



LV-Info 2026

des Landesverbandes Hannoverscher Rassegeflügelzüchter e.V.
im Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V.

Lehr- und Informationsheft für Rassegeflügel- und
Kleintierzüchter aller Kreisverbände und Ortsvereine.

Stand: Mai 2026

Herausgeber
und Verlag: Landesverband Hannoverscher Rassegeflügelzüchter e.V.
Redaktionsteam: vertreten durch Niko Riggers
Satz und
Druck: Die Brücke Neumünster gGmbH, Druckwerk
Ehndorfer Str. 13-19, 24537 Neumünster
Titelbild: Celler Gänse
Foto: Redaktion

Inhaltsverzeichnis

Grußwort Obmann für Öffentlichkeitsarbeit.....	04
Grußwort LV Vorsitzender (Editorial).....	06
Verstorbene Mitglieder.....	09
LV-Vorstand (Landesverbands-Organisation).....	11
Jubiläen im Jahr 2026.....	16
Anschriften der Kreisverbände.....	17
Ehrenmeister des BDRG, Ehrenmitglieder des LV Hannover, Träger der „Goldenen Feder“.....	19
Jahresbericht des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr 2025/26.....	23
Niederschrift der LV-Delegierten-Hauptversammlung.....	38
Vorstellung der neuen 2. Kassenleiterin.....	53
Zwei neue Ehrenmitglieder des Landesverbandes und ein Träger der Goldenen Feder.....	54
Jahresbericht des Obmanns für Öffentlichkeitsarbeit.....	58
100 Jahre Rassegeflügelzuchtverein Oldendorf.....	62
Plakat zur Geflügelausstellung.....	64
Chronik des KV Südhannover.....	65
Gemeinschaftsschau der Geflügelzuchtvereine Büddenstedt und Emmerstedt.....	71
Aus Freude am Tier zur Verantwortung für die Rasse: Vom Hobbyhalter zum Züchter.....	72
Partnerschaftsarbeit als Baustein moderner Vereinsarbeit – Der GZV Osterode geht Vereinspartnerschaft mit dem RGZV Kötschlitz ein.....	75
Laudatio Hans Bösch.....	77
Hobbyhalter und Vereinsverantwortung.....	80
Hühner als lebendige Botschafter unserer Rassegeflügelzucht.....	82
Impfung von Ziertauben gegen den Paramyxovirus.....	85
Jahresbericht der Preisrichtervereinigung Hannover.....	87
Längste Mitgliedschaft im LV.....	90
Landesmeister.....	91
Lippegans.....	92
Bericht zur Landesverbandsgeflügelschau in Syke.....	94
Bericht Familie Meier.....	97
Neues aus Emmerstedt.....	99
Newcastle-Krankheit in Deutschland – Verantwortung, Impfschutz und gemeinsames Handeln der Rassegeflügelzüchter.....	100

Ostfriesische Zwerg-Möwen – Eine traditionsreiche Zwerghuhnrasse mit besonderer Zeichnung aus Niedersachsen.....	103
Fabian Müller: Meine Anfänge in der PV Hannover	108
Das Ramelsloher Blaubein Huhn	112
Rasse im Fokus: Celler Gänse	114
Allgemeine Unterweser Rassetaubenschau	116
Regenwürmer in der Geflügelernährung? Dr. Nils Th. Grabowski	120
Züchterschulung in Hildesheim.....	129
Stallklima	130
Verantwortung endet nicht mit dem Amt.....	132
Die Vorwerk Hühner kehren zurück nach Hamburg	134
Wasserqualität und Tränkesysteme.....	139
Wenn Hühner auswandern	142
Praxisorientierter Einsatz von Wildkräutern in der Rassegeflügelzucht	145
Anschaffung von Zwerg-Seidenhühnern für unsere Wohngruppe.....	148
Ein neuer, moderner Verein für Tierfreunde.....	150
Großer Andrang bei der Kükenbörse 2025 in Algermissen – Rassegeflügelzucht begeistert Besucher	156
RGZV Wedemark	158
Smaragdenten - eine zierliche Faszination	160
Bericht des Tier- und Artenschutzbeauftragten.....	163
Beim Züchterbesuch gesehen – und für gut befunden!.....	177
Drei <u>Probleme</u> mit einer <u>Klappe Klappe</u> gelöst.....	179
Tierbesprechung mit Champioauswahl ein Publikumsmagnet.....	182
Der LV-Jugendvorstand stellt sich vor.....	189
Protokoll der 29. Jugend-Delegiertenversammlung vom 07.03.2026 in Bispingen.....	190
Jahresbericht der LVJL in Hannoverscher Rassegeflügelzüchter e.V. für das Jahr 2025	199
Erfolgreiche LV-Jugendleiterschulung in Northeim.....	206
Zeltlager Bremerhaven 2025 – Unsere Woche, unsere Freundschaft.....	207
Alkoholfreier Eierlikör	211
Rassegeflügel-Preisrichtervereinigung im Landesverband Hannover.....	213
Jahresbericht Zuchtbuch.....	218
RTV Schau	223
AK-Zukunft.....	230
Termine 2026.....	227
Verzeichnis der Orstvereins-Vorsitzenden.....	238

Grußwort Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Leve Lüüd,

mit disse LV-Info halt ji wedder en Stück lebennig Verbandsarbeit in de Hand. Uns all liggt dat Rassegeflögel bannig an't Hart – un genau dat verbindt uns över uns ganzen Landesverband weg: vun'n Harz bet an't Meer, vun de Weser bet an de Elv.

Mit veel Hartblot, Geduld un Freid an de Saak sett wi uns för uns Tucht un uns Deerten in. Ok disse Utgaav wiest wedder, wo vielfältig un lebennig uns Verband is. Dat geiht vun de Sauberkeit in'n Stall över dat Thema Regenwürmer för uns Hohner bet hen to uns Rass in'n Fokus – de Celler Göös.



Dorto kummt veel Lesensweertes ut de Kreisverbänn, wat wedder wiest, wat för'n starke Gemeinschaft wi sünd. Wi köönt op en hoffentlich erfolgreich Johr trüchkieken – mit vele mooie Utstellungen, gode Gespräche un manch schönen Erfolg.

Glikertiet kiekt wi ok al na vörn op de LV-Schau 2026 in Otterndörp, de seker wedder en Hööchtepunkt in uns Verbandsleben warrn kann.

Besünners schön is dat, dat sik wat deit in uns Verband: en jung, weibli Gesiht is nieg in'n Vörstand dorbi un bringt frischen Wind mit. Ok de Junglüüd maakt mit – de Deerns hebbt wedder wat Leckers kookt un wiest dormit, dat ok de Nachwuchs mit Hart bi de Saak is.

Mit de Züchterschulung gifft dat ok wedder en gode Möglichkeit, sik wiederto entwikkeln un van'nanner to leren. So blifft uns Verband lebennig un goot opstellt för de Tokunft.

Blievt gesund un munter – un bleibt uns so treu!

Hartliche Grööt
Niko Riggers

Liebe Leute,

mit dieser LV-Info haltet ihr wieder ein Stück lebendige Verbandsarbeit in den Händen. Uns allen liegt das Rassegeflügel sehr am Herzen – und genau das verbindet uns über unseren gesamten Landesverband hinweg: vom Harz bis ans Meer, von der Weser bis zur Elbe.

Mit viel Herzblut, Geduld und Freude an der Sache setzen wir uns für unsere Zucht und unsere Tiere ein. Auch diese Ausgabe zeigt erneut, wie vielfältig und lebendig unser Verband ist. Die Themen reichen von der Sauberkeit im Stall über Regenwürmer für unsere Hühner bis hin zur Rasse im Fokus – den Celler Gänsen.

Dazu kommen viele lesenswerte Beiträge aus den Kreisverbänden, die erneut zeigen, was für eine starke Gemeinschaft wir sind. Wir können auf ein hoffentlich erfolgreiches Jahr zurückblicken – mit vielen schönen Ausstellungen, guten Gesprächen und manchem schönen Erfolg.

Gleichzeitig richten wir den Blick bereits nach vorn auf die LV-Schau 2026 in Otterndorf, die sicher wieder ein Höhepunkt unseres Verbandslebens werden kann.

Besonders schön ist es, dass sich in unserem Verband etwas bewegt: Ein junges weibliches Gesicht ist neu im Vorstand dabei und bringt frischen Wind mit. Auch die Jugend macht mit – die Mädchen haben wieder etwas Leckeres gekocht und zeigen damit, dass auch der Nachwuchs mit Herz bei der Sache ist.

Mit der Züchterschulung gibt es zudem erneut eine gute Möglichkeit, sich weiterzuentwickeln und voneinander zu lernen. So bleibt unser Verband lebendig und gut für die Zukunft aufgestellt.

Bleibt gesund und munter – und bleibt uns so treu!

*Herzliche Grüße
Niko Riggers*

Thurgauer Weißschwänze

katzgrau und blauehämmert

Mookeetauben blauehämmert

Zwerg-Australorps blauesäumt

ZG Schikore/Roß

Heidewinkel 2, 29633 Munster, Tel. 05192/5408

Grußwort LV Vorsitzender (Editorial)

– Zum Geleit –

Meine sehr geehrten Leser und Leserinnen,
liebe Zuchtfreunde und Tierliebhaber,

wieder liegt eine Informations- und Lehrschrift unseres Landesverbandes Hannoverscher Rassegeflügelzüchter vor Ihnen, die 34. Ausgabe. Diese Schriftenreihe ist zu einem beliebten Sammelobjekt und über die Jahre zum Zeitzeugen unserer Arbeit geworden. Allen die daran mitwirken gilt mein großer Dank.



Wenn man in diesen Tagen die Nachrichten verfolgt – Krisen und Kriege, wirtschaftliche Unsicherheiten, harte Worte statt Dialog und eine spürbare Verrohung im Umgang miteinander – dann kann man bisweilen nur den Kopf schütteln und denken: Da kann man irre werden.

Umso wichtiger ist es, sich nicht von der Lautstärke der Welt treiben zu lassen, sondern Halt in dem zu finden, was trägt: Verantwortung, Verlässlichkeit, Gemeinschaft und der respektvolle Umgang mit dem Leben – auch mit dem Leben unserer Tiere.

Das Wort „irre“ stammt vom Althochdeutschen irri (umherschweifend, verirrt, zornig) ab. Es ist eng mit irren (sich täuschen, vom rechten Weg abkommen) verbunden. Es bedarf der regelmäßigen Reflektion des eigenen Handelns, des eigenen Standpunkts und der Beziehungen zu den Mitmenschen und Geschöpfen in unserem Umfeld.

„Irre“ ist dabei längst mehr als das alte Wort für „verrückt“ – im heutigen Sprachgebrauch, gerade auch unter Jüngeren, beschreibt es oft dieses Gefühl zwischen Staunen, Überforderung und Kopfschütteln: irre, was gerade alles passiert; irre, wie schnell sich Gewissheiten verschieben; irre, wie dünn manchmal die Nerven werden. Vielleicht trifft es unsere Zeit genau deshalb so gut – und erinnert uns zugleich daran, bewusster gegenzusteuern: mit Ruhe, mit Maß und mit dem Blick auf das, was wir in unserem Umfeld konkret gut und verantwortungsvoll gestalten können.

Ich möchte Sie daher einladen, sich von der LV Lehr- und Informationsschrift inspirieren zu lassen, um zu sehen, welche Vielfalt in unserem Können - unserer „Kunst“ - steckt.

Vielleicht können wir dann mit Überzeugung sagen: „Irre – was wir alles können!“

In diesem Sinne viel Freude beim Lesen.

Euer
Alfred Karl Walter

**Der Kleintierzuchtverein F145 Nörten-Hardenberg und Umgebung e.V.
lädt ein:**

zur **Kaninchenjungtierschau mit Hähnekrähen**

Wann: 30. August 2026

Wo: Vereinsheim, Marienstein 998, 37176 Nörten-Hdbg.



zur **62. Kleintierschau**

Wann: 07./08. November 2026

Wo: Vereinsheim, Marienstein 998, 37176 Nörten-Hdbg.

Näheres unter: www.klzv-noerten-hdbg.de
oder folgt dem QR-Code!



Zwerg-Lachshühner

lachsfarbig

Bettina Menzel

Speckmoor 11, 29633 Munster(Örtze)

Tel. 0174/3021662

E-Mail: tinacornberg@gmx.net

**Andreas, Darleen, Philipp und Klaus Poppelreuter
züchten folgende Rassen:**

Hannoversche Tümmler Rotaugen - schwarz, braun und weiß

Thüringer Schnippen - rot

Thüringer Brüster – blau

Sebright - silber- und gold-schwarzgesäumt

Echterdinger Farbentauben – rot und gelb

Antwerpener Bartzwerge – schwarz und perlgrau

Deutsche Zwerg-Wyandotten – kennfarbig und
schwarz-weiß Columbia

KLAUS POPPELREUTER

Pastor-Schmedes-Straße 12 · 31832 Springe
Telefon (0 50 41) 91 30 50 · Fax (0 50 41) 91 30 52

Wir gedenken aller verstorbenen Mitglieder

Insgesamt 90 Züchterinnen und Züchter haben uns vergangenen Jahr für immer verlassen. Stellvertretend für Alle nennen wir die Träger der „Goldenen Feder“ und Ehrenmitglieder unseres LV.

Helmut Steffen – KV Lüneburger Heide,
Werner Börner – KV Diepholz,
Heinz-Dieter Tillmann – KV Schaumburg,
Erwin Stein – KV Hannover,
Hans-Wilhelm Esse – KV Schaumburg,
Günter Harz – KV Lüneburger Heide,
Walter Brekerbohm – KV Südhannover.

Die genannten haben sich für die Deutsche Rassegeflügelzucht verdient gemacht und wir werden Ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.

„Wenn ihr mich sucht, sucht in euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in euch weiter.“
(Rainer Maria Rilke)

Der Vorstand des
Landesverbandes Hannoverscher Rassegeflügelzüchter





**NUTZGEFLÜGEL-ZUCHTVEREIN
KLECKEN UND UMGEBUNG VON 1921**

88. Rasse- und Ziergeflügelsschau Klecken

Kreisverbandsschau Lüneburger Heide

17. und 18. Oktober 2026

Schießsportstätte, Schützenweg 11

21224 Rosengarten-Klecken

Öffnungszeiten: Samstag 9 - 18 Uhr, Sonntag 9 - 16 Uhr

Meldeschluss 28.09.2026

Meldepapiere erhältlich bei:

Marco Rother, Rotdornweg 20, 21224 Rosengarten,

Tel.: 04105 7104, oder kontakt@ngzv-klecken.com

**Hauptonderschau der Holländischen Zwerghühner und
seltenen Zwerghuhnrasen**

24. und 25. Oktober 2026

Schießsportstätte, Schützenweg 11

21224 Rosengarten-Klecken

Öffnungszeiten: Samstag 15 - 18 Uhr, Sonntag 9 – 12.30 Uhr

Meldeschluss 02.10.2026

Meldepapiere erhältlich bei:

Ole Hauff, Wilhelm-Raabe-Weg 43, 21244 Buchholz i.d.N.,

Tel.: 0152/56378297, oder olehauff95@gmail.com

Landesverbands-Organisation

Vorstand



**Ehrenvorsitzender
Egon Dopmann**

Wunstorfer Str. 108, 31535 Neustadt,
Tel.: 05032/5602, Fax 05032/918406,
E-Mail: egondopmann@t-online.de



**Vorsitzender
Alfred Karl Walter**

Hauptstraße 3, 37434 Krebeck
Tel.: 05507/1276
E-Mail: a.k.walter@web.de



**2. Vorsitzender
Wolfgang Vallan**

Nienburger Str. 232, 27232 Sulingen
Tel.: 04271/92868, Mobil: 0160/6381893
E-Mail: Der_Huehnerbaron@t-online.de

Landesverbands-Organisation



Schriftführer
Rüdiger Schikore

Heidewinkel 2, 29633 Munster
Tel.: 05192/5408
E-Mail: taubenfreundh@ewetel.net



Stellvertret. Schriftführerin
Bettina Menzel

Speckmoor 11, 29633 Munster
Tel.: 0174/3021662
E-Mail: tinacornberg@gmx.net



Kassenleiter
Andreas Feßner

Am Ferienpark 25, 31595 Steyerberg
Tel.: 05764/9412950,
E-Mail: andreas.fessner@gmx.de



Stellvertret. Kassenleiterin
Kim Duffe

Hägeweg 16, 31621 Penningschl
E-Mail: k.duffe-lvj@outlook.com

Landesverbands-Organisation



**Obmann des Zuchtbuches
Carsten Djuren**

Wremer Str. 207,
27639 Würster Nordseeküste
Tel.: 04705/475
E-Mail:
KleintierzuchtvereinSievern@web.de



**Jugendleiterin
Kathrin Stietenroth**

Markt 13, 37176 Nörten-Hardenberg
Tel.: 05503/2177, Fax: 03222/9170191
E-Mail: wuk-stietenroth@t-online.de



**Vorsitzender der
Preisrichtervereinigung
Martin Asche**

Lange Straße 13, 31832 Springe
Tel.: 05044/881275,
Mobil: 0157/50373874
E-Mail: martin-asche@t-online.de



**Vorsitzender des Ehrengerichts
Horst Schevel**

Bodemannstraße 16, 38518 Gifhorn
Tel.: 05371/864180, Fax: 05371/864120
E-Mail: schalk.i.walde@outlook.de

Landesverbands-Organisation



Ringverteiler
Heiko Siemann

Gelber Damm 1, 31606 Warmesen
Tel.: 05767/4419955
E-Mail:
ringverteiler.Iv-hannover@t-online.de



Obmann für Tier- und Artenschutz
Volker Niemeyer

Am Buchenwald 7, 21385 Amelingshausen
Tel.: 04132/951914
E-Mail: rettmer@web.de



Zuchtwart
Dirk Laumann

Taubenweg 21, 29379 Wittingen
Tel.: 05834/530377,
Mobil: 0176/47717319
E-Mail: dirk_laumann@web.de

WIR LIEBEN TIERE.

Alles Für Ihr Tier



SHOP FÜR TIERBEDARF

VOLIEREN & GEHEGE

TIERNÄHRUNG
AQUARISTIK
PFLEGEPRODUKTE
SPIELZEUG
U.V.M.

Ein riesiges Angebot für
Hunde, Katzen, Vögel,
Kleintiere und Zierfische.



AllesFürIhrTier.de
Tiernahrung & Tierbedarf



VOLIERENSYSTEMBAU
ONLINESHOP
SERVICE

- Freivolieren
- Großraumbvolieren
- Selbstbausätze
- Zimmervolieren



DieVoliere.de

DieVoliere.de & AllesFürIhrTier.de - Oliver Adamczyk | ☎ (05765) 942214 | info@dievoliere.de

Jubiläen im Jahr 2026

Folgende Vereine feiern im Jahr 2026 ein Jubiläum:

125 Jahre – gegr. 1901,

also in dem Jahr, in dem erstmals die Nobelpreise verliehen wurden. Einer der ersten Preisträger war Wilhelm Konrad Röntgen auf dem Gebiet der Radiographie. Es ist aber auch das Jahr, in dem in Norwegen als erstem europäischen Land das Frauenwahlrecht auf kommunaler Ebene eingeführt wurde.

GZV Algermissen

100 Jahre – gegr. 1926,

also in dem Jahr, in dem der deutsche Außenminister Gustav Stresemann gemeinsam mit seinem französischen Amtskollegen Aristide Briand den Friedensnobelpreis erhielt, da sie gemeinsam die Lehren aus dem zerstörerischen Ersten Weltkrieg gezogen hatten. Zeitgleich betrat in diesem Jahr ein Mensch öffentlich die politische Bühne, der Deutschland schon sieben Jahre später wieder in den Abgrund führte. Es ist aber auch das Jahr, in dem die Grüne Woche in Berlin erstmals ihre Tore öffnete.

RGZV Oldendorf

GZV Wietzen

75 Jahre – gegr. 1951,

also sechs Jahre nach Kriegsende, als der Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), dem Vorläufer der EU, unterzeichnet wurde. Es ist das Jahr, in dem die Bundesrepublik Deutschland Vollmitglied im Europarat und in der UNESCO wurde und sich damit wieder einen Vertrauensvorschuss erarbeitete.

KLZV Etelsen

GZV Bergen

RGZV Münchehagen

GZV Scharzfeld-Barbis

Der Landesverband der Hannoverschen Rassegeflügelzüchter gratuliert allen Vereinen zu ihrem diesjährigen Jubiläum recht herzlich.

Anschriften der Kreisverbände im LV Hannover

<p>KV Aller-Weser-Wümme</p> <p>Sascha Brinkmann An der Weide 8, 27442 Gnarrenburg Tel.: 04285/1374 E-Mail: saschabrinkmann1@gmx.de</p>	<p>KV Braunschweig</p> <p>Andrea Sauer Hauptstraße 30, 38464 Groß Twülpstedt Tel.: 05365/16 49, E-Mail: erziehungsstelle@web.de</p>
<p>KV Stadtgruppe Bremerhaven</p> <p>Carsten Djuren Wremer Straße 207, 27639 Wurster Nordseeküste Tel.: 04705/475, E-Mail: KleintierzuchtvereinSievern@web.de</p>	<p>KV Diepholz</p> <p>Heiko Weghorst Rüstingen 3, 49406 Drentwede Tel.: 04246/1653, Mobil: 0151/10281270 E-Mail: heiko.weghorst@ewetel.net</p>
<p>KV Elbe-Weser</p> <p>Uwe Ibbeken Weidedamm 54, 27412 Tarmstedt Tel.: 04283/980498 E-Mail: uwe.ibbeken@t-online.de</p>	<p>KV Hannover</p> <p>Martin Asche Lange Straße 13, 31832 Springe Tel.: 05044/881275, mob. 0157/50373874 E-Mail: martin-asche@t-online.de</p>
<p>KV Hildesheim</p> <p>Daniela Liebthal Im Schlingen 3, 31171 Nordstemmen Tel.: 05044/8683 E-Mail: liebthal72@web.de</p>	<p>KV Lüneburger Heide</p> <p>Matthias Behn Im Hussen 5, 29556 Suderburg Tel. 05826/9580988 E- Mail: behn-suderburg@t-online.de</p>
<p>KV Nienburg</p> <p>Michael Beckmeyer Messwinkel 95, 31606 Warmsen Tel.: 0174/6773046 E-Mail: michael-beckmeyer@outlook.de</p>	<p>KV Peine</p> <p>Bernd Kirchhain Ostlandstr. 22, 31246 Lahstedt Tel.: 05172/3294 E-Mail: bernd.kirchhain@web.de</p>
<p>KV Schaumburg</p> <p>Marco Struckmann Beckmarhau 15, 31683 Obernkirchen Tel.:05724/9054849 E-Mail: gzvobernkirchen@gmail.com</p>	<p>KV Südhannover</p> <p>Uwe Schrader Osteroder Straße 40, 37520 Osterode Tel.: 05522/505335, E-Mail: nukk-schrader@t-online.de</p>
<p>KV Südharz</p> <p>Burhard Starke Mackenroder Str. 22, 37441 Bad Sachsa Tel: 05523/8719 E-Mail: burkhard.starke@gmx.de</p>	

Individuelle Anfertigung von
Medaillen, Pins, Bechern und vielem mehr ...

Kunst- und Gewerbering



Schwarze Kiefern 8 · 09633 Halsbrücke/Sachsen
Tel. 0 37 31/21 11 00 · Fax 0 37 31/21 11 01 · info@kug-sachsen.de
www.kug-sachsen.de

Ehrenmeister des BDRG

Helga Daus	Sudweyhe	2014
Egon Dopmann	Neustadt / Rbg.	2012
Hans-Jürgen Drögemüller	Suderburg	2016
Manfred Gitz	Verden	2023
Peter Jahn	Hessisch-Oldendorf	2017
Ulrich Lahme	Lachendorf	2012
Günter Meyer	Grasberg	1998
Friedhelm Niehus	Schwiegershausen	2023
Klaus Poppelreuter	Springe	2006
Karl Schlüter	Wunstorf	2012
Anton Schumann	Balge	2015
Heinrich Schierholz	Borstel	2019
Edmund Schmidt	Verden	2019
Manfred Schmidt	Steinhude	2022

Ehrenmitglieder des LV Hannover

Willi Beckmeyer	Stolzenau	2023
Karl-Heinz Biel	Ottersberg	2020
Heinrich Friedrichs	Marklohe	2019
Wolfgang Ganzert	Jork	2025
Gerhard Gutowski	Geestland	2023
Detlef Hannemann	Hankensbüttel	2022
Gerd Heineking	Raddestorf/Jenhorst	2024
Emil Hildebrandt	Soltau	2022
Regina Hofmann	Büddenstedt	2019
Friedhelm Jäger	Bassum	2017
Dieter Laumann	Bockenem	2022
Klaus Lemke	Wolfsburg	2024
Paul Mecklenburg	Jork	2026
Peter Mickmann	Langen	2026
Monika Siems	Seelze	2025
Horst Schevel	Gifhorn	2021
Hans-Joachim Therburg	Algermissen	2023

Meister der Hannoverschen Rassegeflügelzucht und Träger der „Goldenen Feder“

Heiner Albrecht	Morsum	2024
Alfred Arndt	Wölpinghausen	2018
Martin Asche	Springe/Eldagsen	2022
Richard Bargmann	Schneverdingen	2001
Hartmut Berghorn	Diepenau	2026
Wilfried Biester	Seelze	2018
Fritz Böhning	Stadthagen	2015
Henning Bodenstedt	Peine-Schwichelt	2017
Wilfried Brinkmann	Brome	2009
Norbert Bürger	Eschershausen	2014
Helga Daus	Weyhe-Sudweyhe	2007
Klaus Daus	Weyhe-Sudweyhe	2020
Werner Dehmel	Barnstorf	1997
John Thomas Dickens	Nienburg	2014
Günter Dohrmann	Göttingen-Holtensen	2004
Egon Dopmann	Neustadt/Rbg.	2004
Manfred Dralle	Hespe	2023
Hans-Jürgen Drögemüller	Suderburg-Böddenstedt	2010
Klaus-Dieter Ebert	Peine-Eixe	2021
Andreas Feßner	Steyerberg	2023
Hubertus Furche	Braunschweig	1998
Jürgen Grimm	Buxtehude	2026
Werner Gimm	Oldendorf	2023
Manfred Gitz	Verden	2022
Christel Grabau	Ritterhude	2017
Hermann Grashoff	Verden	2014
Klaus Gringmuth	Neu-Wulmstorf	2007
Friedo Hauff	Klecken	2026
Frank Hellmick	Otterndorf	2023
Günter Hinrichs	Stelle	2005
Ralf Hirsekorn	Diepholz	2022
Manfred Höbelmann	Windhausen	2016
Klaus Hubrich	Goslar	1998
Heinz-Hermann Huhs	Achim	2024
Dieter Jagemann	Seulingen	2007
Peter Jahn	Hess. Oldendorf	2015

Hermann Kampers	Sulingen	2005
Friedhelm Kappe	Steinhude	2014
Bernd Kirchhain	Ilsede	2015
Fritz Kleine	Marklohe	2009
Helmut Koller	Nienstädt	2006
Eckhard Kriemelmeyer	Wietzen	2008
Wolfgang Kutschan	Springe	2012
Ulrich Lahme	Lachendorf	2002
Dirk Thomas Laumann	Wittingen	2023
Harald Lindner	Salzgitter	2019
Hermann Lübbering	Dörverden	1997
Herbert Mahler	Hemmoor	2001
Hinrich Martens	Kakerbeck	2011
Werner Meier	Stolzenau	2012
Wilhelm Meier	Raddestorf	2003
Reinhold Mehrstens	Elm	2013
Olaf Metzner	Neustadt/Rbg.	2024
Gerhard Meyer	Steinhude	2005
Günter Meyer	Grasberg	1996
Hans-Hermann Meyer	Cuxhaven	2018
Hartmut Meyer	Schwarme	2014
Rudolf Meyer	Sittensen	2015
Dieter Müller	Marklohe	2017
Ulrich Neumann	Bad Harzburg	2005
Friedhelm Niehus	Osterode	2014
Klaus Niemann	Bockenem	2013
Klaus Poppelreuter	Springe	1996
Hinrich Pump	Elm	2013
Jürgen Ramscheid	Bad Harzburg	2018
Hartnut Renken	Fintel	2015
Heinrich Schierholz	Wietzen	2010
Rüdiger Schikore	Munster	2021
Willi Schlake	Twistringen	2008
Franz Schlüter	Osterholz-Scharmbeck	2012
Hans Schlüter	Kuhla	2015
Karl Schlüter	Wunstorf	2000
Edmund Schmidt	Verden	2015
Manfred Schmidt	Steinhude	2007
Richard Schmidt	Edemissen	2004
Friedrich Schröder	Schneverdingen	2006
Gerhard Schütte	Algermissen	2020

Anton Schumann	Balge	2002
Friedrich Schumann	Schweringen	2002
Manfred Schwope	Klecken	2014
Andreas Seifert	Auetal	2018
Reinhard Sieker	Hessisch Oldendorf	2001
Heiko Siemann	Warmßen	2026
Burkhard Starke	Bad Sachsa	2023
Wilhelm Struckmann	Obernkirchen	2004
Gerd Struß	Neu Kaliß-Heiddorf	2005
Heinrich Teppe	Eldagsen	2016
Wolfgang Vallan	Sulingen	2025
Alfred Karl Walter	Krebeck	2023
Klaus Wichern	Bargstedt	2011
Ernst Wiegmann	Eystrup	2002
Horst Wittkowski	Büddenstedt-Offleben	2001

SCAN MICH



BDRG 1881

WEBSEITE



IMMER AKTUELL

Jahresbericht des Vorsitzenden für das Geschäftsjahr 2025/26

Liebe Zuchtfreunde des Landesverbandes Hannoverscher Rassegeflügelzüchter, meine sehr geehrten Damen und Herren,

Wir haben uns, wie auch schon in den Vorjahren dazu entschlossen, dass alle Berichte der Vorstandsmitglieder, die nicht einer Untergliederung vorstehen, wie in der Tagesordnung angegeben, mit meinem Bericht zusammengefasst werden. In diesem Jahr haben wir uns darüber hinaus auch dazu entschlossen, die Berichte aus den Untergliederungen ebenfalls in diesen Bericht mit einfließen zu lassen. Selbstverständlich haben alle Untergliederungen einen eigenen Bericht erstellt, der entweder bei den Versammlungen der Untergliederung vorgestellt wird, bzw. in unsere LV Lehr- und Informationsschrift mit aufgenommen wird. Damit wollen wir Doppelungen vermeiden und die Berichterstattung auf das Notwendige beschränken.

Wie im letzten Jahr hatte ich an dieser Stelle ausgeführt, dass die Vorstandsarbeit für den schönsten Landesverband mit vielen Höhen und Tiefen verbunden sei. Daran hat sich nichts geändert und eigentlich könnte ich damit meinen Bericht auch schon schließen. Es sind aber gerade die Herausforderungen die einen immer wieder Beschäftigen und manchmal auch an die Grenzen der Belastbarkeit bringen. Bei über 9000 Mitgliedern, Köpfe scheinen es weniger zu sein, gibt es mehr als 1.000 Meinungen zu bestimmten Themen die über alle Gebiete in Einklang bzw. in eine Balance zu bringen sind. Die Hauptfrage die ich vielen unserer Mitglieder und auch Neuen in unseren Reihen stelle, warum möchten Sie sich mit Tieren beschäftigen. Ich kann schon jetzt sagen, wer die Tiere nur halten will um Preise zu erhalten, hat keine Zukunft, denn ob das Ausstellungswesen mit seinen Preisen unter den Zeiten von Tierseuchen und dem gesellschaftspolitischen Druck des gut gemeinten Tierwohls mit der Verhinderung von Ausstellungen auf Dauer noch bestehen bleibt ist mehr als fraglich. Vielmehr geht es ausgehend von Robert Oetel um den Erhalt von Vielfalt in dem er sagte; „Züchte rein und züchte echt!“ Er hat nicht gesagt, züchte V-Tier mit Preis. Wer aber seine Kleintiere liebt hat 365/24 Freude daran. Damit will ich nicht sagen, dass es versierte Kolleg:innen bedarf, die den Zuchtwert der Tiere bewerten könne. Also mehr Körung weniger Preisausstellung. Hier kommt gerade auch den Zuchtbüchern eine besondere Verantwortung zu, sowie den Schulungstagungen für Alt und Jung.

Wir müssen die gesellschaftlichen Entwicklungen akzeptieren und kreative Ideen entwickeln, wie unsere Arbeit mit dieser Entwicklung in Einklang gebracht werden kann. Ansonsten sind wir die nächsten Dinosaurier, die immer trauriger und einsamer werden.

Daher kann ich hier berichten, dass viele in unseren Reihen die Zeichen der Zeit erkannt haben und unsere Vereine attraktiv in Richtung Familienhobby gestaltet haben. Dies kann man auch an den Mitgliedszahlen ablesen.



Jahr 2026

Liebe Freundinnen und Freunde der Rassegeflügelzucht, unser Rassegeflügelpark am Steinhuder Meer hat auch 2026 wieder für Euch geöffnet. Schaut doch gern einmal an einem der folgenden Termine bei uns vorbei:

Tag der offenen Tür

Sonntag, 31.05.2026 10:00 – 17:00 Uhr

Offener Sonntag

Sonntag, 21.06.2026 11:00 – 16:00 Uhr

Sonntag, 26.07.2026 11:00 – 16:00 Uhr

Sonntag, 23.08.2026 11:00 – 16:00 Uhr

Vereinsschau des RGZV Steinhude von 1882 e. V.
im Rassegeflügelpark am Steinhuder Meer

Samstag, 24.10.2026 13:30 – 18:00 Uhr

Sonntag, 25.10.2026 10:00 – 16:30 Uhr

Wenn ihr Euch den Park außerhalb dieser Termine anschauen möchtet, vereinbart bitte einfach einen Termin mit Manfred Schmidt. Sollte sich gerade jemand von unseren Parzellenpächtern im Park aufhalten, könnt ihr natürlich auch direkt nachfragen, ob ihr Euch umschauen dürft.

Wir freuen uns auf Euren Besuch und wünschen schon jetzt viel Spaß beim Erkunden unseres Rassegeflügelparks.

Herzliche Grüße von
den Parzellenpächtern und
Mitgliedern des RGZV Steinhude von 1882 e. V.

Eckdaten des Rassegeflügelparks

Erbaut	2007
Fläche	ca. 5.000 m ²
Parzellen	10+1
Fläche je Parzelle	ca. 400 m ²
Teich	80.000 l Wasser; eine Insel

Adresse

An der Mehrzweckhalle 9
31515 Großenheidorn

Ansprechpartner

Manfred Schmidt
Telefon 0162 231 8038

Besucht uns auch im Internet unter
www.gzv-steinhude.de

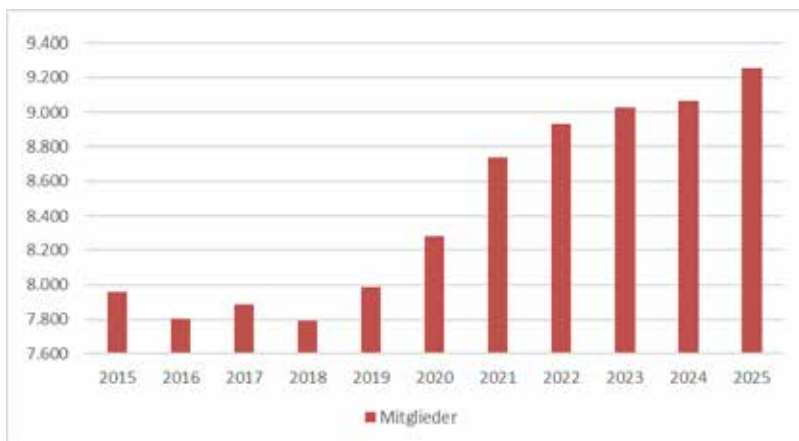
Wie Angewandte Qualität
Stand: 30.03.2024



Die Mitgliederverwaltung des Bundes hat sich grundsätzlich bewährt, auch wenn die zugesagten Änderungen aus der BV Essen immer noch nicht umgesetzt sind. Dieses würde die Akzeptanz für das Programm aber weiterhin erhöhen. Insgesamt liegen jetzt von 93% der Vereine Jahresmeldungen (zum Teil aber unvollständig) vor.

Fehlende Vereine sind angeschrieben worden, aber es fehlen aktuell noch von 14 Vereinen Rückmeldungen. Die Bundesmeldung wurde am 25. Januar 2026 fristgerecht abgegeben, wobei dort von einer nur 9.220, davon 677 Jugendliche, gemeldet worden sind. Dies liegt über der gemeldeten Zahl des Vorjahres, aber aufgrund der damals noch höheren Nichtmeldung der Vereine, unter der gem. Stand 09. Februar 2026 sich ergebenden Gesamtmitgliederzahl.

Der Landesverband verzeichnet einen sehr guten Zuwachs von 2,2% bzw. nominellen Nettozuwachs von 196 Mitgliedern.



Die Veränderung setzt sich aus 90 Verstorbenen (die insgesamt 105 Mitglieder ergeben), 44 Mitgliedern aus Vereinsauflösungen von 5 Vereinen und 489 Austritten aus Vereinen zusammen. Dem gegenüber stehen Neuaufnahmen von einem Verein mit 57 Mitgliedern und 777 Eintritte in Vereine des Landesverbandes gegenüber.

Die Veränderungen in den Vereinen und Kreisverbänden fällt sehr unterschiedlich aus.

	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	zu VJ	5 Jahres- Veränderung
Erwachsene	7.634	8.052	8.270	8.379	8.436	8.580	1,71%	6,6%
Jugendliche	647	687	661	652	631	683	8,24%	-0,6%
Summe	8.281	8.739	8.931	9.031	9.067	9.263	2,16%	6,0%

Der Trend in der Jugend konnte in 2025/26 deutlich umgekehrt werden. In der 5 Jahresperspektive ergibt sich aber weiterhin eine Stagnation der Mitglieder im Vergleich zum Gesamtverband. Die LV-Jugend kann das Ruder dauerhaft aber nicht durch mehr Mittel auf der LV-Ebene rumreißen, sondern die Arbeit muss vor Ort und in den Regionen ge-

leistet werden. Hier wird es auf aktive Jugendleiter in Ortsvereinen und Kreisverbänden ankommen, die aktiv junge Familien ansprechen.

Fünf Vereine

- GZV Schöppenstedt KV Braunschweig mit 8 Mitgliedern
- KLZV HB25 Brhv.-Leherheide (KV Stadtgruppe Bremerhaven) mit 0 Mitgliedern
- GZV Brinkum (KV Diepholz) mit 10 Mitgliedern
- RGZV Altenbruch (KV Elbe-Weser) mit 16 Mitgliedern
- RGZV Hechthausen-Teutolino (KV Elbe-Weser) mit 10 Mitgliedern,

haben sich aufgelöst.

Die Größe der Kreisverbände ist sehr unterschiedlich was Mitgliederzahl und Vereinszahl anbetrifft. Kleinster Kreisverband ist der Kreisverband Südharz mit 4 Vereinen und 162 Mitgliedern mit einem Plus von 1,3%. Gefolgt vom Kreisverband Peine mit 251 Mitglieder und einem Zuwachs von 3,3%. Der drittkleinste Kreisverband ist der Kreisverband der Stadtgruppe Bremerhaven, mit 304 Mitgliedern in 8 Vereinen (Eine Auflösung plus eine Aufnahme) und einem Zuwachs von 23,6%. Damit ist der KV Stadtgruppe Bremerhaven durch die Neuaufnahme vom RGZV Hagen vom vorletzten Platz im Kreisverbandsranking um eine Position aufgestiegen. „Vergleiche mit Werder Bremen sind hier nicht einschlägig“ .

Die TOP 3 der Kreisverbände sind KV Hannover mit 1.422 (-3,7%), KV Lüneburger Heide mit 1.354 (+7,4%) und KV Nienburg mit 1.017 (+3,0%).

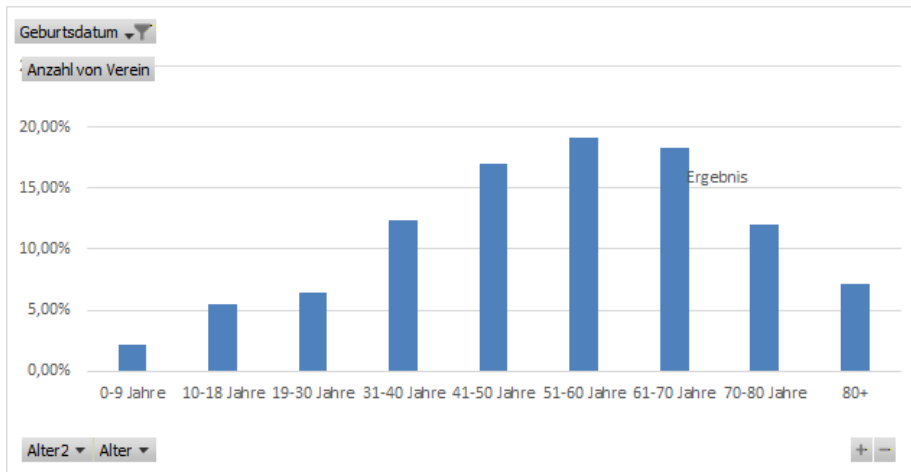
Wenn man auf die Vereinsebene schaut, stellt sich das Bild sehr unterschiedlich dar. Wir haben Vereine, die durch gute Außendarstellung viele neue Mitglieder auch über die örtlichen Grenzen hinaus anziehen.

Die fünf größten Vereine sind:

	Mitglieder	Neuzugänge	Nettozuwachs
- Hannoverscher GZV	649	minus 7,2%	
- GZV Bückeburg	332	minus 0,3%	
- GZV Steinhude	292	minus 1,0%	
- NGZV Klecken	265	minus 0,7%	
- GZV Celle	243	+5,2%	

Das bedeutet das 19% aller unserer Mitglieder in vier Vereinen organisiert sind, bei insgesamt 131 (VJ 135) Ortsvereinen.

Es ist keine Überalterung über den Landesverband feststellbar. Die Alterspyramide ist gesund.



Das Durchschnittsalter beträgt 52,5 Jahre und fällt damit nochmals mit 1,4 Jahren niedriger aus als im Vorjahr. Legt man die Standardabweichung zugrunde haben wir 28 Vereine mit 658 Mitgliedern, wo das Durchschnittsalter größer als 60,5 Jahre ist. Bei 9 Vereinen mit 564 Mitgliedern liegt das Durchschnittsalter unter 44,5 Jahren.

Der Anteil an Frauen ist auf 36% in unserem Verband gestiegen, mit einem Durchschnittsalter von 48,0 Jahren.

Die zugesagten und in der Bundesversammlung in Essen beschlossenen Updates im Handling und den Auswertungsmöglichkeiten sind immer noch nicht vom BDRG umgesetzt. Dieses wurde auch auf der Bundesversammlung in Halberstadt kritisch angemerkt. Leider ist keine Veränderung eingetreten. Vielmehr wurde nun von der AG Zukunft BDRG der Vorschlag unterbreitet, eine neue Mitgliederverwaltung einzuführen. Damit werden die schon vorliegenden Erkenntnisse auf die Zukunft prolongiert, ohne das Landesverbände das Programm nutzen müssen. Es erinnert etwas an die Vogel-Strauß-Politik. Denn über die zentrale Mitgliederverwaltung spricht man auf Bundesebene schon gefühlt seit 18 Jahren.

Die damit verfolgte Ermittlung von genauen Kopffzahlen halte ich persönlich für eher gefährlich, da wenn wir die Doppelmitgliedschaften herausrechnen, die Wirkkraft in die Gesellschaft mit Zahlen geringer werden könnte. Es ist aber auch zu beobachten, dass der Anteil an Doppel- bzw. Mehrfachmitgliedschaften insgesamt zurück geht. Da die Ausrichtung der Vereine eine andere ist.

Eine andere statistisch aussagefähige Größe sind die Absatzzahlen von Bundesringen (Ringverkauf) über den Landesverband.

In 2025 wurden vom Landesringverteiler 119.447 Ringen versendet. Das sind etwa 7000 Ringe, d.h. ca. 6% mehr als 2024. Leider haben es nicht alle Ringbezieher so eilig ihrer Zahlungsverpflichtung nachzukommen. Es mussten 136x eine 1. Mahnungen und 16x eine 2. Mahnung verschickt werden. Das Ergebnis ist allerdings sehr positiv, denn am 15.11. waren dann alle Rechnungen für 2025 beglichen oder eingetrieben. Hier gilt es dem Landesringverteiler und seiner Lebenspartnerin Dank zu sagen für die tolle Arbeit.

Für 2026 kann schon dahingehend ein Ausblick gegeben werden, dass die Ringverkäufe nahezu stabil zum Vorjahr verlaufen. Damit scheinen sich die Befürchtungen das durch die Lage der Geflügelgrippe eine Zurückhaltung in der Zucht erfolgt vorerst nicht zu bestätigen.

Im Jahr 2027 gibt es einen neuen Ringhersteller mit Sitz in Belgien. Im Rahmen der Gesamtvorstandssitzung de BDRGs konnten wir uns von der Qualität der Ringe überzeugen. Die Entscheidung wird insoweit auch vom Landesverband mitgetragen, ob der richtige Verfahrensweg, ohne Einbindung des Gesamtvorstandes vor Ausschreibung und Unterschrift zum neuen Vertrag. Vom Präsidium des BDRGs gewählt wurde, bleibt aber weiterhin eine offene Fragestellung. Nach jetzigen Erkenntnissen wird der Ringabgabepreis, trotz gestiegener Herstellungskosten aber für den Ringbezieher gleichbleiben. Die Entscheidung darüber ist der Bundesversammlung vorbehalten.

Von den Zahlen Daten Fakten nun zu den Inhalten

Rasse im Fokus / Persönlichkeit des LV 2026

Inzwischen können wir hier auf eine kleine Tradition im Landesverband zurückblicken. Die dafür erstellten Medaillen erfreuen sich einer besonderen Beliebtheit und sind aufgrund Ihre Auflagestärke auch ein begehrtes Sammlerobjekt.

Jahr	Rasse im Fokus	Persönlichkeit	Auflage Medaille
2019	Hannoersche Tümmeler	Werner Hagemann	100
2020	Diepholzer Gänse	Dr. August Lax	100
2021	Phönix	Hugo du Roi	100
2022	Zwerg-Hamburger	Erich Lütjens	100
2023	Harzburger Trommeltauben	Klaus Schmidt	100
2024	Deutsche Zwerg-Wyandotten blau-silberhalsig	Klaus Hummelmeier	100
2025	Indische Pfautauben	Jürgen Brunngräber	100
2026	Celler Gänse	Hans Bösch	100

Der Rasse im Fokus und der Persönlichkeit des LV sind eigene Tagesordnungspunkte gewidmet, so dass ich hier keine weitergehende Ausführungen mache. Wir werden in der LV-Lehr- und Informationsschrift mal eine Gesamtaufzistung der Rassen des Landesverbandes abdrucken. Gerne können weitere Rassen aufgenommen werden, wenn entsprechende Belege beigebracht werden.

Sussex weiß schw. col. und
Zwerg-S. graus. u. wildbraun

REGINA HOFMANN



Friedrich-Ebert-Str. 6
38372 BÜDDENSTEDT



Telefon 05352/63 67



Mobil 0171/84 14 822



E-Mail pinguin15441@t-online.de



Schaumburger Rasseflügelschau

mit KV-Schau und KV-Stammschau
vom Kreisverband Schaumburg
und Werbeschau der
Federefüßigen-Zwerghühner

10. und 11. Oktober 2026
Liethhalle in Obernkirchen

Ausrichter ist der GZV Obernkirchen

Meldepapiere anfordern beim:

Ausstellungsleiter:

Marco Struckmann, Beckmarhau 15
31683 Obernkirchen, Tel.: 0174 2031454
Email: gzvobernkirchen@gmail.com

Jubiläen

Folgende Vereine feiern in 2026 ein Jubiläum:

125 Jahre – gegr. 1901, also in dem Jahr, wo das erste Mal die Nobelpreise verliehen wurden. Einer der ersten Preisträger war Wilhelm Konrad Röntgen und der Radiographie. Es ist aber auch das Jahr in dem in Norwegen als erstes europäisches Land das Frauenwahlrecht auf Kommunalerebene eingeführt worden ist.

GZV Algermissen

100 Jahre – gegr. 1926, also in dem Jahr, wo der deutsche Außenminister Gustav Stresemann gemeinsam mit seinem französischen Amtskollegen Aristide Briand den Friedensnobelpreis erhält, da sie gemeinsam die Lehren aus dem zerstörerischen 1. Weltkrieg gezogen hatten. Zeitgleich tritt in diesem Jahr ein Mensch öffentlich die politische Bühne, der Deutschland schon 7 Jahre später wieder in den Abgrund führt. Es ist aber auch das Jahr in dem die Grüne Woche zu Berlin das erste Mal Ihre Tore öffnet.

RGZV Oldendorf

GZV Wietzen

75 Jahre – gegr. 1951, also 6 Jahre nach Kriegsende wo der Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), dem Vorläufer der EU gezeichnet wird. Das Jahr in dem die Bundesrepublik Deutschland Vollmitglied im Europarat und in der UNESCO wird und damit sich wieder ein Vertrauensvorschuss erarbeitet hatte.

KLZV Etelsen

GZV Bergen

RGZV Münnehagen

GZV Scharzfeld-Barbis

Sollte ihr Verein/Kreisverband ein Jubiläum begehen und nicht genannt sein, so bitte ich um umgehende Benachrichtigung. Den Jubiläumsvereinen schon einmal von Seiten des Gesamtvorstands im Landesverband die besten Grüße und Dank für die jahrelange erfolgreiche ehrenamtliche Arbeit. Ich möchte diese Vereine bitten, zu den Jubiläumsfeiern rechtzeitig einzuladen, damit eine Teilnahme eines Vorstandsmitglieds auch ermöglicht werden kann. Ich selbst versuche, und die Vereine haben das in der Vergangenheit auch immer wieder erfahren, viele Termine in diesem Bereich persönlich wahrzunehmen. Die jeweiligen Ehrengaben werden bei Durchführung des Jubiläums durch Vorstandsmitglieder des Landesverbandes übergeben.

Hauptthema des letzten Jahres war wie könnte es anders sein die **Aviäre Influenza**, die uns nach einigen Jahren der vermeintlichen Ruhe mit einer Heftigkeit getroffen hat, auf die

keiner so richtig vorbereitet war. Wir müssen in diesen Zusammenhang aber auch akzeptieren, dass alle in Verantwortung stehenden Führungen, von Vereinen, Kreisverbänden oder auf Landesebene Ehrenamtler, die zum großen Teil noch im Berufsleben stehen, sind und nur bedingt eine Reaktionsgeschwindigkeit gewährleisten können, die in einer solchen -Seuchenlage von Nöten wären, um Hintergrundgespräche und -Verhandlungen zu führen. Wenngleich die Forderung der Rassegeflügelvertreter nach einer differenzierteren Abwägung der Veterinärämter im Ausstellungswesen seine Berechtigung hat, auf welche ich später eingehen werde, so wurden, was die Aufstallpflicht anbelangt, unsere Vorstellungen weitestgehend erfüllt. Natürlich hat jeder Züchter, unabhängig von Aufstallpflicht oder nicht, die Biosicherheitsmaßnahmen in seiner Anlage strikt einzuhalten. Wenn dann Rassegeflügelzüchter meinen, noch nie etwas von Biosicherheitsmaßnahmen gehört zu haben sind auch die Vereine in der Pflicht, deutlich und nachhaltig immer wieder dieses Thema in den Versammlungen anzusprechen. Erfreulich ist, dass in den meisten Aufstallgebieten die eine Erlaubnis erteilt wurde, bei weniger als 50 Tieren diesen Freilauf zu gestatten. Es bleibt aber dem Züchter in Eigenverantwortung überlassen, dies zu tun und dann aber in besonderer Weise auf die Einhaltung von Biosicherheitsmaßnahmen zu achten. Daneben hat sich unser Tier- und Artenschutzobmann Volker Niemeyer gem. mit dem Landesverband mit folgenden Themen befasst: grenzüberschreitende Tierversbringung (TRACES), Vermeidung von Leiden in der Tierzucht und vieles mehr. Zum letzteren Thema sei aber von meiner Stelle angemerkt, dass der im BZA in Abstimmung mit dem VDT begangene Weg, des Euphemismus durch Umbenennung des Stargarder Zitterhals in Stargarder Tümmler nicht zielführend sein wird, wenn auf den Ausstellungen weiterhin Tiere gehypt und mit Preisen bedacht werden, die eindeutig eine Übertypisierung zeigen. Darüber hinaus ist der Landesverband in einer Arbeitsgruppe für Biosicherheit, welche von der Tierseuchenkassen für die Geflügelhaltung ab 50 Tiere bis 1.000 Tiere gegründet wurde. Ebenso sind wir weiterhin Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Niedersächsische Tierproduzenten und bringen uns dort ein. Hierüber werden wir ausführlich im Bericht des Tier- und Datenschutzbeauftragten in der LV Lehr- und Informationsschrift berichten. An dieser Stelle muss auch thematisiert werden, dass nach der Seuche vor der Seuche ist. Die Aviäre Influenza ist scheinbar ab abflauen, und dann nach über 30 Jahren tritt erstmals wieder die atypische Geflügelgrippe (Newcastle Disease) wieder auf. Von dieser Virusvariante traten Ende Februar 2026 erste Fälle bei gewerblichen Haltern in Bayern und in Brandenburg auf. Gegen die Newcastle Disease gibt es Impfstoffe und in Deutschland besteht für alle Haltungen bereits ab dem ersten Tier eine allgemeine Impfpflicht. Zu den ersten Symptomen gehört eine verringerte Legeleistung, die Eier können verformt oder schalenlos sein. Die Tiere werden apathisch, verweigern die Futter- und Wasseraufnahme. Zu beobachten sind auch Atemnot, geschwollene Augen und bläulich verfärbte Kämme. Schließlich kann es zu Lähmungen der Bein- und Flügelmuskulatur sowie zu Halsverdrehungen kommen, ehe die Tiere verenden. Weil die Symptome denen der Vogelgrippe (Geflügelpest) ähneln können, wird die Newcastle-Krankheit auch die „atypische Geflügelpest“ genannt. Laut Friedrich-Loeffler-Institut hat es auch eine Vielzahl von Ausbrüchen in Kleinsthaltungen und Geflügelbetrieben in Polen, Tschechien und der Slowakei gegeben, wo es bisher bzw. erst seit kurzem eine verpflichtende Impfpflicht gibt. Es ist somit davon aus-

zugehen, dass die Impfdichte noch äußerst lückenhaft ist. Eine starke Ausbreitung von aggressiven Varianten des Newcastle-Virus bei Wildvögeln war bis Ende voriger Woche nicht festgestellt worden. Bei ihnen zirkulieren aber derzeit hochpathogene Vogelgrippeviren. In Deutschland ist für Geflügelhaltungen eigentlich die Impfung gegen das Newcastle-Virus vorgeschrieben. Diese kann Infektionen aber nicht vollständig verhindern. Stattdessen soll sie das Ansteckungsrisiko verringern und die Verläufe abmildern. Auch ist es meist gar nicht vorgesehen, in großen Haltungen alle Tiere einzeln zu impfen. Darüber hinaus gibt es aktuell vermehrt Probleme in der Zurverfügungstellung von Trinkwasser-Vaccinen, an Vereine, da hier Tierärzte sich auf die Änderung im Tierarzneimittelrecht beziehen. Auch hier sind wir in Gesprächen, da es wichtiger ist eine geschlossene Impfdecke zu bekommen, als Gründe zu finden es zu Lücken in derselben kommen zu lassen. Abschließend noch eine Information, die wir aus der AG Biosicherheit erhalten haben und zeigt, dass Niedersachsen ein geflügelstarkes Land ist, aber wir in unseren Vereinen noch Luft haben.

Geflügel nach Bestandsgrößenklassen								Stand: 01.12..	
Meldejahr 2025									
Gruppe	1 bis 10		11 bis 20		21 bis 50		51 bis 100		
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	
Masthähnchen	1.398	6.754	375	6.542	334	11.779	84	6.653	
Legehühner	30.201	192.852	12.828	197.684	6.815	217.959	1.207	88.720	
Putenküken	109	595	12	189	6	240	1	65	
Putenhennen	933	2.553	27	413	17	546	6	475	
Putenhähne	931	1.858	17	272	6	184	3	185	
Puten	1.078	4.079	86	1.315	35	1.174	10	727	
Gänse	4.207	15.650	344	5.342	134	4.266	56	4.281	
Enten	6.800	30.570	900	13.997	390	12.747	95	6.982	
Wachteln	1.981	11.774	571	8.984	256	8.293	32	2.343	
Sonstiges Geflügel	1.511	6.801	341	5.401	316	10.641	114	8.558	
Elterntiere	133	595	47	720	33	1.107	6	458	
Großeltern-tiere	33	172	10	166	2	48			
Alle Geflügelarten	30.154	188.283	13.518	206.718	8.877	283.475	2.136	150.443	

101 bis 200		201 bis 1.000		1.001 bis 10.000		über 10.000		zusammen	
Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
52	7.875	44	19.177	57	373.518	1.252	66.103.374	3.596	66.535.672
469	70.730	616	277.899	304	1.159.834	692	26.099.109	53.132	28.304.787
		2	875	31	215.616	71	1.652.847	232	1.870.427
4	648	6	4.068	55	298.655	26	429.217	1.074	736.575
2	400	8	5.605	269	1.480.573	121	1.705.364	1.357	3.194.441
3	400	8	4.875	274	1.531.849	219	4.257.024	1.713	5.801.443
20	3.214	23	9.777	17	63.393	3	58.761	4.804	164.684
47	6.853	27	11.975	18	96.500	32	680.466	8.309	860.090
3	470	8	2.900	1	2.500			2.852	37.264
20	2.632	7	3.420	1	1.250			2.310	38.703
3	390	3	1.536	38	242.193	151	4.429.982	414	4.676.981
1	110			3	18.306	8	290.272	57	309.074
803	113.763	737	323.504	720	3.475.587	2.353	101.986.925	59.298	106.728.698

Ausstellungs-/Körungswesen

Leider hatte der sehr dynamische Verlauf der aviären Influenza viele Bemühungen zur Durchführung einer Schau zu Nichte gemacht. Wenn man sich aber als Tierliebhaber versteht, wird man die ein oder andere Einschränkung auch zum Schutz der eigenen Tiere gerne in Kauf nehmen. Die Folge waren landesweite Schauabsagen bzw. Widerrufe der genehmigten Ausstellungen durch die Behörden. Zu bemängeln ist aus Sicht des Landesverbands, dass in einem Flächenland wie Niedersachsen zu wenig auf den regionalen Bezug von den einzelnen Veterinärämtern eingegangen wurde. Zu Gute halten muss man den Behörden allerdings, dass auch sie von der ungeheuren Dynamik erschlagen wurden. Nach den ersten flächendeckenden Absagen der Geflügel- und Taubenschauen, schwenkten dann einige Vereine um und planten die Durchführung reiner Taubenschauen. Hier nun versuchten Veterinärämter die Verantwortung für die Durchführung oder Absage den Ausstellungsleitern aufzubürden, teilweise ohne rechtlichen Handlungsrahmen. Rechtliche Unsicherheit und wirtschaftliche Ungewissheit, in Bezug auf mögliche Kosten, zwangen die Ausstellungsleitungen dann zur Schauabsage der Taubenschauen (u.a LV Taubenschau in Lehre, Jork, Klecken, Verden). Dieses Vorgehen gilt es jetzt aufzuarbeiten, damit zukünftig zielgenauer und differenzierter eine Entscheidung auf Behördenseite getroffen werden kann. Uns ist klar, dass es auf Seiten der Behörden auch eine erhebliche Personalunterbesetzung gibt und nicht jeder Veterinär auf gleichem Wissenstand ist, trotzdem dürfen wir nicht länger den Mantel des Schweigens ausbreiten, wenn wir etwas im Ausstellungswesen erreichen wollen. Das Ausstellungswesen ist nun einmal wichtig, für den Vergleich und Erhalt unserer Rassen. Hierzu sind wir gemeinsam mit dem Landesverband Weser-Ems im stetigen Austausch mit dem LAVES und dem Ministerium. Bis zum Beginn der Absagen waren rund 16.500 Tiere auf den Schauen des LV gemeldet. Durch die Absagen ist die Anzahl der gezeigten Tiere auf 11.000 gesunken. Nicht erfasst wurden alle Schauen die noch keine LV Preise angefordert hatten, so dass die Anzahl der nicht gezeigten Tiere deutlich höher liegen dürfte.

Sehr erfreulich war die in diesem Jahr rechtzeitig erfolgte Anforderung der LVEB/LVEBJ und die dazugehörige Rückmeldung.

Zum Körungswesen gehören unsere Preisrichter, die in vielen Stunden sich fortbilden, um den jeweiligen Zuchtstand kennenzulernen und damit richtungweisende Kritiken für die Zucht abfassen. Die Preisrichtervereinigung des Landesverbandes umfasst aktuell 4 Preisrichterinnen und 65 Preisrichter. Darunter werden im Verzeichnis 15 Kollegen geführt, die nicht mehr bewerten oder zur Zeit nicht bewerten. Wir sind gemeinsam glücklich darüber, wenn Preisrichter:innen sich fortbilden und Erweiterungsprüfungen ablegen, so dass auf den Lokal- und Regionalschauen die Bewertungsgruppen abgedeckt sind. Besonders erfreulich ist, das wir aktuell 7 Anwärter in der Preisrichtervereinigung haben, die sich für dieses verantwortungsvolle Ehrenamt bereit erklärt haben. Das Zuchtbuch, welches bei dem Ziel Schönheit durch Leistung unterstützen will, hat weiterhin eine stabile Mitgliederentwicklung und aktuell 65 Mitglieder. Die letztjährige Jahreshauptversammlung fand in Wremen statt und Andreas Wesemeyer wurde zum

neuen 2. Vorsitzenden gewählt. Die Einreichung der Zuchtbuchunterlagen ist mit 13 an der Zahl, sicher noch ausbaufähig. Leider konnte auch nur eine Zuchtbuchstammschau in Syke mit 4 Stämmen stattfinden.

Hoffen wir alle, dass die Ausstellungssaison 2026 wieder normal und ohne Ansagen verläuft.

Zuchtgemeinschaften

Wir freuen uns über die Möglichkeit Zuchtgemeinschaften zu bilden, da es im Sinne der Wissensweitergabe und zum Wohl der anvertrauten Tiere genutzt werden kann. Anträge sind aber gem. AAB bis Anfang Januar eines laufenden Jahres im Original an den 2. LV Vorsitzenden zu stellen und per Post einzureichen. Ansonsten kann eine Ringbestellung nicht auf diese Zuchtgemeinschaft erfolgen. Bei der Einreichung wird darum gebeten, dies in leserlicher Schrift zu machen, damit eine Bearbeitung erfolgen kann.

Jahrbuch / LV Lehr- und Informationsschrift

An dieser Stelle mein Dank an Niko, der wieder ein tolles Werk mit der LV-Lehr- und Informationsschrift 2025 vorgelegt hat. Die Umstellung auf ein neues Druckhaus hat hervorragend geklappt und trotz einer größeren Druckseitenzahl Kosten gespart. Leider hat uns Niko mitgeteilt, dass er für eine Wiederwahl in diesem Jahr aufgrund von gesundheitlichen Herausforderungen nicht mehr zur Verfügung steht. Wir bedauern dies sehr! Er hat uns aber zugesichert, noch in diesem Jahr die Drucklegung zu begleiten, so das der oder die neue im Amt sich entsprechend einarbeiten kann. Daher mein Aufruf, versorgt bitte Niko weiterhin mit Artikeln für das Exemplar 2026.

Schulungen – der Landesverband hat im letzten Jahr das zweite Mal wieder in Folge eine Landesverbandsschulung im Dr. Lax Haus in Hildesheim durchgeführt. Alle die daran teilgenommen haben, werden bestätigen, dass es ein sehr lehrreicher und erfolgreicher Tag war. Dem GZV Hildesheim an dieser Stelle nochmals Dank für die Unterstützung. Auch in diesem Jahr wird wieder eine Schulungstagung in Sulingen mit interessanten Themen durchgeführt. Mein Wunsch wäre, dass beide Kreisverbände ihre Mitglieder motivieren, daran teilzunehmen, denn man lernt nie aus.

Über die Wirtschaftliche Situation wird unser Kassierer Andreas Feßner berichten. Es sei an dieser Stelle aber schon mal erwähnt, dass wir das Geld treuhänderisch verwalten und damit Zukunft gestalten wollen. Es sei hier an unser Jubiläum in 2029 erinnert, wo wir die Bundesversammlung in bzw. um Braunschweig ausrichten wollen. Braunschweig im Herzen von Niedersachsen ist, anders als viele meinen die eigentliche Wiege des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter mit dem ersten Präsidenten Hugo du Roi und nicht Sachsen. An dieser Stelle möchte ich aber auch darauf hinweisen, dass unser Vorstandsmitglied Lars Schaale stellv. Kassenleiter, ebenfalls mitgeteilt hat, sein Amt nicht weiter auszuüben. Der Vorstand war sich einig, dass die im letzten Jahr begonnene Zusammenarbeit hätte weiterhin viele Früchte hätte tragen können.



72 Sülfmeisterschau in Lüneburg. Rasse- und Ziergeflügelchau.

am 10. und 11. Oktober 2026
im Landhandel Peters ‚Kiebitzmarkt‘
Lüneburger Straße 5, 21335 Lüneburg - Rettmer

Meldepapiere beim Ausstellungsleiter
Artur Schill

In den Birken 6, 21337 Lüneburg
Telefon: 0176 58070018

- Kindermitmachaktionen
- großes Kuchenbuffet
- werthaltige Tombola

Weitere Infos unter <https://www.gzv-lueneburg.de>

Zu diesem Zweck bauen wir auch ein Landesarchiv auf. Hier sei mein großer Dank an Karl Schlüter und Gerd Brockstedt aus Gettorf Schleswig Holstein ausgesprochen, die uns Teile bzw. ihr gesamtes privates Archiv zur Verfügung gestellt haben. Teile davon haben wir heute mitgebracht, so dass in der Pause darin Einblick genommen werden kann. So sind wir jetzt unter anderem im Besitz von Blättern der Geflügelzucht aus dem Gründungsjahr unseres Landesverbandes von 1879 aus dem Archiv von Gerd Brockstedt.

Nun werden viele erwarten, was ich zu den Entwicklungen auf der Bundesebene dem **BDRG** sage. Ich wünsche der Grand-Dame alles Gute für die Zukunft und bin gespannt auf die weiteren Ergebnisse der Zukunftskommission. Aktuell halte ich aber die vorgelegten Konzepte nur für eine Problemanzeige und noch nicht für eine Idee eines Lösungsweges. Zuerst sollte das BDRG-Präsidium für sich einmal klären, welche persönlichen Ziele sie verfolgen. Wenn es nur um Macht und Lorbeeren geht auf denen man sich ausruhen kann, dann hat man bekanntlich das Gestrüpp am falschen Körperteil. Der BDRG muss, wenn er überleben will, gesellschaftlich anschlussfähig werden. Daher dürfen wir uns nicht nur mit uns selbst beschäftigen, sondern müssen fragen: wie hat sich Gesellschaft in den letzten Jahren verändert, wie verändert sie sich heute, welche Vorstellungen und Erwartungen begegnen uns in dieser Gesellschaft, und was von unserem Tun wird von der Gesellschaft als sinnvoll, zukunftsweisend, einladend (zum Mittag!) verstanden. Und was wird nicht mehr verstanden, abgelehnt, als altbacken und überholt belächelt? Wir müssen das, was in unserer Freizeitbeschäftigung gesellschaftlich anschlussfähig ist, übersetzen, erklären, vermitteln. Dies wird man nicht TopDown mit Machtpolitik erreichen, sondern man muss zuallererst erkennen, dass die Arbeit subsidiär in den Vereinen geleistet wird, da die im Vollkontakt mit der Gesellschaft den Menschen stehen. Darüber hinaus darf man nicht vergessen, dass der Träger des BDRGs die Landesverbände sind und nicht etwa Ausschüsse; Referate oder Fachverbände.

Daher die Zukunft gehört nicht denen die dem alten Nachtrauern, sondern denen die das Leben, die Flasche mit neuen Wein füllen. Daher gehört der letzten Punkt meines **Berichtes der Jugend** und den jungen Familien, der wer soll ansonsten unseren Auftrag in die Zukunft tradieren.

Ich möchte zuallererst der Landesjugendleitung mit Kathrin an seiner Spitze mein Lob und Anerkennung aussprechen, für das Pensum des ehrenamtlichen Engagements für die Jugend in unserem Landesverband. Auch wenn im letzten Jahr die LV Jugendschau in Bremerhaven aus bekannten Gründen nicht stattfinden konnte, so wurden vielen regionsübergreifende Veranstaltungen mit den Jugendlichen organisiert. Des Weiteren wurden auch die Jugendleiter:innen entsprechend wieder weiterqualifiziert und diese haben sich mit Zukunftsfragen für junge Menschen beschäftigt. Es sein aber an dieser Stelle auch kritisch angemerkt, die Landesverbandsjugend kann nur so gut sein, wie man sie in den Kreisverbänden und Ortsvereinen auch lässt. Daher der gemeinsame Appell an Euch alle, fördert die Jugendarbeit in Euren Vereinen und Kreisverbänden. Es sollte keine Veranstaltung geben, die nur die Senioren im Blick hat. Wer die Zukunft will, muss die „Neuen, jungen Menschen und Kinder zu sich kommen lassen. Und noch etwas, wenn sich manches nicht so entwickelt

wie wir es gerne haben, dann schadet kein Blick in den Spiegel mit der Frage; „war ich den Neuen, den jungen Menschen und den Kindern“ ein Vorbild. Hier erinnere ich gerne auch an die diesjährige Persönlichkeit des Landesverbandes Hans Bösch. Die **Highlights der Jugendarbeit** waren in **2025, die 47. Schulung** am 24. und 25. Mai 2025 mit 25 Teilnehmer aus dem gesamten Verbandsgebiet in Northeim und einer sehr intensive Jugendleiterschulung. Das **Zeltlager Bremerhaven** war ein voller Erfolg! Mit **155 Teilnehmern** konnten die Teilnehmerzahl um **24 % gesteigert** werden. Besondere Eindrücke waren der Besuch des des Klimahaus und von Karls Erdbeerhof. Ein besonderer Dank geht an Julia Pütz für die reibungslose Organisation. Abschließend sei noch der **Kreativwettbewerb** benannt, der als Ersatz für die ausgefallene LV-Jugendschau in Bremerhaven gestartet und mit den gestifteten Preisen bedacht wurde. Die Auswertung erfolgte anlässlich der LV-Jugend-Del. HV am 7. März 2026 und ist auf der Homepage veröffentlicht. Ein kleiner Ausblick auf 2026; die **48. LV-Jugendleiterschulung** findet am 06./07.06.2026 im Waldpädagogischen Zentrum in Hahnhorst statt. Das **Zeltlager 2026**: Findet vom 04.–11.07.2026 in Apenburg statt – erstmals gemeinsam mit der LV-Jugend von Haar und Feder aus Sachsen-Anhalt. Wie man erkennt viele neue kreative Ansätze, dafür gilt es Dank zu sagen für die Gesamte Gemeinschaft der Kleintierliebhaber.

Am Ende meines Berichts möchte ich mich bei allen meinen Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit bedanken, es war im letzten Jahr nicht immer eine einfache Arbeit, da uns gemeinsam viele Sorgen umgetrieben haben, wie es mit unserer Arbeit weitergehen kann und soll. Die Freundschaft hat aber durch die Krisen und Sorgen getragen. Ich kann nur allen Vorstandskolleg:innen danken.

Ich bedanke mit für die Aufmerksamkeit.

LV-Vorsitzender Alfred Karl Walter

Landesverband Hannoverscher Rassegeflügelzüchter e.V. im Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V.

Schriftführer: Rüdiger Schikore Heidewinkel 2 29633 Munster
Tel. 05192/5408 Mobil 01703141104
E-Mail: taubenfreundh@ewetel.net

Niederschrift der Landesverbands- Delegierten- Hauptversammlung am 21. März 2026

im Gasthaus Pasemann, Emmer Dorfstraße 35 in 29386 Hankensbüttel

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Grußworte der Ehrengäste
3. Genehmigung der Tagesordnung und Festlegung der Stimmzähler
4. Genehmigung der Niederschrift der DV 2025 in Stadtoldendorf
5. Totengedenken und Ehrungen
6. Eine Persönlichkeit stellt sich vor – wir erinnern an: Hans Bösch
7. Jahresbericht des LV Hannoverscher Rassegeflügelzüchter e.V. mit seinen Untergliederungen
8. Kassenbericht
9. Bericht der Kassenprüfer
10. Entlastung des Kassenleiters LV- Hauptverband und der Kassenleitungen der Untergliederungen
11. Entlastung des LV- Vorstandes (Hauptverband)
12. Rasse im Fokus 2026 – Celler Gänse
13. Aufnahme/ Ausschluss von Vereinen
 - a) Aufnahme: Verein Fell- und Federvieh Nordheide e.V.
14. Wahlen
 - a) 1. Schriftführer/in
 - b) 2. Kassenleiter/in
 - c) Obmann für Öffentlichkeitsarbeit
 - d) Obmann für Tier- und Artenschutz
 - e) Kassenprüfer/in
 - f) 3. Beisitzer/in Ehrengericht
 - g) ggf. Ergänzungswahlen
15. Festsetzung des Beitrages ab 01.01.2027
16. Haushaltsvoranschlag und Genehmigung
17. Satzungsänderung
 - a) Annahme der Änderung Jugendsatzung
18. Beschlussfassung über eingegangene Anträge
 - a) Antrag LV- Vorstand zur Vergabe von LV Preisen/ LV Ehrenbändern

19. Beschluss zur Vergabe der LV- Schauen
 - a) Landesverbands- Rassegeflügelschau 2026- Antrag RGZV Otterndorf
 - b) Landesverbands- Taubenschau 2030- nicht erforderlich
 - c) Landesverbands- Ziergeflügelschau 2026- Antrag GZV Großenförde
20. Vergabe der LV- Delegierten- Hauptversammlung 2030/ 2032
21. Vorberichte zu Veranstaltungen – die Ausrichter haben das Wort
 - a) Schulungstag LV Hannover in Sulingen
 - b) Landesverbands- Jugendschau 2026 in Hoya
 - c) Landesverbands- Rassegeflügelschau 2026
 - d) Landesverbands- Taubenschau 2026 in Lehre
 - e) Landesverbands- Ziergeflügelschau 2026
 - f) Landesverbands- Delegierten- Hauptversammlung 2027 im KV Hannover
22. Fragen und Anregungen der Delegierten - Verschiedenes
23. Schlusswort

Ausrichter der diesjährigen LV- Delegierten- Hauptversammlung ist der RTV Harz-Heide, gemeinsam mit dem Kreisverband Braunschweig. Bei schönem Wetter, jedoch noch kühlen Temperaturen, folgten 177 Gäste und Delegierte der Einladung unseres LV- Vorsitzenden Alfred Karl Walter in das Gasthaus Pasemann im kleinen Ort Emmen. Im Eingangsbereich präsentierten sich zwei Gehege mit unseren Heimatrassen, den Celler Gänsen und Hannoverschen Tümmlern.

Der Empfang im großen Saal des Gasthauses war sehr herzlich und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

LV-Vorsitzender Alfred Karl Walter eröffnet um 10:05 die Delegierten-Hauptversammlung. Er begrüßt die Teilnehmer mit den Worten „Schön, dass Sie da sind“. Das sehr schöne an diesem Landesverband ist, dass er durch unterschiedliche Regionen geprägt ist. Nach dem hohen Norden 2024 und dem Weserbergland 2025 nun die Südheide. Nicht nur im Grenzbereich zwischen unseren Kreisverbänden Braunschweig und Lüneburger Heide, sondern auch sehr nahe am benachbarten Landesverband Sachsen- Anhalt und der Altmark. Auch wenn wir uns heute im wesentlichen um die Angelegenheiten innerhalb unseres Landesverbandes beschäftigen, so sind solche Orte aber auch gleichzeitig Inspiration über den „sogenannten“ Tellerrand hinauszuschauen. Im letzten Jahr hatte ich mich an dieser Stelle mit dem Wandel der Zeit auseinandergesetzt. Heute will ich den Blick in eine ähnliche Richtung lenken. Wenn die Welt und das erleben wir täglich sehr dramatisch, sich ändert, können wir uns nicht einfach in unsere Homebase zurückziehen und hoffen, dass die Stürme der Zeit uns nicht erfassen. Welche Welt würden wir dann auch unseren nachfolgenden Generationen überlassen. Auch wenn ich bekanntlich kein Freund von sozialistischem Gedankengut bin, aber der Ausspruch von Gorbatschow zum Staatslenker der DDR hat auch heute noch seine Berechtigung. Er sagte: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit“. Mich wundert halt nur, dass überall auch in unserem Bundesverband eine Freude daran besteht, Dinge gleichzuschalten, Machtpolitik jenseits

einer regelgeleiteten Demokratie Vorschub zu leisten. Mich erinnert das zunehmend daran, dass wir uns in einem Kreis bewegen, da man nicht wissen will, woher man kommt und wohin man will und wir wieder in die Fallen der Vergangenheit tappen, weil wir der tollen Propaganda glauben schenken. Dies gilt nicht nur in der großen Politik, sondern auch im Kleinen, denn unsere Vereine und die daran organisierten Familien sind der Grundstein der gelebten regelgeleiteten Demokratie. Wie ich ausgeführt habe, wir sollten wissen woher wir kommen und wohin wir gemeinsam hinwollen, damit die Familie der Tierliebhaber noch weiter zum Wohle aller wachsen kann. Es bleibt bei dem chinesischen Sprichwort: „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen“. Feiern wir unsere Erfolge aber seien wir auch bereit für den Aufbruch. So heißt es auch im Lied von Udo Lindenberg „Hinterm Horizont geht's weiter“.

Als Ehrengäste werden von Alfred Karl Walter begrüßt, der Ehrenvorsitzende unseres Landesverbandes Herr Egon Dopmann, die Bundesehrenmeister, Landesehrenmitglieder und Träger der „Goldenen Feder“, der Vorsitzende des RTV Harz- Heide Herr Dirk Laumann, als Organisator dieser Delegierten- Hauptversammlung, sowie den Ur- Emmener Herrn Uwe Grebe, Vorsitzender der Paneuropa Bewegung Niedersachsen. Mit dem letzteren besteht seinerseits eine lange tiefe Freundschaft, in der Einigungsbewegung für ein Europa für Frieden und Verständigung. Gerade unseren Tieren gegenüber sind wir ja diesem Freundschaftsgedanken in Europa verpflichtet. Schon Hugo du Roi aus Braunschweig, dem ersten Präsidenten unseres Verbandes, war der Austausch mit allen Ländern wichtig. Unsere Aufgabe ist es bis heute gerade auch Rassen zu erhalten, aus Gebieten, die europäische Geschichte schreiben, seien es die Kiewer Tümmeler oder die Nackthalshühner, die wie kein anderes Tier die Berührung von Ocident und Orient beschreiben und ihre Heimat bei den Siebenbürger Sachsen im Karpatenbogen hatten. Ihre Herkunft ist aber persisch und sie wurden von den Türken nach Europa gebracht, von den Siebenbürger Sachsen kultiviert und stehen für eine eigene Kulturgeschichte.

Entschuldigt haben sich die Präsidentin des BDRG Frau Ute Hudler, der LV- Vorsitzende des LV Weser Ems Herr Lars Steenken, der LV- Vorsitzende Groß Hamburg Herr Siegmund Kieper, der LV- Vorsitzende Kurhessen Herr Karl Kahler, der LV- Vorsitzende des LV Bremen Herr Jörg Cegiëlka, der Vorsitzende des Landesverbandes der Hannoverschen Rassekaninchenzüchter Herr Gerald Heidel, der LV- Vorsitzende von Sachsen- Anhalt Herr Dieter Kuhr und die Vorsitzende des KV Hildesheim Frau Daniela Liebthal. Vom LV- Vorstand Herr Niko Riggers, Herr Lars Schaale und persönlich Hans- Hermann Meyer aus Cuxhaven. Alfred Karl Walter bittet die Bundesehrenmeister, Landesehrenmitglieder, sowie die Träger der „Goldenen Feder“ sich von den Plätzen zu erheben. Sie werden mit großem Beifall von den Delegierten begrüßt. Als neue KV- Vorsitzende werden begrüßt vom Kreisverband Elbe- Weser - Uwe Ibbeken und vom Kreisverband Braunschweig - Dirk Laumann. Als OV- Vorsitzende werden begrüßt vom GZV Harpstedt – Jens Zimmermann, vom RGZV Bückeburg – Gerd Schliemann, vom RGZV Hagen – Jens Thiemann, vom GZV Hildesheim – Julia Strupek und vom KLZV Nörten- Hardenberg – Gisela Johanna Peschke. Die anwesenden neuen Vorsitzenden erhalten als Ehrengabe eine Windmühle und etwas Süßes, um Danke zu

sagen für das Engagement. Anschließend wird noch darauf hingewiesen, dass während der Versammlung Film- und Fotoaufnahmen gemacht werden. Wer dies für seine eigene Person nicht möchte, kann sich jetzt noch bei Heiner Albrecht melden. Begrüßt wird an dieser Stelle auch der Vertreter der örtlichen Presse Herr Hans- Jürgen Ollech. Das Mittagessen ist für 13.00 Uhr geplant. Die Sitzung wird zwischendurch für kürzere Pausen unterbrochen.

Gemäß § 10 Absatz 4 wurde ordnungsgemäß zur DV geladen. Die Stimmverteilung erfolgt gemäß § 10 Absatz 6 lit a) bis d) und damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben. Bei Anwesenheit aller Kreisverbände ergibt sich eine Stimmzahl in Höhe von 214 Stimmen. Hiervon fallen 191 Stimmen auf die Ortsvereine, 13 Stimmen auf die Kreisverbände und 10 Stimmen auf den LV- Vorstand. Mit Beschlussfassung unter TOP 13 erhöht sich bei Aufnahme des neuen Vereins die Stimmenzahl um einen Zähler. Es wird darauf hingewiesen, dass laut § 10 Abs. 6 und 7 der Satzung, LV- Vorstandsmitglieder kein Mehrfachstimmrecht haben, sie lassen sich entsprechend bei Funktionen auf Orts- und/ oder Kreisverbandsebene durch den jeweiligen Kreisverband vertreten. Die Vertretung von nicht anwesenden Ortsvereinen ist durch den Kreisverband mit einer schriftlichen Vollmacht zulässig.

TOP 2: Grußworte der Ehrengäste

Uwe Grebe, Präsidiumsmitglied des Europaparlaments begrüßt die Versammlungsteilnehmer recht herzlich. Er ist gern der Einladung seines alten Freundes Alfred Karl Walter gefolgt und dies aus zwei Gründen. Der erste Grund: Er ist als Ur- Emmener stolz darauf, dass eine LV- Delegierten- Versammlung der Hannoverschen Rassegeflügelzüchter in dem kleinen Ort Emmen im altbürgerlichen Gasthaus Pasemann durchgeführt wird. Das ganze Jahr über finden hier die verschiedensten Veranstaltungen statt. Zu Weihnachten ist das Gasthaus Anlaufpunkt für 1200 bis 1500 Personen. Seit ein paar Jahren ist dieser kleine Ort auch Weinanbaugebiet. 2000 Rebstöcke wurden von Hof Buhr angelegt. Jährlich werden hier 6000 Flaschen Weiß- und Rotwein abgefüllt. Uwe Grebe überbringt dann die herzlichsten Grüße der Samtgemeinde Hankensbüttel und weißt auf die Sehenswürdigkeiten in der Umgebung, wie das Kloster, die Optikerschule Wiesenhagen, das Waldbad hinter dem Iserhagener See, das Otterzentrum in Hankensbüttel, den Bernstein- und Tankumsee in der Nähe, sowie das Mühlenmuseum in Gifhorn mit dem Glockenpalast, der von Michael Gorbatschow eingeweiht wurde, hin. Der zweite Grund: Es ist eine bemerkenswerte Arbeit, die wir Rassegeflügelzüchter leisten. Er selbst ist noch auf einem Bauernhof, mit Kühen, Schweinen, Enten, Gänsen und Hühnern, in artgerechter Haltung großgeworden. Ja, sie hatten damals noch ein schönes Leben. Heute haben wir nur noch Mastanlagen und keine Beziehung mehr zu den Tieren. Sie wurden für den Mensch oder Verbraucher nur noch zur Sache gemacht. Etwas anders sieht es bei Hunden und Katzen aus. Sie haben das Geflügel und andere Heimtiere als Kinderersatz abgelöst. Millionen von ihnen werden heute gehalten. Er ist glücklich, dass die Züchter in unserem Verband die Tradition und das Wissen, zum Erhalt der schönen Rassen noch weitergeben. Er wünscht gutes Gelingen in der Zucht und der Hauptversammlung noch einen guten Verlauf.

Der Vorsitzende des RTV Harz- Heide, Dirk Laumann, begrüßt die Anwesenden im Namen seines Vereins und dem KV Braunschweig recht herzlich. Er ist erfreut, dass so viele Delegierte den Weg in diese geschichtsträchtige Region gefunden haben, denn 1860 wurde in Braunschweig von Hugo du Roi, einer der ersten Geflügelzuchtvereine gegründet. Leider wurde dieser vor ein paar Jahren aufgelöst. Er wünscht uns weiterhin viel Freude mit unserem Federvieh und der Versammlung einen harmonischen Verlauf mit guten Beschlüssen.

Alfred Karl Walter überreicht als Dankeschön eine Windmühle und Flasche Wein.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung und Festlegung der Stimmzähler

Die Tagesordnung wurde mit der Einladung zur Delegiertenversammlung versandt. Mit dem Versand der Anlagen und Anträge wurde diese Tagesordnung nochmals aktualisiert. Bisher war es Tradition, dass die Kassenprüfer zugleich auch als Stimmzähler bestimmt worden sind und über Jahre dieses Amt auch ordnungsgemäß ausgeübt haben. Da alle Kassenprüfer anwesend sind, werden sie als Stimmzähler vorgeschlagen und mit einer Enthaltung gewählt.

TOP 4: Genehmigung der Niederschrift der DV 2025 in Stadtoldendorf

Die Niederschrift der Delegiertenversammlung vom 22. März 2025 in Stadtoldendorf wurde in der LV Lehr- und Informationsschrift veröffentlicht und ist somit allen Vereinen bzw. Kreisverbänden zugegangen. Gegen Form und Inhalt bestehen keine Einwände, eine Verlesung wird nicht gewünscht. Sie wird einstimmig angenommen.

TOP 5: Totengedenken und Ehrungen

Insgesamt 90 Züchterinnen und Züchter haben uns gemäß Jahresmeldung im vergangenen Jahr für immer verlassen. Dies entspricht 105 an Mitgliedern, aufgrund ihrer Doppelmitgliedschaften. Stellvertretend für Alle nennt Alfred Karl Walter die Träger der „Goldenen Feder“ und Ehrenmitglieder unseres LV. Dies sind Helmut Steffen – GZV Lüneburg, Werner Börner - GZV Barnsdorf, Heinz- Dieter Tillmann – RGZV Wiedensahl, Erwin Stein – GZV Springe, Hans- Wilhelm Esse – GZV Obernkirchen, Günter Harz – NGZV Klecken und Walter Brekerbohm – KLZV Lauenförde. Die genannten haben sich für die Deutsche Rassegeflügelzucht verdient gemacht und wir werden Ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren. Die Anwesenden erheben sich von den Plätzen, während Alfred Karl Walter die Verstorbenen mit den Worten von Rainer Maria Rilke verabschiedet. „Wenn ihr mich sucht, sucht in euren Herzen. Habe ich dort eine Bleibe gefunden, lebe ich in euch weiter“.

mucki-farm@gmx.de

FAN - ARTIKEL für alle Kleintierzüchter und Vereine

★ Tierfotografie u. Tierfotos

★ Ehrenpreise

★ Westen

★ Sweat- Shirts

★ T-Shirts

★ Krawatten

★ Kissen

★ Wimpel

★ Anstecknadeln

★ Plaketten

★ Pokalembelme

★ Aufkleber

★ Aufnäher

★ Schilder

★ Schlüsselanhänger

★ Westernkrawatten

★ Mousepads

★ Tassen

★ Teller

★ Bierkrüge

★ Kaninchenposter

★ Acrylglas

★ Visitenkarten

★ Postkarten

★ Geburtstagskalender

★ Keramikfließen

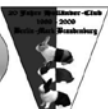
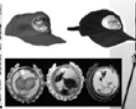
★ Bier- u. Schnapsgläser



Vom ZÜCHTER für den ZÜCHTER



Tiergattung auswählen - Artikel bestellen



*Geschenke für jeden Anlass
auch mit Ihren eigenen Fotos und Motiven*

Mucki-Farm

Dipl.- Ing. Reinhardt Engert
D-16761 Hennigsdorf
Feldstraße 28

mucki-farm@gmx.de
fon: 0178-79 74 097

*Gestaltung
Beratung Produktion*



Rassegeflügelzucht Sauer

Gimbsheimer Enten

Sachsenenten

Celler Gänse

A. und K. Sauer
38464 Groß Twülpstedt
017641853865

Landesmeister 2025

Alfred Karl Walter freut sich, heute die Landesmeister ehren zu können. Leider konnte nur die LV-Geflügelschau in Syke stattfinden, so daß die Anzahl der Landesmeister darauf begrenzt ist.

Auf der Landesverbands-Geflügelschau im Oktober 2025 in Syke wurden folgende Landesmeistertitel vergeben:

Gänse (A1) Landesmeister Heinrich Ewers auf Diepholzer Gänse weiß mit 381 Punkten
Große Enten (A2) Landesmeister ZG Schütte auf Deutsche Pekingenten weiß mit 481 Punkten

Kleine Enten (A3) Landesmeister Heiko Weghorst auf Zwergenten wildfarbig mit 478 Punkten

Hühner (B) Landesmeister Sven Kniemeyer auf Australorps schwarz mit 478 Punkten
Urzwerge (D1) Landesmeister ZG Stefan und Tim Behrens auf Holländische Zwerghühner goldhalsig mit 482 Punkten

Verzwergte Rassen (D2) Landesmeister Marcel Lange auf Zwerg- Welsumer rost-rebhuhnfarbig mit 482 Punkten

Desweiteren werden zwei Plaketten auf Wirtschaftsrassen vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für besondere züchterische Leistungen vergeben.

Die silberne Plakette geht an die ZG Bernd Eickhorst auf Amrocks gestreift

Die bronzene Plakette geht an Andree Fischer auf Sachsenenten blau- gelb

Bundessieger/ Deutsche Meister

Insgesamt waren unsere Züchter auch auf den Bundesschauen und Fachverbandsschauen sehr aktiv, wo diese durchgeführt werden konnten. Insgesamt konnten 24 Deutsche Meistertitel bei den Tauben errungen werden. Dazu kommen noch ein Europameistertitel und zwei Europachampion- Titel in der Jugend, bei der EE- Ausstellung in Nitra. Dies kann aber eventuell eine nicht abschließende Nennung sein, da vielleicht nicht alle Aussteller mit solchen Titeln unserem Landesverband gemeldet worden sind. Allen Meistern und Siegern unseren herzlichsten Glückwunsch.

Landesehrenmitglieder

Der zu Ehrende kommt aus dem hohen Norden unseres Landesverbandes, aus einem Gebiet das seinem Alter entsprechend auch so heißt. Er ist seit 40 Jahren in seinem Ortsverein organisiert und typisch für die Nähe zu Hamburg ein passionierter Taubenzüchter. Entsprechende Titel konnte er auf allen Ebenen mit seinen Tieren

erringen. Träger aller Ehrennadeln des Bundes und Landesverbandes. Der Landesverband verdankt ihm sehr viel. Sein Name und seine Anschrift waren für einige Zeit im gesamten Landesverband bekannt, als er der Leiter der Ringversandstelle war. Auch geht auf ihn die erste maßgebliche Mitgliedererhebung auf digitaler Basis zurück. Wir ernennen heute Zuchtfreund Paul Mecklenburg zum Landesverbands- Ehrenmitglied.

Der zu Ehrende kommt ebenfalls aus dem hohen Norden und ist seit 66 Jahren in der Organisation. Er verfügt über alle Ehrennadeln des Landes und Bundes. Seine Liebe gilt den Kleintieren, wobei er nicht zwischen Feder und Fell unterschied. Sein Ortsverein ist nicht ohne ihn zu denken, so ist er schon seit Jahren der Ehrenvorsitzende des Vereins und auch wieder der erste Vorsitzende. Sein Kreisverband kann sich im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit voll auf ihn verlassen. Seine besondere Vorliebe zu Kaninchen hat ihn in hohe Verantwortung beim ZDRK gebracht, dessen Ehrenvorsitzender er ist. Wir ernennen heute Zuchtfreund Peter Mickmann zum Ehrenmitglied des Landesverbandes.

Träger der Goldenen Feder

Die Auszeichnung „Goldene Feder“ ist die Höchste in unserem Landesverband. Sie ist auf 1,5 % aller Mitglieder begrenzt. In der Regel können jedes Jahr bis zu fünf Träger ernannt werden. Ausnahmen sind jederzeit möglich, vor allem dann, wenn die zu Ehrenden sich besonders verdient gemacht haben. Derzeit haben wir 98 Träger dieser höchsten Auszeichnung. Die Anforderungen hierfür sind sehr hoch. Heute ehren wir vier weitere Zuchtfreunde.

Der zu Ehrende ist das Gesicht seines Vereins im Norden unseres Landesverbandes. Ein Verein der unter seiner Führung gewachsen ist, strahlt über die Grenzen unseres Verbandsgebietes hinaus. In diesem Verein ist er seit seinem elften Lebensjahr organisiert und seit 49 Jahren im Vorstand, davon 13 Jahre als erster Vorsitzender tätig. Auch er ist ein ausgewiesener Taubenzüchter, dessen Rassespektrum Steinheimer Bagdetten, Orientalische Roller und Fränkische Samtschilder umfasst und mit denen er auch viele Ausstellungserfolge erzielen konnte. Er hat unzählige Ausstellungen ausgerichtet und organisiert. Dieses Organisationstalent setzte er auch für andere Veranstaltungen rund um die Geflügelzucht als Kulturträger ein, sei es bei Dorffesten oder dem Tag des Huhnes. Wir zeichnen heute Zuchtfreund Frido Hauff für sein Engagement im Landesverband mit der „Goldenen Feder“ mit 145 Punkten aus.

Der zu Ehrende kommt aus dem südwestlichen Teil unseres Verbandsgebietes und ganz nah von der Landesgrenze zu Nordrhein- Westfalen. Er ist seit 43 Jahren in verschiedensten Ortsvereinen seines Kreisverbandes organisiert. Züchter von verschiedensten Rassen, wobei es ihm die Kropftauben im Besonderen angetan haben. Er ist als Preisrichter der Gruppen D bis M seit 2011 gern auf den Ausstellungen gesehen, besonders beim Bewerten der Kröpfer zeigt er vollen Körpereinsatz, um die Tiere zu Höchstleistungen zu motivieren. Seinem Ortsverein stand er schon einmal für 20 Jahre vor und ist nach

einer Pause von 10 Jahren, wieder neuer erster Vorsitzender.

Wir ernennen heute Zuchtfreund Hartmut Berghorn mit 147 Punkten zum Träger der „Goldenen Feder“ im Landesverband Hannover.

Nun geht es wieder in den hohen Norden unseres Verbandsgebietes, an einen Ort wo sich bekanntlich Fuchs und Hase gute Nacht wünschen. So einsam ist der Ort dann aber doch nicht, um nicht sehr gute Züchter und Organisationstalente hervorzubringen. Der Zuchtfreund ist seit 55 Jahren in seinem Ortsverein organisiert. Über 19 Jahre führte er diesen als erster Vorsitzender und im Kreisverband war er mehreren Kreisverbandsvorsitzenden als Ihr Stellvertreter über 30 Jahre ein guter Begleiter und Ratgeber. Seine Liebe gehört, wie könnte es für Norddeutschland kaum anders sein den Möwen, sprich Mövchen, mit denen er viele Preise und Meistertitel gewann.

Wir ernennen heute den Zuchtfreund Jürgen Grimm mit 149 Punkten zum Träger der „Goldenen Feder“ im Landesverband.

Nun geht es wieder zurück in den Kreisverband Nienburg. Der zu Ehrende ist in seinem Ortsverein eine stabile Größe. Er ist seit 51 Jahren in diesem organisiert und stand ihm 30 Jahre als erster Vorsitzender vor. Darüber hinaus war er 20 Jahre stellvertretender Vorsitzender im Kreisverband. Unzählige Schauen bis hin zu zwei Landesschauen standen unter seiner Ägide als Ausstellungsleiter.

Die Ausstellungslokalisierung verbindet bis heute Modernität, Automobil und Tradition. Seine Liebe gilt den Deutschen Zwerg- Wyandotten in unterschiedlichen Farben, bei denen er sich auch im jeweiligen Sonderverein in der Organisation tummelt. Darüber hinaus war es immer das Ziergeflügel mit den Hühnerartigen. Ausstellungserfolge über alle Ebenen des Verbandes und da Ausstellungen und Zucht nicht ohne Ringe gehen, ist er jetzt unser Landesringverteiler geworden.

Wir ehren heute mit 150 Punkten den Zuchtfreund Heiko Siemann mit der „Goldenen Feder“.

TOP 6: Eine Persönlichkeit stellt sich vor – wir erinnern an: Hans Bösch

Die Persönlichkeit des Jahres 2026 – Hans Bösch wird von der Landesverbands-Jugendleiterin Kathrin Stietenroth vorgestellt. Der komplette Bericht wird zusätzlich nochmals in der Lehr- und Informationsschrift abgedruckt.

Es gibt Menschen, die man nicht persönlich getroffen haben muß, um sie zu kennen. Ich kann mich leider nicht mehr an Hans Bösch erinnern, dennoch ist die LV-Jugendorganisation ihm gegenüber zu großem Dank verpflichtet. Hans Bösch hat nur Gutes für die Jugend im Landesverband erwirkt,

sodass wir heute noch davon profitieren. Er war seit 1969 Mitglied im RGZV Stade, wo 1972 eine eigene Jugendgruppe ins Leben gerufen wurde. Es entstanden Vernetzungen zu anderen Jugendgruppen. 1976 wählte man Hans Bösch zum stellvertretenden Jugendleiter im Kreisverband und 1983 wurde er dann als Nachfolger von Heinz Wieberneit als KV- Jugendleiter Elbe- Weser gewählt. Unter dem LVJL Kurt Becker

fand 1977 die erste Jugendleiterschulung in unserem Landesverband statt. 1984 wurde Hans Bösch zum LV- Jugendleiter, neben seinem Stellvertreter Reinhard Schwarz, der seit 1983 jährliche Jugendzeltlager ausrichtete, gewählt. Auf der BDRG- Jugendtagung in Bad Segeberg wurde er 1986 zum Schriftführer gewählt. Auf der BDRG- Jugendtagung 1990 wurde Hans Bösch zum stellvertretenden Bundesjugendleiter gewählt. Im Oktober 1992 wurde erstmals ein vollständiger LV- Jugendvorstand gewählt. Heinz Wiederholz und Hans Bösch erstellten das erste offizielle Jugendwerbeprospekt. 1993 wurde die Gemeinnützigkeit der LV- Jugendorganisation anerkannt und die Befreiung der Körperschaftssteuer. Die erste selbstständige LV- Jugendschau fand 1993 mit 1000 Tieren in Brinkum statt. Für bundesweites Aufsehen auf der Bundestagung 1995 in Verden sorgte der Chor mit 80 Kindern aus unserem Landesverband und begeisterten mit ihren Heimatliedern. 1996 wurde eine eigene Landesjugend-Satzung verabschiedet. 1997 kündigte Hans Bösch an, nicht mehr als Landesjugendleiter zu kandidieren. Hier übergab er dann sein Amt an Heinz Wiederholz. Er dankte seinen Weggefährten Reinhard Schwarz, Manfred Bellmann, Wilhelm Struckmann und den Landesverbandsvorsitzenden Kurt Becker, Erich Lütjens und Klaus Schmidt für die jahrelange Unterstützung. Hans Bösch war Träger der „Goldenen Feder“ und verstarb am 11. Februar 2011 im Alter von 83 Jahren. Zu Recht wird Hans Bösch die Ehre erwiesen und sein Konterfei ziert in diesem Jahr die LV- Ehrenmedaille.

TOP 7: Jahresbericht

Alfred Karl Walter gibt seinen Jahresbericht 2025 ab. Wir haben uns, wie auch schon in den Vorjahren dazu entschlossen, dass alle Berichte der Vorstandsmitglieder, die nicht einer Untergliederung vorstehen, in meinem Bericht zusammengefasst werden. In diesem Jahr haben wir uns darüber hinaus auch dazu entschlossen, die Berichte aus den Untergliederungen in meinen Bericht mit einfließen zu lassen. Selbstverständlich haben alle Untergliederungen einen eigenen Bericht erstellt, der in unsere LV- Lehr- und Informationsschrift eigenständig mit aufgenommen wird. Damit wollen wir Doppelungen vermeiden und die Berichterstattung auf das Notwendigste beschränken.

TOP 8: Kassenbericht

Der Kassenbericht wurde mit den Anträgen am 15. März 2026 an alle Kreis- und Ortsvereinsvorsitzende zur Vorbefassung versendet und auch mit Erläuterungen versehen. Kassenleiter Andreas Feßner trägt diesen noch einmal den Teilnehmern vor. Es gibt keine weiteren Fragen zum Bericht. Anderas Feßner bedankt sich bei allen, die in der Lehr- und Informationsschrift eine Anzeige geschaltet hatten und somit zu dem guten Kassenbestand beigetragen haben.

TOP 9: Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung fand am 14. Februar 2026 ab 10.00 in Steimke's Landhotel in 27330 Asendorf statt. Der Kassenprüfbericht wurde am 15. März 2026 an alle Kreis-

und Ortsvereinsvorsitzende zur Vorbefassung versandt und wird vom anwesenden Kassenprüfer Uwe Schrader nicht mehr verlesen. Er teilt mit, dass die Hauptkasse, die Kasse des Zuchtbuches, der Preisrichtervereinigung der LV-Jugend und nach ein paar Jahren auch wieder die Kasse der Ringversandstelle vorbildlich geführt wurden. Die Unterlagen waren vollständig und korrekt aufgelistet, alle Kassen- und Abschlußbelege lagen vor, keine der Kassen wies eine Differenz auf. Er bedankt sich bei den Kassenleitern für ihre Arbeit, insbesondere aber bei Heiko Siemann, der die Ringgeldkasse, sicherlich mit viel Zeitaufwand, wieder auf den aktuellen Stand gebracht hat.

TOP 10: Entlastung des Kassenleiters LV Hauptverband und der Kassenleitungen der Untergliederungen

Kassenprüfer Uwe Schrader dankt den Kassenleitern für ihre geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und stellt den Antrag auf Entlastung der Hauptkasse, der Zuchtbuchkasse, der Jugendkasse der Kasse der Preisrichtervereinigung und der Ringgeldkasse. Die Kassenleiter werden einstimmig entlastet.

TOP 11: Entlastung des LV- Vorstandes (Hauptverband)

Uwe Schrader bedankt sich beim LV- Vorstand für die gute und harmonische Zusammenarbeit und beantragt deren Entlastung. Der LV- Vorstand wird einstimmig entlastet.

Um 12.30 begeben sich die Teilnehmer zum Mittagessen, gegen 13.30 wird mit der Versammlung fortgefahren.

TOP 12: Rasse im Fokus 2026: Celler Gänse

Der erste Vorsitzende des GZV Celle, Heiko Kleyböcker, stellt uns die Rasse im Fokus, die Celler Gänse über eine Powerpoint Präsentation vor. Im Jahr 1948 hatten Friedrich-Wilhelm Heckmann aus Wienhausen bei Celle und der Genetiker Dr. Manfred Luhmann die Idee, eine kleinere Gans in diesem Gebiet zu erzüchten, da nach dem 2. Weltkrieg die vielen Geflüchteten nur kleine Flächen für ihre Tierhaltung zur Verfügung hatten. Es sollte eine robuste, wetterfeste, ruhig und zutrauliche, brutfeste und zuverlässige Gans in der Aufzucht werden. Die Ausgangstiere waren braune und braungescheckte Landgänse aus dem Harzer Raum und der Heide. Um die Reinerbigkeit des lederbraunen Faktors zu festigen, wurden zusätzlich noch Bayrische Landgänse eingekreuzt. Im Jahr 1973 kam es dann nach 25 Jahren zur Anerkennung dieser Rasse und es ist tatsächlich eine zutrauliche, mittelgroße, bewegliche helllederbraune Gans mit hellem Federsaum, gut gerundeter Brust und mittiger Einfachwamme geworden. Alfred Karl Walter bedankt sich bei Heiko Kleyböcker für die Vorstellung und überreicht ihm eine Flasche Wein.

TOP 13: Aufnahme / Ausschluß von Vereinen

Der Verein Fell- und Federvieh Nordheide e.V. beantragt die Aufnahme zum 01. Januar 2026 in den Landesverband Hannover. Die Abstimmung erfolgt gemäß § 5 (2) der Landessatzung. Der Antrag auf Erwerb der Mitgliedschaft, mit dem diese Satzung anzuerkennen ist, ist über den zuständigen Kreisverband an den LV Hannover zu richten. Die Ehrengerichtsordnung des Landes- und Bundesverbandes ist anzuerkennen und muß in der Satzung des Vereins verankert werden. Ein positiver Beschluss der KV-Delegierten- Hauptversammlung des KV Lüneburger Heide liegt vor und kann durch den anwesenden KV- Vorsitzenden Matthias Behn bestätigt werden. Der Vorsitzende des Vereins, Stefan Friedrich, begrüßt die Versammlungsteilnehmer recht herzlich. Der Verein wurde im April 2025 gegründet und zählt heute schon fast 50 Mitglieder. Durch Vorträge auf Gruppenabenden oder Thementage mit Fachleuten, konnten bereits fünf Tierhalter für die Rassegeflügelzucht gewonnen werden, darunter auch ein Jugendlicher. Eine freundschaftliche Zusammenarbeit fand bereits mit dem GZV Sittensen statt, auch wurde dort die Ausstellung hilfreich unterstützt. Die 2. Vorsitzende Nina Kempf stellt sich vor und teilt mit, dass man versuche mehr Tierliebhaber für dieses Hobby zu begeistern und selbst noch im LV von anderen lernen möchte. Der Verein betreut nicht nur das Geflügel, sondern auch andere Nutztiere wie Ziegen und Kaninchen. Der Verein wird anschließend einstimmig in den Landesverband Hannover aufgenommen.

TOP 14: Wahlen

a) Als 1. Schriftführer wird vom Vorstand Rüdiger Schikore zur Wiederwahl vorgeschlagen. Aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge. Rüdiger Schikore wird einstimmig für die nächsten vier Jahre in seinem Amt bestätigt. Er bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

b) Der stellvertretende Kassenleiter Lars Schaale steht aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Vom Vorstand wird Zuchtfreund Jannek Müller aus Bruchhausen-Vilsen vorgeschlagen, der heute leider nicht anwesend sein kann. Aus der Versammlung kommt der Vorschlag Kim Duffe aus Pennigsehl. Es wird der Antrag gestellt, die Wahl offen durchzuführen. Der Antrag wird mehrheitlich angenommen. Nach Auszählung der Stimmen entfallen 98 auf Jannek Müller und 114 auf Kim Duffe, sowie 3 Enthaltungen. Kim Duffe wird somit für eine Restamtszeit von einem Jahr zur stellvertretenden Kassenleiterin gewählt. Sie bedankt sich für die Wahl und nimmt das Amt sehr gern an.

c) Leider hat Niko Riggers mitgeteilt, dass er aufgrund von gesundheitlichen Problemen sein Amt nicht weiter ausüben kann. Er hat uns aber zugesichert, die LV- Lehr- und Informationsschrift sowie das Puzzle der Rasse im Focus 2026 und 2027 noch zu begleiten und seinen Nachfolger einzuarbeiten.

Sebastian Lambertz stellt die Frage, für welche Aufgabenbereiche der Obmann für Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, denn unsere Homepage zum Beispiel ist ja derzeit eine Katastrophe.

Der Obmann für Öffentlichkeitsarbeit zeigt Präsenz auf Veranstaltungen und Festen,

wo auch unser Rassegeflügel vertreten ist. Er sollte nach Möglichkeit auch die Homepage betreuen, Berichte und Bilddokumentationen veröffentlichen und unsere LV- Lehr- und Informationsschrift erstellen.

Da es aus der Versammlung keinen Vorschlag gibt, bleibt das Amt bis zum nächsten Jahr unbesetzt.

d) Als Obmann für Tier- und Artenschutz wird vom Vorstand Volker Niemeyer zur Wiederwahl vorgeschlagen. Aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge. Volker Niemeyer wird für die nächsten vier Jahre einstimmig wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das Vertrauen.

e) Als Kassenprüfer wird von den Delegierten Klaus- Dieter Ebert zur Wiederwahl vorgeschlagen. Weitere Vorschläge gibt es nicht. Klaus- Dieter Ebert wird für die nächsten drei Jahre in seinem Amt bestätigt. Er bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

f) Zur Wahl steht in diesem Jahr der 3. Beisitzer im Ehrengericht. Alfred Karl Walter bedankt sich bei Klaus Lemke für seine Arbeit im Ehrengericht, denn er steht für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung. Vom Vorstand wird Frau Dr. Imke Tuma- Koch, Juristin und Richterin vorgeschlagen. Leider kann sie an der heutigen Tagung nicht teilnehmen, erklärte aber im Vorfeld ihre Bereitschaft für eine Wahl. Aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge. Dr. Imke Tuma- Koch wird einstimmig für die nächsten drei Jahre gewählt.

g) Ergänzungswahlen brauchen nicht durchgeführt werden.

TOP 15: Festsetzung des Beitrags ab 01.01.2027

Es wird keine Änderung des Beitrags für 2027 beantragt.

TOP 16: Haushaltsvoranschlag 2026 und Genehmigung

Andreas Feßner erläutert den Haushaltsvoranschlag 2026, der mit den Anträgen am 15. März 2026 an alle KV- und Ortsvereinsvorsitzende verschickt wurde. Zuchtfreund Machemehl macht den Vorschlag, die LV- Bänder erst nach Durchführung der Schau zu beantragen und zu verschicken. Die Bänder, die heute verliehen wurden kosteten Geld, denn die Vogelgrippe kam so überraschend, dass sie nicht mehr vergeben werden konnten. Sollte es in diesem Jahr wieder so kommen, könnten die Kosten noch reduziert werden. Der LV- Vorstand bittet darum, einen entsprechenden Antrag zur nächsten Hauptversammlung zu stellen. Der Haushaltsvoranschlag wird dann mit einer Enthaltung genehmigt.

TOP 17: Satzungsänderungen

a) Die LV- Jugendorganisation beantragt die Annahme der Änderung der Jugendsatzung. Sie wurde zur Vorbefassung am 15. März 2026 mit den Anträgen an alle Kreis- und Ortsvereinsvorsitzende versandt. Friedo Hauff meldet sich zu Wort. Er sieht ein vierjähriges Kind nicht als Tierhalter oder Züchter. Selbst bei einer Altersklasse von

sechs Jahren benötigen die Kinder in jedem Fall auch noch Unterstützung. Es sollte bei der Altersklasse von sechs Jahren bleiben. Nach Abstimmung wird die Änderung der Jugendsatzung mit 45 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen angenommen.

TOP 18: Beschlussfassung über eingegangene Anträge

a) Antrag des LV- Vorstandes zur Vergabe der LV- Preise (Bänder)

Der Antrag wurde am 15. März 2026 zur Vorbefassung an alle KV- und Ortsvereinsvorsitzende versandt. Der LV- Vorstand zieht den Antrag zurück und wird darüber noch einmal beraten.

TOP 19: Beschluss zur Vergabe der LV- Schauen

a) Der RGZV Otterndorf von 1884 e.V. beantragt die Ausrichtung der Landesverbands- Geflügelschau 2026 für die Sparten Groß- und Wassergeflügel, Hühner und Zwerghühner. Der Antrag wird mit 21 Gegenstimmen und 30 Enthaltungen angenommen.

b) Die Vergabe der Landesverbands- Taubenschau 2030 ist nicht erforderlich, da sie bereits für 2026 bis 2030 an den RTV Harz- Heide vergeben ist. Sollte sich ein Verein finden, der eine Gesamt- Landesverbandsschau durchführen möchte, tritt der RTV Harz- Heide selbstverständlich zurück.

c) Der GZV Großenvörde beantragt die Ausrichtung der Landes- Ziergeflügelschau 2026 in 2027. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

TOP 20: Vergabe der LV- Delegiertentagung 2030/ 2032

Es gibt keinen Bewerber für die Ausrichtung der Delegierten- Hauptversammlung 2030/ 2032.

TOP 21: Vorberichte zu Veranstaltungen- die Ausrichter haben das Wort

a) Der Obmann für Tier- und Artenschutz, Volker Niemeyer, kündigt die Landesverbands- Züchterschulung am 06. Juni 2026 in der Schützenhalle in Sulingen an. Beginn ist um 10.00. Es werden wieder drei Themenblöcke mit verschiedenen Referenten behandelt. Kosten pro Person Euro 7,50. Die Einladung wird noch auf der Homepage veröffentlicht. Teilnehmerzahl max. 100 Personen.

b) Die Landesverbands- Jugendschau findet vom 21.11. – 22.11.2026 in Hoya statt. Der Verein feiert sein 75- jähriges Jugendgruppen- Jubiläum. Eröffnung ist am Samstag um 15.00 Uhr.

c) Der Vorsitzende des RGZV Otterndorf, Frank Hellmich, lädt zur Landesverbands-

Geflügelschau am 24.11 und 25.11.2026 für die Sparten Groß- und Wassergeflügel, Hühner und Zwerghühner recht herzlich in die Reithalle ein.

d) Die Landesverbands- Taubenschau wird vom RTV Harz- Heide am 14. und 15. November 2026 in der Börnekenhalle in Lehre durchgeführt. Angeschlossen sind die HSS der Hannoverischen Tümmeler, Altdeutschen Mönchen und Süddeutschen Farbentauben. Die Meldepapiere werden frühzeitig auf unserer Homepage zu finden sein. Die Schau ist am Samstag von 15.00 bis 18.00 und am Sonntag von 9.00 bis 14.00 geöffnet.

e) Jens Clamor lädt zur Landesverbands- Ziergeflügelschau am 16. und 17. Januar 2027 in das Autohaus Nobbe in Großenvörde/ Warmsen recht herzlich ein. Die Schau wird wie in gewohnter Form durchgeführt.

f) Die Landesverbands- Delegierten- Hauptversammlung 2027 wird vom Kreisverband Hannover ausgerichtet. Sie findet statt am 20. März 2027 um 10.00 im Ratskeller in Eldagsen. KV- Vorsitzender Martin Asche lädt alle Delegierten und Vertreter recht herzlich ein.

TOP 22: Fragen und Anregungen der Delegierten – Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Fragen und Anregungen unter diesem Tagesordnungspunkt.

TOP 23: Schlusswort

Der stellv. Vorsitzende Wolfgang Vallan bittet die Kreisverbände einmal ihre Wimpel in die Höhe zu halten. Alle sind in diesem Jahr vorhanden. Er bedankt sich bei Dirk Laumann und seinem Team, für die Ausrichtung der Delegiertenversammlung, dankt allen Anwesenden für die Teilnahme, wünscht allen eine gute Heimreise und hofft, dass wir uns gesund und munter auf den kommenden Ausstellungen im Herbst wiedersehen. Er schließt dann um 14.55 die Landesverbands- Delegierten- Hauptversammlung 2026.

gez. Rüdiger Schikore
Schriftführer

Vorstellung neue 2. Kassenleiterin

Mein Name ist Kim Duffe, ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und Mutter einer 14-jährigen Tochter.

Seit vielen Jahren begleite und unterstütze ich meine Tochter aktiv bei der Zucht und Ausstellung. Meine Tochter züchtet Zwerg-Wyandotten in dem Farbschlag blau-silberhalsig.

Seit kurzem wohnen auch 4 tolle Zwergenten in Silber wildfarbig bei uns, womit ich mir meinen Wunsch erfüllt habe.

Auch im Vereins- und Verbandsleben engagiere ich mich intensiv:

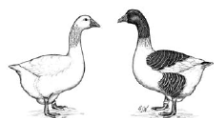
Seit 2022 bin ich als Kassiererin in der Landesverbandsjugend tätig. Im Jahr 2025 habe ich zusätzlich das Amt der Kassiererin im Kreisverband Diepholz übernommen.

Meine große Leidenschaft liegt in der Jugendarbeit. Es ist mir wichtig, zukunftsorientiert zu arbeiten, junge Menschen zu fördern und gemeinsam Strukturen zu stärken und weiterzuentwickeln.

Beruflich bin ich in Vollzeit in der Buchhaltung tätig, sodass der Umgang mit Zahlen zu meinem täglichen Arbeitsfeld gehört. Diese Erfahrung bringe ich selbstverständlich auch in meine ehrenamtliche Tätigkeit ein.

Ich freue mich darauf, meine Kenntnisse und mein Engagement als 2. Kassiererin im Landesverband einzubringen und aktiv an einer positiven Weiterentwicklung mitzuwirken.

Kim Duffe



Pommerngänse grau



**Pommernenten,
schwarz**

Heinz-Hermann Kruse

Syker Straße 68

27321 Thedinghausen

Tel: 04204-1211

01624492605



Celler Gänse



Cayugaenten

Zwei neue Ehrenmitglieder des Landesverbandes und vier Träger der goldenen Feder

Beginnen wir mit neuen Ehrenmitgliedern:

Paul Mecklenburg; 88 Jahre alt, vorgeschlagen vom KV Elbe-Weser bzw. RGZV Jork
Der zu Ehrende kommt aus dem hohen Norden unseres Landesverband aus einem Gebiet das seinem Alter entsprechend auch so heißt. Er ist seit 40 Jahren in seinem Ortsverein organisiert und typische für die Nähe zu Hamburg ein passionierter Taubenzüchter. Entsprechende Titel konnte er auf allen Ebenen mit seinen Tieren erringen. Träger aller Ehrennadeln des Bundes und des Landesverbandes. Der Landesverband verdankt ihm sehr viel. Sein Name und seine Anschrift waren für einige Zeit im gesamten Landesverband bekannt, als er der Leiter der Ringversandstelle war. Auch geht auf Ihn die erste maßgebliche Mitgliedererhebung auf digitaler Basis zurück.

Wir ernennen heute Paul Mecklenburg zum Landesverbands-Ehrenmitglied.

Peter Mickmann; 79 Jahre alt, vorgeschlagen vom KV Stadtgruppe Bremerhaven

Der zu Ehrende kommt ebenfalls aus dem hohen Norden und ist seit 66 Jahren in der Organisation. Er verfügt über alle Ehrennadeln des Landes und des Bundes. Seine Liebe gilt den Kleintieren, wobei er nicht zw. Feder und Fell unterschied. Sein Ortverein ist nicht ohne ihn zu denken, so ist er schon seit Jahren der Ehrenvorsitzende des Vereins und auch wieder der erste Vorsitzende. Sein KV kann sich im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit voll auf Ihn seit Jahren verlassen. Seine besondere Vorliebe zu Kaninchen hat Ihn in hohe Verantwortung beim ZDRK gebracht, dessen Ehrenvorsitzender er ist.

Wir ernennen heute Peter Mickmann zum Ehrenmitglied des Landesverbandes.

Träger der Goldenen Feder

Die Auszeichnung Goldene Feder ist die höchste Auszeichnung in unserem Landesverband. Sie ist auf 1,5 % aller Mitglieder begrenzt. In der Regel können jedes Jahr bis zu 5 Träger ernannt werden. Derzeit haben wir 98 Träger dieser höchsten Auszeichnung. Die Anforderungen hierfür sind sehr hoch. Heute ehren wir zwei weitere Züchter.

Friedo Hauf; 67 Jahre; vorgeschlagen vom KV Lüneburger Heide bzw. NGZV Klecken; Buchholz

Der zu Ehrende, ist das Gesicht seines Vereins im Norden unseres Landesverbandes. Ein Verein der unter seiner Führung gewachsen und strahlt über die Grenzen des Landesverbandes hinaus aus. In diesem Verein ist sehr seit seines 11 Lebensjahres organisiert und seit 49 Jahren im Vorstand, davon 13 Jahre als erster Vorsitzender tätig. Auch er ist ein ausgewiesener Taubenzüchter dessen Rassespektrum Steinheimer Bagdetten, Orien-

Zimmerei & Holzbauarbeiten
Maik Freund

Ihr Spezialist für Hühnerställe und Geflügelunterkünfte

Maßgefertigte Ställe für Rassegeflügel – für gesunde Tiere und erfolgreiche Zucht!

 Coseler Weg 3
02692 Großpostwitz OT Eulowitz
 Telefon: 035938 / 5 21 46
 Fax: 035938 / 98 28 38
 Funk: 0174 / 7 19 47 48
 E-Mail: maik.freund@eulowitz.de
 www.zimmerei-freund.de

Individuelle Planung & Bau nach Ihren Wünschen!

Unsere Leistungen rund um Ihren Geflügelstall:

-  Hühnerställe & Geflügelhäuser nach Maß
-  Ausläufe & Volieren
-  Individuelle Planung & Beratung
-  Robuste & langlebige Bauweise
-  Leichte Reinigung & praktische Handhabung
-  Reparaturen & Erweiterungen

Qualität aus Holz – für Ihre Tiere das Beste!

talische Roller und Fränkische Samtschilder umfasst und mit denen er auch viele Ausstellungserfolge erzielen konnte.

Er hat unzählige Ausstellungen ausgerichtet und organisiert. Dieses Organisationstalent setzte er auch für andere Veranstaltungen rund um die Geflügelzucht als Kulturträger ein, sei es bei Dorffesten oder dem Tag des Huhnes.

Lieber Friedo wir zeichnen Dich heute mit der Goldenen Feder für dieses Engagement im Landesverband mit 145 Punkten aus.

Hartmut Berghorn; 60 Jahre; vorgeschlagen vom KV Nienburg, bzw. RGZV Raddesdorf

Der zu Ehrende kommt aus dem südwestlichen Teil unseres Verbandsgebietes und ganz nah von der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen. Er ist seit 43 Jahren in verschiedensten Ortsvereinen seines Heimatkreisverbandes organisiert. Züchter von verschiedensten Rassen, wobei es ihm die Kropftauben im besonderen angetan haben. Er ist als Preisrichter der Gruppen D-M seit 2011 gern auf den Ausstellungen gesehen, besonders beim Bewerten der Kröpfer zeigt er vollen Körpereinsatz, um die Tiere zu Höchstleistungen zu motivieren. Seinem Ortsverein stand er schon einmal für 20 Jahre vor und ist nach einer Pause von 10 Jahren, wieder neuer erster Vorsitzender.

Lieber Hartmut (Klüngel) Berghorn mit 147 Punkten ernennen wir Dich heute zum Träger der Goldenen Feder.

Jürgen Grimm; 65 Jahre; vorgeschlagen vom KV Elbe Weser bzw. RGZV Jork

Nun geht es wieder in den hohen Norden unseres Verbandsgebietes an einem Ort wo sich bekanntlich Fuchs und Hase gute Nacht wünschen. So einsam ist der Ort dann aber doch nicht, um nicht sehr gute Züchter und Organisationstalente hervorzubringen. Der Zuchtfreund ist seit 55 Jahren in seinem Ortsverein organisiert. Über 19 Jahre führte er seinen Ortsverein als erster Vorsitzender und im Kreisverband war er mehren Kreisverbandsvorsitzenden als Ihr Stellvertreter über 30 Jahre ein guter Begleiter und Ratgeber. Seine Liebe gehört, wie könnte es für Norddeutschland kaum anders sein den Möven, sprich Mövchen, mit denen er mehrere Preise und Meistertitel gewann.

Wir ernennen heute mit 149 Punkten Jürgen Grimm zum Träger der Goldenen Feder.

Heiko Siemann; 63 Jahre; vorgeschlagen vom KV Nienburg bzw. RGZV Großenvörde

Nun geht es wieder zurück in den Kreisverband Nienburg. Der zu Ehrende ist in seinem Ortsverein eine stabile Größe. Er ist in seinem Ortsverein seit 51 Jahren organisiert und stand diesem 30 Jahre als erster Vorsitzender vor. Darüber hinaus war er 20 Jahre stellv. Kreisverbandsvorsitzender. Unzählige Schauen bis hin zu 2 Landesschauen standen unter seiner Ägide als Ausstellungsleiter. Die Ausstellungslokalität verbindet bis heute Modernität, Automobil und Tradition. Seine Liebe gilt den Deutschen Zwerg-Wyandotten in unterschiedlichen Farben, bei denen er sich auch im jeweiligen SV in der Organisation tummelt. Darüber hinaus war es immer das Ziergeflügel mit den Hühnerartigen. Ausstellungserfolge über alle Ebenen des Verbandes. Und da Ausstellungen und Zucht nicht ohne Ringe gehen, jetzt unser Landesringverteiler.

Wir ehren heute mit 150 Punkten Heiko Siemann mit der Goldenen Feder.



**Vereinschau &
Hauptsonderschau der Welsumer und
Zwerg-Welsumer
Im Autohaus Nobbe Großenvörde Nr. 82**

14.11.-15.11.2026

Öffnungszeiten

14.11.26 von 15:00 – 20:00 Uhr

15.11.26 von 10:00 – 17:00 Uhr (Sonderschau bis 14:00 Uhr)



GEFLÜGELZUCHTVEREIN

— Großenvörde 1892 —

**Landesverbands Park- und Ziergeflügelschau
Hannoverscher Rassegeflügelzüchter
Im Autohaus Nobbe Großenvörde Nr. 82**

16.01.-17.01.2027

Öffnungszeiten Ziergeflügelschau

16.01.27. von 14:00-20:00 Uhr

17.01.27. von 10:00-16:00 Uhr

Jahresbericht des Obmanns für Öffentlichkeitsarbeit

Sehr geehrte Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde,

die Öffentlichkeitsarbeit im abgelaufenen Berichtsjahr war von unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten geprägt und stellte sich in ihrer Gesamtheit als abwechslungsreich, aber auch herausfordernd dar.

Ein wesentlicher Bestandteil meiner Tätigkeit war die Erstellung der LV-Info 2025, die erneut einen hohen Stellenwert innerhalb der Verbandsarbeit eingenommen hat. In diesem Zusammenhang möchte ich mich ausdrücklich bei allen bedanken, die durch Berichte, Beiträge, Bildmaterial und Anzeigen zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben. Mein Dank gilt insbesondere den Ortsvereinen, die sich aktiv eingebracht haben, sowie allen Inserenten, die durch das Schalten einer Anzeige die Erstellung einer besonders umfangreichen und inhaltsreichen LV-Info ermöglicht haben. Ich hoffe, dass die LV-Info 2025 den an sie gestellten Erwartungen gerecht werden konnte und sowohl informativ als auch repräsentativ für unseren Landesverband war.

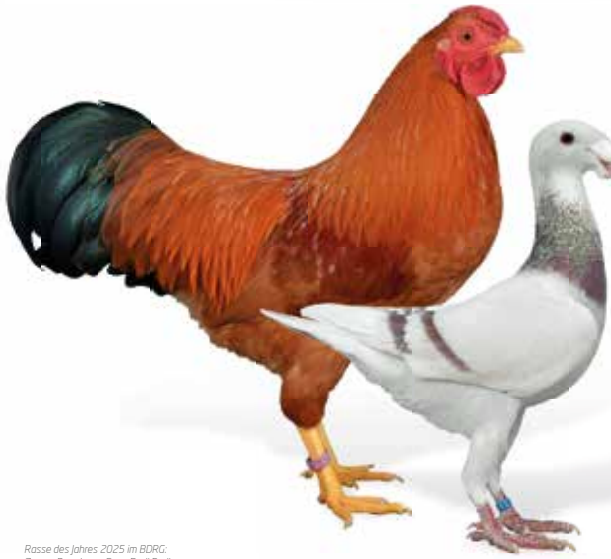
Im ersten Quartal lag der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit auf der Erstellung der Lehr- und Informationsschrift. Diese wurde erstmals in der Druckerei Die Brücke in Neumünster in Schleswig-Holstein gefertigt. Die Zusammenarbeit mit der Druckerei verlief in organisatorischer wie auch in qualitativer Hinsicht reibungslos und zu meiner vollen Zufriedenheit. Insbesondere die Abstimmung während der Produktionsphase sowie das Endergebnis bestätigten diese Entscheidung.

In den Sommermonaten gestaltete sich die Öffentlichkeitsarbeit insgesamt ruhiger. In den Ortsvereinen und Kreisverbänden fanden zwar vereinzelt kleinere Veranstaltungen statt, für die punktuell und zeitweise Werbung gemacht wurde, eine größere öffentliche Wahrnehmung ergab sich daraus jedoch nur eingeschränkt. Dieser Zeitraum war insgesamt durch eine geringere Rückmeldung aus den Vereinen geprägt.

Mit dem Beginn des Herbstes wurde die Öffentlichkeitsarbeit wieder intensiviert, insbesondere im Hinblick auf die anstehenden Ausstellungen. Entsprechende Werbemaßnahmen wurden vorbereitet und umgesetzt. Im weiteren Verlauf mussten jedoch zunehmend geplante Schauen abgesagt werden, was die Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich deutlich einschränkte und bereits geleistete Vorarbeiten teilweise hinfällig machte.

Zum Jahresende begann erneut die Arbeit an der LV-Info 2026. In diesem Zusammenhang wurde auch das bereits zum dritten Mal gestaltete Puzzle wieder eingesetzt, welches durch unseren ersten Vorsitzenden, Alfred Karl Walter, an die Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde versandt wurde und erneut auf positive Resonanz gestoßen ist.

Für optimale Ergebnisse in der Aufzucht, Zucht und Schau.



Ohne Gentechnik-Kontaminationsgefahr
Fast alle Geflügelfutter von Mifuma sind vom Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. zertifiziert. Darüber hinaus bieten wir Ihnen auch Futter geeignet zur Produktion biologischer Lebensmittel gemäß der EU VO 2018/648.



Rasse des Jahres 2025 im BDRG:
Zwerg-Dresdener, Foto: Rudi Proll

VDT-Erinnerungspreis 2025:
Deutsche Schaubtaube, rotfahrl mit Binden, Foto: Rudi Proll



ZUCHT PREMIUM MEHL/ KORN

- Alleinfutter für gesunde und vitale Eltern- und Schautiere
- Für hohe Befruchtungs- und Schlupfquoten
- Hochdosierte Linolsäure und Vitamin B + E fördern beste Zucht-kondition der Tiere

25 kg Sack



WELLNESS LEGEMISCHUNG

- Vollwertiger Mix zur abwechslungsreichen, ausgewogenen Fütterung der ganzen Geflügel-familie
- Samereien, regional angebautes Getreide und ein idealer Pellet-anteil

5 kg Beutel, 25 kg Sack



KLASSIK OHNE MAIS VITAL

- Voll vitaminisiert und mineralisiert durch die Vital Perle
- Ohne Mais und ohne Milo
- Hanf und Kardi fördern den Gefieder-glanz, roh-faserreiche Komponenten die Darm-gesundheit

25 kg Sack



KALIFORNIEN

- Die preiswerte Mischung mit kleinkörnigen Komponenten und kleinem Mais
- Sehr gute Aufzuchtergebnisse werden bei allen briftauben-verwandten Rassetauben erzielt

25 kg Sack

Kleingebinde und Spezialitäten erhalten Sie auch online unter www.mifuma-shop.de

Schreiben Sie uns Ihre Fragen zu Zucht und Haltung per **WhatsApp** an die +49 151 18915237 und wir antworten schnellstmöglich!

Informationen zu unseren Fütterungskonzepten und dem nächstgelegenen Händler erhalten Sie hier:
Kundenhotline: 0621.32245-76 - info@mifuma.de - www.mifuma.de



Grundsätzlich zeigt sich, dass eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit für die Ortsvereine und Kreisverbände nur dann möglich ist, wenn entsprechende Informationen rechtzeitig und vollständig an den Landesverband weitergeleitet werden. Ohne diesen Informationsfluss sind gezielte Werbemaßnahmen nur eingeschränkt umsetzbar. Vor diesem Hintergrund wird nochmals angeregt, dass die Ortsvereine und Kreisverbände ihre Außendarstellung weiter stärken, insbesondere durch eigene Internetauftritte sowie eine aktivere Präsenz in den sozialen Medien, wie Facebook und Instagram.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Ebenso gilt mein Dank dem Vorstand der LV-Jugend sowie dem Vorstand der PV Hannover für die gute Unterstützung im Berichtsjahr. Ein ganz besonderer Dank gilt Carsten Djuren, der mich immer wieder mit Ideen, Anregungen und Vorschlägen unterstützt und damit einen wertvollen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit geleistet hat.

Herzlichst
Niko Riggers






**10%
Rabatt!**
CODE:
ZUCHT10

Alles, was du für deine Geflügelhaltung brauchst.

Futter, Zubehör & Eierschachteln
einfach in unserem
Online-Shop bestellen.



EIERSCHACHTELN.de

100 Jahre Rassegeflügelzuchtverein Oldendorf

In diesem Jahr feiert der RGZV Oldendorf sein 100-jähriges Bestehen.

Am 01.06.1926 trafen sich einige Geflügelzüchter und -liebhaber, um einen Verein zu gründen. Er erhielt den Namen **Verein für Nutzgeflügel zu Oldendorf, Kreis Stade** mit Sitz in Oldendorf. Als 1. Vorsitzende wurde das Gründungsmitglied Frau Sylvia von Gruben, Gut Sunde, gewählt.

Bereits im folgenden Jahr 1927 fand die allererste Geflügelschau statt.

Zur Zeit des Zweiten Weltkrieges ruhte das Vereinsleben. Doch schon am 05.04.1946 trafen sich 14 Personen, um dem Geflügelverein wieder Leben einzuhauchen.

Zur 1. Vorsitzenden wurde wieder Frau Sylvia von Gruben gewählt. Diesen Posten behielt sie bis 1950. Tierbesprechungen und Fachvorträge folgten, und 1948 wurde die erste Lokalschau nach dem Kriege ausgerichtet. Man begann nun, Ausstellungskäfige und sonstige Ausstellungsutensilien zu kaufen. 1950 wurde Konrad Zeiß aus Oldendorf zum 1. Vorsitzenden gewählt. 1963 folgte Günter Lutz und 1972 Hans Gajewski, beide aus Oldendorf, als erste Vorsitzende. 1972 war das Gründungsjahr der Jugendgruppe. Der 13.02.1978 war für den Verein und seine Mitglieder ein denkwürdiger Tag: Da wurde Werner Gimm aus Oldendorf zum 1. Vorsitzenden gewählt. Dieses Amt hat er bis zum heutigen Tag inne!

Viele Aktivitäten haben in diesen einhundert Jahren stattgefunden: zweimal die KV-Schau (2001 anlässlich des 75-jährigen Vereinsbestehens und 2018), Grillfeste, Ausfahrten, Hähnewettkrähen, Tierbesprechungen, Vereins- und allgemeine Schauen. Im Jugendbereich: Jugendtreffen, Spiel ohne Grenzen, Basteltage, Zeltlager und vieles mehr. Ebenfalls ein Urgestein ist unser Jugendwart Hans Schlüter. 1986 wurde er gewählt und ist immer noch im Jugendbereich tätig – und das mit über 80 Jahren!

Für ihre langjährigen und umfangreichen Tätigkeiten wurden Hans Schlüter 2015 und Werner Gimm 2023 mit der Goldenen Feder geehrt.

Eine große Jubiläumsfeier findet am 16. Mai mit vielen geladenen Gästen und Nachbarnvereinen in Oldendorf statt. Die Jubiläumsschau, gleichzeitig auch die KV-Schau, ist am 10. und 11. Oktober 2026 in der Schützenhalle in Oldendorf-Kaken. Der Verein hat heute ca. 90 Mitglieder; davon kommen 7 aus der Jugendgruppe. Wir wünschen uns für die Zukunft wieder mehr Züchter und Aussteller – und vor allem mehr Kinder und Jugendliche, die dieses schöne Hobby betreiben.

Anfragen bitte an den 1. Vorsitzenden
Werner Gimm, Tel. 04144-6663

LANDESVERBANDS- GEFLÜGELSCHAU 2026 Otterndorf

24.10. / 25.10.2026



i INFOS UNTER

 www.rgzv-Otterndorf.de



KONTAKT:

1. Vorsitzender
Frank Hellmick
Schulstr. 7
21762 Otterndorf

Kontakt:
Telefon: 04751 / 912188
E-Mail: rgzv-otterndorf@gmx.de



Plakat zur Geflügelausstellung

Fast 80 Jahre hat das Ausstellungsplakat fein säuberlich auf einem Dachboden seinen Platz gehabt. Im Jahr 1949 hat das gute Stück im DIN-A3-Format ordentlich Werbung für die Geflügelschau am 5. und 6. November in Ottersberg gemacht. Nicht eine normale Geflügelschau, sondern eine Kreisschau der Kreisgruppe Stade II (heute Kreisverband Aller-Weser-Wümme) sollte Besucher in Scharen anlocken. Dem Ottersberger Mitglied und Ehrenmitglied im Landesverband Hannover, Karl-Heinz Biel, wurde dieses Plakat quasi als Zeitzeuge einer vergangenen Schau von Nachfahren des damaligen Ottersberger Vorsitzenden Willi Meyer überreicht. Na ja, kann man sagen: ein Plakat wie jedes andere. Doch bei näherer Betrachtung fallen schon Details auf, die es heute bei Geflügelschauen nicht mehr gibt und womit man vor knapp 80 Jahren noch Menschen angelockt hat. Bei der „Elite-Schau“, wie sie betitelt wurde, wurden Groß- und Wassergeflügel, Hühner, Zwerggeflügel und Tauben gezeigt. Aber auch eine Gans, ein Zuchthahn, eine Ente oder ein Hammel konnten von den Besuchern gewonnen werden. Geworben wurde damit, dass der 200. Besucher der Schau einen Zuchthahn bekommt. Für den 300. Besucher gab es eine Ente, der Vierhundertste bekam eine Gans, und auf Besuchergast Nummer 500 wartete ein Hammel. Ob der Hammel den Besitzer oder die Besitzerin wechselte, ist nirgends überliefert. Karl-Heinz Biel hat recherchiert und weiß auch noch von riesigen Besucherzahlen, vor allem in den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts, bei der Schau in Ottersberg oder bei Kreisverbandsschauen. Heute ist das Besucherinteresse bei Weitem nicht mehr so groß. Lebende Tiere zu verlosen oder als Gewinn auszuschenken, ist eher kontraproduktiv. „Das Interessenfeld und der Nutzgedanke wenige Jahre nach dem Krieg waren einfach ganz andere“, weiß der Ottersberger. Einen schönen Sonntagsbraten wenige Wochen vor Weihnachten konnte sich nicht jeder in einer Zeit von Entbehrungen leisten. Heute wird oft Besucherinnen und Besuchern freier Eintritt zu Schauen gewährt. Damals mussten Erwachsene 50 Pfennig und Kinder 20 Pfennig zahlen – knapp einhalb Jahre nach der Währungsreform in der Bundesrepublik Deutschland schon eine ordentliche Summe. Eine Geflügelpräsentation sollte auch durch einen adäquaten Eintrittspreis eine gewisse Wertigkeit behalten – damals wie heute.



Chronik des KV Südhannover

Gründung und frühe Jahre (1891–1913)

- **1891:** Gründung am 24. April in Northeim durch fünf Vereine (Göttingen, Osterode, Eichsfeld, Münden, Northeim). Erster Vorsitzender war **Oberleutnant Röttiger**.
- **Erste Erfolge:** Bereits im September 1891 fand die erste Schau statt (u.a. mit den damals neuen „Plymouth Rocks“). Züchter trugen standesgemäß Gehrock und Zylinder.
- **Wachstum:** Es folgten regelmäßige Ausstellungen in Göttingen und Osterode (1895 halfen Preisrichter dort sogar bei der Löschung eines Großbrandes). 1897 erfolgte der Anschluss an den Hannoverschen Zentralverein.

Kriegszeiten und Krisen (1914–1945)

- **Erster Weltkrieg & Inflation:** Die Vereinsaktivitäten nahmen stark ab; die wirtschaftliche Not und die Massenarbeitslosigkeit lähmten das Verbandsleben.
- **NS-Zeit:** 1933 wurden die Vereine in den „Reichsverband der Geflügelwirtschaft“ zwangseingegliedert. Fokus der Stadtverwaltungen (z. B. Göttingen 1936) lag nun strikt auf **Wirtschaftsgeflügel** statt Ziergeflügel.

Neubeginn und Aufschwung (1946–1965)

- **Nachkriegszeit:** Nahrungsmittelknappheit sorgte paradoxerweise für einen Aufschwung der Zucht. 1949 wurde der **BDRG** neu gegründet.
- **Strukturwende:** In den 1950er Jahren entstanden verstärkt Jugendgruppen. Der Kreisverband wechselte regelmäßig die Ausstellungsorte (Duderstadt, Einbeck, Münden).
- **Jubiläen:** 1952 wurde das „Robert-Oettel-Jahr“ und 1960 das „Hugo-du-Roi-Gedächtnisjahr“ gefeiert.

Modernisierung und Tradition (1966–1986)

- **Harz-Solling-Schau:** 1966 wurde diese bedeutende Schau in Northeim ins Leben gerufen, die über Jahrzehnte zum Aushängeschild des Kreisverbandes wurde.
- **Personalien:** Engagierte Mitglieder wie **Wilhelm Weidemann** (Jugendarbeit) und **Kurt Becker** (späterer Landesvorsitzender) prägten die Ära.
- **Kontraste:** Während 1981 das 100-jährige Bestehen des BDRG groß gefeiert wurde, musste sich 1982 der traditionsreiche Göttinger Verein nach fast 100 Jahren auflösen.

Ära des Wandels & personelle Weichenstellungen (1987–1999)

- **Vorstandswechsel:** 1987 übernahm **Helmut Wedemeyer** den Vorsitz von Georg Küchemann; 1994 folgte ihm **Walter Otte**. 1999 gab die langjährige

Schriftführerin **Edeltraud Weidemann** (Trägerin der Goldenen Feder) ihr Amt an Manfred Walter ab.

- **Jubiläen & Ehrungen:** Mehrere Vereine feierten ihr 100-jähriges Bestehen (z. B. Northeim 1988). Die „Goldene Feder“ wurde regelmäßig an verdiente Mitglieder wie Willi Papenberg oder Gerhard Jahn verliehen.
- **Regionale Präsenz:** Die Kreisverbandsschauen und Versammlungen rotierten durch die Orte des Verbandes (Lauenförde, Dassel, Uslar-Wiensen).

Jahrtausendwende & Strukturanpassungen (2000–2008)

- **Duderstadt als Fixpunkt:** Der GZV Duderstadt feierte 2001 sein 120-jähriges Bestehen als ältester aktiver Verein. 2006 richtete er zum 125. Jubiläum die KV-Schau mit über 700 Tieren aus.
- **Verbandswachstum & Fluktuation:** 2002 wurde ein neuer Verein in Parnsen gegründet (jedoch 2004 wieder aufgelöst). Durch die Auflösung des KV Harz trat der **GZV Clausthal-Zellerfeld** 2006 dem Verband bei.
- **Fokus Jugend:** 2005 feierte die Kreisverbandsjugend ihr 50-jähriges Bestehen. 2008 wurde ein spezieller Kreisverbandsbeitrag (0,75 €) zur Förderung der Jugendarbeit eingeführt.
- **Neuer Vorsitz:** 2007 wurde **Alfred Karl Walter** zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Moderne Ausrichtung & 125-jähriges Jubiläum (2009–2016)

- **Großveranstaltungen:** 2012 beteiligte sich der Verband am **Tag der Niedersachsen** in Duderstadt (ca. 15.000 Besucher am Stand). 2014 wurde ein großes Landesverbandszeltlager in Förste mit 272 Teilnehmern organisiert.
- **Innovation:** Ab 2007 wurde ein Wettbewerb für die „werbewirksamste Ausstellung“ ausgelobt; ab 2014 wurden auch getrennte Geflügel- oder Taubenschauen zugelassen.
- **Abschiede & Auflösungen:** 2009 verstarben beide Ehrenvorsitzenden (Jahn und Wedemeyer). 2015 musste der GZV Uslar nach 87 Jahren seine Tätigkeit einstellen.
- **Das Jubiläumsjahr 2016:** Der Kreisverband feierte sein **125-jähriges Bestehen** mit einer Jubiläumsschau in Förste, einem gemeinsamen Hähnekrähen in Dassel und der Ausrichtung der Landesdelegiertentagung in Osterode-Dorste.

Zusammenfassung der **Philosophie und Symbolik** zum 125-jährigen Jubiläum:

Das Leitmotiv: „Bis hierher und weiter“

Der Titel der Chronik schlägt die Brücke zwischen Tradition und Moderne. Es ist kein rein musealer Rückblick, sondern ein **Gestaltungsauftrag**, um das Erbe der Rassegeflügelzucht zukunftsfähig zu halten.

Das neue Logo: Symbolik der Kontinuität

Zum Jubiläum gab sich der Kreisverband ein Logo, das Aufbruch und Herkunft vereint:

- **Der stilisierte Hahn:** Als „Morgenwächter“ steht er für Optimismus und den



Ihr kompetenter Partner für *Geflügelzubehör*
Eine große Auswahl in unserem Onlineshop.
www.breker.de - seit über 50 Jahren!!!



FUTTER- & SNACKS

ausgewogene Saaten- & Getreidemischungen
hergestellt in Belgien



ab
4,50 €



100% ausgewählte Zutaten



FUTTER- & TRÄNKEEIMER



ab
33,50 €

extra hohe Fülle 12 cm



KÜKENAUZUCHTBIXEN

Inkl. Tränke, Futterteller,
Thermometer, Hygrometer,
Wärmelampe, Schutzkorb
60x60 & 80x80 cm mit Lichtquelle

ab
79,50 €

LEGENSTER aus Holz

12 Varianten erhältlich!



ab
39,50 €

Produktkatalog
kostenlos
erhältlich
Breker



Gerne senden wir Ihnen unseren
kostenlos 'Geflügelkatalog' zu!

FUTTERAUTOMAT - 15 kg

Kunststoffbeschichtetes Stahl



ab
45,90 €

Breker GmbH & Co. KG • 0 29 52 - 4 44 - 59602 Rürthen • www.breker.de

Vor Druckfehler keine Haftung. | Alle Artikel ohne Disko. | Alle Maßangaben, Lieferkosten auf Anfrage. | Artikel teilweise zur Selbstmontage!



festen Glauben an ein „Weiter“.

- **Die geschwungenen Linien:** Sie symbolisieren die nötige **Dynamik**, Kraft und den Fluss der Zeit, in dem Erfahrungswerte mit modernem Fortschritt verbunden werden.



Die drei Farben: Eine doppelte Bedeutung

Die Farben **Blau**, **Rot** und **Grün** verknüpfen die Geografie der Region mit der historischen Entwicklung:

Farbe	Geografische Bedeutung	Historische/Inhaltliche Epoche
Blau	Die Flüsse (Weser, Leine, Fulda, Werra, Rhume)	1891–1918: Kaiserreich, Industrialisierung & wirtschaftliche Hebung der Zucht.
Rot	Stätten der Zivilisation, Kultur & Vereinsarbeit	1918–1945: Weimarer Republik & Diktatur (Zerstörung von Aufbauarbeit).
Grün	Natur & Höhenzüge (Harz, Solling, Göttinger Wald)	Ab 1945: Friedliche Demokratie & Auftrag, die Naturvielfalt im Informationszeitalter zu bewahren.

Wissenschaftlicher
Geflügelhof
des BDRG

Bruno-Dürigen-
Institut



**Rassegeflügel im Blickpunkt
der Wissenschaft!**

**Mehr Wissen durch Forschung,
das geht uns alle an!**

JUWIRA

Verein zur Förderung junger
Wissenschaftler/innen in der
Rassegeflügel-Forschung e.V.

Kontaktadresse:
Karl Stratmann
Groppeler Straße 35
D 33442 Herzebrock-Clarholz
Tel. 05245-18283
karl.stratmann@web.de
www.juwira.de

Über eine
Einzel-, Familien-, Vereins-,
Verbands-, Firmen- oder
Sponsoren-Mitgliedschaft bei
JUWIRA unterstützen Sie:

junge Wissenschaftler und
 die wissenschaftliche
 Verhaltens-Forschung an
 Rassegeflügel.

Werden Sie Mitglied bei JUWIRA.

Fazit: Der Kreisverband sieht sich als Bewahrer lebendiger Kulturgüter, der den Herausforderungen der Entfremdung von der Natur mit einer dynamischen Vereinsgemeinschaft begegnet.

Jüngste Geschichte & Herausforderungen (2017 – Heute)

Krisenjahre und Resilienz

Die letzten Jahre waren geprägt von außergewöhnlichen äußeren Belastungen. Sowohl die Corona-Pandemie (ab 2020) als auch die anhaltende Vogelgrippe-Problematik (Geflügelpest) hatten massiv negative Auswirkungen auf das Ausstellungswesen im gesamten Kreisverband und in ganz Europa. Trotz dieser Einschränkungen bewies die Gemeinschaft großen Zusammenhalt.

Verbandswachstum und neue Impulse

Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte der KV Südhannover wichtige Neuzugänge verzeichnen:

2020: Aufnahme des Zwerghuhnzüchtervereins Südhannover unter dem Vorsitz von Volker Pategewsky.

2023: Aufnahme des KTZV Harzhorn unter dem Vorsitz von Peter Junghans.

Heute steht der KV Südhannover mit insgesamt 17 Vereinen personell und strukturell sehr gut da. Das Verbandsleben wird durch Versammlungen, Kükenschauen, Hähnewettkämpfen, Schulungen und die traditionellen Herbstausstellungen lebendig gehalten.

Führungswechsel und Ehrungen

In der Vorstandsebene gab es bedeutende personelle Weichenstellungen:

Sebastian Fabian leitete den KV als 1. Vorsitzender bis März 2023.

Seit März 2023 führt Uwe Schrader den Kreisverband als 1. Vorsitzender an.

Besondere Auszeichnung:

Der langjährige ehemalige Vorsitzende Alfred-Karl Walter wurde 2023 für seine Verdienste mit der Goldenen Feder des Landesverbandes Hannover geehrt.

Die aktuelle Verbandsführung (Stand 2026)

Der geschäftsführende Vorstand

Der aktuelle Vorstand setzt sich aus erfahrenen Funktionären zusammen, die die Kontinuität und Fachkompetenz des Verbandes sichern:

1. Vorsitzender: Uwe Schrader

2. Vorsitzender: Rainer Schmitz

Kassenleiter: Manfred Peter

Schriftführerin: Stefanie Stietenroth

Zuchtwart: Volker Pategewsky

Tier- & Artenschutzbeauftragter: Volker Pategewsky

Jugendobmann: Uwe Schrader

Öffentlichkeitsarbeit & Internet: Kathrin Stietenroth
Ehrenvorstandsmitglied: Alfred-Karl Walter

Zukunftsblick: Vorbildliche Jugendarbeit

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Nachwuchsförderung, die im KV Südhannover als Leuchtturmprojekt gilt. Unter der Leitung von Uwe Schrader als KVJL und Kathrin Stietenroth als LVJLin wird eine Jugendarbeit geleistet, die weit über die Regionsgrenzen hinaus Anerkennung findet und den Fortbestand der Rassegeflügelzucht sichert.

Der aktuelle Jugendvorstand:

KV-Jugendleiter: Uwe Schrader

Stellv. KV-Jugendleiter: Werner Stietenroth

Schriftführerin: Stefanie Stietenroth

Kassenleiterin: Kathrin Stietenroth

Beisitzer: Reinhard Schaffner († 2025 – Wir ehren sein Andenken)

Abschließendes Fazit

Der KV Südhannover blickt auf über 130 Jahre Geschichte zurück. Heute verbindet er die Tradition der Gründerväter von 1891 mit einer modernen Vereinsführung, die sich auch von globalen Krisen nicht entmutigen lässt. Mit 17 starken Vereinen und einer exzellenten Jugendarbeit ist der Kreisverband bestens für die kommenden Jahrzehnte aufgestellt.



Gemeinschaftsschau der Geflügelzuchtvereine Büddenstedt und Emmerstedt

Am 18. und 19. Oktober 2025 fand eine Rassegeflügelschau der zwei Vereine aus dem Landkreis Helmstedt in Büddenstedt statt. Knapp 250 Tiere wurden von den Züchtern präsentiert. Von Gänsen, Enten, Groß- und Zwerghühner bis zu Tauben war eine breite Palette vor Ort zu besichtigen. Alfred Karl Walter, der 1. Vorsitzende des Landesverbandes Hannover ließ es sich nicht nehmen, persönlich zu dieser Schau zu erscheinen. Es standen besondere Ehrungen zweier Züchter an. Gustav Osteroth wurde mit der goldenen Ehrennadel des Landesverbandes Hannover und Volker Pinkernelle mit der goldenen Nadel vom Bund Deutscher Rassegeflügel ausgezeichnet. Beide weisen langfristige ehrenamtliche Dienste im Geflügelzuchtverein Emmerstedt (GZV-E) vor.

Des Weiteren wurde der Ehrenvorsitzende Artur Asmus mit dem Ehrenband des GZV-E gewürdigt. Hans-Jürgen Pasemann, 1. Vorsitzender vom Büddenstedter Verein bezeichnete die Veranstaltung als eine gelungene und von vielen Besuchern aufgesuchte Gemeinschaftsschau. Besonders hob er auch die Teilnahme von 4 Jungzüchtern hervor, die ihre Tiere präsentierten.



Auf dem Foto von rechts: Alfred Karl Walter, Volker Pinkernelle, Gustav Osteroth, Artur Asmus, Hans-Jürgen Pasemann und Dieter Prehn

Aus Freude am Tier zur Verantwortung für die Rasse: Vom Hobbyhalter zum Züchter

Geflügelzucht klingt für viele Hobbyhalter zunächst nach hohen Hürden: viel Fachwissen, strenge Standards und große Verantwortung.

Auch wir hatten lange das Gefühl, dass Zucht „eine Nummer zu groß“ für uns sei.

Rückblickend wissen wir: Der Weg von der Hobbyhaltung zur Zucht beginnt nicht mit Perfektion, sondern mit Interesse, Neugier und der Bereitschaft, dazuzulernen. Genau so hat er auch bei uns begonnen: mit Freude an den eigenen Tieren und dem Wunsch, sie besser zu verstehen.

Mit diesem Verstehen wächst auch die Verantwortung: für gesunde Tiere, für typische Merkmale und letztlich für den Erhalt der Rassen, die unser Hobby so vielfältig machen.

Wie bei vielen anderen begann auch bei uns alles ganz harmlos. Ein beruflicher Umzug, ein großes Grundstück und plötzlich der Gedanke: Zwei oder drei Hennen für frische Eier, was kann da schon passieren?

Auch unsere Tochter war sofort Feuer und Flamme und wollte unbedingt „Punk-Hühner“ mit wilder Frisur.

Am ersten Sonntag im Februar 2019 stand unerwartet ihr Onkel vor der Tür. Im Gepäck ein Paduaner Hahn und zwei Paduaner Hennen. Für lange Planungen blieb keine Zeit. Kurzerhand wurde eine auf dem Grundstück befindliche Außensauna zum provisorischen Hühnerstall umgebaut – und damit der Grundstein für alles gelegt, was folgen sollte.

Nun sollten noch ein paar weitere Hennen dazu kommen. Zufällig hatte meine Frau einen Beitrag über Cemanis gesehen und uns war klar, dass wir unseren Hühnertrupp genau mit diesen Tieren aufstocken wollen. Gesagt, getan. Da es aber mit der Eierver-

Zucht – leichter als gedacht

Man muss kein Experte sein.

Niemand beginnt als perfekter Züchter. Lernen gehört von Anfang an dazu.

Jede Zucht beginnt klein.

Ein Stamm, eine Brut, erste Erfahrungen; mehr braucht es am Anfang nicht.

Fehler sind Teil des Weges.

Rückschläge gehören dazu und sind oft die besten Lehrmeister.

Vereine helfen enorm.

Erfahrungsaustausch, Beratung und Gemeinschaft machen vieles leichter.

Zucht bedeutet Verantwortung.

Aber auch große Freude.

Eigene Nachzuchten aufwachsen zu sehen, verändert den Blick auf das Hobby nachhaltig.

sorgung nicht so recht klappen wollte, sind kurz darauf noch drei Legehybriden dazugestoßen. Eigentlich war die Hühnerplanung nun abgeschlossen. Eigentlich. Denn eine der Cemani Hennen entpuppte sich als Hahn, so dass sich die Möglichkeit ergab, selbst für Nachwuchs zu sorgen (das Wort „Zucht“ fiel in diesem Zusammenhang noch nicht). Allerdings war das Ergebnis der ausgebrüteten Eier sehr ernüchternd, weshalb wir uns von dieser Rasse wieder trennten.

Aber wir hatten unwissentlich Blut geleckt. Meine Frau begann sich in die Thematik einzulesen, stieß dabei auf die rote Liste bedrohter Rassen und verliebte sich in die Westfälischen Totleger in silber. Um Kontakt mit Züchtern zu erhalten wurde direkt die nächste Hauptsonderschau besucht und der Grundstein für die erste Zucht war gelegt. Während dieser Schau hat es auch mich erwischt, denn ich habe mich in die grobgescheckt-wildfarbigen Zwergenten schockverliebt. Meinen ersten Stamm habe ich dann zu Weihnachten bekommen und ich liebe diese Zwerge bis heute.

Ab jetzt eskalierte das Ganze. Brahmas in silber-gebändert, Pommernenten in schwarz, Zwergenten in weiteren Farbschlägen und Pommerngänse, dazu noch Pfautauben und eine riesige Voliere mit Ziergeflügel kamen dazu. Und für die Sentinalhaltung noch US-Showgirls.

Unser Einstieg in die Vereinswelt war eher pragmatisch als geplant. Ein Nachbar wies uns



Timo Hampel mit Zwergente

darauf hin, dass unsere Tiere geimpft werden müssten – also traten wir dem örtlichen Geflügelzuchtverein bei.

Nach einigen Querelen und Unstimmigkeiten wechselten wir schließlich den Verein. Und dann ging alles überraschend schnell: Bei einem geselligen Abend in lockerer Runde stimmte ich spontan zu, die Ausstellungsleitung zu übernehmen.

Stiftung für Geflügel- Wissenschaft

Rassegeflügel im Blickpunkt der Wissenschaft

Stiftung zur Förderung von Wissenschaft, Forschung
und Bildung für den Bereich des Rassegeflügels



**Mehr Wissen durch
Forschung, das geht
uns alle an!**

Die Stiftung für Geflügelwissenschaft

Um noch besser verstehen zu können, was unsere Pfleglinge brauchen, hat der Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter den Wissenschaftlichen Geflügelhof (WGH) ins Leben gerufen. Hier werden unter besten Bedingungen neue Erkenntnisse über das Verhalten unseres Geflügels gesammelt. Der WGH bietet jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Gelegenheit und die nötige Unterstützung, um ihre Forschungsarbeiten durchzuführen. Die Stiftung wurde mit dem Ziel gegründet, den Forschungsbetrieb am Wissenschaftlichen Geflügelhof finanziell zu unterstützen.

Auf Ihre Unterstützung kommt es an.

Werden Sie Stifter mit einer Stiftungssumme ab 5.000 Euro als Goldene Zustifter, mit einer Stiftungssumme von 2.500 Euro bis 4.999 Euro als Silberne Zustifter und alle weiteren Zustifter ab 500 Euro als Bronzene Zustifter. Diese werden öffentlich am Institutsgebäude des Wissenschaftlichen Geflügelhofes kenntlich gemacht (es sei denn, dass es vom Zustifter nicht gewollt ist).

Aber auch jede kleinere Spende, entweder als Zustiftung oder für laufende Projekte ist hilfreich.

www.stiftung-fuer-gefluegelwissenschaft.de

Nur kurze Zeit später stand ich dann plötzlich als erster Vorsitzender da – ohne es wirklich geplant zu haben.

Rückblickend zeigt mir diese Erfahrung: Vereinsengagement beginnt oft ganz unvermutet. Der Austausch mit erfahrenen Züchtern, gemeinsame Ausstellungen und Gespräche haben nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Mut gemacht, dranzubleiben. Wer bereit ist, Aufgaben anzunehmen, kann nicht nur viel lernen, sondern auch die Zukunft des Vereins aktiv mitgestalten.

Mein Fazit:

Geflügelzucht bedeutet nicht, alles zu wissen oder perfekt zu sein. Sie bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, sich weiterzuentwickeln und Teil einer Gemeinschaft zu werden, die den Erhalt unserer Rassen sichert. Auch wir lernen immer dazu und haben dabei weiterhin Spaß an unserem Hobby.

Wer Freude an seinen Tieren hat und bereit ist, genauer hinzusehen, hat bereits den ersten Schritt gemacht. Alles Weitere wächst – mit Geduld, Unterstützung und Begeisterung.

Timo Hampel

Vorstandssprecher des GZV Osterode

Mail: vorstand@gzv-osterode.de

Internet: www.gzv-osterode.de

Partnerschaftsarbeit als Baustein moderner Vereinsarbeit – Der GZV Osterode geht Vereinspartnerschaft mit dem RGZV Kötschlitz ein

Im Rahmen unseres Familientages 2025 haben wir vom GZV Osterode die offizielle Partnerschaft mit dem Rassegeflügelzuchtverein Kötschlitz (Sachsen-Anhalt) besiegelt. Ziel dieser Kooperation ist es, die Vereinsarbeit über Kreis- und Landesgrenzen hinweg zu stärken und den fachlichen wie auch menschlichen Austausch zwischen den Mitgliedern beider Vereine nachhaltig zu fördern.

Die Partnerschaft basiert auf gemeinsamen Interessen in der Rassegeflügelzucht sowie auf dem Verständnis, dass zukunftsfähige Vereinsarbeit zunehmend von Vernetzung, Offenheit und gegenseitiger Unterstützung lebt. Unser Vorstandssprecher Timo Hampel und der 1. Vorsitzende des RGZV Kötschlitz, Gerhard Rödiger, betonten die Bedeutung eines Austauschs auf Augenhöhe. Geplant sind unter anderem gegenseitige Besuche bei Vereinsveranstaltungen, Erfahrungsaustausch zu züchterischen und organisatorischen Themen sowie perspektivisch gemeinsame Aktivitäten in der Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit.



Wir haben unseren Familientag bewusst als Rahmen für die offizielle Besiegelung der Partnerschaft genutzt, um den Mitgliedern die Bedeutung dieser Zusammenarbeit zu verdeutlichen und den partnerschaftlichen Gedanken erlebbar zu machen.

Die Rückmeldungen der beteiligten Züchterfreunde zeigten, dass solche Begegnungen nicht nur den fachlichen Austausch fördern, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärken und Hemmschwellen abbauen. Die Partnerschaft wird von beiden Vereinen als

BEWÄHRTE REZEPTUR

IM NEUEN DESIGN!

GESUNDE ATEMWEGE - FÜR EIN STARKES IMMUNSYSTEM

- ✓ Für freie Atemwege
- ✓ Fördert die Entschleimung
- ✓ Einfache Handhabung
- ✓ Bewährt seit über 20 Jahren
- ✓ MADE IN GERMANY



Bronchial Öl



Geflügel Öl

Hier können Sie unsere Produkte kaufen!



Softcid IV+E

Thülsfelder Mix®

REHALIN FORTE

J.B. Teekontor e.K. | Beckersfeld 3 | 46286 Dorsten-Wulfen | Tel.: 02369-1724 | www.teekontor-naturprodukte.de

langfristiges Projekt verstanden, das kontinuierlich mit Leben gefüllt werden soll. Mit diesem Schritt möchten wir vom GZV Osterode ein weiteres Beispiel dafür geben, wie Vereinskoooperationen zur Belebung des Verbandslebens beitragen können und gleichzeitig neue Impulse für Engagement, Nachwuchsgewinnung sowie Zusammenhalt in der Rassegeflügelzucht und unserem gemeinsamen Hobby gesetzt werden können.

Timo Hampel

Vorstandssprecher des GZV Osterode

Mail: vorstand@gzv-osterode.de

Internet: www.gzv-osterode.de

Laudatio Hans Bösch

Es gibt Menschen, die man nicht persönlich getroffen haben muss, um sie zu kennen.

Man kennt sie durch die Geschichten, die man sich im Verein erzählt, durch die Werte, die sie gepflegt haben, und durch das Fundament, auf dem die LV-Jugendorganisation heute steht.

Ich kann mich leider nicht mehr an Hans Bösch persönlich erinnern, dennoch ist die LV-Jugendorganisation ihm gegenüber zu großem Dank verpflichtet.

Hans Bösch hat nur Gutes für die Jugendorganisation im Landesverband erwirkt, dass wir noch heute davon profitieren und ich den Wunsch verspüre ein großes Danke in den Himmel zu senden - denn ohne sein unermüdliches Engagement in der Vergangenheit sähe unsere Gegenwart heute ganz anders aus.

Er war seit 1969 Mitglied im RGZV Stade, wo 1972 eine eigene Jugendgruppe ins Leben gerufen wurde und Hans Bösch dann am 12.01.1973 zum ersten Jugendleiter des Vereins gewählt wurde.

Es entstanden Vernetzungen zu den Jugendgruppen in Elm und Buxtehude. Hier fanden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen der Vereine statt.

Am 22.08.1976 wählte man Hans Bösch zum stellvertretenden KV-Jugendleiter und im Jahr 1983 als Nachfolger von Heinz Wieberneit als KV-Jugendleiter Elbe-Weser.

Regelmäßige Treffen der Jugendgruppen hielten den Zusammenhalt aufrecht.

Unter dem damaligen LVJL Kurt Becker fand am 02. und 03.04.1977 die erste Jugendleiterschulung in unserem Landesverband statt. Danach wurde diese alljährlich angeboten. Immer wieder referierte Hans Bösch zu bestimmten Themen während einer Jugendleiterschulung.

Im Jahr 1979 wurde er 2. Vorsitzender vom RGZV Stade.

1984 wurde Hans Bösch zum LV-Jugendleiter neben seinem Stellvertreter Reinhard Schwarz, der seit 1983 jährliche Jugendzeltlager ausrichtete, gewählt.

Mit Reinhard Schwarz hat Hans Bösch so manche Stunde oder Tage damit verbracht, für das jährlich stattfindende Zeltlager den passenden Ort zu finden und alles zu organisieren oder aber die Jugend auf so manchen Veranstaltungen zu präsentieren.

1985 gründete er die Interessengemeinschaft der Kleintierzuchtvereine im Landkreis Stade.

Auf der BDRG-Jugendtagung 1986 in Bad Segeberg wurde Hans Bösch zum Schrift-

fürher im BDRG-Jugendbereich gewählt. Von nun an sah man Hans auf jeder Bundesjugendschau am Infostand, wo er mit dem damaligen Bundesjugendleiter Bernd Altmann diverse Infomaterialien an den Mann und die Frau brachte.

Über die Jahre hinweg kümmerte sich Hans Bösch immer wieder um die Belange von Kindern und Jugendlichen aber auch um die für ihn wichtige Ausbildung von Jugendleitern.

Seit 1986 pflegte er eine große Partnerschaft zu dänischen Zuchtfreunden und organisierte Treffen.

1987 wurde er Preisrichter, wo er auch als Sonderrichter für Zwerg-Wyandotten gelbschwarzcolumbia tätig wurde.

Auf der BDRG-Jugendtagung 1990 wurde Hans Bösch zum stellvertretenden Bundesjugendleiter gewählt, doch dadurch verlor er nie den Draht zu der Basis und er agierte aktiv auf allen Ebenen des Verbandes und unterstützte, wo er nur konnte. So nahmen zum Beispiel nach der Grenzöffnung erstmals Kinder aus Sachsen-Anhalt am Zeltlager teil.

Am 3. Oktober 1992 wurde erstmals ein vollständiger LV-Jugendvorstand gewählt (LVJL: Hans Bösch, Stellv.: Reinhard Schwarz, Schriftführer: Stefan Krüger, Kassenleiter: Heinz Wiederholz) und Hans Bösch erstellte das erste offizielle Jugendwerbeprospekt.

1993 erreichte die LV-Jugendorganisation zwei wichtige Meilensteine: Am 24.02.1993 erhielt die Jugendorganisation die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes sowie am 11.03.1993 die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Stade und die Befreiung von der Körperschaftsteuer. Dies ermöglicht es uns heute noch, nach Abgabe der regelmäßigen Steuererklärungen und Tätigkeitsberichte, Spendenbescheinigungen für Barspenden auszustellen, was der Jugend eins zu eins zugutekommt.

Ein weiterer Meilenstein in der Jugendorganisation, war die erste selbstständige Landesverband-Jugendschau 1993 in Brinkum mit fast 1.000 Tieren.

Zwerg-Plymouth Rocks

silberfarbig-gebändert und gelb

Udo Rosenow

Pousenberg 13

29646 Bispingen-Steinbeck

Tel./Fax: 05194/1333

Bei den Jugendleiterschulungen wurden durch neue staatliche Auflagen regelmäßige Weiterbildungen Pflicht, um die Gültigkeit der Jugendgruppenleiterscheine, die heutige JULEICA, zu erhalten. Der LV-Jugendvorstand entwickelte hierfür eigene Nachweisverfahren.

Für bundesweites Aufsehen bei der BDRG-Tagung 1995 in Verden sorgte der Chor, mit 80 Kindern aus dem LV-Hannover und begeisterten die Delegierten mit Heimatliedern.

Am 17. Februar 1996 wurde eine eigene Landesjugendsatzung verabschiedet. Erstmals wurde ein 5-köpfiger Vorstand mit versetzten Wahlperioden gewählt: LVJL Hans Bösch, Stellvertreter: Wilfried Tolle, Schriftführer: Andreas Petke, Kassierer: Heinz Wiederholz und Beisitzer: Andreas Fessner.

Nach jahrzehntelangem Aufbau kündigte Hans Bösch an, bei der Jahreshauptversammlung am 15. Februar 1997 in Hildesheim nicht mehr als Landesjugendleiter zu kandidieren. Hier gab er dann sein Amt an Heinz Wiederholz ab, das ich dann im Jahr 2012 übernahm.

1997 wurde Hans Bösch zum Ehrenmitglied des RGZV Stade ernannt.

Er dankte seinen Weggefährten für die Pionierarbeit von Reinhard Schwarz (über 10 Jahre Stellvertreter) und die Unterstützung durch die LV-Vorsitzenden (Becker, Lütjens, Schmidt) sowie seinem Jugendvorstandskollegen und Manfred Bellmann und Wilhelm Struckmann.

Hans Bösch war Träger der goldenen Feder und verstarb im Alter von 83 Jahren am 11.02.2011.

Die Jugendorganisation des LV-Hannoverscher RGZ e.V. ist Hans Bösch zu tiefem Dank verpflichtet. Er hinterließ eine hochprofessionelle LV-Jugendorganisation die von anderen LV's gelobt wird und als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt ist, über eigene Satzungen und geregelte Finanzen verfügt und durch die Kombination aus Fachwissen und pädagogischer Betreuung (Zeltlager, Schulungen) eine Vorreiterrolle im Bundesgebiet einnimmt.

Zu Recht wird Hans Bösch die Ehre erwiesen und sein Konterfei ziert in diesem Jahr die LV-Ehrenmedaille.



Hobbyhalter und Vereinsverantwortung

Warum moderne Vereinsarbeit heute neu gedacht werden muss!

Die Vereine der Rassegeflügelzucht befinden sich im Wandel. Gesellschaftliche Veränderungen, neue rechtliche Anforderungen und ein verändertes Freizeitverhalten wirken sich unmittelbar auf die Mitgliederstruktur aus. Besonders Hobbyhalter stellen inzwischen einen großen Teil der Vereinsmitglieder dar. Diese Entwicklung bringt Chancen – verlangt aber auch ein Umdenken in der Vorstandsarbeit.

Informationspflicht statt Altdenken!

Moderne Vereinsführung bedeutet heute mehr als die Verwaltung von Ausstellungen und Mitgliedslisten. Vorstände tragen eine aktive Informations- und Vermittlungsverantwortung gegenüber allen Mitgliedern – insbesondere gegenüber Hobbyhaltern, die oft nicht über jahrzehntelange Vereinerfahrung verfügen.

Veraltete Denkweisen aus den 1970er-Jahren, in denen Wissen als „Holschuld“ galt und neue Mitglieder sich still anzupassen hatten, sind nicht mehr zeitgemäß. Heute erwarten Mitglieder:

transparente Informationen zu Impfpflichten, Seuchenrecht und Meldesystemen

verständliche Erklärungen zu Vereinsabläufen

erreichbare Ansprechpartner und zeitgemäße Kommunikation

Vereine, die diese Aufgabe ernst nehmen, binden Mitglieder langfristig. Vereine, die daran festhalten, dass „man das schon immer so gemacht hat“, verlieren sie.

Hobbyhalter sind nicht gleich Hobbyhalter

Ein häufiger Diskussionspunkt in den Vereinen ist der Umgang mit Mitgliedern, die primär wegen organisatorischer Vorteile – etwa der Impfstoffbeschaffung – im Verein sind. Diese Realität darf nicht tabuisiert werden, denn sie belastet vielerorts das Vereinsgefüge. Ein möglicher, sachlicher Lösungsansatz kann eine differenzierte Beitragsstruktur sein:

Aktive Mitglieder: Teilnahme an Vereinsleben, Ausstellungen, Versammlungen

Passive Mitglieder: Nutzung einzelner Vereinsleistungen ohne aktive Mitarbeit

Ein moderat erhöhter Beitrag für passive Mitglieder kann:

den tatsächlichen Verwaltungsaufwand ausgleichen

aktives Engagement wertschätzen

Konflikte innerhalb der Mitgliedschaft entschärfen

Wichtig ist dabei eine transparente Kommunikation: Es geht nicht um Ausgrenzung, sondern um Fairness und Kostengerechtigkeit.

Vereine müssen erklären, nicht nur verwalten

Gerade Hobbyhalter benötigen Orientierung. Impfungen, Meldesysteme, Tierseuchenrecht oder Dokumentationspflichten sind für viele Neumitglieder komplex. Hier liegt eine klare Aufgabe der Vorstände:

Informationen bündeln

Abläufe verständlich erklären

Unsicherheiten abbauen

Wer informiert wird, beteiligt sich eher – und entwickelt oft erst dadurch Interesse an weitergehender Vereinsarbeit oder sogar an züchterischen Zielen.

Zukunftssicherung durch Offenheit

Die Vereine der Rassegeflügelzucht – auch im Umfeld des Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter – stehen vor der Wahl:

Entweder sie halten an überholten Strukturen fest oder sie entwickeln sich zu modernen Dienstleistungs- und Gemeinschaftsorganisationen, die unterschiedliche Mitgliedergruppen ernst nehmen.

Hobbyhalter sind kein Problem – sie sind Realität. Entscheidend ist, wie Vereine mit dieser Realität umgehen. Wer informiert, erklärt und fair strukturiert, stärkt nicht nur das Vereinsleben, sondern sichert langfristig den Fortbestand der organisierten Rassegeflügelzucht.

Autor: Fabian Müller

Hühner als lebendige Botschafter unserer Rassegeflügelzucht

Als Rassegeflügelzüchterinnen und -züchter wissen wir aus eigener Erfahrung, dass unsere Hühner weit mehr sind als Ausstellungstiere oder reine Zuchttiere. Wer täglich mit ihnen arbeitet, ihre Eigenheiten kennt und ihre sozialen Strukturen beobachtet, erkennt schnell, wie sensibel sie auf ihre Umgebung und auf Menschen reagieren. In den vergangenen Jahren haben viele von uns erlebt, dass gerade unsere ruhigeren, ausgeglichenen Rassehühner in Kindergärten, Schulen oder Pflegeeinrichtungen auf großes Interesse stoßen. Diese Erfahrungen zeigen, dass die Rassegeflügelzucht ein bislang oft unterschätztes Potenzial im Bereich sozialer und pädagogischer Arbeit besitzt – ein Potenzial, das wir als Züchter aktiv und verantwortungsvoll mitgestalten können.

Gerade im Kindergartenbereich zeigt sich, wie niedrigschwellig der Zugang zu Hühnern ist. Kinder begegnen ihnen meist unvoreingenommen und mit großer Neugier. Für uns Züchter wird dabei schnell deutlich, dass nicht jedes Tier und nicht jede Rasse gleichermaßen geeignet ist. Robuste, zutrauliche Rassen mit ruhigem Temperament bewähren sich hier besonders. Unsere Erfahrung in der Auswahl geeigneter Tiere, in Haltung, Fütterung und Gesundheitsvorsorge ist für pädagogische Einrichtungen von großem Wert. Gleichzeitig vermitteln wir Kindern und Fachkräften ein realistisches Bild von Tierhaltung, Verantwortung und Respekt gegenüber dem Lebewesen Huhn.



Ein besonders eindrücklicher und nachhaltiger Ansatz ist das Brüten von Eiern direkt in Einrichtungen. Viele von uns haben bereits befruchtete Eier für Kindergärten, Schulen oder Seniorenheime zur Verfügung gestellt und den gesamten Brutprozess fachlich begleitet. Das Miterleben der Entwicklung vom Ei bis zum schlüpfenden Küken hinterlässt bei Kindern, aber auch bei Erwachsenen, einen bleibenden Eindruck. Hier kommt unsere züchterische Erfahrung besonders zum Tragen: Wir kennen die Anforderungen an Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Versorgung der Eier, wissen, welche Rassen besonders

robust und ruhig sind und können so gewährleisten, dass sowohl die Küken als auch die Menschen positive Erfahrungen machen. Gleichzeitig müssen wir von Anfang an transparent kommunizieren, dass Küken keine Spielzeuge sind und nach dem Schlupf eine geeignete Unterbringung benötigen – idealerweise in fachkundige Hände oder zurück in die Zucht.

Praxis-Checkliste für Züchter und Vereine

- Rasse sorgfältig auswählen: Ruhige, robuste Tiere, keine nervösen oder sehr flugaktiven Hühner
- Brutprojekt klar absprechen: Dauer, Verantwortung, Verbleib der Küken
- Artgerechte Haltung sicherstellen: Rückzugsmöglichkeiten, Ruhezeiten, Hygiene
- Betreuung einplanen: Kinder, Personal oder Besucher anleiten, feste Ansprechpartner
- Tierwohl immer an erster Stelle: Pädagogische Wünsche dürfen die Bedürfnisse der Tiere nicht überlagern
- Koordination mit Einrichtung: Regelmäßige Termine, klare Absprachen, Verantwortung definieren

Auch im Bereich der Seniorenarbeit eröffnen sich zahlreiche Chancen. Viele ältere Menschen haben in ihrer Kindheit selbst Hühner gehalten oder lebten in engem Kontakt zur Landwirtschaft. Gespräche über Geflügel, alte Rassen oder frühere Haltungsformen wecken Erinnerungen und fördern den Austausch. Besonders bereichernd ist es, Altenheimbewohner gezielt als Gäste zu Geflügelausstellungen einzuladen. Aus der Praxis wissen wir, wie positiv solche Besuche aufgenommen werden. Das Wiedersehen mit vertrauten Tierarten, das ruhige Beobachten der Tiere und die Gespräche mit den Züchtern schaffen Nähe, Anerkennung und emotionale Aktivierung. Gleichzeitig erhalten unsere Ausstellungen dadurch eine neue gesellschaftliche Dimension und können als



Begegnungsort für Jung und Alt dienen.

Für uns Rassegeflügelzüchter bieten sich hier vielfältige Möglichkeiten, aktiv zu werden. Vereinsmitglieder können Patenschaften für Tiere übernehmen, bei Besuchen in Einrichtungen begleiten, bei Ausstellungen Führungen anbieten oder kleine Präsentationen einzelner Rassen gestalten. Durch solche Kooperationen vermitteln wir nicht nur Wissen über Tierhaltung und Zucht, sondern tragen auch zur Wertschätzung alter und seltener Rassen bei.

Bei aller Begeisterung dürfen wir unsere Verantwortung nicht aus den Augen verlieren. Unsere Tiere dürfen nicht überfordert oder dauerhaftem Kontakt ausgesetzt werden. Rückzugsmöglichkeiten, Ruhezeiten und sachkundige Betreuung sind unverzichtbar. Ebenso gehört es zu unserer Aufgabe, Einrichtungen ehrlich über den tatsächlichen Aufwand, die Kosten und die langfristige Verantwortung der Tierhaltung aufzuklären. Nur wenn Tierwohl und Fachwissen an erster Stelle stehen, können solche Projekte nachhaltig funktionieren.

Tipps für Ortsvereine

- Knüpfen Sie Kontakte zu Kindergärten, Schulen und Pflegeeinrichtungen in Ihrer Region.
- Bringen Sie Ihre Fachkenntnisse ein und beraten Sie zu Haltung, Fütterung und Tierausswahl.
- Planen Sie kleine Mitmachaktionen, wie das Brüten von Eiern oder geführte Stallbesuche.
- Nutzen Sie Geflügelausstellungen als Begegnungsorte für Jung und Alt – laden Sie Seniorenheime als Gäste ein.
- Dokumentieren Sie Erfolge und Erfahrungen, um Vereinsarbeit sichtbar zu machen und andere Mitglieder zu motivieren.

Abschließend möchten wir alle Ortsvereine ermutigen, aktiv zu werden. Jede Initiative, sei sie klein oder groß, leistet einen wertvollen Beitrag zur Verbreitung unseres Wissens, zur Erhaltung seltener Rassen und zur Stärkung des Ansehens der Rassegeflügelzucht. Mit ein wenig Engagement können wir gemeinsam zeigen, dass unsere Hühner nicht nur auf Ausstellungen faszinieren, sondern auch Herzen öffnen, Verbindungen schaffen und Begeisterung für unsere Arbeit wecken

Nico Riggers

Impfung von Ziertauben gegen den Paramyxovirus

Von verschiedenen Vereinen wurde der Landesverband angesprochen, ob eine Impfung von Ziertauben gegen den Paramyxovirus erfolgen muss. Veterinärämter haben zum Teil auf eine Impfung bestanden, wenn die Vereine in ihren Ausstellungsbestimmungen die Impfung von Tauben gegen den Paramyxovirus gefordert haben. Andererseits wird von Ziertaubenzüchtern berichtet, dass Ziertauben den Impfstoff schlecht vertragen und es zu vermehrten Todesfällen in der Vergangenheit kam.

Die Paramyxioimpfung von Tauben ist gesetzlich in Deutschland nicht geregelt. Veterinärbehörden und auch die Rassegeflügelorganisationen befürworten aber eine Impfung der zu den Ausstellungen verbrachten Tauben.



Der Landesverband hat das Problem aufgegriffen und das Paul Ehrlich Institut in Langen, das für die Zulassung aller Tierimpfstoffe in Deutschland als unabhängige Behörde zuständig ist, angeschrieben und nachgefragt, ob es Untersuchungen zu Paramyxioimpfungen mit nicht domestizierten Ziertauben gibt.

Nachstehend die Antwort vom Paul Ehrlich Institut:

Sehr geehrter Herr Niemeyer,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Laut der Verordnung zum Schutz gegen die Geflügelpest und die Newcastle-Krankheit (Geflügelpest-Verordnung) vom 23. Dezember 2005 gehören Tauben zwar zum Geflügel im Sinne der Verordnung, es besteht aber nur eine Impfpflicht von Hühnern und Truthühnern gegen die Newcastle-Krankheit. Für die Geflügelpest wurde diese Fassung der Verordnung aufgehoben, da es eine neuere Fassung der Verordnung gibt, sie ist aber weiterhin in Bezug auf die Newcastle-Krankheit gültig. Für Tauben besteht demnach keine Pflicht zur Impfung, wenn die Tiere an Reisen (Brieftauben) oder Ausstellungen (z.B. Geflügelausstellungen, Geflügelmärkte oder Veranstaltungen ähnlicher Art) teilnehmen.

Aktuell sind fünf Impfstoffe gegen das Tauben-Paramyxovirus 1 zugelassen, davon sind die ersten drei verfügbar:

- *Nobilis Paramyxo P201 – Fa. Intervet Deutschland GmbH*
- *Pharmavac PHA – Fa. Pharmagal Bio*
- *RP Vacc – Fa. Pharmagal Bio*
- *Chevivac PMV und Chevivac-P12 – Fa. Chervita (aktuell nicht lieferbar)*

*Alle Studien, die für die Zulassung der genannten Impfstoffe oder Änderung der Zulassungsbedingungen vorgelegt wurden, sind mit Brieftauben (*Columba livia domestica*) durchgeführt worden. Studien zur Unschädlichkeit oder Wirksamkeit bei anderen Taubenspezies oder -zuchtformen wurden nicht durchgeführt, und es liegen uns auch keine weiteren Informationen vor.*

Es lassen sich daher leider keine gesicherten Aussagen darüber treffen, ob der entsprechende Impfstoff bei der jeweiligen Taubenspezies bzw. -zuchtform tatsächlich verträglich und auch wirksam ist. Es liegt letztlich in der alleinigen Eigenverantwortung des behandelten Tierarztes, das Risiko der Teilnahme an einer Veranstaltung gegen das Risiko einer Impfung abzuwägen und die Entscheidung zu treffen, andere Tauben als Brieftauben mit diesen Impfstoffen zu impfen.

Freundliche Grüße

Dr. med.vet. Dagmar Sommer

Das Paul-Ehrlich-Institut ist eine Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit.

Für die Ausstellungssaison 2026/27 schlägt der Landesverband den Ausstellungsleitern für die Ausschreibungen folgende Formulierung vor

Zur Ausstellung zu verbringenden Rassetauben müssen gegen den Paramyxovirus mit einem zugelassenen Impfstoff geimpft werden. Diese Verpflichtung gilt nicht für nicht domestizierte Ziertauben.

hierdurch erreichen wir:

eine Impfung aller Rassetauben auf unserer Ausstellung, was wünschenswert ist, obwohl diese gesetzlich nicht verpflichtend ist

die Belange der Ziertaubenzüchter sind berücksichtigt, ebenso die Belange des Tier-schutzes

das Veterinäramt und die Tierärzte bei Einlasskontrollen haben genaue Vorgaben, was den Impfstatus angeht.

Volker Niemeyer, Obmann für Tier- und Artenschutz

Jahresbericht der Preisrichtervereinigung Hannover

Die Preisrichtervereinigung Hannover blickt auf eine lange Geschichte zurück. Während die Bundesvereinigung der Preisrichter des VDRP vor 100 Jahren gegründet wurde, wurde bereits vor 134 Jahren, im Jahr 1892, die Preisrichtervereinigung Hannover gegründet.

Lediglich die Preisrichtervereinigung Sachsen-Anhalt kann auf eine ebenso lange Geschichte zurückblicken, da sie im selben Jahr gegründet wurde.

Leider sind die Gründungsunterlagen und Dokumente vor 1939 durch den Krieg verloren gegangen. Der damalige Vorsitzende Franz Runge aus Hohnstedt/Einbeck musste seinen Wohnsitz aus beruflichen Gründen nach Kemberg im Bezirk Halle verlegen und konnte das Amt des Vorsitzenden nicht mehr ausführen. Die Reichsfachschaft bat daraufhin Ernst Katenhusen aus Adenbüttel, das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen, welches er auch tat. Bei der nächsten Versammlung wurde Ernst Katenhusen im Amt bestätigt. Durch die politische Lage war keine Durchführung der Niedersachsenschau möglich, und so sollten die Unterlagen versandt werden. Leider verliert sich hier die Spur der Dokumente von vor 1939.

Dieser kurze Rückblick soll uns bewusst machen, welche lange Tradition das Preisrichter- und Körwesen im Landesverband hat und wir dieses unbedingt bewahren müssen.

Wir waren in diesem Jahr in der glücklichen Lage, dass wir gleich 5 neue Anwärter zur Aufnahmeprüfung begrüßen durften und alle die Aufnahmeprüfung mit sehr gutem Erfolg bestanden haben. So blicken wir auch ein wenig mit Zuversicht in die Zukunft, haben uns doch zu Beginn dieses Jahres 10 Preisrichterkollegen mitgeteilt, dass sie nicht mehr bewerten möchten bzw. mit der Bewertung vorerst aussetzen, und 3 weitere sind im vergangenen Jahr verstorben. So können wir in ca. 3 Jahren nach erfolgter Ausbildung und dann bestandenen Abschlussprüfungen auf Unterstützung bei der Abarbeitung der Bewertungsaufträge hoffen.

Aber auch unsere Kollegen sind immer aktiv dabei, sich weiterzubilden und weitere Prüfungen abzulegen, um möglichst flexibel auch auf kleineren Ausstellungen eingesetzt werden zu können. Leider hat uns die sich Anfang November rasch verbreitende sogenannte Vogelgrippe ziemlich kalt erwischt, und es waren in unserem Verbandsgebiet keine Prüfungen und Probearbeiten mehr möglich. Doch ist es unserem Anwärter Benjamin Gahr gelungen, Taubenausstellungen zu finden, wo Probearbeiten noch möglich waren. Genauso ging es Fabian Müller, der für seine Abschlussprüfung bis zur LV-Taubenschau in Garding, Schleswig-Holstein, fuhr, um seine Prüfung für die Gruppen G, I und L abzulegen. Ein großes Dankeschön geht hier an die Ausstellungsleiter der jeweiligen Ausstellungen, dass wir dort unsere Prüfungen und Probearbeiten durchführen konnten. Auf allen Ausstellungen waren selbstverständlich Mitglieder des Schulungsausschusses oder versierte Kollegen unserer PV anwesend, die Prüfungen und Probearbeiten abnehmen konnten.

HEKA-Brutgeräte



Alles für Geflügel

**Gesamtkatalog (136 S.)
kostenlos: 05244 1718**

HEKA-Brutgeräte, Langer Schemm 290, 33397 Rietberg — E-Mail: info@heka-brutgeraete.de
www.heka-brutgeraete.de — über 1.000 Produkte für die Geflügelzucht

FUTTERHANDEL WALTER

**GESUNDES TIER - GESUNDER MENSCH!
QUALITÄT FÜR JEDE LEBENSPHASE!**

**ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG - FREITAG
VON 12 - 19 UHR**

Tel. 015730032583

Hauptstraße 3, 37434 Krebeck



Aber auch neue Ernennungen zu Sonderrichtern hat es im vergangenen Jahr gegeben. So wurden folgende Kollegen durch ihre Fachkenntnisse in Zucht und Bewertung der jeweiligen Rasse zu Sonderrichtern ernannt.

Hartmut Berghorn für Bremer Tümmler und Brünner Kröpfer, Dirk Laumann für Eistauben und Thüringer Farbentauben sowie Harald Lindner für Deutsche Nönchen.

Zurzeit hat die PV Hannover 69 Mitglieder: 4 Preisrichterinnen und 65 Preisrichter sowie 7 Anwärter, von denen 2 die Abschlussprüfung in diesem Jahr anstreben. Insgesamt bewerten 15 Kollegen und Kolleginnen nicht mehr oder vorübergehend nicht.

Im nächsten Jahr gibt es bereits wieder Interessenten, die die Ausbildung zum Rassegeflügelpreisrichter beginnen möchten. Wer also auch Interesse an einer Ausbildung zum Rassegeflügelpreisrichter hat, kann sich gerne beim Vorstand melden, um Informationen zur Ausbildung zu bekommen. Es ist aber auch möglich, einmal einen erfahrenen Kollegen bei einem Bewertungsauftrag zu begleiten und sich die Welt der Bewertung einmal anzuschauen.

Auch befindet sich in diesem Lehr- und Informationsbuch eine Schilderung von Fabian Müller über seinen Weg zum Rassegeflügelpreisrichter.



Längste Mitgliedschaft im LV

Wilhelm Block, geboren 1934, trat 1956 dem GZV Jenhorst bei. Mit der Geflügelzucht begann er zunächst mit New Hampshire; später widmete er sich den großen Italienern.

Von 1982 bis 1996 – insgesamt 14 Jahre – war er Vorsitzender des GZV Jenhorst. In dieser Zeit konnte er zahlreiche Erfolge verzeichnen, unter anderem auf der Junggeflügelschau in Hannover, auf Landesverbandsschauen sowie auf Vereinsschauen.

Auch heute ist Wilhelm Block noch aktiv: Gemeinsam mit seinem Sohn Heinrich-Wilhelm Block stellt er als Zuchtgemeinschaft aus und besucht weiterhin regelmäßig Geflügelschauen. Damit bleibt die langjährige Verbundenheit zur Rassegeflügelzucht in der Familie lebendig. Die Zucht der großen Italiener wurde inzwischen von seinem Urenkel übernommen.

Seit 1946 ist Wilhelm Block das am längsten organisierte Mitglied im Landesverband Hannoverscher Rassegeflügelzüchter sowie im Kreisverband Nienburger Rassegeflügelzüchter. Sein langjähriges Wirken steht beispielhaft für Beständigkeit, Vereinsverbundenheit und die Weitergabe von Zuchtwissen über Generationen hinweg.



Auf dem Foto, von rechts nach links: Michael Beckmeyer (Kreisvorsitzender KV Nienburg), Wilhelm Block, Jens Clamor (stellv. Kreisvorsitzender), Uwe Webrse (Obmann für Öffentlichkeitsarbeit), Heinrich-Wilhelm Block; vorne: die Urenkel.

Landesmeister

Auf der Landesverbands-Geflügelschau in Syke im Oktober 2025 wurden folgende Landesmeistertitel vergeben:

Landesmeister auf Großgeflügel und Gänse (A1) 4 Tiere

Heinrich Ewers vom GZV Bassum auf Diepholzer Gänsen weiß

mit 381 Punkten

Landesmeister große Enten (A2 bis 16mm) 5 Tiere

ZG Schütte vom GZV Syke auf Deutschen Pekingenten weiß

mit 481 Punkten

Landesmeister kleine Enten (A3 ab 16mm) 5 Tiere

Heiko Weghorst vom GZV Twistringern auf Zwergenten wildfarbig

mit 478 Punkten

Landesmeister Hühner (B)

Sven Kniemeyer vom GZV Bruchhausen-Vilsen auf Australorps schwarz

mit 478 Punkten

Landesmeister Urzwerge (D1)

ZG Stefan und Tim Behrens vom GZV Syke auf Holländische Zwerghühner Goldhalsig

mit 482 Punkten

Landesmeister verzweigte Rassen (D2)

Marcel Lange vom GZV Rodenberg auf Zwerg-Welsumer rost-rebhuhnfarbig

mit 482 Punkten

Des Weiteren vergeben wir für Wirtschaftsrassen zwei Plaketten des Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für besondere tierzüchterische Leistungen

Eine **silberne** Plakette auf

- ZG Bernd Eickhorst vom GZV Syke auf Amrocks gestreift

Eine **bronzene** Plakette auf

- Andree Fischer vom GZV Syke auf Sachsenenten blau-gelb



Lippegans

Die Lippegans – eine westfälische Schönheit mit himmelblauen Augen

Als ich mich entschloss, in die Gänsezucht einzusteigen, war für mich klar: Es sollte eine alte, gefährdete Rasse sein – am liebsten eine, die auf der Roten Liste steht. So führte mich mein Weg glücklicherweise zu Volker Niemeyer vom Rassegeflügelzuchtverein Klecken und Umgebung. Er machte mich mit der Lippegans bekannt und vermittelte mir mein erstes Brutpaar. Es war tatsächlich Liebe auf den ersten Blick.



Eine Rasse am Rand des Verschwindens

Die Lippegans wird von der GEH (Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen) als „extrem gefährdet“ eingestuft. Ihre Rettung gelang sprichwörtlich in letzter Minute. Dieser Gedanke begleitet mich täglich, wenn ich in ihre strahlend blauen Augen blicke. Bei Weiterbildungen erlebe ich jedoch immer wieder, dass die Rasse kaum bekannt ist - häufig höre ich: „Die hält doch kaum noch jemand.“

Wie wichtig ihr Erhalt ist, zeigte sich auch, als eine meiner Zuchtgänse schwer erkrankte. Auf meine verzweifelte Frage, ob wir sie erlösen müssten, antwortete der Tierarzt entschlossen: „Nein, wir versuchen alles – hier geht es um Arterhaltung.“ Die Gans wurde wieder gesund und lebt heute munter im Alten Land.

Geschichte und Bedeutung der Rasse

Die Lippegans ist die einzige traditionelle Gänserasse Westfalens und seit etwa 1860 dokumentiert. In der Lippe-Niederung spielte die Viehzucht aufgrund häufiger Überschwemmungen schon immer eine größere Rolle als der Ackerbau. Neben Pferden, Rindern und Schafen waren es vor allem Gänse, die selbst auf nassen Wiesen ausreichend Futter fanden.

Für diese Haltungsbedingungen brauchte man eine robuste, wetterfeste und wenig krankheitsanfällige Rasse. Das Zuchtziel war klar definiert:

- **mittelschwer,**
- **frühreif,**
- **leicht mästbar,**
- **gute Lege- und Bruteigenschaften,**
- **anspruchlos und pflegeleicht.**



Ein besonderes Rassemerkmal ist der **sehr frühe Bruttermin**. Dieser war früher entscheidend, denn die Lippe-Niederung durfte nur bis zum 1. April mit Gänsen bestückt werden; sonst drohte Ärger mit den Bauern.

Rassetypische Eigenschaften im Alltag

Wetterfestigkeit, Anspruchslosigkeit und ein ausgeprägtes Wesen zeigen meine Gänse mir täglich. Der frühe Brutbeginn überrascht mich jedes Jahr aufs Neue. Bei uns findet ausschließlich Naturbrut statt. Sobald die Gössel einige Tage alt sind, begleiten sie die Elterntiere auf die Weide und werden dort hervorragend bewacht. Mein Zuchtganter duldet keinerlei Eindringlinge; selbst die sonst so selbstbewussten Hofkater treten vor ihm den Rückzug an.

Ihre Marschfreudigkeit beweisen die Lippegänse ebenfalls regelmäßig. Lasse ich versehentlich ein Tor offen, brechen sie gerne zu einem kleinen Dorfgrundgang auf. Zum Glück wissen die Nachbarn inzwischen genau, wohin die Ausreißer gehören.

Ein freundliches Wesen und ein Publikumsliebbling

Meine Lippegänse sind sehr menschenbezogen und kommen hervorragend mit Besuchern zurecht. Im Ferienprogramm für Kinder sind sie stets das Highlight: Die Kinder lernen viel über Haltung und Verhalten, während die Gänse neugierig mitten im Geschehen stehen.

Auch auf unserer Vereinsschau des Geflügelzuchtvereins Klecken und Umgebung präsentieren sie sich souverän. In der Voliere zeigen sie sich entspannt und ziehen mit ihren himmelblauen Augen viele Blicke auf sich.

Ein persönliches Fazit

Meine Entscheidung für die Lippegans habe ich keine Sekunde bereut. Diese Rasse begeistert mich jeden Tag aufs Neue – und ich hoffe, dass ich noch viele Menschen mit meiner Leidenschaft für diese außergewöhnliche westfälische Gans anstecken kann.

Text und Fotos: Michaela Juulsgaard



Bericht zur Landesverbandsgeflügelschau in Syke

Syke – eine Kleinstadt zwischen Weser und Geest gelegen, mit viel Tradition in der Landwirtschaft – war im Oktober 2025 tierreicher, lauter und bunter denn je. Denn passend zur 50. Hache-Schau führte der GZV Syke u. Umgebung von 1904 e. V. die Landesverbands-Geflügelschau 2025 sowie die Sonderschau des SV der Holländischen und seltenen Zwerghühner durch. Mit insgesamt 1.052 gemeldeten Nummern ein beachtliches Ergebnis.

Wochenlang liefen die Vorbereitungen für dieses wahrscheinlich einmalige Ereignis – sei es die Planung des Aufbaus, Einkäufe oder der ständige Austausch mit Behörden.

Am Donnerstag, den 09.10.2025, wurden die Tiere eingeliefert. Zeitgleich musste die Ausstellungsleitung noch zwei Preisrichter aufgrund von Krankheitsfällen kurzfristig nachverpflichten. Am Freitagmorgen erschienen dann die Preisrichter und bewerteten die Tiere. Insgesamt waren 15 Preisrichter im Einsatz und verrichteten ihre Arbeit mit bestem Können. Bei insgesamt 106 Ausstellern, davon 15 Aussteller aus der Jugendgruppe mit 121 Tieren, zeigte sich auch hier ein beachtliches Ergebnis. Die Aussteller kamen aus insgesamt 42 verschiedenen Vereinen, was ein gutes Zeichen für diese und die kommenden Landesverbandsschauen ist.



Am Samstag um 9:00 Uhr öffneten sich die Tore zur Schau. Im Eingangsbereich des großen Festzeltes war eine Gedächtnisvoliere mit Deutschen Pekingenten zur Würdigung unseres verstorbenen Zuchtfreundes Wilhelm (Willi) Bielefeld platziert. Er war nicht nur Ehrenmitglied im GZV Syke, sondern bekleidete auch im Kreisverband Diepholz als Zuchtwart für Groß- und Wassergeflügel 16 Jahre lang dieses Amt. Auch im LV Hannover und im BDRG erhielt Willi zahlreiche Ehrennadeln. Mit seinen Tieren wurde er mehrfach Kreis-, Landes- und Deutscher Meister.

Weiter ging es mit der Sparte Groß- und Wassergeflügel, hier mit 100 Tieren von der Celler Gans bis hin zur Zwergente. Es folgten Hühner und Zwerghühner in 48 verschiedenen Rassen. Auch die Rassetauben durften nicht fehlen. Zu dieser Zeit zwar noch in der

Der Geflügelzuchtverein Alfeld
und Umgebung e.V. von 1887

läd zur

Leinetal-Schau



am 17. und 18. Oktober 2026

in die Zehntscheune
Bergstr. 7 in 31084 Freden ein.



www.gzv-alfeld.de



Erfolgreiche Zucht seit 1955 von Zwerg-Italienern

goldfarbig
silberfarbig
orangefarbig
schwarz

Ich helfe gern beim Einstieg in die Zucht von
Zwerg-Italienern mit Jungtieren, oder Zuchtstämmen.
Bruteier gebe ich gern in den Monaten März und April ab.

Friedhelm Kappe

Tel.: 0172 2101 654

Mail: friedhelm.kappe@t-online.de

Mauser, zeigten sie sich dennoch von ihrer besten Seite. In der Schützenhalle, in der sonst die Hache-Schau stattfindet, waren zudem die Sonderschau mit 158 Tieren sowie die Jugendgruppe, unser LV-Zuchtbuch sowie weitere Volieren mit Stämmen, darunter auch Ziergeflügel, zu finden.

Um 15:00 Uhr eröffnete unser Landesvorsitzender Alfred Karl Walter offiziell die Schau mit der Bekanntgabe der vorläufigen Landesmeister sowie Ehrungen. Das Ausstellungsgelände war bereits zu dieser Zeit gut besucht. Im Anschluss an die Eröffnungsfeier wurden natürlich noch die Tiere begutachtet und es wurde gefachsimpelt. Weiterhin konnten sich alle Anwesenden am LV-Infostand oder am Futtermittelstand von Deuka informieren, was sehr gut angenommen wurde. Zum Ausklang des Tages gab es frischen Kaffee und Kuchen, allerlei Getränke am Bierwagen sowie Bratwurst, Pommes und Knipp.

Am Sonntag, dem letzten Tag dieser großartigen Landesverbandsschau, kam ein enttäuschter Zuchtkollege beim Ausstellungsleiter an, da ihm während der Schau ein Tier entwendet worden war. Dies ist für alle Rassegeflügelzüchter ein absolutes „No-Go“, weshalb die Ausstellungsleitung um Kim Woyke beschloss, beim Aussetzen der Tiere die Türen zu verriegeln, bis alle Tiere wieder in ihren Kästen waren.

Zum Abschluss muss der GZV Syke dem GZV Twistringen für die Leihe einiger Käfige danken, ebenso dem RTZV Aller-Land aus Verden für die Überlassung der Tränken und dessen tatkräftige Unterstützung am kompletten Schauwochenende, ohne die es für den Syker Geflügelzuchtverein sehr schwer gewesen wäre.

Zu guter Letzt dankt unser Verein dem Landesverband, dass wir dieses Projekt durchführen konnten. Mit einer reinen Besucherzahl von über 600 Personen zeigt sich, dass wir „alle“ gemeinsam für unser schönes Hobby, die Rassegeflügelzucht, stehen müssen, um auch eventuell neue Mitglieder gewinnen zu können.



Bericht Familie Meier

Drei Mal Meier als Delegierte zur Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Hannoverscher Rassegeflügelzüchter 2026 in Hankensbüttel.

Sicherlich wird es den einen oder anderen Delegierten mit diesem Nachnamen im Rund der Versammlung noch gegeben haben. Doch die Familie Meier war mit drei Generationen vertreten.

Ein Novum, oder Zufall, jedenfalls Werner, Stefan und Mika-Leon stehen für Rassegeflügelzucht im KLZV F-570 Stolzenau und Umgebung. Was steckt hinter diesen drei Namen.

Werner Meier ist Gründungsmitglied vom KLZV F-570 Stolzenau und Umgebung im Jahr 1970. Vor 56 Jahren gab es eine Neugründung des Vereins, der zwar erstmalig 1920 erwähnt wurde, aber viele Jahre nicht aktiv war.

Werner feierte am Juni 2025 seinen 80. Geburtstag. Das ehrenamtliche Engagement begann bei Werner im Jahr 1981. Bis 1984 war er 2. Vorsitzender und ab 1985 leitete er als Vorsitzender bis 2010 den Verein und ist Züchter von Marans in Goldweizenfarbig, sowie Coburger Lerchen ohne Binden. Weiterhin gilt seine Liebe der Rassekaninchenzucht. Hier wurde er 2008 zum Meister der Rassekaninchenzucht ernannt. 2011 machte ihn der Ortsverein zum Ehrenvorsitzenden und 2012 erhielt er die goldene Feder, die höchste Auszeichnung des Landesverbandes Hannoverscher Rassegeflügelzüchter. Besuche als Delegierter zur Delegiertenversammlung gehören zum festen Termin für Werner.

Und da darf Sohnnemann Stefan nicht fehlen, der im Gründungsjahr des Stolzenauer Vereins geboren wurde. Mit fünf Jahren schon in der Kanarienzucht unterwegs, trat Stefan 1976 in die Jugendgruppe des KLZV ein, die im gleichen Jahr gegründet wurde. Und ab den 1970er Jahren, bist heute, also fünfzig Jahre, züchtet Stefan auf dem Meierhof New Hampshire. 2007 gesellten sich noch die Lockengänse dazu.

Mika-Leon Meier ist die dritte Generation und wurde vor 24 Jahren geboren. Er ist als Jugendlicher dem Verein beigetreten und hat zehn Jahre Zwerg-Vorwerkhühner gezüchtet. Heute sind es die Pommerngänse in gescheckt und Zwergenten in Silberwildfarbig. Seit 2024 unterstützt Mika-Leon den Verein als Ausstellungsleiter.

Nicht unerwähnt bleiben sollte, der Mats Meier, als Jüngster der Familie Meier ein Züchter von wildfarbig-grobgescheckten Zwergenten und großen Bielefelder Hühner kennsperber ist.

Die 22jährige Maja Meier, war früher in der Jugendgruppe aktiv und hat bis zur LV-Jugendschau ausgestellt und züchtet jetzt Friesenhühner mit ihrem Freund Henrik Schroeder, der selbst wiederum Zwergenten züchtet.

Positiv und mit Blickrichtung nach vorne, steht bei den Meiers die Rassegeflügelzucht im Fokus und ein Besuch der Delegiertenversammlung wird als Ehrensache angesehen.¹⁰⁷



links: Stefan, Mika-Leon und Werner Meier



**Sonderverein der Züchter
Hannoverscher Tümmeler**

**126 Jahre
Heimatrasse im
Landesverband
Hannover**

**Hauptsonderschau
am 15. und 16. November 2026
LV-Taubenschau Braunschweig-
Lehre**

Neues aus Emmerstedt

Horst Belger wurde jetzt für seine beeindruckende 60-jährige Vereinstreue geehrt. Im Rahmen einer Vereinsveranstaltung erhielt er als Zeichen der Anerkennung die goldene Ehrennadel des Landesverbandes Hannover.

Dem GZV Emmerstedt trat Horst Belger bereits im Alter von 12 Jahren bei – und damit in einer Zeit, in der die Geflügelzucht für viele Jugendliche noch ein echtes handwerkliches Hobby mit viel Tradition war. Von Beginn an engagierte er sich aktiv im Verein und widmete sich mit großer Freude der Zucht von Zwerg-Welsumern.

Mit den Jahren zog er sich aus zeitlichen Gründen aus der aktiven Geflügelzucht zurück. Der Kontakt zum Verein und das Interesse an der Rassegeflügelzucht blieben jedoch stets bestehen.

Seine Vereinstreue nahm bis heute kein Ende: Horst Belger ist dem GZV Emmerstedt über all die Jahrzehnte verbunden geblieben, hat Entwicklungen im Verein mitverfolgt und den Austausch mit den Zuchtfreunden gepflegt. Besonders schön ist der Blick nach vorn: Für seine Enkelkinder plant er, wieder Zwerghühner anzuschaffen – damit die Freude an der Tierhaltung und an unserem Hobby auch in der nächsten Generation weiterlebt.

Dieter Prehn

Zuchtwart GZV Emmerstedt



*von links:
Horst Belger und
Stefan Reinhold,
erster Vorsitzender*

Newcastle-Krankheit in Deutschland – Verantwortung, Impfschutz und gemeinsames Handeln der Rassegeflügelzüchter

Aktuelle Lage in Deutschland

Die Newcastle-Krankheit (ND) ist zurück. Anfang 2026 wurden Virusausbrüche in mehreren deutschen Geflügelbeständen amtlich bestätigt. Ganze Bestände mussten gekeult, Sperr- und Überwachungszonen eingerichtet und Tierbewegungen eingeschränkt werden. Für betroffene Halter bedeutete das den Verlust jahrelanger Zuchtarbeit und genetisch wertvoller Linien. Diese Fälle zeigen deutlich: ND ist keine ferne Gefahr, sondern eine reale Bedrohung für alle Geflügelbestände – auch unsere Rassen.

Die Krankheit im Überblick

Die Newcastle-Krankheit wird durch das Aviäre Paramyxovirus Typ 1 verursacht. Die Symptome variieren nach Virulenz:

- Atemwegsstörungen: Husten, Atemnot, Niesen
- Gastrointestinale Symptome: wässriger Durchfall, Appetitlosigkeit
- Neurologische Auffälligkeiten: Kopfdrehen, Lähmungen, Ataxie

Velogene Stämme können in nicht geimpften Beständen hohe Mortalität verursachen. Eine Therapie existiert nicht; im Seuchenfall greifen tierseuchenrechtliche Maßnahmen: Keulung, Sperrzonen, Handels- und Ausstellungsverbote sowie Reinigung und Desinfektion.

Impfung – Pflicht und Selbstschutz

Die gesetzliche Impfpflicht gilt für alle Hühner- und Putenbestände, unabhängig von Größe oder Nutzungsart. Das gilt nicht nur für Rassegeflügelzüchter, sondern auch für jeden Halter.

Für uns Rassegeflügelzüchter ist sie besonders wichtig, weil unsere Tiere regelmässig gezeigt oder ausgetauscht werden und somit immer wieder bewegt werden.

Vorteile der Impfung:

- Schutz der Tiere vor klinischen Erkrankungen,
- Reduzierung der Virusvermehrung
- Erhalt wertvoller Blutlinien
- Schutz der regionalen Zuchtlinien

Maßnahme und Empfehlung:

- Lebendimpfung → Alle 6 Wochen über Trinkwasser oder Nadelimpfung als Ganzjahresimpfung
- Inaktivimpfstoff → Ergänzend zur Stabilisierung in Legebeständen
- Dokumentation → Jede Impfung schriftlich festhalten
- Lagerung → Impfstoff kühl, trocken und lichtgeschützt aufbewahren

Hinweis: Korrekte Lagerung, Dosierung und Aufnahme über das Trinkwasser sind entscheidend für den Impferfolg. Unregelmäßige oder unvollständige Impfungen bieten keinen Schutz.

Rolle der Rassegeflügelzüchter

Unsere Tiere werden bewegt – durch Austausch, Verkauf und Ausstellungen. Das macht uns zu einem Risikofaktor, aber auch zu Multiplikatoren der Prävention. Ein unzureichend geimpfter Bestand gefährdet nicht nur den eigenen Zuchtfortschritt, sondern auch andere Züchter in der Umgebung. Deshalb ist gemeinsames, diszipliniertes Handeln unerlässlich.

Vereine als Schutzschild

Rassegeflügelzuchtvereine verfügen über die Strukturen, um Seuchenprävention effektiv umzusetzen:

- Sammelimpfungen koordinieren
- Ansprechpartner für Impfberatung sein
- Erfahrungsaustausch ermöglichen
- Impfprotokolle bereitstellen
- Biosicherheitsmaßnahmen vermitteln

Praxis-Box: Vereinsaktivitäten für den Seuchenschutz

1. Sammelimpftermine: Regelmäßig und transparent
2. Impfberatung: Offene Kommunikation für alle Mitglieder
3. Begleitung neuer Mitglieder: Impflücken vermeiden
4. Dokumentationshilfen: Protokolle für Übersicht und Nachweis
5. Biosicherheit: Quarantäne, Hygienemaßnahmen, Besucherregeln

Hobbyhalter einbinden

Es ist essenziell, dass Vereine Hobbyhalter nicht ausschließen, sondern aktiv einbinden. Viele Neueinsteiger kennen Impfintervalle, Durchführung und rechtliche Vorgaben nicht. Durch Integration, fachliche Begleitung und Teilnahme an Sammelimpfungen kann jedes Mitglied zur Sicherheit aller Bestände beitragen. Ein offener Verein schützt nicht nur die Tiere, sondern auch die Zuchtgemeinschaft und die regionale Tiergesundheit.

Solidarität statt Abgrenzung

Tierseuchenschutz kennt keine Hierarchie: Jeder Bestand zählt. Offene Türen für alle verantwortungsbewussten Halter fördern Wissenstransfer, Nachwuchs und regionale Sicherheit. Zusammenhalt, Fachwissen und konsequentes Handeln sind die Säulen, auf denen unsere Zucht und unsere Leidenschaft sicher stehen.

Fazit – Verantwortung von Züchter zu Züchter

Die Newcastle-Krankheit ist zurück und bedroht unsere Bestände. Konsequente Impfung, strikte Biosicherheit und gemeinsames Handeln sind die Basis für nachhaltigen Schutz. Rassegeflügelzüchter haben eine Vorbildfunktion: Wir schützen nicht nur unsere Tiere, sondern auch die gesamte Züchtergemeinschaft. Impfen ist Fürsorge, Offenheit gegenüber Hobbyhaltern Schutz, und Zusammenhalt ist Prävention.

Von Züchter zu Züchter: Nur gemeinsam können wir unsere Zuchtlinien, unsere Tiere und unsere Tradition sichern.

Denkt daran: Je höher die Impfdichte ist, desto sicherer sind unsere Bestände. Sprecht insbesondere die Halter an, die nicht organisiert sind und ihre Tiere möglicherweise noch nicht impfen!

Ostfriesische Zwerg-Möwen

- Eine traditionsreiche Zwerghuhnrasse mit besonderer Zeichnung aus Niedersachsen

Herkunft und historische Entwicklung

Die Ursprünge der Ostfriesischen Möwen liegen an der deutschen Nordseeküste, insbesondere im Gebiet Ostfrieslands. Bereits im 16. Jahrhundert werden in der Literatur Hühner beschrieben, die den heutigen Möwen in ihrer Zeichnung und Erscheinung ähneln. Ihre eigentliche Entwicklung als Rasse erfolgte jedoch später aus bodenständigen Bauernhofhühnern, die im 18. Jahrhundert in Nordwestdeutschland weit verbreitet waren. Ob der gold schwarzgeflockte oder der silber schwarzgeflockte Farbschlag der erste war kann, nicht mehr nachvollzogen werden.

Diese Landhühner bildeten die Grundlage einer eigenständigen nordwesteuropäischen Sprenkelhuhnrasse. Im Laufe der Zeit entwickelte sich daraus die Ostfriesische Möwe, deren Name sich vom Erscheinungsbild der Küken ableitet. Deren Zeichnung erinnert stark an das Gefieder junger Möwen, wodurch die Rasse schon früh ihren charakteristischen Namen erhielt.

Die Ostfriesischen Möwen zählen zu den charaktervollen und zugleich anspruchsvollen Rassen innerhalb der deutschen Rassegeflügelzucht. Ihr besonderer Reiz liegt in der Kombination aus einem eleganten Landhuhntyp und einer auffälligen Flockenzeichnung, die dieser Rasse ihr unverwechselbares Erscheinungsbild verleiht. Für Züchter und Preisrichter gleichermaßen stellt die Ostfriesische Möwe eine interessante Aufgabe dar, denn neben der korrekten Form müssen vor allem Zeichnung, Farbqualität und Kopfpunkte stimmen.

Die Zwergform entstand erst deutlich später. Das Ziel dieser züchterischen Arbeit war es, den typischen Landhuhntyp sowie die charakteristische Zeichnung vollständig zu erhalten. Die Ostfriesische Zwerg-Möwe sollte somit das Erscheinungsbild der Großrasse möglichst exakt widerspiegeln. Die Erzüchter Ludwig Groen sowie Gerhard und Ehme Flemer gingen dabei verschiedene Wege. Ersterer versuchte es mit einem silberhalsigen Deutschen Zwerghahn und Hennen der silberfarbigen Großrasse, wobei er später noch silberfarbige Zwerg Italiener zu Hilfe nahm. Vater und Sohn Flemer verwendeten einen Hahn der Großrasse und wildfarbige, später auch weiße Deutsche Zwerghühner. Nach einem langen dornenrei-



Zuchtstamm Ostfriesische Möwen



Küken Lachmöwen



Küken Ostfriesische Zwerg Möwen

chen Weg erfolgte die Anerkennung der Silber Schwarzgeflockten im Jahr 1958. Anfang der Sechzigerjahre wurde durch Dr. Hildebrand, Heinrich Onken und wiederum Ehme Flemer die Gold Schwarzgeflockten in der Zucht intensiv betreut, wobei es zehn Jahre dauerte, bis sie endlich 1968 anerkannt wurde. Neben Hähnen der Silbervariante standen auch hauptsächlich porzellanfarbige Federfüßige Zwerg-Hennen Pate. Zucht-schwerpunkt war es, durch diese Kreuzung die richtige Form wieder hinzubekommen. Später standen auch ihr Zwerg Italiener Pate.

Weitere 15 Jahre hat es dann gedauert, bis sich der dritte Farbschlag dazu gesellte. Die Anerkennung der Gold Blaugeflockten wurde 1983 ausgesprochen. Der Züchter Ehme Flemer, der unter Zuhilfenahme von blauen Zwerg-Andalusieren den Farbschlag erzüchtete.

Aus dem gleichen Stall folgten dann 1993, die Gelb Weißgeflockten, die sehr leicht mit dem Zwerg-Friesenhühnern zu verwechseln sind.

Durch die Kreuzung der Silber- Schwarzgeflockten und wiederum den Zwerg-Andalusieren entstand der Silber Blaugeflockter Farbschlag. Dieser wurde 1995 anerkannt. Dieser Farbschlag stammt von Rudolf Gündel.

Im Erscheinungsbild soll die Ostfriesische Zwerg-Möwe ein typisches Landhuhn darstellen. Entscheidend ist ein harmonischer, kräftiger Körperbau mit klarer Linienführung. Der Körper zeigt eine längliche, leicht abgerundete Rechteckform und wird in waagerechter Haltung getragen.

Der Rücken ist mittellang und breit, während die Brust gut gerundet erscheinen soll. Der Stand ist mittelhoch, ohne hochbeinigen oder gedrungenen Eindruck zu vermitteln. Insgesamt muss das Tier eine ausgewogene Kombination aus Substanz und Eleganz zeigen.

Eine zu aufgerichtete Haltung oder ein zu kurzer Körper verändern den typischen Landhuhncharakter deutlich und führen zu entsprechenden Abzügen in der Bewertung. Auch eine zu schmale Brust oder eine unzureichende Rückenlänge beeinträchtigen den rassetypischen Gesamteindruck.

Die Kopfpunkte tragen wesentlich zur Ausstrahlung der Ostfriesischen Zwerg-Möwe bei. Der Kopf soll mittelgroß und gut gerundet sein. Besonders charakteristisch ist der fein gezackte Einfachkamm mit waagrecht verlaufender Kammfahne.

Das Gesicht zeigt eine kräftige rote Farbe, während die Ohrscheiben reinweiß und glatt anliegend erscheinen sollen. Die Kehllappen sind mittellang, fein im Gewebe und ebenfalls rot gefärbt. Lebhaftige Augen mit rot bis rotbrauner Farbe sowie ein kräftiger, mittellanger Schnabel vervollständigen den typischen Kopf der Rasse.

Der Gesamteindruck des Kopfes soll edel und landhuhn-ty-



*Kopfpunkte 0,1 Gold
Schwarzgeflockt*



*zeichnungsfreie Oberbrust
0,1 Silber Schwarzgeflockt*

pisch wirken. Grobe Kopfbildung, faltige Ohrscheiben oder eine unregelmäßige Kammzackung stellen deutliche Mängel dar. Ebenso unerwünscht sind Ohrscheiben, die nicht reinweiß erscheinen.

In der Zucht der Ostfriesischen Zwerg-Möwen stehen vor allem zwei Farbenschläge im Mittelpunkt:

- * Silber-Schwarzgeflockt
- * Gold-Schwarzgeflockt

Der Silber-Schwarzgeflockte Farbenschlag gilt als klassischer und am weitesten verbreiteter Farbenschlag. Die Grundfarbe ist ein klares Silberweiß, auf dem sich die tiefschwarzen, meist grünlackhaltigen herzförmigen Flocken besonders kontrastreich abheben. Bei der Henne ist eine reichliche, gleichmäßig verteilte Flockung erwünscht. Wobei die Oberbrust und das Nackengefieder zeichnungsfrei sein sollte.

Während der Hahn überwiegend eine reine silberweiße Grundfarbe zeigt und nur in bestimmten Gefiederpartien Zeichnung besitzt. Diese sind die verdeckte Halszeichnung (Tropfenzeichnung) und eine charaktervolle Schenkelzeichnung in Form eines Herzen. Das Schwanzgefieder ist schwarz. Ebenfalls zeigen die Hähne in der großen Flügeldeckfeder (Binde) eine schwarze verdeckte Flocke.

Beim Gold-Schwarzgeflockten Farbenschlag bildet ein warmes goldbraun die Grundfarbe. Auch hier wird die charakteristische schwarze herzförmige Flocke verlangt die möglichst tiefschwarz mit Grünlack versehen sein sollte. Eine zeichnungsfreie Oberbrust und Nackengefieder sollte auch ihr vorhanden sein.

Bei den Hähnen bildet die goldbraune Grundfarbe die Basis. Wobei die Zeichnungsanlagen die selben sind wie bei den Zwerg-Silbermöwen.

In der Praxis ist die Zeichnung in diesem Farbenschlag jedoch häufig noch weniger intensiv ausgeprägt als beim silbernen Farbenschlag.

Das markanteste Merkmal der Ostfriesischen Zwerg Möwen ist zweifellos ihre Flockenzeichnung der Henne. Wenn diese noch reichlich Grünlack besitzt, zeigen diese bei Sonnenschein und einer grünen Wiese erst ihr faszinierendes Farbspiel. Aber auch der Hahn kann durch sein eigenes Erscheinungsbild überzeugen. Typische Fehler betreffen vor allem die Farbqualität. Eine verwaschene Grundfarbe oder ein grauer Schleier im Silber mindern den gewünschten Kontrast erheblich. Ebenso un-



Tropfenzeichnung 1,0 Silber Schwarzgeflockt



herzförmige Schenkelzeichnung 1,0 Silber Schwarzgeflockt



Flocken bei 0,1 Gold Schwarzgeflockt

erwünscht sind graue oder braune Flecken, da die Zeichnung möglichst tiefschwarz erscheinen soll. Auch eine ungleichmäßige Verteilung der Flecken oder eine falsche Größe kann den Gesamteindruck stören. Zu kleine oder unscharfe Flecken wirken untypisch und mindern die Qualität des Zeichnungsbildes.

Wie schon erwähnt, gibt es neben diesen Hauptfarbschlägen noch die drei seltenere Varianten.

Bei den Silber-Blaugeflockten sollte die Grund- und Zeichnungsfarbe, bei beiden Geschlechtern, wie bei den Silber-Schwarzgeflockten sein. Jedoch ist die schwarze Zeichnungsfarbe hier taubenblau.

Ähnlich sieht es aus bei dem Farbschlag Gelb-Weißgeflockt. Hier ist die Grundfarbe ein sattes Gelb und die Zeichnungsfarbe ist hier weiß. Wobei das Untergefieder cremefarbig erscheint.

Beim Gold-Blaugeflockten Farbschlag sollte die Grundfarbe ein gleichmäßiges Goldbraun sein und die Zeichnungsfarbe ist auch taubenblau.

Diese Farbschläge werden nur vereinzelt gezüchtet, besitzen aber einen besonderen Reiz. Jedoch erfordert es noch viel und intensive züchterische Arbeit.

Aktuelle Herausforderungen in der Zucht

Trotz guter Bestände zeigen sich in der praktischen Zuchtarbeit eine Reihe von Punkten, die weiterhin Aufmerksamkeit erfordern.

Bei den Hähnen fällt häufig eine zu aufgerichtete Körperhaltung auf. Zudem liegen die Schwinge teilweise nicht ausreichend am Körper an. Auch die Brustpartie könnte bei vielen Tieren noch stärker ausgeprägt sein. In einzelnen Linien zeigen sich außerdem Verbesserungsmöglichkeiten bei Kamm, Kehllappen und Ohrscheiben.

Bei den Hennen liegen die Herausforderungen vor allem im Bereich der Zeichnung. Teilweise treten zu kleine Flecken auf oder die schwarze Farbe besitzt nicht die gewünschte Intensität. Auch eine ungleichmäßige Grundfarbe oder unerwünschte Bindenzeichnungen können auftreten.

Ein weiterer Punkt wäre der Schwanzzeibau, der bei einigen Tieren zu schmal wirkt und dadurch den Gesamteindruck beeinträchtigt. Züchter arbeiten daher gezielt daran, sowohl die Grundfarbe als auch die Zeichnungsqualität weiter zu verbessern.

Die Ostfriesische Zwerg Möwe stellt eine traditionsreiche und zugleich anspruchsvolle



*Grundfarbe 1,0 Gold
Schwarzgeflockt*



1,0 Gold Blaugeflockt



*Harmonisches Fleckenbild
0,1 Silber Schwarzgeflockt*

Zwerghuhnrasse dar. Ihr besonderer Reiz liegt im harmonischen LandhuhnTyp und in der kontrastreichen Flockenzeichnung. Für eine erfolgreiche Zucht sind vor allem drei Faktoren entscheidend: ein korrekter Körperbau mit waagerechter Haltung, rassetypische Kopfpunkte sowie eine klare und gleichmäßige Zeichnung bei beiden Geschlechtern. Mit konsequenter Zuchtarbeit und sorgfältiger Bewertung besitzt diese norddeutsche Traditionsrasse weiterhin beste Voraussetzungen, ihren festen Platz innerhalb der deutschen Rassegeflügelzucht zu behaupten.

Aber auch die hohe Legeleistung spricht für sich. Von weit über 130 Eier im Jahr bei einem Mindestgewicht von 35 Gramm lassen Sie auch hier keine Wünsche offen.

Die Hähne werden mit 13 und die Hennen mit 11 beringt. In der Zucht stellen die Ostfriesischen Zwerg Möwen keine hohen Ansprüche. Die Küken wachsen gut, sodass man sich in spätestens 6 Monaten an den Tieren im Prachtgefieder erfreuen kann.

Die Ostfriesischen Zwerg Möwen werden vom „Sonderverein der Ostfriesischen Möwen und Ostfriesischen Zwerg Möwen“ betreut.

Der Zuchtwart Karl Fleischer Dinklage steht mit Rat und Tat zur Verfügung.

Michael Beckmeyer

Text/ Bilder



Verein für Geflügelzucht Osterode und Umgebung von 1890 e.V.



www.gzv-osterode.de

Kreisverbands-Geflügelschau des KV Südhannover

51. Sösetal-Rassegeflügelchau

75+ Jahre Jugendgruppe des GZV Osterode

24. & 25.10.2026

Mehrzweckhalle Förste

*Förster Str. 159 - 37520 Osterode a.H. -
OT Förste*

Öffnungszeiten:

Samstag, 25.10.25 von 10.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 26.10.25 von 10.00 bis 16.00 Uhr



Eintritt frei!

Große Tombola - Grillstation - Schaubrüter - Kaffee & Kuchen

Bericht von Fabian Müller: Meine Anfänge in der PV Hannover

Ein persönlicher Rückblick auf Ausbildung, Gemeinschaft und Leidenschaft

Meine Reise in der Preisrichtervereinigung Hannover begann eher unerwartet. Auf einer Geflügelausstellung wurde ich vom damaligen Schulungsleiter der PV Hannover angesprochen. Ein wenig Stolz war schon dabei – schließlich wird man nicht alle Tage gefragt, ob man sich eine Ausbildung zum Preisrichter vorstellen kann. Gleichzeitig mischte sich aber auch eine gewisse Unsicherheit darunter: Kann ich das überhaupt? Bin ich dieser Aufgabe gewachsen?

Kurz darauf folgte die Einladung zu einem Schnuppertag bei der Deutschen Junggeflügschau des GZV Hannover in den damaligen Messehallen. Gemeinsam mit mehreren Züchterkollegen standen wir dort, ein wenig aufgeregt, ein wenig neugierig – und durften zum ersten Mal Tiere auf einer Großschau in die Hand nehmen. „Bewerten“ wäre dafür eigentlich zu viel gesagt. Vielmehr versuchten wir, passende Worte für die Tiere zu finden und diese auf einer Ausstellungskarte festzuhalten.

Als Züchter hätte ich bei mancher dieser Karten wohl selbst den Kopf geschüttelt, hätte sie an einem Käfig meiner eigenen Tiere gehangen. Aber es waren eben unsere Anfänge. Und es war ein ausgesprochen witziger Tag. Wir hatten viel Spaß, kamen mit erfahrenen Preisrichtern ins Gespräch, sahen, wie Prüfungen und Probearbeiten umgesetzt wurden, und spürten zum ersten Mal diese besondere Gemeinschaft. Genau dieses Miteinander und das gemeinsame Lernen haben mich schließlich motiviert, mich offiziell als Anwärter bei der PV Hannover zu melden.

Im März war es dann so weit: die Aufnahmeprüfung beim GZV Wiechendorf, in deren wunderschöner Vereinsheim. Der damalige Schulungsleiter hatte uns zuvor mit reichlich Lehrmaterial versorgt, sodass wir gut vorbereitet waren. Wir waren zehn motivierte Züchter – und alle bestanden die Aufnahmeprüfung. Schon das allein zeigte, wie gut man in der PV Hannover abgeholt und vorbereitet wird.

Im Sommer folgte eine freiwillige Schulung bei einem Preisrichter, die mit einem hervorragenden Grillessen endete. An diesem Tag lernten wir viel über die Handbewertung, hörten unterschiedliche



Herangehensweisen der Preisrichter an die Bewertung und büffelten gemeinsam Theorie. In kleinen Gruppen arbeiteten wir einzelne Merkmale systematisch durch – von A bis M. Zusätzlich konnten wir die Zuchtanlage des gastgebenden Züchters besichtigen und führten viele freundschaftliche, züchterische Gespräche. Lernen in entspannter Atmosphäre – genau so stellt man sich eine gelungene Ausbildung vor.

Mit dem Herbst begann die Ausstellungssaison. Ich persönlich schaufelte mir auf der Arbeit viel Zeit frei, sammelte im Sommer Überstunden, um möglichst oft mit erfahrenen Preisrichtern unterwegs zu sein. Anfangs ausschließlich als Schreibhilfe – doch immer wieder wurde ich auch nach meiner eigenen Einschätzung gefragt. Gerade durch diese Gespräche habe ich unheimlich viel gelernt. Von vielen heutigen Kollegen habe ich damals verstanden, worauf es wirklich ankommt: das Tier, den Standard und den Züchter gleichermaßen im Blick zu behalten.

Im ersten Lehrjahr standen zwei Probearbeiten an. Die Probearbeit auf einer Kreisschau mit rund 40 Tieren zog sich für mich bis weit nach dem Mittag. Die zweite Probearbeit fand wieder in Hannover statt. Es war ein intensiver, aber sehr schöner Tag. Der Schulungsleiter und der PV-Vorstand legten großen Wert darauf, dass wir unsere Probearbeiten nach AAB ablegten, dabei aber den Spaß und die Erwachsenenbildung nie aus den Augen verloren.

Im zweiten Lehrjahr ging es dann deutlich mehr „ins Eingemachte“. Die Preisvergabe wurde vertieft sowie die AAB, zwei weitere Probearbeiten kamen hinzu und am Tier wurde intensiver gearbeitet. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir, dass wir Anwärter bei der PV-Versammlung unsere Rassen vorstellen durften – ein Rassevortrag vor erfahrenen Kollegen. Auch hier zeigte sich: Niemand wollte jemanden bloßstellen oder „fertigmachen“. Alle wollten, dass man lernt. Unabhängig davon, welche Rasse vorgestellt wurde oder wer vorne stand.

Eine besondere Stärke der PV Hannover ist dabei ihre fachliche Breite:

Die PV Hannover besteht aus äußerst versierten Kollegen – teilweise echte „Crack“ auf ihren Gebiet. Für einzelne Rassen ebenso wie für speziell zugelassene Gruppen stehen kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Wir haben ausgewiesene Fachleute für Groß- und Wassergeflügel. Ebenso finden sich erfahrene Preisrichter für Hühner und Zwerghühner in allen Facetten. Im Bereich Tauben kann die PV Hannover sogar auf



wahre Koryphäen zurückgreifen. Darüber hinaus verfügt die PV Hannover über einen hervorragenden Schulungsleiter für die Bereiche Z 1 bis Z 3. Damit sind nahezu alle Rassen und Arten innerhalb der PV vertreten. Jeder Anwärter und jeder Kollege hat die Möglichkeit, von diesem geballten Fachwissen zu profitieren, Fragen zu stellen und mitzunehmen, was er für seinen eigenen Weg braucht. Besonders bemerkenswert ist dabei: Jeder Kollege ist darauf bedacht, dem anderen zu helfen und Wissen weiterzugeben – Konkurrenzdenken sucht man hier vergeblich.

Im dritten und letzten Lehrjahr hatte die Ausbildung schließlich ihren Höhepunkt. Zwei Probearbeiten, eine Vorprüfung und die Theoretische sowie Praktische Prüfung standen an – alles unter den wachsamen Augen des PV-Vorstandes.

Die theoretische Prüfung fand in Steinhude statt. Es war ein anstrengender, aber auch sehr schöner Tag. Hinzu kamen die verpflichtenden Sommerarbeiten, bei denen Themen entweder vorgegeben oder aus mehreren Vorschlägen ausgewählt werden konnten. Für mich persönlich war das Büffeln der Theorie nie eine Last – im Gegenteil. Lernen rund um unser wunderschönes Hobby, die Rassegeflügelzucht, bereitet mir große Freude.

Nach bestandener Abschlussprüfungen – erst Theorie danach Praxis – stellte sich die Frage: Und nun?

Nun trage ich Verantwortung. Verantwortung für die Bewertungskarten, die an den Käfigen hängen bleiben und von jedem gelesen werden – inklusive jedes Frage- und Ausrufezeichens. Man möchte dem Tier, dem Züchter und auch der Ausstellungsleitung gerecht werden. Gerade am Anfang ist der Zeitdruck nicht zu unterschätzen: ein verkürztes Frühstück, ein schnelles Brötchen auf die Hand, wenig Zeit für Gespräche, um dennoch sauber, gewissenhaft und nach dem derzeitigen Standard zu arbeiten. Als

Nur wenige Preisrichterkollegen fehlen bei der Herbstversammlung am ersten Tag des Monats September. Mit Anton Schumann hat ein erfahrener Preisrichter bereits einen hörenswerten Vortrag über Hamburger Hühner gehalten, dann ist Fabian Müller an der Reihe. Was der Anwärter, der bekannte "Ich bin so nervös" in den nächsten mehr als 30 Minuten abliefern, das ist aller Ehren wert. Mitreißend lebendig, fachlich versiert referiert er über weiße und schwarze Jersey Giants, als habe er nie in seinem Leben etwas anderes gemacht, als vor fast 80 gestandenen Preisrichterinnen und Preisrichtern Vorträge zu halten. Was folgt, ist Lob von allen Seiten. Der PV-Vorsitzende, Andreas Feßner, ist ebenso begeistert wie sein kompletter Vorstand und viele klopfen dem Anwärter noch auf die Schulter, als er dabei ist, seine Hähne und Hennen wieder im Auto zu verladen, um ihm zu diesem Auftritt zu gratulieren.



frisch zugelassener Preisrichter erlaubt man sich bestimmt Fehler. Man liest den Standard genauer, schlägt nach, vergleicht Bilder. Bei 15 Rassen und 20 Farben auf einem Auftrag ist das durchaus eine Herausforderung. Und eins sei gesagt: Man kann es nie allen Recht machen ;-)

Meine erste Gruppe war Gruppe B (Große Hühner). Relativ schnell folgte die Umsetzung auf Zwerghühner (Gruppe D), die auch in meiner eigenen Zucht vertreten sind. Der Lernstoff ist umfangreich, aber der PV-Vorstand steht jederzeit mit Rat und Tat zur Seite – ob per WhatsApp, E-Mail oder im persönlichen Gespräch.

Doch für mich war damit noch lange nicht Schluss. Als leidenschaftliches Mitglied im LV-Sowie der PV-Hannover, sind In meiner Zuchtanlage auch Hannoversche Tümmeler – also folgte die Umsetzung auf Tauben. Für einen „Hühnermann“ bedeutete das zunächst ein komplettes Umdenken: Neue/mehr Fachbegriffe, andere Schwerpunkte, Federn zählen, anders herangehen an das Bewerten. Auch hier erlebte ich eine hervorragend strukturierte und fachlich kompetente Ausbildung. Es gibt bei der PV Hannover keine dummen Fragen – und eigentlich auch keine dummen Antworten.

Heute darf ich Große Hühner, Zwerghühner und auch 3 Taubengruppen bewerten. Und dennoch gilt für mich: Wissen kann einem niemand nehmen. Deshalb freue ich mich auf weitere Erweiterungen. Selbst wenn man einmal eine Prüfung nicht bestehen sollte – man lernt immer dazu. Und Lernen schadet dem züchterischen Gedanken nie.

Das Preisrichteramt ist keine leichte Aufgabe. Es bedeutet Verantwortung, Zeitaufwand und mitunter auch Diskussionen mit Züchtern. Es bedeutet Wochenenden unterwegs zu sein, Schulungen zu besuchen und Prüfungen abzulegen. Umso wichtiger ist die Unterstützung des Arbeitgebers – und vor allem der Familie. Wenn man freitags und samstags frühmorgens losfährt und spät zurückkommt, wenn man mehrere Tage auf Großschau- en ist, dann ist eine verständnisvolle Familie unbezahlbar. Ich bin meiner Frau Britd unendlich dankbar, dass sie mir den Rücken freihält, sich um Tiere, Haushalt und Familie kümmert und meine Leidenschaft teilt. Ohne sie wäre das alles nicht möglich für mich!

Allen, die unser Hobby weiterbringen möchten, die ein geschultes Auge haben oder dieses entwickeln wollen, kann ich nur ans Herz legen: Beginnt die Ausbildung zum Preisrichter bei der PV Hannover.

Ein engagiertes Team, hervorragende Schulungsleiter, echte Erwachsenenbildung und ein kollegialer Zusammenhalt, der seinesgleichen sucht – das ist die PV Hannover.

Oder wie wir Preisrichter gerne sagen: einfach Vorzüglich !

Fabian Müller



Das Ramelsloher Blaubein Huhn

Das Ramelsloher Huhn wurde um etwa 1870 in Ramelsloh, einem Dorf südlich von Hamburg, erzüchtet. Der Ort Ramelsloh führt bis heute den blau-beinigen weißen Hahn unter dem Bischofshut in seinem Ortswappen. Als Grundlage der Erzüchtung dienten die alten, robusten „Vierländer Landhühner“, in die Spanier, Andalusier und Cochin eingekreuzt wurden.

Das Ramelsloher Huhn, auch als Ramelsloher Blaubein bezeichnet, war in der Zeit von etwa 1880 bis 1920 in Hamburg, der Nordheide, den Vierlanden und im Alten Land stark verbreitet. Kleinbauern und Tagelöhner hielten die Küken im Winter häufig in der Wohnstube als sogenannte Stubenküken. Diese wurden traditionell im Frühjahr im Alter von etwa zwei Monaten geschlachtet und auf den Hamburger Märkten mit einem Gewicht von 300 bis 500 Gramm angeboten. Ihr Fleisch war hell, fein im Biss und von delikatem Geschmack. Das Stubenküken galt in Hamburger Restaurants als besondere Delikatesse.



Das herausragende Kennzeichen dieser mittelschweren Zweinutzungsrasse ist die intensive Blautönung von Schnabel und Läufen. Die Tiere wurden in den Farbschlägen weiß und gelb erzüchtet und anerkannt. Mit dem Aufkommen von Hochleistungsrasen in der Massentierhaltung begann jedoch der Niedergang vieler alter Hühnerrassen. Die Zahl der Züchter ging kontinuierlich zurück.

Auch auf überregionalen Ausstellungen waren nur noch wenige Züchter aus dem Sonderverein vertreten. Die Anzahl der ausgestellten Tiere war überschaubar, wobei der Farbschlag weiß stark dominierte. Die Zahl der Züchter gelber Ramelsloher wurde immer geringer.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, gründete die Initiative zur Erhaltung alter Gefügelrassen e. V. im Jahr 2015 den Zuchtring Ramelsloher im Farbschlag gelb. Die zwölf Mitglieder tauschen nach einer festgelegten Reihenfolge Bruteier im Ringverfahren aus. Aus den geschlüpften Küken wird jeweils ein Zuchthahn ausgewählt, der zusammen mit den eigenen Hennen einen neuen Zuchtstamm bildet.

Im Herbst findet eine Jungtierbesprechung statt, bei der jedes Tier von einem Sonderrichter nach dem Rassestandard bewertet wird. Auf dieser Grundlage wird über die Zuchttauglichkeit entschieden. Der Zuchtring wurde von unserem Vereinsmitglied Heinrich Thomas aus Hollenstedt gegründet und organisiert. Innerhalb des Rings konnten auch Mitglieder gewonnen werden, die ihre Tiere auf Geflügelausstellungen präsentieren.

Im Jahr 2024 richtete der Nutzgeflügelzuchtverein Klecken und Umgebung in der Heimat des Ramelsloher Huhnes die Hauptsonderschau des Sondervereins der Züchter des Ramelsloher Huhnes aus. Die Meldezahl überraschte alle Beteiligten und war mit 88 Tieren so hoch wie noch bei keiner bisherigen Sonderschau. Von den gemeldeten Tieren gehörten 57 dem Farbschlag gelb an.

Die Kollektion wurde mit viel Fingerspitzengefühl vom Sonderrichter F. Overdiek bewertet. Die Bewertungsergebnisse beschrieb er ausführlich in der Geflügelzeitung, Ausgabe 1/2026. Dieses Ergebnis zeigt deutlich: Wenn eine Rasse gezielt gefördert und betreut wird, lassen sich auch neue Züchter für ihre Erhaltung begeistern.

Karl-Heinz Weselmann, Zuchtwart NGZV Klecken und Umgebung

Rasse im Fokus: Celler Gänse

Die Celler Gans – Ein Juwel unter den Rassegänsen mit stetig wachsender Anhängerschaft

Die Celler Gans erfreut sich einer stetig wachsenden Zahl von Liebhabern und Kennern, die ihre herausragenden Eigenschaften zu schätzen wissen. Diese vitale Weidegans, deren Zucht in den 1960er Jahren ihren Ursprung fand, wurde mit dem Ziel geschaffen, eine robuste, wetterharte und zugleich anspruchslose Rasse zu etablieren. Die Initiatoren aus Celle verfolgten die Vision einer Gans, die ihre Brut eigenständig und zuverlässig ausführt, wodurch der Einsatz kostspieliger Brutmaschinen überflüssig wird und die Aufzucht der Jungtiere mit minimalen Verlusten einhergeht.

Friedrich Wilhelm Heckmann widmete sich Anfang der 1960er Jahre mit großem Engagement dieser anspruchsvollen Aufgabe. Dabei fand er in Dr. Manfred Lühmann vom Institut für Kleintierforschung in Celle einen versierten Berater und tatkräftigen Mitstreiter. Die Suche nach geeigneten Ausgangstieren führte sie in die Region Harz-Heide, wo braune und braungescheckte Landgänse beheimatet sind, die aufgrund ihrer Weidefreudigkeit und Robustheit auf den dortigen Höfen geschätzt werden. Die Wahl fiel auf die lederbraunen Exemplare, die sich durch ihre sichere Brutfähigkeit, ihr ausgeglichenes Wesen und die vorbildliche Führung ihrer Nachzucht auszeichnen.

Die Zucht gestaltete sich als komplex, insbesondere da die lederbraune Gefiederfarbe rezessiv vererbt wird. Während die weiblichen Nachkommen die gewünschte Färbung aufwiesen, fehlte diese zunächst bei den Ganteren. Durch die gezielte Einkreuzung weiblicher Bayerischer Landgänse gelang es, auch lederbraune männliche Tiere zu erzielen. Die konsequente Selektion formte den Typus einer mittelgroßen, beweglichen Gans mit wohlgerundeter Brust und einfacher Bauchwamme. Im Jahre 1973 erteilte der Bundeszuchtausschuss die offizielle Anerkennung der Celler Gans als eigenständige Rasse, die seitdem die Vielfalt der deutschen Gänserassen bereichert.

Der Rassestandard definiert eine Gans von mittlerer Größe mit harmonisch gerundetem Rumpf und einer leicht aufgerichteten Haltung. Über- oder unterdimensionierte Tiere entsprechen nicht dem Idealbild. Das Gewicht des Ganteren liegt zwischen 5,5 und 6,5 Kilogramm, das der Gans zwischen 4 und 6 Kilogramm. Größere Exemplare verlieren an Eleganz und Typizität, während zu kleine Tiere den Anforderungen nicht genügen. Die Celler Gans besticht durch einen wohlproportionierten Körperbau, kräftige, mittelhohe Läufe und einen mittellangen, kraftvollen Hals. Der Kopf ist mittellang, kräftig und sanft gerundet, häufig mit einer dezenten Backenbildung, und wird von einem passenden, mittellangen und kräftigen Schnabel ergänzt. Die Schnabelfarbe variiert von blass fleischfarben bis zu einem zarten Orange, die braunen Augen sind von gelbroten Ringen umschlossen.

Das Gefieder der Celler Gans ist charakteristisch und unverwechselbar: Kopf, Hals und Brust präsentieren sich in einem hellen Lederbraun, während Bauch und Hinterpartie in reinem Weiß erstrahlen. Schultern, Rücken, Flügel und Schenkel zeigen einen warmen Braunton, wobei jede Feder von einem hellen Saum eingefasst ist. Die Oberseite des Schwanzes ist farblich abgesetzt. Tiere mit fleckigem Gefieder, unscharfer Zeichnung, Kopfplatte, doppelter Bauchwamme oder fehlender Einfachwamme bei Alttieren werden entsprechend abgewertet.

Erst in den frühen 1980er Jahren widmeten sich mehrere engagierte Züchter intensiv der Celler Gans, sodass sie heute auf allen bedeutenden Geflügelschauen vertreten ist. Ihr Ruf als pflegeleichte, wett-erharte und wirtschaftliche Rasse hat sich weit herumgesprochen. Die Gänse legen früh im Jahr ihre weißen Eier – meist zwischen zehn und zwanzig Stück – und führen ihre Gössel mit großer Zuverlässigkeit. Bei ausreichendem Grünauslauf benötigen sie über Monate hinweg kaum zusätzliches Körnerfutter. Auch in puncto Nachbarschaftsfrieden überzeugt die Celler Gans: Sie ist lebhaft und bewegungsfreudig, jedoch keineswegs lärmend.



Interessierte finden kompetente Ansprechpartner im Sonderverein der Gänsezüchter sowie im Geflügelzuchtverein Celle, die mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Allgemeine Unterweser Rassetaubenschau

1. Allgemeine Unterweser Rassetaubenschau

Nachdem ab Ende Oktober 2025 sämtliche geplanten Ausstellungen innerhalb der Stadtgruppe Bremerhaven abgesagt werden mussten, stellte sich für den Vorstand des Kreisverbandes schnell die Frage, wie man den Züchterinnen und Züchtern dennoch eine Möglichkeit bieten könnte, ihre züchterischen Ergebnisse zu präsentieren. Für viele Zuchtfreunde sind Ausstellungen ein fester Bestandteil des Zuchtjahres und zugleich Höhepunkt der gesamten Saison. Hier zeigt sich, ob sich die Mühen der Zucharbeit über das Jahr hinweg ausgezahlt haben, und zugleich bieten Schauen eine hervorragende Gelegenheit zum Austausch unter Gleichgesinnten.

Der komplette Ausfall aller Veranstaltungen hätte daher eine deutliche Lücke im Vereinsleben hinterlassen. Vor diesem Hintergrund beschäftigte sich der Kreisverbandvorstand intensiv mit möglichen Alternativen. Schließlich entstand die Idee, eine Rassetaubenschau im Januar 2026 durchzuführen. Ziel war es, den Züchtern aus der Region zumindest eine Ausstellungsmöglichkeit zu bieten und gleichzeitig das Gemeinschaftsleben innerhalb des Verbandes aufrechtzuerhalten.

Ein geeigneter Termin war erfreulicherweise schnell gefunden: der 17. und 18. Januar 2026. Dieser Termin fügte sich gut in den Ausstellungskalender ein und ließ den Züchtern noch ausreichend Zeit, ihre Tiere entsprechend vorzubereiten.

Die Ausstellungsleitung übernahmen dankenswerterweise Alexandra Wiemann und Carsten Djuren, die sich mit großem Engagement der Organisation annahmen. Bereits im Vorfeld galt es zahlreiche Aufgaben zu bewältigen: die Vorbereitung der Ausstellungsunterlagen, die Planung der Käfigaufstellung, die Abstimmung mit Helfern sowie die Organisation der Preisrichter.

Gerade die Verpflichtung geeigneter Preisrichter stellte sich kurzfristig als nicht ganz einfach heraus. Viele Preisrichter waren bereits langfristig für andere Schauen eingepplant. Dennoch gelang es der Ausstellungsleitung, drei erfahrene und fachkundige Preisrichter für die Veranstaltung zu gewinnen. Mit Dieter Haase, Leo Kunath und Lars Steenken standen schließlich kompetente Preisrichter zur Verfügung, die mit ihrer Erfahrung alle Gruppen der ausgestellten Rassetauben bewerten konnten.

Nach Ablauf der Meldefrist konnte eine Meldezahl von insgesamt 189 Tauben verzeichnet werden. Besonders erfreulich war dabei die Beteiligung der Jugendgruppe mit 17 Tieren. Gerade die Teilnahme der jungen Züchterinnen und Züchter zeigt, dass auch der Nachwuchs großes Interesse an der Rassetaubenzucht hat und sich aktiv am Ausstel-



deuka



deuka all-mash A

Aufzuchtfutter mit dem optimalen Nährstoffmix für vitale Küken, **25 kg**

deuka all-mash R

Reifefutter, optimal ausbalanciert, für Jungtiere ab der 8. Woche, **25 kg**

deuka VoMiGo LAF

Alleinfutter für Legehennen - wenn die rote Vogelmilbe im Stall ist, **25 kg**

deuka aquavent

Tränkwasserzusatz für Geflügel aus ausgewählten ätherischen Ölen. Stärkt das Immunpotential, verbessert das Stallklima. **250 ml**

Ihre Ansprechpartnerin:

Manuela Schemmann

☎ Mobil: 0171/49 18 071

✉ manuela.schemmann@deutsche-tiernahrung.de

► www.deuka.de

lungsgeschehen beteiligt. Dies ist für die Zukunft unseres schönen Hobbys von großer Bedeutung.

Bereits am Freitag vor der Ausstellung begann für viele Helferinnen und Helfer der Aufbau der Ausstellung. Die Käfige wurden aufgestellt, beschriftet und vorbereitet, sodass am Einlieferstag alles reibungslos ablaufen konnte. Am Samstagmorgen erfolgte dann die Bewertung der Tiere durch die eingesetzten Preisrichter. Mit großer Sorgfalt und Fachkenntnis nahmen sie die einzelnen Tiere unter die Lupe und bewerteten diese entsprechend den geltenden Standardanforderungen.

Dabei konnten zahlreiche Tiere mit sehr guten Bewertungen überzeugen. Die Preisrichter zeigten sich insgesamt zufrieden mit der Qualität der ausgestellten Tiere. Besonders einige Spitzentiere konnten durch ihre rassetypischen Merkmale, gute Kondition und harmonische Gesamterscheinung überzeugen.

Am Ausstellungstag selbst bot sich den Besuchern ein schönes Bild der Vielfalt innerhalb der Rassetaubenzucht. Verschiedene Rassen und Farbschläge waren vertreten und spiegelten die züchterische Arbeit der Aussteller wider. Viele Zuchtfreunde nutzten die Gelegenheit zu fachlichen Gesprächen, diskutierten über Zuchtziele und tauschten Erfahrungen aus.

Auch die Atmosphäre innerhalb der Ausstellung war durchweg positiv. Neben der Bewertung der Tiere stand vor allem das kameradschaftliche Miteinander im Vordergrund. Für viele Besucher und Züchter war es eine willkommene Gelegenheit, sich nach längerer Zeit wieder persönlich zu treffen und gemeinsam über das gemeinsame Hobby zu sprechen.

Rückblickend kann der Kreisverband daher mit großer Zufriedenheit auf die 1. Allgemeine Unterweser Rassetaubenschau zurückblicken. Für eine erstmalig durchgeführte Veranstaltung war die Meldezahl sehr erfreulich, und auch der organisatorische Ablauf verlief dank des engagierten Einsatzes vieler Helferinnen und Helfer reibungslos.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Ausstellungsleitung Alexandra Wiemann und Carsten Djuren, den eingesetzten Preisrichtern sowie allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Ohne ihren Einsatz wäre eine solche Ausstellung nicht möglich.

Der gelungene Verlauf dieser ersten Veranstaltung hat gezeigt, dass eine solche Schau innerhalb unseres Kreisverbandes auf großes Interesse stößt. Aus diesem Grund steht bereits jetzt fest, dass diese Ausstellung auch in Zukunft fortgeführt werden soll.

Unter dem Motto „Auf zur 2. Allgemeinen Unterweser Rassetaubenschau!“ blicken wir

bereits auf das kommende Jahr.

Die 2. Allgemeine Unterweser Rassetaubenschau findet am 16. und 17. Januar 2027 im Kleintierforum in Bremerhaven statt. Der Kreisverband hofft, auch dann wieder zahlreiche Züchterinnen und Züchter mit ihren Tieren sowie viele interessierte Besucher begrüßen zu dürfen und gemeinsam eine ebenso erfolgreiche Ausstellung erleben zu können



Regenwürmer in der Geflügelernährung?

Dr. Nils Th. Grabowski

Zusammenfassung

Auch wenn der Nutzen von Regenwürmern für die Bodenqualität bereits seit der Antike bekannt ist, eine kommerzielle Zucht dieser Tiere findet erst seit den 70ern des letzten Jahrhunderts statt. Das Augenmerk liegt auf der Herstellung von Kompost und Wurmtee. Da Geflügel unter natürlichen Bedingungen auch Regenwürmer erjagen, stellt sich die Frage, ob diese Tiere auch kommerziell zur Fütterung von Geflügel eingesetzt werden könnten. Der vorliegende Beitrag gibt einen grundlegenden Überblick über den Aufbau von Regenwürmern, ihre Lebensweise, ihren Stellenwert im Ökosystem, ihre Haltung und Zucht sowie die Bewertung als Futtermittel. Gegenwärtig dürfen Regenwürmer in der EU nicht regulär als Futtermittel für Geflügel verwendet werden. Eine Ausnahme besteht für den Fall, in dem ein Vogel einen Wurm in Freilandhaltung erbeutet und frisst.



1. Was ist eigentlich ein „Wurm“?

Das Wort „Wurm“ ist seit dem 8. Jahrhundert aus dem Althochdeutschen bekannt. Seine Ursprünge liegen allerdings noch tiefer, denn in den indoeuropäischen Sprachen (ca. 3500 vor unserer Zeit) gab es bereits „urmis“ – woraus z.B. im Lateinischen „vermis“ wurde. Mit diesen Begriffen wurden Tiere zusammengefasst, die sich, anders als Säugtiere, die auf Beinen laufen, Vögel, die fliegen, und Fischen, die schwimmen, sich kriechend fortbewegen. Das umfasste sowohl das, was wir heute noch als „Wurm“ ansehen, aber auch Insekten („Mehlwurm“), Schlangen und Drachen („Lindwurm“).

Die moderne Zoologie hat sich die Würmer über Jahrhunderte genauer angeschaut und, wie bei Wirbeltieren, Verwandtschaftsverhältnisse und Evolutionslinien entdeckt. Es zeigt sich, dass diese sehr vereinfachte Definition von „Wurm“ auf eine Vielzahl von sehr verschiedenen Tieren angewendet wird, die sich untereinander mehr unterscheiden als Rochen und Elefanten; Pfeil-Kelch-, Kratz-, Platt- oder Rundwürmer sind nur einige Gruppen dieser großen Vielfalt, die in praktisch jedem Biotop der Erde vorkommen.

Regenwürmer gehören in die große Gruppe („Stamm“) der Ringelwürmer. Diese teilen sich auf in verschiedene Klassen, so wie sich die Wirbeltiere in die Klassen der Vögel, Säugetiere, Reptilien etc. aufteilen. Die entsprechende Klasse sind die Gürtelwürmer, die ihren Namen vom sog. Gürtel (Clitellum) haben, einer sichtbaren Verdickung im vorderen Drittel des Körpers, der bei erwachsenen Würmern für die Fortpflanzung verantwortlich ist. Es gibt ca. 3 800 Arten von Gürtelwürmern, einerseits die allseits bekannten (aber wenig artreichen) Egel, andererseits die sog. Wenigborster. Auf dem großen

Stammbaum des Lebens entsprechen die Wenigborster eine Gürtelwurmordnung, so wie die Hühnervögel eine Vogelordnung sind. Bewegt man sich weiter auf diesem Baum, kommt man zur Familie der Regenwürmer (Annelidae), die weltweit etwa 670 bekannte Arten umfasst. Im Vergleich dazu gibt es von der Familie der Fasanenartigen (Gallidae) weltweit knapp 190 Arten.

2. Wie sind Regenwürmer aufgebaut?

Regenwürmer sind segmentiert. Als Wenigborster besitzen sie pro Segment vier Paare sehr kleiner, aus Chitin und Eiweißen bestehenden Borsten, die sie mit Muskeln bewegen können. Anders als z.B. Insekten nimmt die Anzahl der Segmente mit dem Alter zu, d.h. das Wachstum geschieht durch die Ausbildung neuer Segmente.

Würmer sind grob in einen Hausmuskelschlauch und eine Körperhöhle untergliedert. Der Hautmuskelschlauch besteht aus einer Haut mit Drüsen und Sinneszellen sowie zwei Muskelschichten, die die Segmente sowohl in ihre Länge wie auch in ihrem Durchmesser zusammenziehen, so dass die typische Bewegungsart der Regenwürmer entsteht. In der Haut befinden sich auch Pigmente, die die Würmer z.B. rot oder blau färben.



Am Vorderteil liegt der Mund, abgedeckt mit einer Lippe. Von da aus geht der Verdauungskanal, ähnlich wie bei bekannteren Tieren, über einen Rachenbereich und eine Speiseröhre mit Kropf in den Muskelmagen über, in dem die Nahrung unter Zuhilfenahme der aufgenommenen Erde zerrieben wird. Daran schließt sich der Darm, aus dem Nährstoffe entnommen werden, an. Zu Vergrößerung der Darmoberfläche (und damit der Aufnahme von Nährstoffen) befindet sich an der oberen Darmseite eine Falte. Am Körperende wird der Kot ausgeschieden, der als Wurmkompost zentraler Teil des Humus ist.

Die Körperhöhle enthält die Organe und ist mit Flüssigkeit gefüllt. Wie ein mit Wasser gefüllter Ballon stellt dieses System eine Art hydrostatisches Skelett dar, und die Muskelbewegung sorgt auch für das Zirkulieren der Körperflüssigkeit und der in ihr gelösten Stoffe. In den meisten Körpersegmenten befinden sich paarige sog. Nephridien, also trichterförmige Filterorgane, die wie Nieren saure Bestandteile der Nahrung und andere Abfallprodukte wie Harnstoff etc. herausfiltern. Sie münden in eine Art Harnleiter, der von Blutgefäßen umgeben ist, und zwischen denen ebenfalls ein Stoffaustausch stattfindet. Diese „Harnleiter“ führen zu einer Harnblase.

Das zentrale Nervensystem verläuft, anders als bei Wirbeltieren, im unteren Bereich des Körpers, besteht aus einem kleinen Gehirn unter dem Schlund sowie dem „Bauchmark“ und sich davon ableitenden Nerven, die sich immer weiter verästeln, sodass das Tier sehr empfindsam ist. Augen als solche existieren zwar nicht, aber dafür lichtempfindliche Seh-

Seit über 40 Jahre züchte ich
Federfüßige Zwerghühner
aktuell
Gold-Blauporzellanfarbig

**Die Tiere leben im
Rassegeflügelpark am
Steinhuder Meer.**

Manfred Schmidt
Deichstraße 4, 31515 Steinhude
Mobil: 0162 2318038



zellen am Anfang und Ende des Tieres. Würmer regieren vor allem auf Erschütterungen.

Regenwürmer haben keine Atemorgane im eigentlichen Sinne; Vielmehr besitzen sie einen geschlossenen Blutkreislauf, dessen feinste Gefäße an der Haut Kohlendioxid abgeben und Sauerstoff aufnehmen. Die Haut übernimmt daher die Funktion der Lunge der landlebenden Wirbeltiere. Daher überleben sie auch nicht dauerhaft unter Wasser, sondern benötigen eine feuchte, aber durchlüftete Umgebung. Es gibt zwei Hauptadern, die oben und unten durch den Körper fließen, die an einigen Stellen mit Ringmuskeln umgeben sind und durch Zusammenziehen das Blut bewegen (sog. Lateralherzen).

Regenwürmer sind Zwitter, die sowohl paarige Hoden wie auch Eierstöcke haben, die in unterschiedlichen Segmenten liegen. Bei der Paarung liegen die beiden Würmer so, dass die Gürtel auf der Höhe der Segmente mit den Eierstöcken zu liegen kommen. Die Gürtel scheiden eine klebrige Substanz ab, um den Halt zu verbessern, dann treten Spermien an die Oberfläche, die ihren Weg ins Innere des anderen Wurms finden und die die Eizellen befruchten. Dort reifen die Embryonen heran und werden über einen Kokon, den der Gürtel erzeugt, abgegeben. Im Kokon vollzieht sich die Umwandlung der Wurmlarve zum fertigen, aber noch nicht geschlechtsreifen Wurm. Der Gürtel ist erst zur Geschlechtsreife nach ein bis zwei Jahren ausgeprägt.

Regenwürmer sind für ihre Regenerationsfähigkeit bekannt; Trennt man Segmente vom Tier ab, wachsen sie nach. Allerdings gilt das nicht uneingeschränkt, da zwar jedes Segment in der Lage ist, einen After neu auszubilden, nicht aber einen Kopfbereich. Somit entstehen bei einem Schnitt nicht zwei „neue“ lebensfähige Würmer, sondern maximal ein überlebender Wurm. Geschieht der Schnitt im vorderen bis mittleren Bereich und sind die Lateralherzen betroffen, stirbt der Wurm. Ist der Schnitt weiter hinten, kann der Wurm zwar überleben, stirbt aber in der Natur oft an Wundinfektionen. Allerdings ist der Wurm in der Lage, selbstständig hintere Segmente abzuschneiden, um die einem Fressfeind zu überlassen.

3. Wie leben Regenwürmer?

Regenwürmer bewohnen in der Regel eines von vier Biotopen.

- Knapp unterhalb der Bodenoberfläche bzw. im darauf liegenden, organischen Substrat, sich horizontal fortbewegend (epigäisch, „auf der Erde“)
- Verschiedene Bodenschichten, vertikal bohrend (anektisch, „verbindend“)
- Oberer Bereich des Mineralbodens, also unterhalb des Humusbodens (endogäisch, „in der Erde“)
- Stehende oder fließende Gewässer (aquatisch)

Der Boden-pH-Wert spielt eine große Rolle für Regenwürmer, ebenso wie Temperatur, Feuchtigkeit, Salzgehalt, Durchlüftung und Textur. Prinzipiell bevorzugen sie neutrale pH-Werte, und je saurer ein Boden wird, um schwieriger ist es für sie, darin zu überleben, Aufgrund der Zersetzungsprozesse des organischen Materials sind epigäische Arten allerdings resistenter gegenüber sauren pH-Werten als anektische oder endogäische Würmer. Ebenso problematisch sind sauerstoffarme sowie dauernasse Böden. Nur wenige Arten besiedeln diese Extrembiotopie. Interessanterweise verläuft die Einteilung in epi- und endogäische sowie anektische Arten quer durch Gattungsgrenzen. Die Gattung *Lumbricus* enthält sowohl anektische (wie den Gemeinen Regenwurm [*Lumbricus terrestris*]) wie epigäische Arten, z.B. den Roten Waldregenwurm (*Lumbricus rubellus*). Das ist aber auch bei anderen Tiergruppen bekannt, z.B. bei den Kammhühnern (*Gallus*) – Sonnerathühner (*Gallus sonneratii*) bevorzugen Waldgebiete und Dickichte, Gabelschwanzhühner (*Gallus varius*) offene Savannen.

Regenwürmer fressen allerlei organische Materialien, einige auch Aas. Mitunter ziehen sie lebendige Pflanzenteile wie Blätter unter die Erde, um sie dort verrotten zu lassen; Dafür können sie ihr Kopfvorderende wie einen Saugnapf an das Blatt heften und nach unten ziehen. Während der Fortbewegung nehmen sie kontinuierlich Erde auf, aus der sie Nahrung in Form von weicher organischer Materie, Pilzsporen, Bakterien und Kleinst-



lebewesen aufnehmen. Die ausgeschiedene Erde wiederum bietet Nährstoffe für weitere mikroskopische Bodenbewohner sowie Pflanzen an und wird verteilt (wobei gerade anektische Arten für eine umfangreichere Durchmischung über die Horizontgrenzen hinaus sorgen). In lockerem Boden entstehen durch die Passage der Würmer Röhren, die die Durchlüftung des Bodens verbessern. Diese Röhren werden durch Schleim und Wurmkot ausgekleidet und stabilisiert („Tapete“).

Als wechselwarme Tiere sind sie von der Bodentemperatur abhängig. Das Optimum ist ca. 10 bis 14 °C, wobei die konkreten Temperaturoptima auch von der Art abhängig sind. Im Winter graben sie sich tiefer ein und verfallen in eine Kältestarre, im Sommer graben sie sich entweder ebenfalls tiefer ein, beschränken ihre Aktivität auf Nächte und nach Regenfällen oder verfallen, wie Schemen, in eine Sommerstarre. Bei letzterer bohren sie sich in die Tiefe, fressen nicht mehr, erschaffen eine kugelartige Höhle, die sie mit ihrem Schleim auskleiden und somit gegen Feuchtigkeitsverluste abdichten, leeren ihren Darm und rollen sich zu einer Kugel zusammen. Ihr Stoffwechsel sinkt. In beiden Jahreszeiten droht eine Austrocknung, der die Würmer aufgrund des Aufbaus ihrer Haut nur für eine Zeitlang etwas entgegenzusetzen haben.

4. Welchen Nutzen haben Regenwürmer?

Regenwürmer sind ein zentraler Baustein für die Bodenqualität. Sie stellen die größte Biomasse im Boden da. Schätzungen gehen von 130 000 bis 4 300 000 Individuen/ha aus, je nachdem, wie effizient die Würmer das Substrat nutzen. In diesen Größenordnungen sind sie entscheidend für die biologische Umwandlung von organischen Materialien in Humus dar. Die bei der Verdauung ablaufenden, chemischen Prozesse bringen wichtige Elemente wie Stickstoff, Kalium und Phosphor in Formen, wie sie von Pflanzen besser aufgenommen werden können. Die Anlage von Tunneln verbessert nicht nur die Durchlüftung, sondern auch die Drainage des Bodens, sowie die Durchmischung von anorganischen und organischen Elementen der Erde.

Somit haben sie großen Anteil an der Erzeugung von Humus, also der Gesamtmenge von kleinteilig gelöster, organischer Materie, der insbesondere für den biologischen Gartenbau wichtig ist.

Darüber hinaus dienen sie als Beute für eine Vielzahl von Tieren, darunter auch Maulwürfen, die den Würmern in den Kopf beißen, um sie an der Flucht zu hindern. Da die Würmer aber noch leben, bringen die Maulwürfe sie in ihre Vorratskammern, um sie bei Bedarf frisch verzehren zu können.

Auch für Nutztiere sind Regenwürmer eine interessante Option, da sie, je nach Art und Futter, ca. 50 bis 70 % Eiweiß in der Trockenmasse enthalten, darunter auch wichtige Aminosäuren wie Lysin, Arginin, Threonin, Tryptophan oder Methionin. In einigen Traditionen werden auch Regenwürmer und verwandte Wenigborster vom Menschen verzehrt, z.B. den neuseeländischen Māori, bei denen Riesenregenwürmer (eine andere Familie der Wenigborster) als Delikatessen gelten. Schließlich werden Regenwürmer auch als Angelköder verwendet.

Regenwürmer sind allerdings auch (Zwischen)wirte für diverse Parasiten, darunter auch Einzeller, Schweine- und Hundelungenwürmer, Spulwürmer bei Geflügel (Heterakiose), gelegentlich auch Spul- und Bandwürmer. Darüber hinaus verwendet z.B. die traditionelle chinesische Medizin Regenwürmer bei unterschiedlichen Krankheiten. Die moderne Forschung hat eine Reihe von pharmakologisch interessanten Stoffen aus Regenwürmern isoliert, z.B. ein Enzym, das Blutgerinnsel auflöst.

5. Wie werden Regenwürmer gezüchtet?

Bei der sog. Vermikultur (von „vermis“, s. 1.) geht es darum, ausgesuchte Regenwurmarten kontrolliert zu halten und zu vermehren. Dabei steht in Europa die Produktion von Kompost und Wurmtee im Vordergrund (Wurmkompostierung). Regenwürmer können als Angelköder verkauft werden. Wurmfarmen sind unterschiedlich groß konzipiert, von kleinen Systemen für durchschnittliche Haushalte (Wurmkiste, Ebenenkomposter) bis hin zu größeren Anlagen, auch weltweit.

Dabei spielt die Regenwurmart eine zentrale Rolle. Für Wurmkisten und Ebenenkomposter eignen sich nur epigäische Arten wie der Kompostwurm (*Eisenia fetida*), der Rote Riesenwurm (*Dendrobaena veneta*) und weitere. Anektische und endogäische Arten hingegen benötigen mehr Tiefe, andere Böden und ernähren sich nicht primär von organischen Reststoffen, wie sie im Haushaltsabfall vorkommen. Daher werden sie in größeren Arealen wie Gärten oder Grünflächen gehalten und eingesetzt.

Die nachfolgenden Hinweise beziehen sich speziell auf epigäische Arten. Zu vermeiden sind:

- Staunässe
- Saure pH-Werte (wie sie entstehen, wenn zuviel pflanzliches [kohlenhydrathaltiges] Futter per Gärung zersetzt wird)
- Keimhemmende Stoffe, wie sie in einigen Lebensmitteln ausgehen, z.B. Zitrusfrüchte, Zwiebeln, Knoblauch, Chili etc.
- Reste von gewürzten und (vor allem) gesalzenen Speisen
- Direktes Licht (UV-Strahlung)
- Temperaturen unter- und oberhalb von 15 bis 25 °C

Für kleine Systeme wie Ebenenkomposter oder Wurmkisten werden daher Behälter eingesetzt, deren Boden perforiert ist, sodass Wurmtee, der ebenfalls als Dünger verwendet wird, in einen Auffangbehälter abfließen kann.

Der Inhalt dieser Behältnisse besteht aus Substrat, Futter und Tieren, wobei die Übergänge mit der Zeit fließend werden. Wird eine Wurmfarm neu angesetzt, wird zunächst Pappe eingeweicht, ausgedrückt und auf dem Boden ausgelegt. Zerknülltes, nicht-beschichtetes Papier und/oder eingeweichte Kokosfasern sind weitere Elemente des Substrates. Humus-, Garten- oder Walderde bringen eine mikrobiologische Grundlage in das System, ggf. auch weitere Kleinstlebewesen wie Springschwänze. Futter besteht aus weichen und festen Abfällen aus Pflanzen und Pilzen, nicht aber tierischen Erzeugnissen. Diese Kombination ermöglicht den Würmern, weiche Komponenten sofort zu fressen,

während die harten Bestandteile durch die Bodenfauna sowie die Bakterien und Pilze erst zersetzt werden, bevor die Würmer sie fressen können. Die Zersetzung betrifft letzten Endes auch Pappe, Papier und Kokosfaser, und auch gestorbene Würmer werden gefressen. Lebende Pflanzen hingegen bleiben dagegen in der Wurmfarm unangetastet. Da immer wieder Samen aufkeimen, lohnt es sich, diese Keimlinge abzuknicken, damit sie ebenfalls gefressen werden können.

Die Substratoberfläche wird abgedeckt, sei es durch eine Seite Zeitungspapier, sei es durch organische Matten, beispielsweise aus Hanf oder Kokos. Die Idee dahinter ist, die Würmer vor Sonnenlicht und die Wurmnaehrung vor Fliegen zu schützen.

Bei einem ersten Ansatz sollte das Substrat mit Futter ein paar Tage ruhen, damit sich die Bakterien und Pilze erst einmal etablieren können. Dann werden die Tiere eingesetzt. Nach dem Transport sind Würmer gestresst und tendieren dazu, aus der Wurmbox zu kriechen, was zu Tierverlusten führt. Als praktische Gegenmaßnahme empfiehlt sich, die Wurmbox für ca. 48 Stunden zu beleuchten, damit die Würmer wieder in die Dunkelheit zurückkriechen.

Die Futtermenge hängt von der Größe und der Anzahl der Würmer ab. Das Futter sollte immer etwas eingegraben und unter der Zeitung- oder Mattenabdeckung platziert werden, um es möglichst unattraktiv für Fliegen zu machen. Will man hartes Futter etwas aufweichen, kann man es zuvor einfrieren, denn das lockert die Zellulose- und Ligninstruktur der Pflanzen. Des Weiteren besteht immer die Gefahr einer Übersäuerung des Bodens. Dazu werden in regelmäßigen Abständen gemahlene Eierschalen zugegeben, die den pH-Wert senken. Darüber hinaus gibt es kommerzielles, auf Würmer ausgerichtetes Mineralfutter, das den Stoffwechsel der Tiere unterstützt. Schließlich muss auf Feuchtigkeit geachtet werden. Nimmt man eine Handvoll Substrat und drückt kräftig zu, sollten nur wenige Tropfen Feuchtigkeit entstehen. Andernfalls kann das Substrat durch Untermischung von Pappe oder Papier getrocknet werden.

Mit der Zeit wachsen die Würmer, paaren sich und produzieren Kokons (s. 2.), d.h., die Population vergrößert sich und kann mehr Futter verwerten. Irgendwann ist das Substrat in Kompost umgesetzt. Zur Trennung zwischen Kompost gibt es Siebe oder händische Methoden. Eine davon besteht darin, das Substrat abzudecken und zu beleuchten (Lampe, Sonne). Die Würmer ziehen sich in tiefere Schichten zurück, und man kann den wurmfreien Kompost abtragen, bis erneut Würmer auftauchen, und die Prozedur wiederholt sich, bis die Würmer nicht mehr tiefer bohren können.

Wurmboxen bestehen aus einem einzigen Gefäß (inkl. Auffangmöglichkeit für den Wurmtee), das wie oben beschrieben vorbereitet wird. Alternativ kann man die Box durch eine perforierte, trockene Pappe oder durch einen mit Gitterdraht bespannten Rahmen in zwei Abteile zu trennen und Futter nur in einer Hälfte anzubieten, dass sich Wurmkompost zunächst vor allem dort ansammeln kann. Ist die eine Hälfte durchkompostiert, füttert man nur noch auf der anderen Hälfte, die Würmer siedeln in diese Hälfte über, und der Kompost lässt sich leichter ernten. Danach wird die abgeerntete Hälfte wieder neu angesetzt. Auch der Etagenkomposter arbeitet nach diesem Trennungsprinzip, aber die Trennung erfolgt dort horizontal, nicht vertikal. Er besteht aus drei Behältern: Im

unteren sammelt sich der Wurmtee, der durch die Bodenlöcher der darüberliegenden Behälter durchsickert. Im mittleren Behälter sammelt sich der Kompost, im oberen leben die Würmer - epigäisch.

Eine gut gepflegte Wurmzucht ist nahezu geruchlos, und viele Züchter bringen ihre Tiere im Haus unter. Wöchentliche Kontrollen ermöglichen eine gute Überwachung. Im Idealfall finden sich gleich unterhalb der Abdeckmatte bzw. in der obersten Erdschicht viele Tiere. Wasser sollte sich kondensieren und kann dazu führen, dass sich einige Würmer an den Behälterwänden oder unter dem Deckel befinden. Zu viele Würmer außerhalb des Substrates jedoch zeigen Staunässe an, die zu vermeiden ist, da sie die Atmung der Würmer erschwert (s. 2).

Größere Wurmfarmen mit epigäischen Arten, wie sie teilweise auch in Deutschland, vor allem aber in den (Sub)tropen gibt, nutzen letztendlich dasselbe Haltungs- und Zuchtprinzip. Je nach Rechtslage werden unterschiedliche Stoffe zur Fütterung verwendet, von Nebenströmen aus der Landwirtschaft bis zu Tiermist. Je nach pH-Wert müssen diese Stoffe vorbehandelt werden.

In Guatemala beispielsweise wird das Fruchtfleisch der Kaffeebohnen eingesetzt. Es ist anfänglich sehr sauer und wird durch Trocknen und Belüften soweit aufbereitet, bis sein pH-Wert im neutralen Bereich liegt. Epigäische Arten werden in großen, flachen Becken mit Gefälle in Serie gehalten, die mit dem Substrat gefüllt werden. Der Wurmtee kann ablaufen und wird zentral aufgefangen. In der ersten Phase legen die Tiere vor allem Eier, und erst nach dem Schlüpfen wird durch die Nachzucht das Substrat in Kompost umgesetzt. Die Trennung von Würmern und Kompost, wie auch die Berieselung erfolgt maschinell. Der Kompost wird zunächst einige Wochen zur Reifung getrocknet, dann gesiebt und schließlich in Säcken abgefüllt und verkauft. Die Würmer werden zur Fütterung von Geflügel und Fischen eingesetzt. Einige wenige Hühner, die Zugang zu der sonst vor Fremdfauna geschützten Installation haben, halten die Becken frei von dennoch eingedrungenen Insekten. Wurmfarmer suchen den Kontakt zu anderen Landwirten, um ihre Nebenströme als Futter für die Würmer zu nutzen. Diese Art von Verzahnung befreit den Land- und Tierwirt von diesen Nebenströmen, die sonst ggf. teuer entsorgt werden müssten oder ein Hygierisiko für ihre Betriebe darstellen.

6. Dürfen Regenwürmer in der EU an Geflügel verfüttert werden?

Unter den vielen Fressfeinden der Regenwürmer befinden sich auch Vögel, darunter auch die Hühnervögel. Einerseits sind Regenwürmer nahrhaft, andererseits nutzen die o.a. Parasiten diesen Umstand zur Umsetzung ihrer Zyklen. Insofern stellt der Konsum von rohen Regenwürmern ein gewisses Gesundheitsrisiko für Geflügel dar.

Rein rechtlich ist die Fütterung von Regenwürmern für Geflügel in der EU nicht erlaubt. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um Nutz- oder Ziergeflügel handelt. Die gegenwärtige Rechtslage sieht wie folgt aus:

Regenwürmer fallen als wirbellose Tiere im Futtermittelrecht unter die EU-Verordnung

1069/2009 über tierische Nebenprodukte (TNP), darin in die sog. Kategorie 3, in der andere TNP mit geringem Risiko auf Gefährdung der Lebensmittelerzeugung zusammengefasst werden. Kategorie-3-Material kann unter Umständen durch Trocken, Mahlen, chemische Extraktion etc. zu sog. „verarbeitetem Protein“ (processed animal protein, PAP) verarbeitet werden – und PAP sind in der kommerziellen Geflügelfütterung nicht erlaubt. Eine Ausnahme sind explizit genannte Insektenarten wie Soldatenfliegen, Mehlwürmer etc., deren Verwendung nur unter strengen Auflagen erfolgen darf. Für Regenwürmer liegt bislang keine Ausnahmegenehmigung vor, und somit sind weder frische noch verarbeitete Regenwürmer als willentlich angebotene Futtermittel zugelassen. Etwas anderes ist, wenn Geflügel in Freilandhaltung selbständig Regenwürmer erbeuten. Das ist rechtlich eine Grauzone, wird aber als natürliches Verhalten angesehen. Vollkommen anders verhält es sich, wenn Regenwürmer an Tiere verfüttert werden, die von vorneherein nicht für den menschlichen Konsum bestimmt sind, wie Hunde, Katzen, Reptilien etc. Natürlich kann man eine Diskussion führen, denn einerseits haben Regenwürmer ein Potential als Futter- und Lebensmittel, andererseits stehen die o.g. Arten in anderen Ländern durchaus auf der menschlichen Speisekarte, aber diese würde den hier gegebenen Rahmen sprengen. Gegenwärtig gilt für Deutschland und den Rest der EU, dass Regenwürmer nur dann „einigermaßen legal“ als Futtermittel verwendet werden können, wenn sie natürlich in einer Haltung von Geflügel vorkommen und dabei aktiv von den Vögeln erbeutet werden. In diesem Zusammenhang ist allerdings die tierärztlichen Risiken für die Vögel zu beachten.

Jenseits der EU gibt es bereits große Wurmfarmen, vor allem für den Kompostwurm (*Eisenia fetida*), Gemeinen Regenwurm (*Lumbricus terrestris*), Roten Waldregenwurm (*Lumbricus rubellus*), aber auch die Art *Perionyx excavatus* aus Asien bzw. weitere lokale Arten (s. auch 5.). Die Tiere werden auch zur Futtermittelherstellung verwendet. Allerdings sind die Wurmchargen weniger standardisierbar als die von Nutzinsekten, und zusätzlich zur Parasitenproblematik kommt die Überwachung des Gehaltes von Bodenkontaminanten wie Schwermetallen dazu.

7. Fazit

Regenwürmer sind zentrale Elemente für die Umsetzung toter, organischer Materialien für gesunde, produktive Böden. Es sind komplexe Tiere, deren Lebenszyklus auch hinsichtlich der Zucht zu beachten ist. Ihre Nutzung als Futtermittel für Geflügel ist in der EU allerdings gegenwärtig auf das Erbeuten der Tiere in natürlicher Umgebung durch das Geflügel selbst begrenzt. Auch wenn in anderen Ländern die Verfütterung praktiziert wird, sollten die Würmer zuvor erhitzt werden, um die Gefahr der Übertragung von Parasiten auszuschalten.

Literaturverzeichnis auf Anfrage beim Verfasser

Züchterschulung in Hildesheim - ein Rückblick -

Am 29 Juni 2025 führte der Landesverband Hannover eine Züchterschulung im Dr. Lax Haus in Hildesheim durch. Bei bestem Sommerwetter und guter Verpflegung durch die Hildesheimer Zuchtfreunde nahmen 60 Landesverbandsmitglieder an der Züchterschulung teil.

Wie in den Jahren zuvor hatten wir drei Themenblöcke, die uns von den eingeladenen Referenten vorgestellt wurden.

Friedbert Fabig aus Hildesheim begann mit einem Vortrag über **brifeltaubenartige Rassetauben. Schlichte Schönheiten in vielen Farbenschlägen** und schlug dabei den Bogen von den ursprünglichen Botentauben bis hin zu den verschiedenen Homerrassen.

Frau Dr. Anna Riedel von der Klinik für Geflügel an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover haben wir für das Thema **Impfstrategien beim Rassegeflügel und bei Tauben. Verpflichtende Impfungen sowie freiwillige Impfungen, die Sinn machen**, gewinnen können. Neben der einzig verpflichtenden Impfung -der ND Impfung- gibt es jedoch weitere Impfungen, um den Bestand gesund zu erhalten. Prophylaktische Impfungen sind sinnvoller, als spätere medikamentöse Behandlungen, da bei medikamentösen Behandlungen auch das Risiko der Resistenzbildung nicht unterschätzt werden darf.

Marc Ovelgönne, aus Quakenbrück, seines Zeichens Ziergeflügelzüchter, Preisrichter Z1 – Z3 und Autor diverser Fachberichte über Ziergeflügel, gilt als absolute Koryphäe in Sachen Ziergeflügel und fragte **warum nicht mal Ziergeflügel?** Er stellte einige Arten von hühnerartiges Ziergeflügel vor und ging auf die Besonderheiten von Haltung und Zucht ein. Viele Rassegeflügelzüchter, die ansonsten nicht so den Kontakt zum Ziergeflügel haben, waren stark beeindruckt, ist der Aufwand doch erheblich höher als beim Rassegeflügel.

Die Pausen zwischen den Veranstaltungsblöcken dienten der Versorgung der Teilnehmer. Weiterhin fand ein geführter Rundgang durch die Hildesheimer Zuchtanlage und eine Tierbesprechung statt. Große Andalusier, Zwerg Brabanter und Hannoversche Tümmeler wurden von Andreas Feßner, Dirk Laumann und Volker Niemeyer besprochen.



LV Zuchtwart Dirk Laumann in der Pause
beim Besprechen von Hannoverschen Tümmelern.

Foto: Manfred Bornemann

Volker Niemeyer
Obmann für Tier- und Artenschutz

Stallklima

Ein stabiles und gesundes Stallklima stellt eine grundlegende Voraussetzung für Tiergesundheit, Leistungsfähigkeit und Zuchterfolg im Rassegeflügelbereich dar. Insbesondere unter den Bedingungen der Stallpflicht, wie sie im Landesverband Hannover in Zeiten des Auftretens der Aviären Influenza regelmäßig angeordnet wird, gewinnt die Qualität der Stallumgebung nochmals deutlich an Bedeutung. Während dieser Phasen verbringen die Tiere über längere Zeiträume ausschließlich im Stall, wodurch klimatische Mängel unmittelbare und nachhaltige Auswirkungen haben können.

Von zentraler Bedeutung ist die Regulierung der Stalltemperatur. Für ausgewachsenes Rassegeflügel gelten Temperaturen im Bereich von etwa 10 bis 18 °C als günstig. Entscheidend ist dabei weniger ein konstantes Wärmeniveau als vielmehr ein trockenes, zugfreies Stallklima. Zu hohe Temperaturen in Verbindung mit erhöhter Luftfeuchtigkeit begünstigen die Bildung von Schadgasen und stellen eine erhebliche Belastung für den Atemungsapparat dar. Gerade während der Stallpflicht besteht die Gefahr, dass aus Sorge vor Kälte oder Zugluft zu wenig gelüftet wird, was sich nachteilig auf die Luftqualität auswirkt.

Die relative Luftfeuchtigkeit sollte idealerweise zwischen 60 und 70 Prozent liegen. Überschreitungen dieses Bereichs führen häufig zu feuchter Einstreu, erhöhter Keimbelastung und einem gesteigerten Risiko für Fußballenentzündungen, Hautveränderungen sowie Atemwegserkrankungen. Ursache ist in vielen Fällen ein unzureichender Luftaustausch. Die kontinuierliche Abfuhr feuchter, verbrauchter Luft ist daher auch während der Stallpflicht zwingend erforderlich.

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Luftqualität zu richten. Durch Kotzersetzung entsteht Ammoniak, das bereits in geringen Konzentrationen Schleimhäute, Augen und Atemwege reizt und die natürliche Abwehr der Tiere schwächt. Eine funktionierende Lüftung, vorzugsweise über hoch angebrachte Zu- und Abluftöffnungen, ist unverzichtbar. Ziel muss ein regelmäßiger Luftwechsel ohne Zugluft sein. Als praktische Orientierung gilt: Wird die Stallluft vom Menschen als unangenehm oder stechend empfunden, ist sie auch für das Geflügel gesundheitlich bedenklich.

Die Einstreu übernimmt eine zentrale Funktion bei der Regulierung des Stallklimas. Sie muss trocken, locker und ausreichend saugfähig sein. Während der Stallpflicht ist eine intensivere Kontrolle notwendig, da die Tiere dauerhaft im Stall verbleiben und Feuchtigkeit schneller ansteigt. Nasse oder stark verschmutzte Bereiche, insbesondere im Umfeld von Tränken, sind unverzüglich zu entfernen und durch frisches Material zu ersetzen. Regelmäßiges Auflockern der Einstreu unterstützt zusätzlich die Feuchtigkeitsabgabe.

Auch Lichtverhältnisse und Besatzdichte beeinflussen das Stallklima maßgeblich. Ausreichendes Tageslicht oder eine gleichmäßige, nicht zu intensive künstliche Beleuchtung fördern Aktivität und stabiles Sozialverhalten. Eine zu hohe Besatzdichte führt zu erhöhtem Feuchteanfall, schneller Verschlechterung der Luftqualität und Stress. Gerade

bei Rassegeflügel ist auf ausreichenden Platz, genügend Sitzstangen und eine sinnvolle Strukturierung des Stallraumes zu achten.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass während der Stallpflicht im Zuge der Vogelgrippe ein besonderes Augenmerk auf ein ausgewogenes Stallklima gelegt werden muss. Ein trockener, gut belüfteter, zugfreier und nicht überheizter Stall bildet die Grundlage zur Gesunderhaltung der Tiere unter diesen erschwerten Haltungsbedingungen. Durch konsequente Kontrolle von Luftqualität, Einstreu und Besatzdichte können gesundheitliche Beeinträchtigungen wirksam minimiert und das Wohlbefinden des Rassegeflügels auch während längerer Stallhaltungsphasen sichergestellt werden.

Der Vorstand des Landesverbandes Hannover appelliert daher eindringlich an alle angeschlossenen Züchterinnen und Züchter, insbesondere während angeordneter Stallpflichten, ihrer Verantwortung für Tiergesundheit, Tierschutz und Seuchenprävention in besonderem Maße gerecht zu werden. Eine sorgfältige Stallführung, regelmäßige Kontrolle der Haltungsbedingungen sowie die konsequente Umsetzung aller tierschutz- und seuchenrechtlichen Vorgaben leisten einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der eigenen Bestände, zur Sicherung der Rassegeflügelzucht und zur Eindämmung der Aviären Influenza.



Verantwortung endet nicht mit dem Amt

Verantwortung endet nicht mit dem Amt – über Loyalität, Vorbildwirkung und Zusammenhalt von der Orts- bis zur LV-Ebene

Die Rassegeflügelzucht auf Landes-, Kreis- und Ortsebene lebt vom ehrenamtlichen Einsatz vieler engagierter Züchterinnen und Züchter. Gerade auf LV-Ebene sowie in den Kreisverbänden wurde über Jahrzehnte hinweg wertvolle Aufbauarbeit geleistet. Ohne den Einsatz ehemaliger Vorsitzender und Vorstandsmitglieder wären viele Strukturen, wie wir sie heute kennen, nicht denkbar. Dafür verdienen sie Anerkennung und Dank.

Mit dem Wechsel in den Gremien beginnt jedoch eine neue Phase – nicht nur für die neu Gewählten, sondern auch für diejenigen, die Verantwortung abgegeben haben. Besonders auf Landes- und Kreisebene kommt dem eigenen Verhalten eine große Vorbildwirkung zu. Äußerungen, persönliche Einschätzungen und Haltungen wirken stets nach unten und prägen das Klima in den Kreisverbänden und vor allem in den Ortsvereinen.

Nicht selten liegt der Ursprung von Spannungen genau dort: in den Ortsvereinen. Hier werden Meinungen geformt, Gespräche geführt und Bewertungen weitergegeben. Wenn ehemalige Funktionsträger – unabhängig davon, ob sie auf Orts-, Kreis- oder LV-Ebene tätig waren – ihre Enttäuschung oder Ablehnung gegenüber neuen Verantwortlichen offen oder unterschwellig äußern, entsteht schnell ein negatives Meinungsbild. Dieses wird von Verein zu Verein getragen, verfestigt sich und entwickelt eine Eigendynamik, die der sachlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit schadet.

Problematisch wird es insbesondere dann, wenn Kritik nicht konstruktiv, sachlich und intern geäußert wird, sondern im Vereinsumfeld oder gegenüber Mitgliedern der Ortsvereine Stimmung gemacht wird. Solche Aussagen untergraben das Vertrauen in gewählte Vorstände, schwächen die Autorität der Gremien und erschweren die Arbeit auf allen Ebenen – von der Ortsversammlung bis hin zum Landesverband. Gerade in einer Zeit, in der es immer schwieriger wird, Menschen für ehrenamtliche Verantwortung zu gewinnen, ist dies ein Schaden, den sich unsere Vereine nicht leisten können.

Erfahrung bleibt auch nach dem Ausscheiden aus einem Amt ein wertvoller Schatz. Ehemalige Vorsitzende und Vorstandsmitglieder können wichtige Ratgeber, Mentoren und Unterstützer sein – insbesondere für Ortsvereine und junge Vorstände. Voraussetzung dafür ist jedoch die Anerkennung demokratischer Entscheidungen, Loyalität gegenüber den gewählten Gremien und die Bereitschaft, neue Entwicklungen zu akzeptieren, auch wenn sie nicht immer der eigenen Handschrift entsprechen. Kritik ist notwendig und wichtig, sie sollte jedoch offen, respektvoll und an der richtigen Stelle geäußert werden.

Gerade in den Ortsvereinen entscheidet sich, in welche Richtung sich unser Verband entwickelt. Hier entsteht Zusammenhalt – oder Unruhe. Worte, die im kleinen Kreis gesprochen werden, haben oft große Wirkung und reichen weit über den eigenen Verein hinaus. Deshalb tragen die Ortsvereine und ihre prägenden Persönlichkeiten eine besondere Verantwortung. Persönliche Enttäuschungen oder frühere Konflikte dürfen nicht zur Grundlage von Gesprächen werden, die Misstrauen säen und die Arbeit gewählter Gremien infrage stellen. Wer Verantwortung für den Verein und die Rassegeflügelzucht übernimmt – mit oder ohne Amt – sollte sich stets bewusst sein: Der Ton im Ortsverein prägt das Klima im Kreisverband und im Landesverband. Verantwortung endet nicht mit dem Amt – sie zeigt sich tagtäglich im Verhalten und in den Gesprächen vor Ort.

Niko Riggers

Die Vorwerk Hühner kehren zurück nach Hamburg.

Der Sonderverein der Vorwerk- und Zwerg VorwerkHzüchter feiert 2026 sein 100-jähriges Bestehen. Grund genug, an die Entstehungsgeschichte dieser aparten und leistungsstarken Rasse zu erinnern und an den Ort der Entstehung zurück zu kehren. So entstand dann bei dem Sonderverein die Idee, die Jubiläumsveranstaltung und eine Sonderschau in Hamburg auszurichten. Im Museumsdorf Volksdorf, einem am nördlichen Hamburger Stadtrand gelegenen Stadtteil der sogenannten Walddörfer, fand man einen Partner, der den Gedanken des Sondervereins dankbar aufnahm und sein Museumsgelände zur Verfügung stellt. (Homepage des Museumsdorf: <https://museumsdorf-volksdorf.de/>). Der frühe Zeitpunkt im September ist mit Bedacht gewählt, um eine Überschneidung mit anderen Schauen aus dem Wege zu gehen.

Der Sonderverein hat dabei folgendes Programm vorgesehen:

Jubiläumswochenende 100 Jahre Sonderverein 11. – 13.09. 2026 im Museumsdorf Volksdorf, Im Alten Dorfe 46-48, 22359 Hamburg

Freitag:

- ab 10.00 Uhr individuelles Eintreffen in der Durchfahrtscheune
- Einsetzen der Tiere bis 18.00 Uhr im Spiekerhus
- nachmittags Möglichkeit des Besuchs der Grabstätte
O. Vorwerks auf dem Friedhof in Hamburg Nienstedten
- gemeinsames Beisammensein oder individuelle Freizeitgestaltung
- Kassenprüfung + Vorstandsversammlung
- ab 18.00 Uhr Bewertung der Ausstellungstiere

Samstag:

- ab 09.00 Uhr Jahreshauptversammlung im Wagnerhof
- zeitgleich Frauenprogramm – Besuch Hamburg, Hafen/Zentrum
oder alternativ Kutschfahrt
- 13.00 Uhr Ausstellungseröffnung
- nachmittags, Einweihung Gastgeschenk
- 19.30 Uhr Festveranstaltung im Wagnerhof

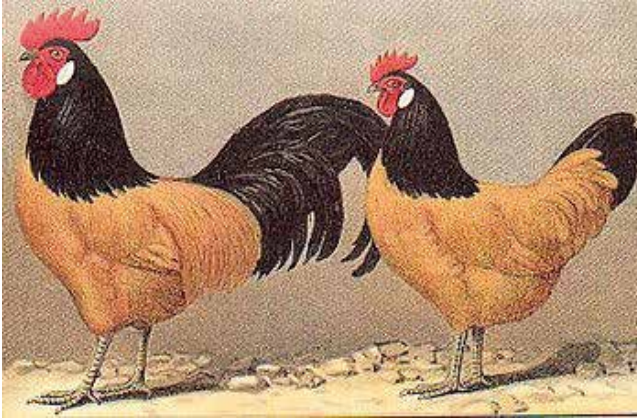
Sonntag:

- 09.00 Uhr Schauöffnung
- 09.30 Uhr Tierbesprechung
- 12.00 Uhr Preisausgabe + Schauende
- 13.00 Uhr Veranstaltungsende mit Verabschiedung im Wagnerhof

Die Geschichte der Vorwerkhühner

Die Rasse „Vorwerkhühner“ wurde vor über 100 Jahren von Oscar Vorwerk aus Othmarschen (heute Stadtteil von Hamburg) geschaffen. Sein planmäßig - in Abstimmung mit führenden Geflügelzüchtern - erarbeitetes Zuchtziel sah ein außergewöhnlich schönes Nutzhuhn (Eier, Fleisch) vor, das auch gleichermaßen für die Repräsentation der damaligen parkähnlichen Gärten der vorstädtischen Villenviertel geeignet sein sollte.

Felix Claußen, Erhaltungszüchter aus Westerröhnfeld in Schleswig - Holstein, hat sich rund 20 Jahre lang mit der Entstehungsgeschichte der Vorwerk Hühner beschäftigt. Seine nachfolgenden Ausführungen dürfen wir hier dankenswerterweise abdrucken.



Als eine der wenigen „Designer-Rassen“ wurde das Vorwerkhuhn nach konkreten Vorstellungen von dem gleichnamigen Kaufmann Oscar Vorwerk aus Hamburg gezüchtet. In diesem Artikel findet Ihr viele spannende Fakten rund um die Entstehung des Vorwerkhuhns.



Oscar Vorwerk (1865–1933).
Kaufmann und Hühnerzüchter in
Hamburg – Elbchaussee.

Über Oscar Vorwerk

Oscar Vorwerk wurde 1865, als erster Sohn einer Kaufmannsfamilie geboren. Gegen 1890 war er für das elterliche Unternehmen Vorwerk Gebr. & Co. als Kaufmann in Südamerika aktiv. Einige Jahre später kehrte er nach Hamburg zurück und betreute die Exportgeschäfte nach Chile, später dann den Import aus Chile nach Deutschland. Das Unternehmen Vorwerk Gebr. & Co. war überwiegend im Im- und Export von Baumwolle, Leinen, Kaffee, Tabak, Zucker, Gewürzen, Kupfer und Salpeter tätig, des Weiteren wurde eine kleine Reederei betrieben.

Am 17. Dezember 1898 heirateten Oscar Vorwerk und Gertrud Volckens (1882–1913). Ein Jahr später vermachte Wilhelm Volckens (1848–1920) seiner Tochter ein Teil seines Grundstücks mit Stallungen und Gärten in der Elbchaussee in Othmarschen. Oscar Vorwerk baut auf diesem Grundstück ein großes Landhaus (Elbchaussee 151). Auf seinem Grundstück errichtete er zahlreiche Stallungen in einer park-

ähnlichen Anlage. Oscar Vorwerk verstarb am 17. Februar 1933 an einem Herzschlag. Ein Teil seines Unternehmens besteht in Chile bis heute.

Die ersten Jahre der Vorwerkezucht

Insgesamt hielt Oscar Vorwerk auf seinem Anwesen mehrere hundert Hühner. Wie er auf die Idee kam, eine eigene Rasse zu erzüchten beschrieb er in einem Brief an seinen Zuchtfreund Paul Trübenbach im April 1921:

„Der Entschluss zu versuchen ein gelbes Huhn mit schwarzer Hals- und Schwanzzeichnung zu züchten, entstand bei mir zufällig vor rund 20 Jahren. Ich hielt damals eine kleine Herde Bliedungscher Lakenfelder. Eines Tages zeigte ich sie vom Fenster aus einem Besucher mit den Worten „Wie finden Sie diese Hühner?“ Betreffender, der weiter kein Interesse an Hühnern hatte, erwiderte: „Sehr nett, die kleinen grauen Tierchen.“ Ich war betroffen über diese Antwort und überdachte sie stillschweigend. Es war im Juni 1901, das Gefieder der Lakenfelder war durch die kohlenstaubige Atmosphäre und den Sott (Hamburger Begriff für Ruß), wie der Hamburger es sagt, dass damals im Zeichen der rauchenden Schloten der Fabriken, Werften und Überseedampfern stehenden Elbgebietes bei Hamburg, dunkel und unscheinbar geworden. Die Unansehnlichkeit der Hühner führte sodann zu der Erkenntnis, dass ein Huhn mit Lakenfelder-Zeichnung nur bei farbiger Körperbefiederung in dem Hamburger Klima einen dauernden guten Eindruck zu machen im Stande sei. Zunächst wurde die Umzüchtung auf gelber Gefiederfarbe beschlossen. ...“

Oscar Vorwerk startet darauf hin erste Zuchtversuche im Jahr 1902. Als Grundlage dienten Lakenfelder und Oprington, welche er von dem englischen Züchter Cook importierte. Unter der Leitung des Geflügelzuchtmeisters Otto Seeliger, der bei Vorwerk angestellt war, wurden unter anderen gelbe Ramelslober und blaue Andalusier eingekreuzt, vermutlich auch rebbuhfarbige Italiener, New Hampshire und Sotteghems. Neben dem lakenfelder ähnlichem Aussehen, wollte Oscar Vorwerk ein Huhn mit guter Legeleistung und Fleis chertrag züchten, was sich für landwirtschaftliche Betriebe, als auch für Privatleute eignet.

Es wurden keine Kosten und Mühen gescheut und sehr große Mengen an Jungtieren aus mehreren dutzend Zuchtstämmen gezogen. Ab 1913 war die Nachzucht konstant, ab 1914 plante Vorwerk die Markteinführung. Diese musste aufgrund des Krieges leider verschoben werden.

Erste Ausstellung und Anerkennung

1912 wurden die ersten Vorwerkhühner öffentlich auf der Junggeflügelschau in Hannover und der Cypria-Ausstellung in Berlin ausgestellt und gewannen direkt mehrere Zuchtpreise. Im Jahr 1913 wurden die Vorwerkhühner auf der 16. Nationalen Geflügelausstellung in Chemnitz und auf einigen Hamburger Schauen ausgestellt. Die offizielle Anerkennung der Vorwerkhühner erfolgte erst nach Kriegsende im Jahr 1919.

2. Weltkrieg und Nachkriegszeit

Als Oscar Vorwerk 1933 starb, wurden seine Hühner an die besten Züchter verschenkt. Bereits vor seinem Tod hatte er zahlreiche Tiere an Zuchtfreunde verschenkt. So verbreitete sich die Rasse besonders schnell in Schlesien, Sachsen und Thüringen.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges 1946 war der Bestand an reinen Vorwerkhühner auf zwei

Hähne und 26 Hennen zusammengeschrumpft. Die Tiere befanden sich in der Zucht von Karl Schmidt in Großbreitenbach im Thüringer Wald. Seine Frau hatte die Hühner während des Krieges versorgt und so, wahrscheinlich unwissentlich, den Fortbestand der Vorwerkhühner gesichert.

Trotz der schwierigen Nachkriegszeit und dem Futtermangel wurde die Zucht der Vorwerkhühner wieder aufgenommen. Besonders in Ostdeutschland wurde die Zucht von Züchtern wie Otto Reichstein, Arno Mai und Altmeister Mesch vorangetrieben.

Vorwerkhühner heute

Heute ist das Vorwerkhuhn eins der beliebtesten Hühnerrassen in Deutschland. Diese Entwicklung hat sich soweit fortgesetzt das mittlerweile sogar schon Hybridhühner mit dem Aussehen von Vorwerkhühnern gezüchtet werden.

In Österreich und den Niederlanden werden auch Vorwerkhühner in dem Farbschlag Blau gezüchtet.



*Vorwerkhühner bei Karl Heinz Weselmann in Seevetal – Helmstorf.
Foto K – H. Weselmann*

Laut Zucht tierbestands erfassung 2024 gibt es heute 582 Zuchten der großen Vorwerk Hühner und 207 Zuchten der Zwerge. Der Fachverband VWGW (Verband der Hühner-, Groß- und Wassergeflügelzüchtervereine e.V.) im BDRG führt die Vorwerk Hühner auf einer Liste alter, heimischer, gefährdeter Geflügelrassen. In Zusammenarbeit von BDRG, der GEH (Gesellschaft zur Erhaltung bedrohter Haustierrassen) und dem VHGW wurde eine gemeinsame Liste mit Geflügelrassen erstellt, die in ihrer eigenständigen Art vom Aussterben bedroht sind. Diese alten Rassen, meist bereits über Jahrhunderte Wegbegleiter des Menschen gilt es zu erhalten und zu fördern. Die Züchter des VHGW praktizieren dies seit Jahren und erfüllen so die Forderungen von Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit. Um dies auch der breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, stellt der VHGW auf seiner Fachverbandsschau einzelne Stämme aus der Liste alter, heimischer, gefährdeter Geflügelrassen vor. Ausstellen dürfen alle Züchter, die unten genannte Rassen der Kate-

gorie 1-4 züchten. Die Vorwerk Hühner werden dabei in der Kategorie IV (zur Zeit nicht gefährdet) geführt. Das war aber nicht immer so. Daneben gibt es noch einen Erhaltungszuchtring im Verein Initiative zur Erhaltung alter Geflügelrassen e.V., so dass man sich um den Fortbestand dieser Rasse sicherlich vorerst keine Sorgen machen muss. In den Niederlanden gibt es eine Spezialclub, der gemeinsam die Lakenfelder und Vorwerks betreut, was auf das Verwandtschaftsverhältnis beider Rassen hinweist. Das Vorwerk Huhn ist die einzig im BDRG anerkannte Rasse, die den Namen seines Erzüchters trägt.



*Stamm Vorwerk Hühner auf der Ausstellung des NGZV Klecken.
Foto K – H. Weselmann.*

Diese ebenso originelle, wie einmalige Idee des Sondervereins, an den Ort der Entstehung der Rasse zurück zu kehren, ist es wert, dass sie auf breiter Basis unterstützt wird. Insofern sind alle Interessierte, insbesondere auch Züchter von Vorwerk und Zwerg Vorwerk Hühnern, die noch nicht dem Sonderverein angehören, aufgerufen, sich an der Aktion zu beteiligen, sei es als Aussteller oder Besucher und sich den 11 bis 13 September 2026 im Kalender freizuhalten.

Im Sonderverein (<https://www.sv-vorwerk.de/wp-content/uploads/2026/01/Gesamteinladung-HH-komprimiert.pdf>) ist Egon Wiedemann (Mailadresse: e.wiedemann@sv-vorwerk.de) für Planung und Durchführung der Jubiläumsveranstaltung verantwortlich und erteilt gern weiterführende Informationen.

Volker Niemeyer

Wasserqualität und Tränkesysteme

Wasser stellt für das Rassegeflügel das mengenmäßig wichtigste Futtermittel dar und hat maßgeblichen Einfluss auf Gesundheit, Leistungsfähigkeit, Fortpflanzung und allgemeines Wohlbefinden der Tiere. Der tägliche Wasserbedarf übersteigt die Futteraufnahme in der Regel um das Eineinhalb- bis Zweifache und steigt insbesondere bei hohen Umgebungstemperaturen, während der Legeperiode sowie in der Kükenaufzucht deutlich an. Eine kontinuierliche Versorgung mit hygienisch einwandfreiem Trinkwasser ist daher unerlässlich.

Tränkwasser für Geflügel muss klar, farb- und geruchlos sowie frei von pathogenen Mikroorganismen sein. Ein niedriger Keimgehalt ist ebenso erforderlich wie das Fehlen gesundheitsschädlicher Stoffe, etwa Nitrat, Schwermetalle oder Rückstände aus landwirtschaftlichen Einträgen. Während Leitungswasser in der Regel den Anforderungen an Trinkwasserqualität entspricht, sollten alternative Wasserquellen wie Brunnen- oder Regenwasser regelmäßig mikrobiologisch und chemisch überprüft werden. Verunreinigtes oder stark belastetes Wasser kann zu Verdauungsstörungen, verminderter Futteraufnahme, Leistungseinbußen, Fruchtbarkeitsproblemen sowie einer erhöhten Krankheitsanfälligkeit führen.

Neben der Wasserqualität spielt die Tränkehygiene eine zentrale Rolle. Offene Wasserflächen begünstigen die Bildung von Biofilmen, die Vermehrung von Bakterien und Algen sowie eine Kontamination durch Kot, Einstreu oder Futterreste. Tränken sind daher regelmäßig zu kontrollieren, zu reinigen und in kurzen Abständen neu zu befüllen. Ablagerungen müssen mechanisch entfernt werden, gegebenenfalls unter Einsatz tierverträglicher Desinfektionsmittel. Eine ungünstige Platzierung, beispielsweise unter Sitzstangen, erhöht das Risiko der Verunreinigung und ist zu vermeiden.

Die Auswahl des geeigneten Tränkesystems richtet sich nach Bestandsgröße, Haltungsförm, Altersstruktur und Rasse. In kleineren Zuchtbeständen kommen häufig offene Stand- oder Glockentränken zum Einsatz, die zwar einfach in der Handhabung sind, jedoch einen erhöhten Reinigungsaufwand erfordern. Nippeltränkesysteme bieten demgegenüber eine deutlich bessere hygienische Kontrolle und reduzieren Wasserverluste, setzen jedoch eine sorgfältige Einstellung sowie eine Gewöhnung der Tiere voraus. Rinne-tränken ermöglichen mehreren Tieren gleichzeitig den Zugang, sind jedoch ebenfalls anfällig für Verschmutzungen und bedürfen intensiver Pflege.

Unabhängig vom verwendeten System ist eine an die Körpergröße der Tiere angepasste Tränkehöhe sicherzustellen. Die Tränke sollte sich etwa auf Brusthöhe befinden, um sowohl Verschmutzungen als auch eine unzureichende Wasseraufnahme zu vermeiden. Küken benötigen flache, leicht erreichbare Tränken, während bei schweren Rassen auf stabile und standsichere Konstruktionen zu achten ist. Auch rassespezifische Besonderheiten, insbesondere bei Zwergrassen, müssen berücksichtigt werden.

Saisonale Einflüsse erfordern zusätzliche Maßnahmen im Tränkemanagement. Während

Kräuterkorn FÜR WACHTELN & HÜHNER

WIRKLICH WERTVOLLE ZUTATEN
für höchste Ansprüche

Der wichtigste Grundpfeiler in der Ernährung von Wachteln und Hühnern ist eine hochwertige Hauptfütterung. Deswegen haben wir uns voller Überzeugung dazu entschlossen, ein Wachtel- und Hühnerfutter mit unseren Ansprüchen zu kreieren. Wir setzen dabei auf erlesene Superfoods und bewährte Klassiker für optimal versorgte Hühner und Wachteln.

Neu:
KÜKEN-
Kräuterkorn

Optimal für Zucht und Aufzucht



- ✓ Sojafrei
- ✓ Optimal mineralisiert
- ✓ Mit Antimilben-Komplex
- ✓ Ohne Gentechnik, künstliche Farb- und Konservierungsmittel
- ✓ Für eine naturnahe Fütterung
- ✓ Mit Wildkräutern & Superfoods
- ✓ Plastikfrei verpackt
- ✓ Entwickelt von Expertin und Fachbuchautorin Anne Baresch (Wunderbare Wachtel-Welt | Was sucht das Huhn im Kräuterbeet?)



www.greenpetshop.de

 [green_pet_shop.official](https://www.instagram.com/green_pet_shop.official)

 [GreenPetShop.official](https://www.facebook.com/GreenPetShop.official)



Chabos

diverse Farbschläge

Schildkröpfer

rotfahl

Lockentauben

weiß mit Haube

Zuchtgemeinschaft G. + A. Meyer

Braustraße 7, 31515 Wunstorf

Tel. 05033 5850

Hitzeperioden ist eine häufigere Erneuerung des Wassers notwendig, zudem sollten Tränken vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden. Im Winter ist darauf zu achten, dass das Wasser nicht einfriert; frostsichere Tränkesysteme oder ein regelmäßiger Austausch durch temperiertes Wasser sind hier empfehlenswert.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass eine hohe Wasserqualität in Verbindung mit einem hygienisch einwandfreien und an die Bedürfnisse des Bestandes angepassten Tränkesystem eine grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche und verantwortungsbewusste Rassegeflügelzucht darstellt. Regelmäßige Kontrolle, konsequente Hygiene und fachgerechtes Management tragen entscheidend zur Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit der Tiere bei.



Wenn Hühner auswandern ...

Zwerg-Wyandotten auf dem Weg nach Dänemark – Erfahrungen eines deutschen Züchters in der neuen Heimat

Autor: Dirk & Bettina – RGZV Wedemark



Der Beginn eines neuen Lebensabschnitts

Nach insgesamt 48 Jahren Berufsleben sind meine Frau Bettina und ich im Dezember 2022 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Mit diesem neuen Lebensabschnitt stellte sich für uns schnell die Frage, wie wir unsere Zeit künftig gestalten möchten. Die Geflügelzucht hat über viele Jahre hinweg einen festen Platz in unserem Alltag eingenommen. Neben der Zucht meiner Zwerg-Wyandotten gab es auf unserem Grundstück in Deutschland auch eine großzügige Voliere mit Goldfasanen sowie Braut- und Mandarinenenten. Darüber hinaus gehörten auch drei große Aquarien zu meinen Hobbys. Mit dem Ende unseres Berufslebens wuchs jedoch zunehmend der Wunsch nach mehr Ruhe, Natur und einem etwas entschleunigten Alltag – ohne dabei auf die Geflügelzucht verzichten zu müssen.

Die Liebe zu Dänemark

Schon seit vielen Jahren verbringen wir regelmäßig unseren Urlaub in Dänemark. Besonders die Regionen an der Nordsee haben uns immer wieder angezogen. Die weiten Landschaften, die frische Meeresluft und die ruhige, entspannte Lebensweise haben uns stets sehr gut getan. Im Laufe dieser Zeit entstand auch eine Freundschaft zu einem deutschen Zwerg-Wyandotten-Züchter, der bereits seit rund 17 Jahren mit seiner Frau in Dänemark lebt. Bei mehreren gemeinsamen Abenden wurde nicht nur über Farbschläge, Zuchtlinien und Ausstellungsergebnisse gesprochen, sondern auch über das Leben als deutscher Züchter in Dänemark. Aus diesen Gesprächen entstand nach und nach der Gedanke, dass ein Leben in Dänemark vielleicht auch für uns eine interessante Perspektive sein könnte.

Vom Gedanken zum Plan

Aus der anfänglichen Idee wurde schließlich ein konkreter Plan. Wir informierten uns über die Rahmenbedingungen und begannen mit der Suche nach einem passenden Haus. Schließlich fanden wir ein Objekt, das nahezu perfekt zu unseren Vorstellungen passte: ländlich gelegen, ohne direkte Nachbarn und dennoch nur etwa zehn Autominuten von der Nordsee entfernt. Für einen Geflügelzüchter ist eine solche Lage nahezu ideal. Natürlich gehört zu einem Umzug ins Ausland auch ein gewisser bürokratischer Aufwand. Wer dauerhaft in Dänemark leben möchte, muss eine Aufenthaltsgenehmigung beantragen – es sei denn, man ist ein Huhn.

Vorbereitung für die Zucht

Während unser Haus in Deutschland über einen Makler zum Verkauf angeboten wurde, begannen wir mit den organisatorischen Vorbereitungen für unseren Umzug. Anfang 2024 habe ich meine Zuchttiere, die später den Grundstock meiner Zucht in Dänemark bilden sollten, zunächst in eine Art „betreutes Wohnen“ gegeben. Dort konnten sie fachgerecht versorgt werden, während wir die letzten Vorbereitungen für unseren Umzug trafen.

Der Umzug

Mitte Mai 2024 war es schließlich soweit. Ein Umzugsunternehmen verlor unseren gesamten Hausstand, und wir machten uns auf den Weg nach Dänemark. Da das Umzugsteam erst am folgenden Tag eintreffen sollte, starteten wir gewissermaßen mit leichtem Gepäck in unser neues Leben. Mit unserer Katze, zwei Campingstühlen und zwei Luftbetten erreichten wir spät abends unser noch völlig leeres Haus. Rückblickend war dieser improvisierte Start eine schöne Erinnerung an den Beginn unseres neuen Lebensabschnitts.

Einleben und Neubeginn der Zucht

Nach einigen Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten im Haus sowie dem Bau neuer Stallanlagen konnte unsere Geflügelhaltung bald wieder beginnen. Neben meinen orangefarbig gebänderten Zwerg-Wyandotten haben inzwischen auch birkenfarbige Zwerg-Wyandotten sowie Zwerg-Dresdner bei uns Einzug gehalten. Sowohl wir als auch unsere Tiere haben sich inzwischen sehr gut eingelebt, und wir genießen die Ruhe und Natur unserer neuen Umgebung.

Geflügelhaltung in Dänemark

Wer als deutscher Rassegeflügelzüchter nach Dänemark kommt, stellt schnell fest, dass sich einige Rahmenbedingungen von denen in Deutschland unterscheiden. In unserer Region gab es bislang noch keine Einstallpflicht aufgrund der Geflügelpest. Eine ge-

nerelle Impfpflicht besteht ebenfalls nicht, es gibt jedoch entsprechende Empfehlungen. Für die Teilnahme an Ausstellungen ist selbstverständlich ein gültiger Impfstatus erforderlich. Viele Geflügelhalter in Dänemark halten ihre Tiere vor allem als Hobby oder zur Selbstversorgung mit Eiern. Die klassische Rassegeflügelzucht mit intensiver Ausstellungsteilnahme ist etwas kleiner organisiert als in Deutschland, wird aber von engagierten Züchtern aktiv gepflegt.

Unterschiede im Bewertungssystem

Auch bei Geflügelausstellungen gibt es Unterschiede zum deutschen Bewertungssystem. Die Bewertungskarte in Dänemark umfasst 100 Punkte, die auf fünf Kategorien verteilt werden. Der Preisrichter entscheidet individuell, in welchen Bereichen Punkte abgezogen werden. Aus deutscher Sicht wirkt dieses System zunächst etwas ungewohnt, da vor allem Punktabzüge dokumentiert werden und Vorzüge der Tiere nicht ausdrücklich aufgeführt sind.

Die Verbindung zur deutschen Züchterschaft

Trotz unseres Umzugs möchten wir die Verbindung zur deutschen Rassegeflügelzucht selbstverständlich nicht abbrechen lassen. Dem RGZV Wedemark werde ich weiterhin treu bleiben und versuchen, meine Besuche in Deutschland so zu koordinieren, dass ich gelegentlich an Monatsversammlungen teilnehmen kann. Auch dem Sonderverein der orangefarbig gebänderten Zwerg-Wyandotten bleibe ich weiterhin verbunden. Besonders freue ich mich darauf, dass Zuchtfreunde im September zu uns nach Dänemark kommen werden, um hier ihre Sommertagung durchzuführen. Damit ist unser Verein gewissermaßen ein Stück weit international geworden.

Infokasten: Zwerg-Wyandotten

Die Zwerg-Wyandotte gehört zu den beliebtesten Zwerghuhnrassen Europas. Sie zeichnet sich durch ihre rundliche Körperform, einen Rosenkamm und eine große Vielfalt an Farbschlägen aus. Besonders geschätzt werden ihre ruhige Art, ihre Robustheit sowie ihre gute Eignung für Hobby- und Ausstellungszucht.

Infokasten: Geflügelhaltung in Dänemark – Kurzüberblick

- Geflügelhaltung ist in ländlichen Regionen weit verbreitet, häufig in kleiner Hobbyhaltung.
- Eine generelle Impfpflicht besteht nicht, Impfungen werden jedoch empfohlen.
- Für Ausstellungen sind Impfbescheinigungen erforderlich.
- Regionale Regelungen zur Stallpflicht können im Falle von Geflügelpest auftreten.
- Rassegeflügelvereine sind kleiner organisiert als in Deutschland, pflegen aber eine engagierte Zuchtkultur.

Praxisorientierter Einsatz von Wildkräutern in der Rassegeflügelzucht

Zusammenfassung

In der Rassegeflügelzucht stehen Gesundheit, Vitalität, Gefiederqualität und die Ausprägung rasse-typischer Merkmale im Mittelpunkt. Die Ergänzung der Fütterung mit heimischen Wildkräutern kann diese Ziele unterstützen, insbesondere in extensiven Haltungsförmien mit Auslauf. Der Beitrag stellt praxisbewährte Wildkräuter vor und zeigt deren gezielten Einsatz im Jahresverlauf der Rassegeflügelzucht.

1. Bedeutung von Wildkräutern in der Rassegeflügelhaltung

Rassegeflügel wird überwiegend in naturnahen Haltungsförmien gehalten, bei denen Tiere Zugang zu Grünflächen haben. Wildkräuter entsprechen dem natürlichen Nahrungsspektrum des Huhns und liefern wertvolle Mikronährstoffe. Ihr Einsatz zielt weniger auf Leistungssteigerung als vielmehr auf die Förderung der allgemeinen Konstitution, Robustheit und Langlebigkeit der Tiere ab.

2. Praxisbewährte Wildkräuter

In der täglichen Zuchtpraxis haben sich insbesondere folgende heimische Pflanzen bewährt:

- Löwenzahn: Anregung von Verdauung und Stoffwechsel, besonders im Frühjahr
- Brennnessel (angetrocknet oder getrocknet): Unterstützt Gefiederbildung und Mineralstoffversorgung
- Giersch: Mineralstoffreich, gut als Grünfütterergänzung geeignet
- Vogelmiere: Sehr gute Akzeptanz, auch bei Jungtieren
- Spitz- und Breitwegerich: Unterstützend für Atemwege und Verdauung

Die Kräuter werden frisch gehackt, angewelkt oder getrocknet angeboten. Eine Mischung mehrerer Pflanzen hat sich als besonders sinnvoll erwiesen.

3. Einsatz im Jahresverlauf

Frühjahr – Zuchtvorbereitung

Während der Zuchtphase steigt der Bedarf an Vitaminen und Spurenelementen. Eine regelmäßige, maßvolle Gabe von frischen Wildkräutern kann die Kondition der Zucht-tiere stabilisieren.

Sommer – Aufzucht und Erhaltung

Bei Jungtieren fördern fein zerkleinerte Kräuter die Darmtätigkeit und Beschäftigung. Gleichzeitig tragen sie zur Stressreduktion in dichten Aufzuchtgruppen bei.

VEHLING

Baggerbetrieb

Enzer Str. 50 - 31691 Helpsen

0176 - 34527460

www.vehling-shg.de

Ihr Meisterbetrieb!

**Erd- und
Baggerarbeiten**

**Tief- und
Straßenbau**

**Minibagger- und
Dumpervermietung**

**Abbrucharbeiten
und Vieles mehr...**

Herbst – Mauser und Ausstellungsvorbereitung

Die Mauser stellt hohe Anforderungen an den Stoffwechsel. In dieser Zeit werden in der Praxis häufig Brennnesseln eingesetzt, um eine gleichmäßige, feste Federbildung zu unterstützen.

Winter – Erhaltungsfütterung

Getrocknete oder eingefrorene Wildkräuter können auch in der vegetationsarmen Zeit in kleinen Mengen zugefüttert werden, um den Futterplan aufzuwerten.

4. Bedeutung für Gefieder und Erscheinungsbild

Eine ausgewogene Versorgung mit Mikronährstoffen wirkt sich sichtbar auf Gefiederfestigkeit, Glanz und Hautbeschaffenheit aus. Diese Merkmale sind in der Rassegeflügelzucht von zentraler Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf Zucht- und Ausstellungstiere.

5. Fütterungspraxis

Wildkräuter sind als Ergänzungsfutter zu verstehen und ersetzen kein ausgewogenes Grundfutter. Bewährt hat sich eine Gabe von zwei- bis dreimal pro Woche. Gesammelt werden sollten ausschließlich eindeutig bestimmte Pflanzen aus unbelasteten Gebieten. Sauberkeit und Frische sind dabei entscheidend.

6. Risiken und Grenzen

Giftige Wildpflanzen wie Jakobskreuzkraut, Herbstzeitlose, Fingerhut oder Eibe dürfen nicht verfüttert werden. Eine sichere Pflanzenkenntnis ist Voraussetzung für den verantwortungsvollen Einsatz von Wildkräutern in der Rassegeflügelzucht.

7. Fazit

Der gezielte, praxisnahe Einsatz von Wildkräutern stellt in der Rassegeflügelzucht eine wertvolle Ergänzung der Fütterung dar. Bei sachkundiger Auswahl und maßvoller Dosierung tragen sie zur Gesunderhaltung, zur Gefiederqualität und zu einem insgesamt vitalen Erscheinungsbild der Tiere bei.



Bericht zur Anschaffung von Zwerg-Seidenhühnern für unsere Wohngruppe



Im Sommer 2021 haben wir in unserer Wohngruppe erstmals Zwerg-Seidenhühner ausgeliehen. Ursprünglich war dies als zeitlich begrenztes Projekt geplant, um den Jugendlichen eine besondere Ferienaktivität zu ermöglichen und ihnen den Kontakt zu Tieren näherzubringen. Bereits nach kurzer Zeit konnten wir jedoch beobachten, welche positive Wirkung die Tiere auf die gesamte Gruppendynamik und insbesondere auf unsere Jugendlichen hatten, welche oftmals in ihrem Leben traumatische Erfahrungen machen mussten. Aus dieser Erfahrung heraus entstand die Idee, dauerhaft Zwerg-Seidenhühner in unsere Wohngruppe zu integrieren.

Wir waren sehr froh, dass wir durch Niko Riggers von den Leihhühnern eine kompetente Begleitung hatten, die uns mit Rat und Tat zur Seite stand. Besonders bezüglich der Voraussetzungen für eine artgerechte Haltung, war seine Expertise für uns Gold wert.

Das gesamte Projekt „Hühner“ bot von Anfang an Möglichkeiten zur Partizipation unserer Jugendlichen, die sich so selbstwirksam erleben können. In Kooperation mit dem Inklusiven Arbeitsangebot der Diakonie Himmelsthür „Start2work“ ist ein wunderbares Schild entstanden. Die Farbe des Hühnerstalls wurde von den Jugendlichen ausgewählt und in einer gemeinsamen Aktion gestrichen. Auch die Gestaltung des Außengeländes für die Hühner ist eine großartige Möglichkeit, die Bewohner:innen der Wohngruppe mit einzubinden.

Zwerg-Seidenhühner zeichnen sich durch ihr ruhiges, zutrauliches und freundliches Wesen aus. Ihr weiches, flauschiges Gefieder und ihre geringe Größe machen sie besonders geeignet für den direkten Kontakt mit Kindern und Jugendlichen. Im Vergleich zu größeren Hühnerrassen wirken sie weniger einschüchternd und lassen sich leichter in den Alltag einer Wohngruppe integrieren.

Gerade für Jugendliche bieten Tiere einen wertvollen Zugang auf emotionaler Ebene. Viele junge Menschen mit belastenden Vorerfahrungen haben Schwierigkeiten, Vertrauen zu Erwachsenen aufzubauen oder ihre Gefühle in Worte zu fassen. Tiere begegnen ihnen ohne Vorurteile, Erwartungen oder Bewertungen. Diese bedingungslose Akzeptanz schafft einen geschützten Raum für positive Beziehungserfahrungen.

Die regelmäßige Versorgung der Hühner (Füttern, Reinigen des Stalls, Kontrollieren von Wasser und Gehege) fördert Verantwortungsbewusstsein, Verlässlichkeit und

Struktur. Die Jugendlichen erleben, dass sie gebraucht werden und dass ihr Handeln direkte Auswirkungen auf das Wohl der Tiere hat. Dies stärkt ihr Selbstwertgefühl und vermittelt ein Gefühl von Selbstwirksamkeit.

Darüber hinaus wirken die Tiere beruhigend und stressreduzierend. Das Beobachten der Hühner, das Halten oder vorsichtige Streicheln kann nachweislich entspannend wirken und hilft dabei, innere Anspannung abzubauen. Besonders in Krisensituationen können sich die Tiere als stabilisierender Faktor erwiesen. Sie bieten einen niedrigschwelligen Zugang zur Regulation von Emotionen.

Die Haltung der Zwerg-Seidenhühner wirkt sich auch positiv auf das soziale Miteinander in der Wohngruppe aus. Gemeinsame Aufgaben rund um die Tierpflege fördern Teamarbeit und Kommunikation. Konflikte können in einem anderen Kontext bearbeitet werden, etwa wenn Zuständigkeiten abgesprochen oder Aufgaben verteilt werden müssen. Zudem entstehen durch die Tiere gemeinsame Gesprächsthemen und Erfolgserlebnisse.

Die dauerhafte Haltung der Zwerg-Seidenhühner bringt eine klare Tagesstruktur mit sich. Tiere benötigen kontinuierliche Versorgung – unabhängig von Stimmung oder Wetter. Diese Beständigkeit wirkt stabilisierend und vermittelt Sicherheit. Für viele Jugendliche ist ein verlässlicher Rahmen ein wichtiger Baustein für ihre Entwicklung.

Für einige Kinder und Jugendliche ist die Erfahrung, die sie mit den Hühnern machen, der erste reale Kontakt zu Tieren, die nicht klassische Haustiere sind. Sie sind ein guter Gesprächseinstieg für die Themen Nachhaltigkeit und Tierwohl, sie bieten die Chance sich mit dem Thema „Wo kommt mein Essen her“ auseinanderzusetzen und den eigenen Konsum kritisch zu hinterfragen. Besonders Eier, die aus dem heimischen Garten kommen werden von den Jugendlichen anders wertgeschätzt, als wenn sie aus dem Supermarkt kommen.

Die positiven Erfahrungen aus dem Sommer 2021 haben uns deutlich gezeigt, welch großen Mehrwert Zwerg-Seidenhühner für unsere Wohngruppe darstellen. Aus einer zunächst zeitlich begrenzten Ausleihe entwickelte sich die Überzeugung, dass die dauerhafte Haltung dieser Tiere



eine wertvolle Ergänzung unseres pädagogischen Konzepts ist. Die Zwerg-Seidenhühner sind bereits nach einigen Wochen zu einem festen und wichtigen Bestandteil unseres Wohngruppenalltags geworden und tragen nachhaltig zur positiven Entwicklung unserer Jugendlichen bei. Wir können andere Wohngruppen nur ermutigen sich ebenfalls dem Konzept zu öffnen und Tiere in ihr pädagogisches Konzept aufzunehmen. Wir bereuen diesen Schritt nicht und sind sehr froh über unsere fünf neuen Bewohner.

Ein neuer, moderner Verein für Tierfreunde



Im April 2025 fanden sich einige tierbegeisterte Menschen zusammen, um einen neuen Verein für Tierfreunde in der gesamten Nordheide zu gründen.

Unsere Vision war von Anfang an klar: Wir wollten eine Gemeinschaft für Halter und Züchter von Geflügel, Kaninchen und Ziegen schaffen – mit einem Schwerpunkt auf den Haltern, ohne dabei die Zucht aus dem Blick zu verlieren.

Gemeinschaft schaffen. Begeisterung entfachen. Zukunft sichern.

Wir wollen Menschen mitnehmen.

Wir wollen Interesse wecken.

Wir wollen zeigen, wie faszinierend, wertvoll und lebendig unser Hobby ist.

Uns war dabei immer bewusst: Jeder Züchter war einmal Halter. Genau darin sehen wir eine wichtige Aufgabe unseres Vereins. Mit Vorträgen und Schulungen, zum Beispiel zur artgerechten Haltung und zur Tiergesundheit, möchten wir Halter informieren und begleiten. Wer darüber hinaus Interesse an der Zucht entwickelt, den unterstützen wir gern auf diesem Weg.

Denn Zucht ist nicht immer einfach – besonders in unserer Region. Die Grundstücke werden kleiner, die Nachbarn rücken näher zusammen, doch der Hahn kräht deshalb nicht leiser. Deshalb richtet sich unser Angebot in erster Linie an Halter. Wer jedoch die passenden Voraussetzungen mitbringt und sich für die Zucht interessiert, wird von uns Schritt für Schritt begleitet. In speziellen Thementreffen informieren wir über Zucht, Genetik, Ausstellungen und vieles mehr. Selbstverständlich gibt es auch Tierbesprechungen, bei denen unsere Mitglieder ihre Tier vorstellen. Auch eine erste Kükenschau wird demnächst stattfinden.

Das dafür nötige Wissen kommt zum Teil aus den eigenen Reihen. Da wir jedoch noch nicht viele erfahrene Züchter in unseren eigenen Reihen haben, arbeiten wir eng mit anderen Zuchtvereinen zusammen. So dürfen wir immer wieder erfahrene Preisrichter und Züchter begrüßen, die über Zuchtziele und praktische Erfahrungen berichten. Ebenso laden wir externe Referenten aus anderen Bereichen ein – zum Beispiel eine Falknerin oder Futtermittel-Experten. Wer Freude daran hat, bei uns über ein Thema zu sprechen, ist herzlich willkommen.



Besonders wichtig ist uns, ein moderner und offener Verein zu sein, der auch über den Tellerrand hinausblickt. So sitzen bei uns vegane Menschen, die Hühner aus dem Tiererschutz halten, gemeinsam mit Züchtern an einem Tisch, für die auch das Schlachten zur Tierhaltung dazugehört – und es funktioniert. Darauf sind wir sehr stolz.

Ebenso stolz sind wir auf die Entwicklung unseres Vereins. Mit 13 Mitgliedern haben wir begonnen, inzwischen zählen wir bereits über 50. Fast jeder Gruppenabend wird zudem von interessierten Gästen besucht. Besonders freuen wir uns darüber, dass viele von ihnen zuvor noch keinen Kontakt zu einem anderen Zuchtverein hatten, darunter viele Familien mit Kindern, was uns zeigt, dass wir viel in die Jugendarbeit investieren müssen.

Auch konnten wir durch unsere Aktivitäten – etwa gemeinsame Ausstellungsbesuche oder den Besuch der Lipsia – bereits fünf Geflügelhalter für die Zucht begeistern. Ein schönes Beispiel dafür ist der 15-jährige Finn. Er kam gemeinsam mit seinem Vater als Halter verschiedener Rassen und Mixe zu uns und züchtet inzwischen Araucaner. In diesem Jahr wird er erstmals mit eigenen Tieren an Ausstellungen teilnehmen. Es gibt sie also noch: junge Menschen, die sich für die Zucht begeistern. Es ist unsere Aufgabe, ihnen diese Leidenschaft zu vermitteln.

So wie viele andere Vereine haben wir auch eigene Geräte, die wir unseren Mitglieder zu Verfügung stellen. Von Brutautomaten bis zur Rupfmaschine... wir bieten auch „Schlachttag“ an, an denen interessierte Mitglieder sich über den manchmal notwendigen Schritt informieren können.

Von Anfang an war uns klar, dass wir nicht allein unser eigenes Ding machen wollen. Deshalb haben wir früh den Kontakt zu anderen Vereinen gesucht. Daraus sind nicht nur Freundschaften, sondern auch eine tolle Zusammenarbeit entstanden. So konnten wir befreundete Vereine tatkräftig bei ihren Ausstellungen unterstützen – eine echte Win-win-Situation. Die oft langjährig aktiven Mitglieder freuten sich über unsere Hilfe beim Auf- und Abbau der Käfige, und wir konnten dabei viele wertvolle Einblicke gewinnen und auch hinter den Kulissen mit anpacken.

So wurde uns noch deutlicher, wie viel Organisation und Engagement hinter einer Ausstellung steckt. Eine eigene Ausstellung ist auch für uns ein wichtiges Ziel – zugleich begegnen wir dieser Aufgabe mit großem Respekt. Umso mehr freuen wir uns, dass die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, erfahrenen Züchtern und engagierten Tierfreunden bereits jetzt so gut funktioniert. Die Aufnahme in den Landesverband war natürlich der Höhepunkt der Zusammenarbeit, wofür wir DANKE sagen und uns auf weitere gemeinsame Aktivitäten freuen.

Lasst uns gemeinsam dafür kämpfen, noch mehr Menschen für unser Hobby und unsere Leidenschaft zu begeistern. Lasst uns gemeinsam mit Vorurteilen aufräumen.



Denn Zucht ist mehr als ein Hobby.
Sie ist Tradition.
Sie ist Leidenschaft.
Sie ist Artenschutz.
Und sie ist es wert, in die Zukunft getragen zu werden.

Lasst uns das gemeinsam tun!

Uns ist kein Weg zu weit! Wir besuchen und unterstützen euch gern auf euren Veranstaltungen und ihr seid jederzeit bei uns willkommen.

Schaut gern auf unserer Website vorbei. Dort findet ihr z.B. alle anstehenden Termine und natürlich ganz viele Informationen über uns.

Ein Highlight wird unser Sommerfest am 22. August sein, zu dem ihr alle herzlich eingeladen seid.

Viele Grüße

Fell- und Federvieh Nordheide e.V.

www.FellundFedervieh.de





**RGZV Algermissen
und Umgebung von 1901**

Über ein Jahrhundert erfolgreiche Kleintierzucht



Rassegeflügelausstellung



**Elster-Schau
125 Jahre**

31.10 und 1.11.2026

im Vereinsheim des RGZV

Heerstr. 10 · Algermissen

Großer Andrang bei der Kükensbörse 2025 in Algermissen – Rassegeflügelzucht begeistert Besucher

Algermissen – Früh aufstehen lohnte sich am 27. April 2025 für alle Freunde der Geflügelzucht: Die diesjährige Kükensbörse in Algermissen lockte rund 500 Besucher in das Vereinsheim des RGZV Algermissen und Umgebung von 1901 in der ehemaligen NaturGärtnerei Ingelmann in der Heerstr. 10 in Algermissen. Schon ab 8 Uhr morgens bildete sich eine lange Schlange am Eingang, Groß und Klein wartete darauf, dass der 1. Vorsitzende Martin Ingelmann die Kükensbörse um 9 Uhr offiziell eröffnet. Zeitweise gab es in der Ausstellungshalle kaum noch ein Durchkommen.



*Brahma Küken
(1/4 Wochen alt)*

Unter dem Motto „Rassegeflügelzucht hautnah erleben“ präsentierten Züchterinnen und Züchter eine beeindruckende Vielfalt an Küken unterschiedlichster Rassen – die Besucher konnten unter anderem die seltenen Zwerg-Houdán und Zwerg-Crèveœur bestaunen – wahre Exoten in der Zuchtwelt. Auch Wirtschaftsrassen wie die robusten Mechelner oder die zuverlässige Welsumer waren vertreten. Abgerundet wurde das Angebot durch beeindruckende Vertreter der Großrasse Brahma sowie die zierliche Kleinrasse Sebright. Fachkundige Beratung, Austausch unter Gleichgesinnten und das eine oder andere neue Küken für den heimischen Stall machten die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg. Die gesamte Veranstaltung wurde geplant und koordiniert von Tobias und Jennifer Peik, die als Ausstellungsleitung mit viel Engagement und Herzblut dafür sorgten, dass sich Besucher und Aussteller gleichermaßen wohlfühlen konnten. Die Kükensbörse zeigte eindrucksvoll, wie lebendig und beliebt die Hobby-Geflügelzucht in der Region ist. Ein großer Dank gilt Friedhelm Graunke, der mit seinem unermüdlichen Einsatz maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hat.



*Lennard Peik mit
Martin Asche*

Ein gelungener Tag für Tierfreunde, Familien und Fachleute gleichermaßen – und sicher nicht der letzte seiner Art.

Ein besonderer Moment war die Übergabe des Ehrenbandes durch den Kreisvorsitzenden des Kreisverband Hannover Martin Asche an unser Jugendmitglied Lennard Peik, dieser hat im letzten Jahr mit seinen Antwerpener Bartzwerge silberhalsig den Titel des Kreis-Jugendmeister des Kreisverband Hannover errungen. Ein schönes Zeichen für die Förderung des Nachwuchses in der Geflügelzucht.

Mit dieser Kükensbörse hat der RGZV Algermissen nicht nur ein beeindruckendes Schaufenster für die Rassegeflügelzucht geschaffen, sondern auch einmal mehr gezeigt, was mit Leidenschaft, Gemeinschaft und Organisationstalent möglich ist. Die Vorfreude auf 2026 ist jetzt schon groß.



RGZV ALGERMISSEN UND UMGEBUNG VON 1901

ÜBER EIN JAHRHUNDERT ERFOLGREICHE KLEINTIERZUCHT



39. ALGERMISSENER ZUCHTSTAMM- & KÜKENBÖRSE

KÜKEN – ZUCHTSTÄMME – BRUTEIER

GRÖSSTE RASSEGEFLÜGEL-BÖRSE

IN NIEDERSACHSEN

SONNTAG | 18. APRIL 2027 | AB 9 UHR

IM VEREINSHEIM DES RGZV

NATURGÄRTNEREI INGELMANN

HEERSTR. 10 · 31191 ALGERMISSEN

RGZV Wedemark

Todgesagte leben länger! – Ein Mutmacher für alle Vereine

Es gibt Momente im Vereinsleben, die sich wie ein endgültiger Abschied anfühlen. Wenn Strukturen zerbrechen, wenn ein vertrautes Zuhause verloren geht, wenn die Stimmen lauter werden, die das Ende prophezeien. Doch gerade dann zeigt sich, wie viel Kraft in Gemeinschaft und Leidenschaft steckt. Die Geschichte der RGZV Wedemark ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür.

Ein Aushängeschild für den Landesverband

1998 begann eine Erfolgsgeschichte: Mit enormem Einsatz und Eigenleistungen schuf die RGZV Wedemark in einem zugepachteten Gebäude ein Vereinsheim, das Maßstäbe setzte. Eine große Ausstellungshalle für bis zu 700 Tiere, Küche, Versammlungsraum, moderne Sanitäranlagen – alles, was das Herz eines Züchters begehrt. Über zwei Jahrzehnte war das Vereinsheim in Wiechendorf nicht nur Treffpunkt für die RGZV Wedemark, sondern auch für befreundete Vereine, für Kreis- und Landesverbände. Ausstellungen, Schulungen, Versammlungen – das Haus war ein Zentrum des Verbandslebens.

Die Krise und der bittere Entschluss

Doch die Zeiten änderten sich. Die Corona-Pandemie brachte das Vereinsleben zum Erliegen, das Engagement Einzelner erschöpfte sich, und die finanziellen Lasten wuchsen. Der Versuch, das Vereinsheim gemeinsam mit anderen Vereinen oder dem Verband zu retten, scheiterte. Alte Strukturen und fehlender Mut zur Veränderung verhinderten eine Lösung. Schließlich fiel die schwere Entscheidung: Das Vereinsheim wurde aufgegeben. Material wurde verkauft oder gespendet, und viele erklärten die RGZV Wedemark für tot. Austritte folgten – die Perspektive schien verloren.

Neustart mit neuer Energie

Doch „Todgesagte leben länger“. Zwei Dörfer weiter fand die RGZV Wedemark ein neues Zuhause – als Mieter in einem kleineren Schützenhaus. Was zunächst wie ein Rückschritt wirkte, entpuppte sich als Befreiung. Die monatlichen Versammlungen verzeichnen wieder steigende Teilnehmerzahlen, die Leidenschaft für Rassegeflügel und Zucht steht im Mittelpunkt. Und die jährliche Rassegeflügelschau? Sie lebt! Mit 30 % mehr Tieren als zuvor – auf kleinerer Fläche, aber mit großer Begeisterung.

Die Botschaft: Mut zur Veränderung

Diese Geschichte soll allen Vereinen, die sich in ähnlicher Lage befinden, Mut machen. Manchmal sind schmerzvolle Entscheidungen notwendig, um die eigentliche Freude zurückzugewinnen. Weniger Ballast bedeutet mehr Freiheit. Und diese Freiheit schafft Raum für Engagement, für Gemeinschaft und für das, was uns verbindet: die Liebe zum Rassegeflügel.

Todgesagte leben länger – wenn wir den Mut haben, neue Wege zu gehen.

Wedemarkschau



Wann?

24.10.2026, 11-18 Uhr
und
25.10.2026, 10-16 Uhr



Wo?

Vereinsheim, Dorfstr. 12,
30900 Wedemark



Internet/Kontakt:

www.rgzvw.de
rgzvw1968@web.de



Smaragdenten - eine zierliche Faszination

Die Herkunft der Smaragdenten wird in der Literatur unterschiedlich bewertet, es ist aber davon auszugehen das sie im nördlichen Amerika ihren Ursprung haben und dort aus schwarzen Wildenten veredelt wurden. Es handelt sich um eine kleine Entenrasse die ein Gewicht von etwa 1200 Gramm beim 1,0 und 900 Gramm für die 0,1 hervorbringen sollte. In Züchterkreisen ist sie recht verbreitet wird auf den Ausstellungen aber nicht in großen Stückzahlen gezeigt. In der Haltung recht genügsam bevorzugen aber einen Auslauf mit viel grün. Als Futter genügt ihnen herkömmliches Körnerfutter das während der Zucht und Legezeit mit etwas Lege Korn ergänzt werden kann. Frisches Wasser ist eine weitere Voraussetzung um das Wohlergehen zu fördern. Hat der Züchter idealerweise einen Bach mit klarem Wasser zur Verfügung sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zucht Ideal. Da im Winter die Versorgung mit frischem Gras nicht immer gegeben ist ist es ratsam ihnen von Zeit zu Zeit Salat oder auch halbierte Äpfel als Futterbeigabe zu reichen.



Die Form der Smaragdenten unterscheidet sich deutlich von der etwas kleineren Zwergente und auch zur Hochbrutfluggente sind deutliche Unterschiede zu erkennen. Sie sollte ein allseits gerundetes Profil zeigen. Im Körper nicht zu lang, aber auch nicht gedrungen wie eine Zwergente. Die Brust ist leicht angehoben und allseits gut gerundet ohne ecken und Kanten. Die Läufe sind hinter der Körpermitte angesetzt und geben der Unterlinie, die

Glatt, aber auch gut gerundet ohne Wammen oder Kielbildung gefordert wird, ihre volle Eleganz. Das besondere ist aber auch das sichtbare Fersengelenk, welches leicht angewinkelt den mittelhohen Stand unterstreicht. Der Rücken sollte im Profil und zu den Seiten leicht gerundet sein sowie die Schultern harmonisch in das Federkleid eingebettet gezeigt werden. Die Flügel sind dem einer flugfähigen Ente angepaßt relativ lang sollen aber den Körper nicht überragen sowie fest anliegend getragen werden. Der Schwanz ist kurz und wird waagrecht getragen bei der Ente glatt und straff beim Erpel mit Erpellocken die ihn etwas lockerer erscheinen lassen. Der nicht zu dicke Hals ist kurz schließt sich im harmonischem Verlauf der Brust an, auch der Übergang zum Rücken ist gut ausgerundet ohne eckig zu wirken. Der Kopf ist bei der Smaragdente leicht gezogen die Stirn steigt leicht an und geht mit einer leichten Wölbung in den Oberkopf über welcher wiederum abgerundet der Nackenlinie folgt. Die Backen sind weniger betont, sollen nicht zu glatt sein aber auch nicht zu voll erscheinen. Die Kehle ist wiederum gut ausgerundet. Der Schnabel ist dem Gesamteindruck der Ente entsprechend mittellang mit leichtem Schnabeldruck der vor den Nasenlöchern einen leichten Winkel bildet und mit der leicht ansteigenden Stirn die elegante Kopfform prägt. Die Augen sitzen etwa

kurz vor dem höchsten Punkt des Oberkopfes und etwas oberhalb der Mitte des Kopfes.

Zur Farbgebung dieser Ente ist zunächst zu sagen das sie nicht grün sein soll sondern ein reines tief dunkles schwarz ihren Körper bedeckt, auch die Läufe und der Schnabel sollen schwarz sein, das Erscheinungsbild der grünen Farbe ist verschiedenen Pigmenten in der Feder zu verdanken die im Zusammenspiel mit dem Tageslicht das grün glänzende Bild ergeben. Mit zunehmendem Alter ist bei den 0,1 zu beobachten das sie im Gefieder immer weißer werden, die 1,0 jedoch überwiegend nur die Augenpartie so wie das Gefieder am Schnabelansatz davon betroffen ist. Jedoch gibt es auch feine Unterschiede im Lackgefieder auf die zu achten ist, hält man lackreiche Enten im Sonnenlicht neben einander gibt es welche deren Grünglanz etwas matt erscheint diese sollten nicht zur Zucht eingesetzt werden. Mit zunehmendem Alter (auf den Jahreszyklus bezogen) verblasst der Glanz des Gefieders welcher allerdings nach der Mauser im Herbst wieder voll ausgeprägt ist. Sollten sich im Gefieder lila oder Purpurne Streifen zeigen so sind auch diese Tiere zu selektieren. Das Gefieder liegt am ganzen Körper straff und fest an loses Gefieder besonders im Halsbereich ist je nach Zeit der Ausstellung etwas herab zustufen. Mitunter sind Enten zu sehen die im Rückenbereich nur noch Daunengefieder zeigen, das fällt bei geschlossenen Flügeln aber meist nicht auf, da eine Handbewertung bei Wassergeflügel nicht vorgesehen ist kann der Preisrichter dies nur bedingt feststellen, es ist aber bedingungslos abzustufen. Die Farbe des Schnabels und dessen Unterschiede bei den Geschlechtern. Die Ente hat einen schwarzen Schnabel mit einer schwarzen Schnabelbohne, der an der Spitze leicht aufgehellt bis sehr dunkel olivgrün erscheinen kann. Beim Erpel zeigt sich die Grundfarbe sehr tief dunkeloliv grün mit einem schwarzen Sattelfleck der von der Schnabelwurzel bis zur Spitze reichen sollte, wobei er zu den Seiten im schwarzen Farbton etwas aufhellt. Im Grunde kann man sagen ist auch er schwarz aber etwas aufgehellt. Der Unterschnabel ist ebenfalls dunkel mählichst schwarz. Die Augen haben eine dunkelbraune Iris der Augenrand ist schwarz. Die Läufe zeigen eine feine Hautschuppenstruktur die wiederum auch vollkommen schwarz sein soll auch die Schwimmhäute und Zehennägel sind dunkel schwarz. Bei älteren Tieren, wird die Lauffarbe aufhellen, sollte aber auch hier nicht orange oder rötlich wirken.

Die Smaragdente ist eine recht gut durchgezüchtete Rasse um genügend Jungtiere zu ziehen die auch Ausleistungsfähig sind benötigt man nur einen kleinen Stamm. Die Ente fängt Ende März Anfang April an ihr Nest vorzubereiten, hier ist es sinnvoll im Stall oder Aussenbereich Stellen zu schaffen an die sie sich zurückziehen kann, geeignetes Nistmaterial ist etwas Stroh oder Heu jedoch nicht zu viel da sie die Eigenschaft besitzen sich alles brauch-



bare in die Nester zu ziehen und diese immer höher werden. Es werden etwa 15 Eier die zunächst einen sehr dunklen bis fast schwarzen Überzug haben, der mit jedem Ei heller wird, gelegt. Die Ente bebrütet die Eier sehr fürsorglich selbst, es gibt aber einige die mit zuviel Einstreu und den Eiern regelrechte Schichten anlegen, wodurch es dazu kommt das nicht alle Eier gleichmäßig bebrütet werden. Eine Kunstbrut ist auch möglich jedoch aus meiner Erfahrung nicht zufriedenstellend. Die Brutdauer beträgt 28 Tage, während des Schlüpfens sollte das Nest verschlossen werden damit die Jungen nicht zu früh die wärmende Umgebung verlassen. Die Ente führt die Jungen selbstständig, der Mutter Instinkt ist aber so stark ausgeprägt das es dazu kommen kann das die Küken nicht mehr richtig gehudert werden. Mit etwa 10 bis 15 Tagen sollte den Tieren Ringe der Größe 11 angelegt werden. Beim einsetzen des Schwingenwachstums neigen die Enten dazu ein starkes Fluchtverhalten aufzubauen, dieses ist aber nach Abschluss der Mauser wieder vorbei. Wenn es sich bei den Smaragdenten auch um eine Flugfähige Rasse handelt die ein eher Distanziertes Verhalten dem Züchter gegenüber zeigt so ist sie mit Geduld und ruhigem Verhalten ihr gegenüber doch recht zutraulich zu bekommen. Neue Enten lassen sich in den Stamm am besten durch zusetzen in der Nacht integrieren, nach einer Eingewöhnungszeit sind sie sehr Standort Treu.

Ich wünsche mir mit diesen Zeilen noch den ein oder anderen Liebhaber für die Zucht der „Edelsteine“ unter den Entenrassen begeistern zu können. Sollten sie noch Fragen haben stehe ich mit meiner über 40 jährigen Erfahrung in der Zucht der Smaragdenten gerne zu Verfügung.

Andreas Fessner

Smaragdenten aus Steyerberg

Über 40 Jahre erfolgreiche Zucht von Smaragdenten, ich gebe auf Anfrage gerne Tiere ab.

Auch Lakenfelder in schwarz gezeichnet, auf Bundesschauen immer hoch bewertet, sind Zeitweise abzugeben.

Andreas Feßner, zum Ferienpark 25, 31595 Steyerberg,
Tel.01712011663, Mail: andreas.fessner@gmx.de



Bericht des Tier- und Artenschutzbeauftragten

Bericht des Tier- und Artenschutzbeauftragten

Das vergangene Jahr war in vielerlei Hinsicht absolut herausfordernd. Lag der Schwerpunkt im vergangenen Jahr im Bereich der tierschutzrelevanten Maßnahmen -diese sind nach wie vor hoch aktuell, auch wenn sie medial und bei den Tagungen gefühlt in den Hintergrund getreten sind-, so drehte sich in 2025 fast alles um die Vogelgrippe. Neben der Vogelgrippe tritt seit Kurzem erstmals seit über 30 Jahren wieder die Newcastle Disease (ND) auf, die sogenannte atypische Geflügelpest, was die Seuchensituation nicht leichter macht.

1. Vogelgrippe

Das Jahr 2025 bescherte uns die Vogelgrippe in einem bisher nicht bekannten Ausmaß. Konnten die ersten Schauen Anfang bis Mitte Oktober noch ohne große Schwierigkeiten durchgeführt werden, so begann um den 20. Oktober herum ein ungeahnter Seuchenzug. Betroffen waren in ersten Linie Kraniche, die als Symbol der Wachsamkeit und Klugheit als Vögel des Glücks gelten. Weit weniger mediale Aufmerksamkeit erhielten die Wildgänse und Wildenten, die oftmals geringpathogen getestet wurden. Neu war, neben dem sehr frühen Zeitpunkt der ersten flächendeckenden Ausbrüche auch die hohe Dynamik, mit dem der H5N1 Virus in diesem Jahr um sich griff. Die Folge waren landesweite Schauabsagen bzw. Widerrufe der genehmigten Ausstellungen durch die Behörden. Zu bemängeln ist aus Sicht des Landesverbands, dass in einem Flächenland wie Niedersachsen zu wenig auf den regionalen Bezug von den einzelnen Veterinärämtern eingegangen wurde. Zu Gute halten muss man den Behörden allerdings, dass auch sie von der ungeheuren Dynamik erschlagen wurden.

Nach den ersten flächendeckenden Absagen der Geflügel- und Taubenschauen, schwenkten dann einige Vereine um und planten die Durchführung reiner Taubenschauen. Hier nun versuchten Veterinärämter die Verantwortung für die Durchführung oder Absage den Ausstellungsleitern aufzubürden, teilweise ohne rechtlichen Handlungsrahmen. Rechtliche Unsicherheit und wirtschaftliche Ungewissheit, in Bezug auf mögliche Kosten, zwangen die Ausstellungsleitungen dann zur Schauabsage der Taubenschauen (u.a LV Taubenschau in Lehre, Jork, Klecken, Verden). Dieses Vorgehen gilt es jetzt aufzuarbeiten, damit zukünftig zielgenauer und differenzierter eine Entscheidung auf Behördenseite getroffen werden kann. Uns ist klar, dass es auf Seiten der Behörden auch eine erhebliche Personalunterbesetzung gibt und nicht jeder Veterinär auf gleichem Wissenstand ist, trotzdem dürfen wir nicht länger den Mantel des Schweigens ausbreiten, wenn wir etwas im Ausstellungswesen erreichen wollen. Das Ausstellungswesen ist nun einmal wichtig, für den Vergleich und Erhalt unserer Rassen. Gelegenheit wird es dazu sicherlich bei einem Austausch mit Ministerin Miriam Staudte beim Empfang der Klein-

tierzuchtorganisationen in Verden, zu der das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz geladen hat, ergeben. Selbstverständlich hat die Sicherheit höchste Priorität bei der Schaugenehmigung, dennoch gibt es eine Reihe von Mitteln, eine Ausstellung mit erhöhten Auflagen zu genehmigen, als nur die Option Schaugenehmigung oder Schauabsage. Daran werden sich auch Vereine, Aussteller und Besucher gewöhnen müssen.

Es dauerte dann auch gar nicht lange, bis von Seiten der Wirtschaftsgeflügellobby, unterstützt von der CDU, die Forderung nach einer landesweiten Aufstallpflicht die Runde machte. Dieses Szenario, was wir schon zu überwinden gedachten, stand plötzlich wieder im Raum. Dass es dann doch nicht zur landesweiten Aufstallpflicht kam, ist in erster Linie der Niedersächsischen Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, die sich zur Verbündeten der Rassegeflügelzüchter machte, zu verdanken.

Zur aktuellen Stunde zum Thema Geflügelpest im Landtag gab die Ministerin Miriam Staudte folgendes Statement ab:

„Die Vogelgrippe, die sich besonders in Regionen mit einer hohen Geflügeldichte ausgebreitet hat, erfordert ein zügiges und besonnenes Vorgehen gleichermaßen vom Land, wie von den für den Tierseuchenschutz zuständigen kommunalen Veterinärämter. Wir gehen mit Augenmaß vor, die Forderung der CDU nach einer landesweiten Stallpflicht ist reiner Aktionismus. Die Kreisveterinärämter geben sehr differenziert mit Aufstallpflichten um und wägen Sicherheit und Tierwohl der Freilandhaltungen ab. Dass Stallhaltung keine Garantie für Schutz ist, zeigen schon die Zahlen: 52 Stallhaltungen mit 1,2 Millionen Tieren stehen zehn Freilandhaltungen mit 36.000 Freilandtieren gegenüber. Von den aktuell 62 Ausbrüchen sind elf Landkreise betroffen. Das heißt, der überwiegende Teil des Landes – 35 Landkreise oder kreisfreie Städte – ist nicht betroffen. Lediglich das Saarland und die Stadtstaaten Hamburg und Bremen, also Bundesländer mit völlig anderer Struktur, haben eine „landesweite“ Stallpflicht angeordnet. Der Ansatz auf Kreisebene eine Risikobewertung vorzunehmen, ist genau richtig. Das wird uns immer wieder in den vielen regelmäßigen Gesprächsrunden mit den Veterinärämtern, dem LAVES, der Tierseuchenkasse und auch dem Friedrich-Löffler-Institut sowie der Tiermedizinischen Hochschule bestätigt. Der Fokus auf Wiederbelegungsverbote leerer Ställe, wie in den Hochrisikogebieten angeordnet, zählt zu den effektivsten Maßnahmen, um die in den Regionen mit hoher Geflügeldichte die Ausbreitung des Virus einzudämmen.“

Und noch etwas war neu in diesem Jahr: Wurde in Landkreisen eine Stallpflicht angeordnet, so waren zumeist Haltungen mit weniger als 50 Tieren hiervon ausgenommen, da der Tierschutzgedanke höher bewertet wurde, als das Risiko, das von Kleinsthaltungen in Bezug auf die Verbreitung des Vogelgrippevirus, ausgeht. Hier ist ein Schritt in die richtige Richtung vollzogen worden, den auch fast alle Veterinärbehörden bis auf vereinzelte Ausnahmen mitgegangen sind. Wenngleich die Forderung der Rassegeflügelvertreter nach einer differenzierteren Abwägung der Veterinärämter im Ausstellungswesen seine Berechtigung hat, so wurden, was die Aufstallpflicht anbelangt, unsere Vorstellungen weitestgehend erfüllt. Natürlich hat jeder Züchter, unabhängig von Aufstallpflicht oder nicht, die Biosicherheitsmaßnahmen in seiner Anlage strikt einzuhalten. Wenn dann Rassegeflügelzüchter meinen, noch nie etwas von Biosicherheitsmaßnahmen gehört zu haben sind auch die Vereine in der Pflicht, deutlich und nachhaltig immer wieder dieses

Thema in den Versammlungen anzusprechen. Licht am Horizont, zumindest für Taubenschauen verspricht eine Meldung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, zum Thema Tauben als Sackgassenwirt, das Anfang Dezember die Runde machte. Das BMLEH schreibt hierzu: *„Aufgrund der aktuellen Berichterstattung zum Thema Geflügelpest bei Tauben weist das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) darauf hin, dass nach derzeitigem wissenschaftlichen Erkenntnisstand des Friedrich-Löffler-Instituts (FLI) Tauben bei der Weiterverbreitung des Geflügelpest-Virus (H5N1) nicht relevant sind. Nach wissenschaftlicher Einschätzung der Experten des FLI, dem Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, gibt es keine Hinweise darauf, dass Tauben zur Aufrechterhaltung oder Ausbreitung des Infektionsgeschehens beitragen. Obwohl auch Tauben grundsätzlich für den Virus empfänglich sind, treten Infektionen nur in sehr seltenen Einzelfällen auf. Zudem weisen selbst die Ausscheidungen infizierter Tauben nur sehr geringe Mengen des Erregers auf, was eine Weiterverbreitung und Übertragung des Virus sehr unwahrscheinlich macht. Tauben gelten daher epidemiologisch als sogenannte „Sackgassenwirte“, da die niedrige Viruslast und die fehlende effiziente Ausscheidung eine Weiterverbreitung des Virus verhindert.“*

Am 10.12.2025 haben sich die beiden Niedersächsischen Landesverbände Weser Ems und Hannover gemeinsam zu einem Gespräch mit dem **LAVES** nach Oldenburg aufgemacht. Eingeladen zu diesem Austausch, der nach Möglichkeit jährlich stattfinden soll, haben wir uns quasi selber, da aus unserer Sicht erheblicher Gesprächsbedarf bestand.

Aus unserer Sicht waren wir gut vorbereitet und positiv gestimmt, etwas für die Rasesegeflügelzucht erreichen zu können. Die LAVES-Vertreter gingen in dem Gespräch allerdings wenig auf unsere Argumente ein und machten Satz deutlich, dass die Einflussnahme der Wirtschaftsgeflügelvertreter schon erheblich sei. Auch das LAVES wurde von der diesjährigen Dynamik kalt erwischt. Die Vorschläge des LAVES, unsere Ausstellungen aus der kritischen Zeit eher in den Sommer zu verlegen, sind natürlich nicht umsetzbar. Positiv war letztlich das Angebot vom LAVES, mit uns im Gespräch bleiben zu wollen und nach Abschluss des Vogelzugs im Frühjahr 2026 sich mit uns in einer etwas größeren Runde erneut auszutauschen, mit dem Hinweis, dass eine so dichte Taktung anderen Tierzuchtorganisationen nicht angeboten wird. Kaum zu Hause angekommen, hatte das LAVES zu einem Folgetermin am 15.4.2026 eingeladen. Und es scheint etwas Bewegung in die Sache zu kommen. Das LAWES plant auch Vertreter einiger kommunaler Veterinärämter einzuladen, um den empfohlenen Austausch zwischen Verbänden und den Veterinärämtern zu unterstützen. Wenn alle Beteiligten die neuen Erkenntnisse des diesjährigen Seuchenzugs in künftige Entscheidungen einfließen lassen, könnte es ein Silberstreifen am Horizont sein. Dieses beinhaltet allerdings auch, dass die Vorstände und Ausstellungsleiter auf Vereinsebene sich zeitnah und in kurzen Abständen mit den für sie zuständigen Veterinärämtern abstimmen. Die Broschüre ‚Möglichkeiten im Ausstellungswesen im Umgang mit der Aviära Influenza‘ kann als Gesprächsleitfaden dienen und sollte den Veterinärämtern übergeben werden. Damit Vorstände und Ausstellungsleiter noch mehr im Thema sind, hat der Landesverband im Rahmen seiner diesjährigen Schulung in Sulingen hierzu mit Rauner Gerling einen ausgewiesenen Experten eingeladen. Die Teilnahme von verantwortlichen Vorständen und Ausstellungsleitern sollte



quasi Pflichtprogramm sein.

Vertreter der beiden LV's zu Gesprächen beim LAVES in Oldenburg.

Von rechts nach links:

*Dr. Inken Sander, Rainer Gerling,
Volker Niemeyer, Lars Steenken und
Alfred Karl Walter.*

2. Newcastle Disease

Neben der Vogelgrippe traten Ende Februar 2026 erste Fälle der atypischen Geflügelpest, der sogenannten Newcastle Disease bei gewerblichen Haltern in Bayern und in Brandenburg auf. Gegen die Newcastle Disease gibt es Impfstoffe und in Deutschland besteht für alle Haltungen bereits ab dem ersten Tier eine allgemeine Impfpflicht. Seit Jahrzehntlang war die Newcastle-Krankheit in Deutschland nicht mehr aufgetreten. Zu den ersten Symptomen gehört eine verringerte Legeleistung, die Eier können verformt oder schalenlos sein. Die Tiere werden apathisch, verweigern die Futter- und Wasseraufnahme. Zu beobachten sind auch Atemnot, geschwollene Augen und bläulich verfärbte Kämmen. Schließlich kann es zu Lähmungen der Bein- und Flügelmuskulatur sowie zu Halsverdrehungen kommen, ehe die Tiere verenden. Weil die Symptome denen der Vogelgrippe (Geflügelpest) ähneln können, wird die Newcastle-Krankheit auch die „atypische Geflügelpest“ genannt.

Laut Friedrich-Loeffler-Institut hat es auch eine Vielzahl von Ausbrüchen in Kleinsthaltungen und Geflügelbetrieben in Polen, Tschechien und der Slowakei gegeben, wo es bisher bzw. erst seit kurzem eine verpflichtende Impfpflicht gibt. Es ist somit davon auszugehen, dass die Impfdichte noch äußerst lückenhaft ist. Eine starke Ausbreitung von aggressiven Varianten des Newcastle-Virus bei Wildvögeln war bis Ende voriger Woche nicht festgestellt worden. Bei ihnen zirkulieren aber derzeit hochpathogene Vogelgrippeviren. In Deutschland ist für Geflügelhaltungen eigentlich die Impfung gegen das Newcastle-Virus vorgeschrieben. Diese kann Infektionen aber nicht vollständig verhindern. Stattdessen soll sie das Ansteckungsrisiko verringern und die Verläufe abmildern. Auch ist es meist gar nicht vorgesehen, in großen Haltungen alle Tiere einzeln zu impfen. So werden Impfstoffe oft über das Trinkwasser verabreicht, wodurch sie von vielen, aber nicht von allen Tieren aufgenommen werden. Bei der Erhebung einer Tierseuchenkasse wurde festgestellt, dass in kleinen bis mittelgroßen Geflügelhaltungen in Deutschland nur

60 bis 70 Prozent der Tiere einen guten Impfschutz auf. Auch hier sind die Vereine, die die ND Impfung anbieten, gefordert, die Impfteilnehmer darauf zu verweisen, dass nur die regelmäßige Teilnahme an den Impfungen auch für einen ausreichenden Impfschutz sorgt. Weiterhin kann jeder Einzelne dazu beitragen, die Impfdichte zu erhöhen, indem Hühnerhalter angesprochen und über die verpflichtende Impfung aufgeklärt werden.

3. Teilnahme des Landesverbands an Arbeitsgemeinschaften

Der erhebliche Druck durch den dynamischen Vogelgrippezug seit Oktober 2025 hat die Notwendigkeit einer tiefergreifenden Beschäftigung mit der Vogelgrippe noch einmal beschleunigt. Die Niedersächsische Tierseuchenkasse, das Landvolk Niedersachsen und die Uni Vechta haben entsprechende Projekte initiiert, an denen auch der LV Hannover beteiligt ist.

3.1. AG Biosicherheit in Geflügelhaltungen (100 – 1000 Tiere)

Nachdem es bereits in Niedersachsen Erfahrungen mit dem Biosicherheitskonzept in Geflügelhaltungen für Betriebe ab 1000 Tieren gibt, haben die Niedersächsische Tierseuchenkasse und das Landvolk Niedersachsen unter dem Druck der Vogelgrippe Ende 2025 zur Gründung der Arbeitsgemeinschaft Biosicherheit in Geflügelhaltungen von 100 – 1000 Tiere aufgerufen (später wurde die Tieranzahl auf 50 – 999 korrigiert).

Ziel der Maßnahme ist es, für Betriebe, die ihre Tiere vorwiegend in Freilandhaltung in mobilen Ställen halten, Standards für zielgenaue Biosicherheitsmaßnahmen zu entwickeln.

Dieses Instrument soll dann zur Reduzierung der hohen Kosten, verursacht durch die Vogelgrippe, bei der Tierseuchenkasse beitragen. Die Anforderungen an Tierhaltungen in Mobilställen unterscheiden sich selbstverständlich von Haltungen mit mehreren tausend Tieren in geschlossenen Ställen und ist näher dran, an der Haltung unseres Rassegeflügels, als an industriellartigen Großhaltungen. Obwohl für die Rassegeflügelzüchter nicht in allen Profilen passgenau, hat sich der Landesverband trotzdem entschlossen, in der Arbeitsgemeinschaft mitzuwirken. Weiter Beteiligte an der Arbeitsgemeinschaft sind:

- Die Tierärztekammer Niedersachsen
- Der Bundesverband praktizierender Tierärzte
- Die Landkreise Vechta, Diepholz und Cuxhaven
- Das Landvolk
- Der Landesverband Weser Ems im Bund deutscher Rassegeflügelzüchter
- Der Bundesverband mobile Geflügelhaltungen

- Die Niedersächsische Tierseuchenkasse
- Die Tierärztliche Hochschule Hannover
- Das LAVES
- Die Uni Vechta
- Das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Die Landwirtschaftskammer

Nun einige Zahlen, die bekanntgegeben wurden:

Im Zeitraum 01.10.2025 – 25.11.2025 wurden 1.331.146 Tiere aus 84 Beständen getötet

An Kosten für die Tötung, Kadaverbeseitigung, Entschädigungen, Reinigungen der Stallanlagen und Desinfektionen sind bei der Tierseuchenkasse im vorgenannten Zeitraum 30,7 Mio € aufgelaufen.

In der Tierseuchenkasse Niedersachsen sind 59.298 Betriebe mit 106.728.698 gemeldeten Tieren vermerkt, wobei jede Bestandsnummer (als auch der Hühnerhalter mit 4 Tieren) als Betrieb registriert wird

Die Verteilung verhält sich so, dass 54.685 Betriebe mit Bestandsgrößen von 1 – 100 Tieren lediglich 828.918 Tiere halten.

Die restlichen 4.613 Betriebe, mit mehr als 100 Tieren, halten zusammen insgesamt 105.899.780 Tiere.

Man kann nun anhand der Daten feststellen, dass rund 7,8% der Betriebe 99,22% der Tiere halten. Und selbst bei diesen 7,8 % sind noch Rassegeflügelzüchter miterfasst (wenn sie mehr als 100 Tiere haben).

Inhaltlich geht es bei der AG Biosicherheit um folgende Themen:

- Angaben zum Betrieb
- Kenntnisse/Sensibilisierung/Unterweisung z.B. für Tierhalter/Besucher/Impfpersonal/Verladepersonal/Handwerker
- Umzäunungen/Einfriedungen
- Betriebsgelände u.a. bauliche Gegebenheiten, physische Trennungen, Tierbereich, Hinweisschilder
- Zutrittsregelungen/Hygieneschleusen
- Fahrzeugverkehr

- Tierverkehr
- Materialien
- Überwachung/Tiergesundheit
- Schädlingsbekämpfung

Wenn auch für die Rassegeflügelzucht nicht alles, was im Biosicherheitskonzept steht umsetzbar ist, so hat doch die bloße Präsenz dazu beigetragen, bei den Teilnehmern der Arbeitsgruppe die Sichtweise auf die Rassegeflügelzucht als Randgruppe zu schärfen.

Wir als Rassegeflügelzüchter müssen unsere Biosicherheitsmaßnahmen mehr denn je einhalten. Hierauf sollte immer wieder auf jeder Vereinsversammlung hingewiesen werden.



Niedersächsisches

BIOSICHERHEITSKONZEPT FÜR GEFLÜGEL HALTENDE BETRIEBE

nach dem EU-Tiergesundheitsrechtsakt

3.2. Risikoampel mobile Geflügelhaltung

Die Uni Vechta erarbeitet und identifiziert im Rahmen der Delphi Studie gemeinsam mit Vertretern aus Wissenschaft, Veterinärwesen, Beratung und Praxis relevante Risikofak-

toren für die Vogelgrippe. Diese Risikofaktoren sollen bewertet und gewichtet werden um hieraus Empfehlungen für Betriebe, Tierärzte und Berater abzuleiten. Dieses erfolgt anhand eines digitalen Bewertungsinstrumentes der sogenannten Risikoampel Geflügelhaltung. Ähnliche Verfahren gibt es bereits für Schweine und Rinder. Die Befragung erfolgt über Fragebögen und Interviews. Der Landesverband ist hier auch eingebunden.

Am Expertenpanel wirken insgesamt 57 Panelmitglieder mit. Das Projekt selbst ist Ende Januar mit der ersten Sitzung der Steuerungsgruppe gestartet. Diese besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Friedrich-Loeffler-Instituts, der Niedersächsischen Tierseuchenkasse, des Niedersächsischen Landvolkverbands, des Bundesverbands der Mobilstallhalter sowie von trafo. In diesem Kreis wird aktuell der Fragebogen erarbeitet, die dann die Panelmitglieder erhalten. Die dreistufige Delphi-Befragung beginnt im März 2026 und erfolgt ausschließlich digital per E-Mail (drei Runden mit jeweils ca. 1–1,5 Stunden Bearbeitungszeit). Das Delphi-Verfahren dient der strukturierten und anonymisierten Einholung sowie Verdichtung von Expertise aus unterschiedlichen Fachkontexten (Wissenschaft, Praxis, Veterinärwesen, Beratung etc.) und Regionen Deutschlands.

Der Ablauf der Delphi-Studie soll wie folgt erfolgen:

1. Prüfung der Liste von Risikofaktoren für den Eintrag von Geflügelkrankheiten in mobile Geflügelhaltungen (ab Mitte März 2026)
2. Gewichtung der Risikofaktoren hinsichtlich ihrer epidemiologischen Relevanz – Runde 1 (ca. Mai 2026)
3. Gewichtung der Risikofaktoren hinsichtlich ihrer epidemiologischen Relevanz – Runde 2 (ca. Juni 2026)

4. TRACES Verfahren

Tierverbringungsrecht über europäische Grenzen

Ausnahmen für Rassegeflügelzüchter bei grenzüberschreitenden Ausstellungen

Ein grenzüberschreitendes Ausstellen im Ausland fordert von den Ausstellern immer noch einen immens hohen bürokratischen Aufwand, verbunden mit erheblichen Kosten. Insofern haben wir uns an die Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler aus dem Landkreis Harburg, selbst Mitglied in einem Rassegeflügelverein mit nachfolgend abgedrucktem Brief gewandt,

Sehr geehrte Frau Stadler,

für das Telefonat mit Ihnen am vergangenen Montag nochmals herzlichen Dank.

Wie besprochen, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie am Wochenende auf Ihrem Par-

GOLDPICK
von der Scharnebecker Mühle

**EINE STABILE
LEGELEISTUNG BEGINNT
BEIM RICHTIGEN FUTTER.**

**Naturbelassenes Futterkonzept
für Ihren Erfolg.**



Jetzt passende
Futterlösung finden.

Scharnebecker Mühle GmbH
Kringelsburg 1 · 21379 Scharnebeck
Tel.: 04136/9124-0 · Fax: -24
Info@scharnebeckermuehle.de
www.scharnebeckermuehle.de

teitig den Europaabgeordneten, Herrn Lange, das Team um Herrn Lies und Frau Logemann vom Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz unser Anliegen näher bringen könnten.

Frau Logemann ist uns aus einer gemeinsamen Sitzung mit Mitgliedern des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz der SPD/Grünen Fraktion und Vertretern der Rassegeflügel- und Kaninchenzüchter der Landesverbände Hannover und Weser – Ems, die am 18.4.2024 in Hannover stattfand, bekannt.

Das TRACES Verfahren mit dem Ziel, die Arbeit der Veterinärbehörden besser zu vernetzen, um zum Beispiel potenzielle Infektionsträger von Tierseuchen nach Ausbruch einer Tierseuche in anderen Beständen aufzufinden, findet generell unsere Zustimmung und sind für gewerbliche Tiertransporte auf jeden Fall sinnvoll.

Bei kleinen Hobbyerhaltungszuchten der Rassegeflügelzüchter die sich an grenzüberschreitenden Rassegeflügelausstellungen beteiligen wollen, gibt es jedoch, unabhängig vom TRACES Verfahren, bereits eine lückenlose Dokumentation, anhand der bei Ausbruch einer Tierseuche eine Rückverfolgung hundertprozentig möglich ist.

Der Ablauf ist folgender:

Zu nationalen und grenzüberschreitenden Rassegeflügelausstellungen dürfen ausschließlich Tiere verbracht werden, die

neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Impfstatus, welcher anhand eine Impfbescheinigung nachgewiesen werden muss, mit einem zugelassenen Ring des Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter beringt sind.

Die vom Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V. (BDRG) ausgegebenen geschlossenen Bundesringe dienen der endgültigen Kennzeichnung des Einzeltieres. Der Bundesring enthält Angaben über den Jahrgang, die verwendete Ringgröße (im Standard vorgeschrieben) in Verbindung mit dem Herkunftsland (in Deutschland der Buchstabe „D“) sowie eine fortlaufende Kennung, die sich aus Buchstaben und Zahlen zusammensetzt. Letztere werden im jeweiligen Jahr nur einmal vergeben.

Die Ringe können nicht mehr abgezogen werden und verbleiben lebenslang am Tier. Innerhalb Europas werden gleichartige Ringe verwendet, die sich nur im Nationalitätskennzeichen (Länderbuchstabe) unterscheiden.

Somit ist jedes, mit einem amtlichen Ring beringte Tier innerhalb Europas einwandfrei seinem Züchter zuzuordnen. Bei einem möglichen Verkauf des Tieres ist der Züchter verpflichtet, ein Bestandsverzeichnis zu führen und die Daten des Käufers zu dokumentieren.

Mit diesem, für die Rassegeflügelzüchter verpflichtenden System der einwandfreien Zuordnung der Tiere zu seinem Besitzer über die Bundesringe, ist das Ziel des TRACES Verfahren erreicht, so dass keiner weiteren Regulierung bedarf.

Nur der Vollständigkeit halber soll angeführt werden, dass das TRACES Verfahren

Züchter, die an grenzüberschreitenden Ausstellungen teilnehmen wollen, finanziell erheblich belastet.

Auch der hohe bürokratische Aufwand der TRACES Verfahren steht für ehrenamtliche Rassegeflügelzüchter in keinem Verhältnis.

Es ist bedauerlich, dass die Europäische Kommission und das Europäische Parlament innerhalb der Europäischen Union für die Rasse- und Ziergeflügelzucht, die sich dem europäischen Gedanken verpflichtet fühlen, der sich in den letzten Jahrzehnten in der Rassegeflügelzucht entwickelt hat, zerstört.

Wir fordern die Politik auf, die Einflussmöglichkeit auf europäische Ebene voll auszuschöpfen, um unsere Forderungen nach Schaffung einer Ausnahmemöglichkeit beim TRACES Verfahren für Rassegeflügelzüchter im Rahmen grenzüberschreitender Ausstellungen, zu unterstützen.

Für Rückfragen, Erklärungen und weitere Erläuterungen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Züchtergrüßen

Volker Niemeyer

Tier- und Artenschutzbeauftragter Landesverband Hannover

Das Antwortschreiben will ich hier nicht vorenthalten, fiel aber sehr ernüchternd aus, so dass ich für die nahe Zukunft keine wesentliche Besserung erwarte.

Sehr geehrter Herr Niemeyer,

ein nun erst eingetroffenes Statement aus dem Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium will ich Ihnen nicht vorenthalten. Es lautet wie folgt:

„Aus fachlicher Sicht besteht u. a. angesichts der Risiken der Erregerverschleppung gerade für das geflügelreiche Land Niedersachsen für eine Ausnahme für eine ausschließliche Beringung und Dokumentation in einem nicht einbeitlichen Bestandsverzeichnis statt in der Online-Datenbank TRACES kein Anlass. Wir geben davon aus, dass im Rahmen der Sitzung des Begleitgremiums Bürokratieabbau (Bundesebene) die Angelegenheit auch diskutiert werden wird.“

Mit freundlichen Grüßen

Frank Augustin

Büroleiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter bei

Svenja Stadler

Mitglied des Deutschen Bundestages SPD-Fraktion

5. Ausblick Ausstellungssaison 2026

Der Ausblick auf die kommenden Ausstellungssaison kann bestenfalls spekulativ erfolgen. Fest steht jedoch, es wird eher schwieriger als leichter und eher teurer als günstiger. Auch wenn wir die Ausstellungen zum Vergleich der einzelnen Zuchtstände bei unseren Rassen unbedingt benötigen, -ohne Ausstellungen werden die Zuchtstände erheblich streuen- so muss man doch wohl nach neuen Wegen suchen. Große, nationale Schauen mit Beteiligung aus dem gesamten Bundesgebiet, möglicherweise darüber hinaus, werden es zunehmend schwieriger haben, genehmigt zu werden. Diese Schauen stehen natürlich auch unter einem entsprechenden wirtschaftlichen Kostendruck. Wenn dann noch kostenintensive veterinärrechtliche Auflagen dazukommen, dürfte die finanzielle Belastung für viele Züchter überschritten sein. Ist es denn überhaupt noch vertretbar, Rassen, die kurz vor dem Verschwinden stehen, auf einer nationalen Schau zusammen zu ziehen, mit dem Wissen, dass wenn etwas passiert, gekeult wird, was möglicherweise das Aus für die gesamte Rasse bedeutet. Wir bezeichnen uns zu Recht als Erhaltungszüchter. Passt da der Anspruch als Erhaltungszüchter mit ausstellen auf einer Großschau überhaupt zusammen?

Etwas einfacher aber dennoch nicht leicht dürfte es da schon auf den Ortsschauen werden. Hier müssen wir einfach dahin kommen, die Veterinärbehörden noch weiter zu sensibilisieren und einzubinden, die Entscheidung für oder gegen eine Schau den regionalen Gegebenheiten noch mehr als in der Vergangenheit anzupassen. Aber auch hier kann es in Zukunft zu erhöhten Auflagen oder zu einer zeitlichen Verkürzung der Schau kommen, darüber müssen sich alle Verantwortlichen im Klaren sein. Ein frühzeitiger und dauerhafter Kontakt zu den Behörden und entsprechende Vorschläge zu Biosicherheitsmaßnahmen durch die Verantwortlichen der Vereine werden zukünftig sicherlich immer wichtiger werden.

Volker Niemeyer



SÖLTER'S QUALITÄT

Seit über 200 Jahren werden in unserem Familienunternehmen „Sölter's Mühle“ verschiedene Getreideprodukte be- und verarbeitet. Von der früheren Mehlerzeugung, dem klassischen Landhandel bis hin zur heutigen Futtermittelherstellung ist es uns immer gelungen, dem Anspruch auf höchste Qualität gerecht zu werden.

Hobby-Farming ist kein Trend mehr, sondern hat sich im privaten Bereich etabliert und damit auch die Entwicklung hin zu einer bewussteren Tierfütterung, der wir uns verschrieben haben. Mit unserem neuen Sortiment für Wild- und Ziervogel bieten wir ausgewogene Mischungen für alle Arten und ihre Bedürfnisse – das ganze Jahr.

Wir produzieren unsere Futtermittel gemäß den strengen Standards nach QS (Qualität und Sicherheit für Lebensmittel) und sind GMP+ anerkannt. Darüber hinaus führen wir GVO-freie und Bio-Futtermittel nach Bioland Richtlinien in höchster Qualität.

Ihr Team von

Sölter's Mühle

GEFLÜGEL- FUTTER

Konventionelles Futter
Futter ohne Gentechnik
Bio Futter
Mineralien & Zusätze

WILDVOGEL- FUTTER

Streu- & Meisenfutter
Schalenloses Futter
Knödel & Fettfutter

ZIERVOGEL- FUTTER

Sittichfutter
Exotenfutter
Papageienfutter

PRIMUS TAUBENFUTTER

Zuchtfutter
Reisefutter

HORSIN PFERDEFUTTER

Pellets & Freizeitmisch
Zucht Müll
Getreidefrei & Mash
Raufutter & Getreide

KANINCHEN- & NAGERFUTTER

Zucht & Mastfutter
Nagerfutter

HUFTTIER- & SONSTIGE FUTTER

Schaffutter
Lämmerfutter
Eichhörnchenfutter

SÖLTER'S MÜHLE WIR FÜR SIE

Dropshipping
Private Label
E-Commerce

Landesverband Hannoverscher Rassegeflügelzüchter e.V.

im Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V.

Zuchtbuch

"Wer züchtet, kann ganz einfach mitmachen"

Mitglied kann werden der

- Mitglied eines Ortsvereins ist.
- eine sachgemäße Zuchtanlage hat.
- seine Rasse nach der Musterbeschreibung des BDRG züchtet.
- mit dem Bundesring gekennzeichnete Rassetiere hält.



Nur so viel ist nötig ...

Die Entscheidung, für eine der folgenden Gruppen

Die Gruppe 1 ist lediglich zur Führung einer Legeliste verpflichtet, in sie ist die tägliche angefallene Eizahl einzutragen. Gleichzeitig wird das Brut- und Aufzuchtergebnis verlangt.

Die Gruppe 2 führt eine Legeliste. Fallnest- und Eigewichtskontrolle während der Brutzeit und arbeitet mit Einzelschlupf und Kükenkennzeichnung sowie Aufzuchtkontrolle,

Die Gruppe 3 arbeitet mit ganzjähriger Fallnest- und Eigewichtskontrolle sämtlicher Tiere, Schlupfkontrolle, Kükenkennzeichnung, Aufzuchtkontrolle. Zuchthähne nur von Althennen, die mindestens die Mindestleistung der Musterbeschreibung des BDRG erreicht haben.

Mitmachen hat auch Vorteile !

- Kostenlose Unterlagen für deine Zuchten
- fachliche Beratung auf der jährlichen Zuchtbuchschau
- Info-Schreiben
- Groß-, Leistungs-, Zuchtpreise und Zuchtprämien!
(Nicht an die Preisen der Ausstellungsleitung gebunden!)

Du möchtest mehr über das Zuchtbuch Hannover wissen !

Dann schau unter folgenden Link einmal nach. Auch der LVJ-Vorstand hilft dir gerne weiter.

- www.lvh-rassegefluegel.de/zuchtbuch/

Jahresbeitrag Euro 15 €, Jugendliche 5€.

LV-Zuchtbuchobmann, Tier- und Artenschutzbeauftragter:

Carsten Djuren

Wremer Straße 207

27639 Wurster Nordseeküste

Tel.: 04705/475

E-Mail: KleintierzuchtvereinSievern@web.de

Beim Züchterbesuch gesehen – und für gut befunden!

Text und Bilder: Patrick Busch-Fest



Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. So wird es doch oft berichtet. Auf den vielen Reisen, die ich aus beruflichen Gründen tue, habe ich natürlich auch das ein oder andere gesehen, was ich mir selbst als Benefit mitgenommen habe. Ob es nun die Futterautomaten, die Käfigtränken, oder gar, wie diesen Winter, die Thermohütchen für die Taubentränken waren.

In dem Land, das ich auch diesen Winter sehr häufig besuchte und dort aus beruflichen Gründen Zeit verbrachte, ließ ich mir Wege einfallen, als engagierter Taubenzüchter die regional ansässigen Züchter aufzusuchen. Dort sah ich neben viel Liebe für die eigenen Tiere, viel Hoffnung auf die Zukunft und großer

Freude, ob des internationalen Besuches, natürlich auch Eigenkreationen, die die Züchter schafften, um ihre täglichen Abläufe zu optimieren und ihre Tiere doch gut versorgt zu wissen. Dieses Mal habe ich mir ein besonderes Gadget zum Schutz der Taubentränken im Winter notiert. Sie fertigen aus den Folien, die wir auf die Frontscheiben unserer Autos im Winter legen, damit diese nicht einfrieren, kleine haubenartige Überzüge, um das Durchfrieren nach oben zu verhindern. Kombiniert mit den elektrischen Heizern, die wir auch verwenden, kompensieren sie dort die häufigen Stromausfälle und vermeiden Folgeschäden. Ich fand das eine sehr gute Idee und habe das direkt für meine Tränken umgesetzt.

Das Abnehmen der Maße war die längste Zeit, danach ein Schnittmuster kreieren, da ich zunächst erst einmal nur zwei „Prototypen“ bauen wollte tackerte ich diese statt zu nähen zusammen - und das hält genauso gut.



Also ich finde, dass das eine total einfache Lösung ist und bei einem Kostenaufwand von etwa 50 Cent und ein paar Minuten Aufwand jederzeit uneingeschränkt empfehlenswert ist. Probiert es doch mal aus, es ist ja noch etwas Zeit bis zum Winter - und das Glück bevorzugt den der vorbereitetet ist! Geht auch bei Hühnertränken!

Ich habe mir eine billige Scheibenabdeckung für 2,99 € gekauft und mit einem Papierbogen das Maß einer Viertel Außen-Abwicklung der Tränke abgenommen.

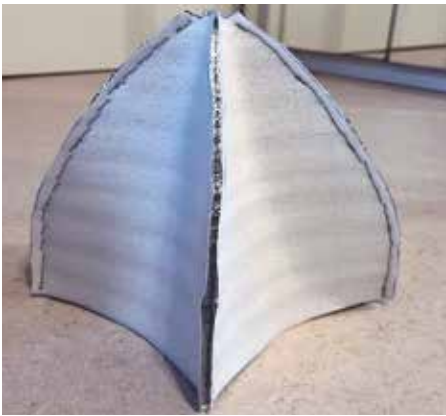
Aus diesem erstellte ich ein einfaches Schnittmuster, dem ich nach links und rechts jeweils einen Zentimeter



„Nahtzugabe“ zuschlug.

Im Nachhinein hätte eventuell auch etwas weniger gereicht, aber so kann ich sogar zwei übereinander ziehen, falls es doch einmal sehr kalt werden sollte, also lasse ich das Maß genauso.

Mit dem Schnittmuster fix 4 Teile mittels einem Edding auf der Innenseite der Scheibenabdeckung aufgezeichnet (siehe Vorseite) und diese ausgeschnitten.



Da ich eigentlich nur vorhatte einen Prototypen zu bauen, tackerte ich die Seitenteile einfach zusammen. Zuerst jeweils einmal oben, unten und dann in der Mitte, danach quasi wie mit einer Nähmaschine komplett durch. Oben habe ich bewusst eine kleine offene Stelle gelassen, damit die Trageöse der Tränke durch passt. Total einfach und es hält ebenso gut. Danach das Ganze einmal vorsichtig umkrepeln, bis das Hütchen silbern ist.



Im Schlag bereits im Einsatz – ich bin super zufrieden.

Kontrapunkte:

- Ich muss die Haube anheben um zu sehen, ob im der oberen Blase noch ausreichend Wasser ist.
- Die Kostenaufwendung vielleicht weniger, aber etwas Arbeitszeit.

Propunkte:

- Keine eingefrorene Tränke im oberen Teil mehr.
- Die Fertigung ist sehr einfach. Handwerkerfähigkeitslevel 1 von 5!

Patrick Busch-Fest

Drei Probleme mit einer Klappe Kappe gelöst.

Text und Bilder: Patrick Busch-Fest



Kennst Du das auch? – Bei der Käfigdressur setzen sich die Tauben auf den Futternapf, sie werfen immer wieder anteilig Futter heraus und sie setzen Kot in den Napf ab. Das störte mich sehr, da die Latschen meiner in der Regel gut belatschten Eisker Doppelkuppigen Positurtümmler darunter sehr litten, dass zum Teil dann Futter lose herum lag und verschmutztes Futter schon im Zuchtschlag kein Thema ist. Also musste eine Lösung herbei.

Die im folgenden Text dargestellte Maßnahme habe ich bereits im zweiten Jahr in der Anwendung und bin sehr zufrieden damit.



Aus dem oberen Teil einer 1,5 Literflasche schneide ich mit dem Cutter eine Kappe heraus. Sie muss dabei so breit im Durchmesser sein, dass sie noch in den Napf passt. Dazu eignet sich tatsächlich nicht jede Flasche, aber Du wirst schon eine geeignete finden, das ist mir ja auch gelungen. Der Vorteil dabei war sogar, dass die Flasche danach immer noch vom Pfandautomaten angenommen wird, da der Code in der Regel weiter unten angebracht ist.



Mittels einer Schablone, die ich von den Löchern der Wassertränke abgenommen hatte, markierte ich mir die Löcher für die Tauben zum Picken. Diese schnitt ich einfach aus - Obacht dabei: Finger bluten doch ganz schön lange!

Die zuerst angebrachte Stiftmarkierung damit die Tauben den Durchbruch schnell finden war absolut unnötig – so einfach strukturiert waren die Tiere nicht und fanden es immer leicht.

Ich habe mich entschieden den Schraubverschluss zu entfernen, da das Ausgießen der Näpfe nach Nutzungsende so total einfach ist.



Vorn mittels IsoBand und hinten mittels eines kleinen Gummis arretierte ich die Kappe am Futternapf und fertig war die Lösung der drei eingangs beschriebenen Probleme. Fairer Weise muss ich aber gestehen, dass mit dieser Lösung das Lagern der sonst ineinander stapelbaren Näpfe nicht mehr möglich ist. Für mich ist das momentan zum Glück kein Faktor über den ich nachdenken muss, da ich dauerhaft im

Haus einen beheizten und LED beleuchteten Raum mit 72 Nummern 50er Käfigen zur Verfügung habe.

Um das Thema Schaukäfig schnell noch rund zu machen – als Tränke nutze ich keine Näpfe, da das Problem des Hineinkotens und des ausgiebigen Badens nicht auf meinem Wunschzettel stehen.

Ich nutze dazu Wachteltränken, die man auf PET-Flaschen schraubt. Super einfach!

Kombinierbar mit fast jeder Flaschengröße, deren Gewinde passten leisten die kleinen Wachteltränken bei mir einen tollen Dienst, ich habe diese ausschließlich in Blau, da meine Schlagtränken auch blau sind.



Wer die Futternäpfe oben betrachtet hat, der weiß ganz leicht, welche Farbe die Futterautomaten haben, die ich in den Schlägen verwende.

Ich lege tatsächlich auf diese Farbverknüpfungen einen gewissen Wert.



Dieselben kleinen Gummis, die ich schon bei den Näpfen benutze (200 Stück zu 1 €) schlaufe ich am Käfig fest. Unten, dort wo die Tränke durch muss habe ich den Käfig mit der Wasserrohrzange etwas geweitet, sodass die Tränke ohne Wasser zu verschütten durch passt. Sobald die Tränke drin ist, fixiere ich sie mit dem

Gummi wie im rechten Bild zu sehen ist und fertig ist die Sache.

Mit einem wasserlöslichen Stift markiere ich mir am Anfang immer den Wasserstand. So ist es ganz leicht im Vorbeigehen zu sehen, ob jeder getrunken hat.

Ich beleuchte die Käfigreihen, über eine Zeitschaltuhr gesteuert, mittels an der Wand fixierter LED-Streifen, pro Käfigreihe zwei Streifen in Kaltweiß mit einer guten Ausleuchtung um die Tauben auf den 06:00 bis 18:30 Rhythmus der Schaubeleuchtung zu bringen, die Heizung drehe ich dabei hoch genug, dass die letzten Kiele schneller öffnen und die Tauben deutlich wärmer sitzen als in der Ausstellungshalle. Sie lassen dann dort das Gefieder nicht so locker, wie Tauben, die aus kälterer Haltung kommen und die Schauhalle als warm empfinden. Das Konzept ist jedoch auf meine gezüchtete Rasse abgestimmt, wer Formentauben züchtet wird hier anders taktieren müssen.



Vor dem Einsetzen in meine Käfige lege ich diese mit Zeitung aus, da eine Einstreu ohne Frontkante in einem im Haus befindlichen Raum zu deutlicher Anspannung beim Housekeeping führt.

Patrick Busch-Fest

Tierbesprechung mit Champioauswahl ein Publikumsmagnet

Text: Patrick Busch-Fest

Das Bewerten der Tauben im Großkäfig nach amerikanischem System ist für Schauen des BDRG und für Preisrichter des VDRP in Deutschland nicht zulässig. International wird das mit nahezu allen Rassen praktiziert. Die Gegebenheiten müssen vorbereitet werden, die Preisrichter fit darin sein, die Züchter müssen die Tauben anders auf die Schau vorbereiten, als auf die Einzelkäfigschau und das Publikum ist dabei – das gesamte weltweit! Hier gibt es kein „das hatte ich gar nicht gesehen..“ und auch kein „...das habe ich so nicht gesagt..“!

Vorbereitung

Die Tauben müssen den Großkäfig kennen, es macht Sinn sie dort auch hungrig hinein zu setzen und in der Mitte Futter zu platzieren. Sie müssen die Mitte lieben lernen. Immer wieder herausnehmen und einlaufen lassen. Im Gegensatz zum Einzelkäfig sollten die Tauben extrem paarig sein, um sich in der Balz von ihrer besten Seite zu zeigen. Ich lasse sie dazu mindestens 10 Tage im Einzelkäfig, der zu allen Seiten ausser vorn geschlossen ist. Dabei nehme ich sie einzeln immer wieder in den Trainingskäfig, gern auch mit einer Täubin, später in Gruppen, damit sie den Großkäfig als ihre Showbühne kennen-lernen.

Die restlichen Vorbereitungsinhalte sind gleich, außer dem Futter, ich gebe in den letzten 4 Tagen vor der Schau mehr Hanfseed, da sind sie richtig in Fahrt, wenn es dann losgeht. Aber Obacht, das sehr fettreiche Futter läßt den Kot nicht so kompakt werden, dann sind die Schwingen schnell dreckig und es sieht unschön aus, wenn so eine lockere Ladung platziert wird. Da steuere ich mit Probac oder BS im Trinkwasser gegen.

Da die Positurtümmler sich für dieses „Spiel“ anbieten, hatten wir vom Vorstand der Züchter Russischer Tümmelrassen beschlossen, das zu unserer Hauptonderschau zu realisieren. Wie aber machen? Zuerst einmal wurden alle Tauben zur Schau ganz getreu den AAB bewertet. Die Großkäfige waren aufgebaut, 100x100cm, gutes Licht, Sitzbänke gegenüber und genügend Zeit. Auch ein Foto- und Kamerateam für SocialMedia war dabei.

Am Abend wurde die Tierbesprechung durchgeführt. Hierzu wurden durch die Anwesenden die Tauben aus den Käfigen geholt, die ich ansagte. Es wurde jeweils die Taube und die Bewertungskarte mitgebracht. Bei mehr als zwei V-Tieren, kamen nur die V-Tiere in den Käfig. Die Rasse wurde den Zuschauern kurz vorgestellt und die eingesetzten Richter. Diese waren nicht die Preisrichter, die das Tier im Einzelkäfig bewertet hatten, wählten die Nummer 1 bis Nummer 3 aus. 1 wurde Champion. Sofern es nur ein V-Tier gab wurde dieses automatisch zum Champion, alle weiteren hv-Tiere kamen in den zweiten Großkäfig und die Richter, welche natürlich nicht die Züchter der Tauben sein durften, entschieden wieder. So wurden eben auch unsere Mitglieder aktiv mit eingebunden. Die mitgebrachten Bewertungskarten machten die Zuordnung der Tiere per Ring-

nummer zurück in ihren Einzelkäfig sehr einfach, so bekamen Anwesende eine Taube und die Bewertungskarte in die Hände und brachten sie zurück. Aktive Einbindung der Anwesenden, sehen, hören, selber machen – damit haben wir viele Wege der Informationsvermittlung genutzt.

Sascha Michel hatte das ganze dankenswerter Weise gefilmt und wir konnte es so für die Facebookseite und auf Youtube verwenden. Für mich war das schon ein ganz guter Anfang damit, klar können und sollten wir das noch ausbauen, aber alles nacheinander. Aufwand - niedrig, Spaß dabei - riesig, Publikumswirksamkeit - sehr hoch und nachhaltig!

Internationale Positurtümler-Schau

Text: Patrick Busch-Fest

Bilder: Positurtümler-Club-Deutschland



Am 11.01.2025 fand in Kehl die erste Internationale Positur-tümler-Schau organisiert durch den Positurtümler-Club Deutschland, der nicht im BDRG organisiert ist, statt.

Als Richter fungierten Valeri Tevs für Deutschland, Mohammed Reda aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, Catalin Raicu aus Rumänien, als Grandjudge (vergleichbar einem Obmann) wurde Dancho Rachev aus Bulgarien eingesetzt.

300 Positurtümler in den Käfigen und noch viel mehr Tauben aller russischen Rassen draußen auf dem „Parkplatz-Markt“.

Aber erst einmal ganz kurz zur Anreise: Ich hatte mich am Mittwoch mit Paul Schulz aus Herford in Hannover getroffen, um seine Tauben mit zur Schau nach Erfurt zu nehmen. **100** km. Dann ging es mit vollem Auto nach Erfurt. Die Tauben von Paul und meine für die VDT-Schau und natürlich meine 6 Eisker für die Schau am Samstag in Kehl. Alles im Auto und los – **300** km, inklusive Vollsperrung der A7, dann einsetzen und fertig. Wetterwarnung für das Wochenende durch den Wetterdienst, starker Wintereinbruch mit Neuschnee bis zu 40 cm prognostiziert. Na das kann ja Super werden!

Am Donnerstag war Bewertungstag in Erfurt. Eine volle Liste mit reichlich Übernum-

mern. Wintereinbruch, alles weiss! Am Abend ging es zu meiner Mutter in's Krankenhaus, ein Musstermin! An allen Tagen waren meine 6 Eisker im Auto mit Wasser und Futter zu versorgen, die machen das schon.

Am Freitag frühstücken mit befreundeten Taubenzüchtern und dann zur Eröffnung. Alle Tauben durchchecken, Futter und Wasser nachfüllen und tausende Gespräche führen. Das ist absoluter Positivstress. Dann habe ich meine Eisker im Auto geputzt, gewaschen, getrocknet, die Hauben und Nelken frisiert und mir gedacht „Sind wir eigentlich wahnsinnig, solch eine Tour unter diesen Voraussetzungen anzutreten?“ Aber rückblickend würden wir uns sicher ärgern es nicht versucht zu haben und die Typen die immer irgendwelche dramatischen Ausreden haben warum sie dieses oder jenes nicht machen konnten – das sind wir nicht! Am Abend um 22:00 traf ich mich mit Paul auf dem Parkplatz. Seine Tauben hatten es etwas entspannter, die waren bis zum Mittag noch zuhause. Einsetzen der Tauben sollte am Samstag ab 06:00 Uhr sein. Na dann - ab ging die Reise nach Neumühl, einem Stadtteil von Kehl, ganz unten in Deutschland. 500 km!

Am Samstag früh erreichten wir nach einer langen Fahrt die Sporthalle in Neumühl, wir hatten es gut durchgezogen und konnten daher direkt vor der Halle parken, schnell füllte sich der Platz. Als das Licht anging, begann ein reges Treiben zum Einlass. Eingangskontrolle, Ringnummernvergleich, tierärztliche Zeugnisse alles nach deutschem Reglement. Das Standgeld von 15,-€ pro Käfig wurde direkt beim Check-In bezahlt und war mit Blick auf die Schaugestaltung wohl verdient. Catering war startklar und alle waren super drauf. Ich habe meine 6 Eisker eingesetzt, einige Tauben von den weit angereisten Züchtern waren am Vortag schon eingesetzt worden. Dann waren die Aussteller angehalten die Käfigreihen zu verlassen, damit die Richter bewerten konnten. Zeit für uns zu frühstücken. Danach ging es in mehreren Runden über den Markt. Zahlreiche Freunde und Bekannte konnte ich treffen. Auch Achmed, der Präsident des Dubai RTC mit seinem Sohn waren zugegen, Sascha Sedow, der Präsident des Russischen Taubenzuchtverbandes und Freunde aus vielen Nationen waren extra angereist.



Dann öffneten sich die Reihen, jede Reihe in der noch bewertet wurde war mit Absperrband geschlossen, aber alles andere war dann schon frei. So viele verschiedene Positurtümmler-Rassen in doch beachtlicher Menge zu sehen, war schon eine feine Sache. Ich bin natürlich gleich erst einmal zu meinen Tauben gegangen, um zu sehen, wie sie von den ausländischen Richtern gewertet werden. Ein Schwarzer, ein Kite, ein rotes Paar und zwei gelbe Täuber waren meine Crew. 5 mal „hv 96Pkt“ und ein „sg 95Pkt“ auf die rote Täubin waren ein Ergebnis mit dem ich doch sehr zufrieden sein konnte. Die Preisrichter vergaben maximal 96 Punkte, da nur der Champion im Großkäfig die 97 Punkte bekam und damit der Beste war. Die Bulgarischen Eisker, die als absolute Favoriten und international erfolgreichste Champion-Tiere propagiert wurden, konnten gegen die deutsche Konkurrenz aus Pauls Schlag und meine Tauben keinen vorderen Platz erreichen. Für den Vergleich ist es interessant zu wissen, dass die Eisker, die ich ausgestellt habe, außer der jungen Täubin die bisher nur 2024 in Bocholt stand, alle 5 anderen in 2023 in Leipzig, zur HSS 2024 in Bocholt mit nahezu gleicher Bewertungsnote durch die Preisrichter bewertet wurden.

Also unterscheidet sich die Qualitätsvorstellung überhaupt nicht! Das wurde auch am Abschneiden von Martin Kirtscher im Folgenden sehr deutlich.



Von Links Hamed Al Alawi, Bu Harab, Ahmed Al Alawi (Clubpräsident des Dubai RTC), Mohammed Reda (als Richter eingesetzt), Bu Faris, und ein weiterer weniger bekannter Züchter aus den Vereinigten Arabischen Emiraten besuchten die Schau, um sich ein Lagebild der europäischen Zuchtlinien zu verschaffen.

Martins Nordkaukasen und Sibirskis hinterließen einen bleibenden Eindruck bei allen Anwesenden. Jürgen Erlemann sagte noch im November zur Hauptonderschau, dass diese Nordkaukasen von Martin, das Beste seien, was er jemals von dieser Rasse gesehen hatte. Und damit sollte er Recht behalten.

Nachdem die Einzelbewertungen durch waren, wurden alle hv-Tiere, wenn es mehr als 3 waren, sonst auch sg 95-Tiere in die Großkäfige gesetzt und die Jury aus allen Preisrichtern befand, welches die besten Drei der Rasse sind und werteten diese nach 3. bis 1. Platz. Eigentlich genau so, wie der SV Russischer Tümmerrassen das schon in Bocholt getan hatten, nach international gebräuchlichem Muster. Mir fehlte ein wenig die Moderation, warum das eine oder andere Tier raus geht, oder besser bewertet wird, aber das war auch in Bocholt noch nicht unsere Stärke, da können wir alle dazu lernen und haben etwas, das wir verbessern können. Zu verbessern allerdings gab es bei dieser Schau fast gar nichts. Warme top ausgestattete helle Halle mit ganz viel Dekorationsliebe zum Detail, alle Tauben im 50er Käfig, neue Futter- und Wassernäpfe, Indoor- und Outdoor-Catering von Kuchen bis Schaschlik, kalte und warme Getränke zu jeder Zeit, sehr

aufmerksame und stets um das beste Wohlergehen der Anwesenden bemühte Schauorganisatoren. Kurz um ein Ort an dem man gerne ist.



Ein Schüler malt diese Bilder nach Vorlage von den Züchtern.



Solche Figuren waren für einen fairen Preis zu erwerben.

Die besten Tiere, 1. bis 3., bekamen einen Pokal, alle Tauben, die es mit ihrer Bewertungsnote in den Großkäfig geschafft hatten bekamen eine Medaille.



Am Ende wurden die Champions aller Rassen noch in die Runde um den Grand-Champion in den Großkäfig gesetzt. Ganz klar setzte sich der Nordkaukase von Martin durch. Herzlichen Glückwunsch dazu.

Jetzt wurde es wieder etwas ruhiger in der Halle, die Tauben waren mit feinem Futter und sauberem Wasser versorgt. Nach 18:30 und reichlich viel Schaschlik packten Paul und ich wieder die Tauben ein. Nach einer sehr freundlichen, fast familiären Verabschiedung ging es wieder nach Norden. Grüße an den Sonderverein wurden ausgesprochen, die ich auch in diesem Format gern übermittle. Vielen Dank an dieser Stelle an die Schauorganisatoren und den Positurtümmler-Club für das beeindruckende Engagement für unsere schönen Taubenrassen, für gelebtes Kulturgut!



Am Abend folgte ein gemütlicher Züchterabend mit allem, was man sich in solch einem Ambiente bei so einer internationalen Schau nur vorstellen kann. Leider hatten wir den Rückweg vor uns aber sicher war auch das eine gelungene Sache.



500 km nach Erfurt. Glücklicherweise ist der prophezeite harte Wintereinbruch ausgeblieben und alles war gut zu fahren. Tief in der Nacht kamen wir in Erfurt an. Na dann – Gute Nacht, für ein paar Stunden im Auto, die ersten seit Freitagmorgen.

Am Sonntag früh öffnete die Messehalle Erfurt wieder ihre Pforten und bedingt durch die Aussteller, die nun auch ihre Tauben abholen wollten war es richtig voll. Man sah den

Tauben die letzten 5 Tage an. Das war bei den Tieren die in Kehl standen nicht der Fall, da sie bestenfalls nur 12 Stunden im Käfig standen.

Nach der Schau, nach dem Auskäfigen in Erfurt ging es nach Hause, 350 km. Was für ein Ritt – 1750 km, 10 schwarze Eisker in Erfurt mit „Deutschem Meister“, 6 Eisker in Kehl mit drei Pokalen und 5 Medaillen, total müde, aber ungeheuer zufrieden und glücklich das gemacht zu haben. Auch wenn die älteren Leser nun nur leicht lächeln werden, aber die Tage darauf merkte ich wohl, dass ich schon über 50 Jahre alt bin, doch mein Fazit lautet, dass ich es absolut zweifelsfrei genauso wieder machen würde.



By the way - und ohne, dass ich es in unserm SV vorschlagen oder durchzusetzen **wünschte**: Die Mitglieder des Positur-tümmlerclubs sind vom Club aus verpflichtet mindestens 3 Tiere auszustellen! Da kann jeder Leser gerne mal darauf rumdenken.

Was folgte? Zur Sommertagung des SV war der Vorstand des Positurtümmler-Clubs als Gast zugegen, viel Gutes und Gemeinsames wurde besprochen. Geplant ist zur VDT-Schau nach Ulm mit beiden gemeinsam auszustellen. Ist das nicht eine tolle Entwicklung?

Der LV-Jugendvorstand stellt sich vor:



LV-Jugendvorstand von links nach rechts: Julia Hagenah, Julia Pütz, Kathrin Stietenroth, Sebastian Lamberts und Kim Duffe

LV-Jugendleiterin

Kathrin Stietenroth
Markt 13, 37176 Nörten-Hardenberg
wuk-stietenroth@t-online.de
0171-3201169 oder 05503-2177

2. LV-Jugendleiter

Sebastian Lamberts
Thüritz 11, 39624 Kalbe
basti.kopp@t-online.de
0160-3771665

Kassenleiterin

Kim Duffe
Hägeweg 16, 31621 Pennigsehl
k.duffe-lvj@outlook.com

Schriftführerin

Julia Pütz
Knill 1, 27639 Wurster Nordseeküste
juliapuetz1704@gmail.com
0160-97368088

Beisitzerin

Julia Hagenah
Habichtsweg 6, 21755 Hechthausen
julia.hagenah1982@gmail.com
04774314462

Protokoll der 29. Jugend-Delegiertenversammlung vom 07.03.2026 in Bispingen

Landesverband Hannoverscher Rassegeflügelzüchter e.V.
im Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V.
- Jugendorganisation -

**Protokoll der 29. Jugend-Delegiertenversammlung
vom 07.03.2026 in Bispingen**

(Tagungsort: Schumanns Gasthof, Mühlenstr. 1, 29646 Bispingen)

Beginn 10:15 Uhr

Teilnehmer: 35 (inkl. Jugendliche)

Top 1: Begrüßung

Kathrin Stietenroth begrüßte alle ganz recht herzlich und freut sich, dass so viele Jugendleiter und Jugendliche ihrer Einladung gefolgt sind, ebenso begrüßte sie mehrere Ehrengäste.

Sie überreichte dem Ausrichter Peter Krüger (KVJL KV Lüneburg) das Wort, der die anwesenden Teilnehmer auch recht herzlich begrüßte. Als Dank für die Ausrichtung überreicht die LVJLin einen LV-Jugend Ehrenpreis.

Matthias Behn (1. Vorsitzender KV Lüneburg) dankte für die Einladung, wünschte eine gute Versammlung und überreichte Kathrin als Geschenk ein Ehrenband Lüneburg 2026. Herzlichen Dank dafür, Herr Behn.

Sebastian Lamberts hieß ebenfalls alle Teilnehmer willkommen und erläuterte das Bewertungsschema des Kreativwettbewerbs, jeder Bewerber hatte pro Altersgruppe eine Stimme zu verteilen, in der Pause fand die Bewertung statt.

Top 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Von den 13 Kreisverbänden waren 11 Kreisverbandsjugendleiter anwesend.

Der Kreisverbandsjugendleiter vom KV Südharz ließ sich entschuldigen.

Unentschuldigt fehlten die KVs Peine und Nienburg.

Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.

Top 3: Gedenken verstobenes Vorstandsmitglied

Die LV-Jugendorganisation Hannoverscher RGZ e.V. trauert um ihr Ehrenmitglied Dieter Tillmann, der am 27.10.2025 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Dieter war über viele Jahre im Jugendvorstand des LV Hannoverscher RGZ e.V. aktiv und hat unsere Arbeit mit großem Engagement unterstützt. Durch seine Art und seinen Einsatz für die Jugendarbeit hat er wesentlich zum Zusammenhalt und zur Entwicklung unserer Gemeinschaft beigetragen.

Wir werden ihn als geschätzten Kollegen und freundlichen Menschen in guter Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Eine Gedenkminute wurde eingelegt.

Top 4: Genehmigung der Tagesordnung

Die TO wurde einstimmig genehmigt.

Top 5: Verlesung und Genehmigung der Niederschrift der JHV 2025

Auf das Verlesen der Niederschrift wurde verzichtet, da diese jedem mit der Einladung zugesandt wurde und in dem Lehr- und Informationsheft 2025 veröffentlicht wurde. Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

Top 6: Jahresbericht der Landesverbandsjugendleiterin

Siehe LV-Info 2026, die Satzungsänderung vom letzten Jahr wird erneut auf der LV-Delegiertenversammlung am 21.03.2026 in Hankensbüttel besprochen.

Als Besonderheit hielten Lilly Duffe und Lara-Sophie Hagenah einen Bericht über das Jugendzeltlager 2025 und die daraus wachsende Freundschaft der beiden. Herzlichen Dank an euch beide.

Kurze Pause für die Bewertung des Kreativwettbewerbs

Top 7: Jahresbericht der LVJ-Klassenleiterin

Kim Duffe erläuterte die Einnahmen und Ausgaben der Kasse.

Top 8: Aussprache zu den Berichten

Von der Versammlung gab es keine Fragen zu den Berichten. Die Teilnehmer der Versammlung sprachen über den Unmut, keinen Zugriff auf die KV-Jugendmitglieder (Liste der Jugendlichen zur Einsicht der KVJL) zu haben. Diese Liste ist erforderlich, um überhaupt zu wissen, wie viele Jugendliche gemeldet sind und darauf aufbauend eine Jugendarbeit an der Basis stattfinden kann.

Top 9: Entlastung des Kassenleiters und des Gesamtvorstands

Uwe Schrader gibt einen Kurzbericht über die sehr gute Kassenprüfung und bittet um die Entlastung der Kassiererin und des Gesamtvorstandes.

Die Versammlung erteilt die Entlastung einstimmig.

Top 10: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2026

Kim Duffe schlüsselt die Positionen des Haushaltsvoranschlages auf.

Der Haushaltsvorschlag 2026 wurde einstimmig genehmigt.

In Absprache mit den Versammlungsteilnehmern wurden die folgenden Tagesordnungspunkte vorgezogen, da noch Zeit bis zum gemeinsamen Essen war und die Auswertung des Kreativwettbewerbs im Zeitraum der Mittagspause erfolgen sollte

Top 13: Wahlen

Kathrin Stietenroth übernahm den Posten des Wahlleiters, da der/die LVJ-Leiter/in nicht zur Wahl stand. Der Posten Schriftführer/in stand zur Wahl. Julia Pütz wurde mit 1 Enthaltung wiedergewählt.

Der LVJ-Vorstand, Stand 07.03.2026:

Vorsitzende:	Kathrin Stietenroth (KV Südhannover)
Stellv. Vorsitzender:	Sebastian Lamberts (KV Südhannover)
Schriftführerin:	Julia Pütz (KV Bremerhaven)
Kassiererin:	Kim Duffe (KV Diepholz)
Beisitzerin:	Julia Hagenah (KV Elbe-Weser)

Top 14: Vergabe der LVJ-Veranstaltungen

12a: LV-Jugend-Delegiertenversammlung

- 2026: KV Lüneburger Heide
- 2027: KV Südhannover
- 2028: GZV Morsum
- 2029: RTV Harz-Heide
- 2030: RGZV Bückeberg
- 2031: KV Elbe-Weser

12b: 2-tägige Schulungstagung

- 2026: KV Diepholz
- 2027: KV Elbe-Weser
- 2028: Zethlingen

12c: LV-Jugendzeltlager

- 2026: Familie Lamberts, Apenburg (Sachsen-Anhalt)
- 2027: RTV Harz-Heide
- 2028: KV Aller-Weser-Wümme
- 2029: KV Elbe-Weser
- 2030: *nicht vergeben*
- 2031: *nicht vergeben*
- 2032: Familie Duffe

12d: LV-Jugendschau

- 2026: GZV Hoya
- 2027: GZV Morsum
- 2028: GZV Obernkirchen
- 2029: RTV Harz-Heide
- 2030: KV Elbe-Weser
- 2031: GZV Grasberg (unter Vorbehalt)

Top 15: 42. LV-Jugendzeltlager 2026 in Apenburg

Sebastian Lamberts berichtet über die geplanten Aktivitäten des diesjährigen Jugendzeltlagers (ein Aktivitätenplan wurde ausgehändigt), es folgte ein ausführlicher Bericht.

Gemeinsames Essen sowie die Auswertung des Kreativwettbewerbs

Top 11: Ehrungen

Die Ehrungen und Platzierungen des Kreativwettbewerbs sind dem Anhang zu entnehmen.

Gruppe 1 (4-6 Jahre):

Name	Verein	Platz	Nr. Erzeugnis	Preis
Marie Schneider	KIZV Nörten-Hdbg	1.	2	LVEBJ
Noah Lamberts	KIZV Nörten-Hdbg	2.	3	LVEBJ
Luisa Hagedorn	RGZV Oldendorf	3.	1	BHV Pokal
Theo Lamberts	KIZV Nörten-Hdbg	3.	5	LVEBJ
Sam Knopp	RGZV Wedemark	4.	4	LVEB SH
Nuriel Offelmann	GZV Duderstadt	5.	9	LVEB Hessen- Nassau

Gruppe 2 (7-11 Jahre):

Name	Verein	Platz	Nr. Erzeugnis	Preis
Toni Pütz	KIZV Sievern	1.	1	LVEBJ
Elias Stietenroth	KIZV Nörten-Hdbg	1.	7	LVEBJ
Anni Oelkers	RGZV Elm	2.	2	LVEBJ
Luna Tesch	GZV Ottersberg	2.	4	LVEBJ
Henry Pütz	KIZV Sievern	3.	5	LVEBJ
Klara Meyer	GZV Duderstadt	4.	11	LVPSA
Merle Rosenbrock	HB20 BHV Loxstedt	5.	3	LV- Jugendpreis

Gruppe 3 (12-18 Jahre):

Name	Verein	Platz	Nr. Erzeugnis	Preis
Avelina Tesch	GZV Ottersberg	1.	1	BDRG Band
Lara-Sophie Hagenah	RGZV Otterndorf	2.	2	LVEBJ
Lilly Duffe	GZV Harpstedt	3.	3	LVEBJ
Janos Levin Hagenah	RGZV Otterndorf	3.	4	LVEBJ
Klara Schneider	KIZV Nörten-Hdbg	3.	5	LVEBJ
Justus Meyer	GZV Duderstadt	4.	6	LV- Jugend preis

Top 16: 48. LV-Jugendleiterschulung 2026

Die diesjährige LV-Jugendleiterschulung findet am 06. und 07.06.2026 im Waldpädagogischen Zentrum in Hahnhorst statt.

Kim Duffe berichtet über die Planung der LV-Jugendleiterschulung und dessen Thema:

Samstag: Jugendschutz, Schutzkonzepte und Gefahrenanalyse, in Bezug auf das Jugendzeltlager

Sonntag: Schnelle Spiele, leichtes Kennenlernen und Gruppenzusammenführung, besseres Vorstellen des Vereins zur Jugendgewinnung.

Top 17: LVJ-Schau in Hoya

Da Stephan Ellerbusch, 1. Vorsitzende des GZV Hoya sich entschuldigt hatte, berichtete Kathrin Stietenroth über die diesjährige LV- Jugendschau. Derzeit wird nach einer geeigneten Ausstellungshalle gesucht, da die ursprüngliche Halle nicht mehr zur Verfügung steht.

Bei der anstehenden LV-Delegiertenversammlung wird Stephan Ellerbusch über die Planung berichten.

Top 18: Beschlussfassung über eingegangene Anträge

Es wurde beantragt zu beschließen, dass nach einem vorherigen fristgemäßen Antrag bei der Kassenleitung bis 6 Monate vor Beginn der Maßnahme, bei Zulassung bzw. positiver Bewertung der Kassensituation ein Zuschuss für die Grunderlangung der Juleica gewährt wird. In Höhe von 40 €.

Der Zuschuss soll der Förderung und Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeitender dienen und somit die nachhaltige Jugendarbeit unterstützen.

Begründung: Durch die Änderung der Voraussetzungen zum **Erreichen** der Juleica, reicht unsere Jugendleiterschulung nicht aus, um die entsprechenden Voraussetzungen des zu leistenden Theorieanteils zu erfüllen. Daher muss zum Beantragen der Juleica ein zusätzlicher Kurs absolviert werden (siehe Runderlass Juleica). Zur Verlängerung der Juleica ist unsere Jugendleiterschulung weiterhin ausreichend.

Top 19: Verschiedenes, Fragen und Anregungen der Delegierten

Kathrin Stietenroth berichtete über die aktuellen Themen des LV. Niko Riggers, Obmann für Öffentlichkeitsarbeit tritt zurück, die LV-Info 2026 wird er aber dennoch ausarbeiten. Es wird um Zusendung von Berichten gebeten.

Das BDRG-Präsidium hat beschlossen, dass die Bundesringe ab 2027 aus Belgien bezogen werden, die Jugendringe werden dann auch wahrscheinlich jährlich wechselnde Farben haben. Bzgl. der Fälschungssicherung der Bundesringe gab Michael Schwarz ein Update: da Firma Stengel Lieferschwierigkeiten mit den neuen „fälschungssicheren“ Bundesringen in bestimmten Größen hat, gelten nun doch alle Ringe.

Kathrin Stietenroth spricht an, dass ein erweitertes Führungszeugnis, beim Arbeiten in

einer Jugendorganisation bzw. bei aktiver Jugendarbeit im Ortsverein, sinnvoll ist um sich selbst abzusichern.

Patrick Feuerriegel berichtet: In der Zeit vom 07. bis 09. November 2025 fand in Nitra (Slowakei) die Europäische Geflügelausstellung statt. Fast 23.000 Rassetiere wurden präsentiert. Familie Feuerriegel hat sehr erfolgreich ausgestellt, Levi Feuerriegel wurde mit seinen Federfüßigen Zwerghühnern gold-porzellanfarbig und Leni Feuerriegel auf ihre Federfüßigen Zwerghühner gelb mit weißen Tupfen Europachampion. Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Ergebnis.

Top 20: Schlusswort und Verabschiedung

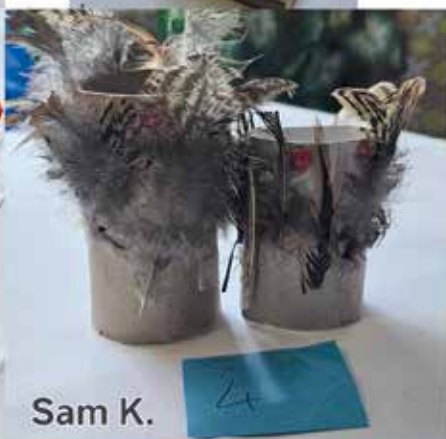
Kathrin Stietenroth bedankt sich für eine gute Versammlung und freut sich auf ein Wiedersehen.

Sebastian Lamberts schließt um 13.55 Uhr die Versammlung und wünscht allen eine ruhige Heimfahrt und ein erfolgreiches Zuchtjahr.

gez. Kathrin Stietenroth
LV-Jugendleiterin

gez. Julia Pütz
LVJ-Schriftführerin







Elias S.



Henry P.



Anni O.



Toni P.



Merle R.



Klara M.



Luna T.

Jahresbericht der LVJLin Hannoverscher Rassegeflügelzüchter e.V. für das Jahr 2025

Jahresbericht der LVJLin Hannoverscher Rassegeflügelzüchter e.V. für das Jahr 2025

Liebe Jungzüchter,
Liebe Jugendleiter und Freunde der Rassegeflügelzucht,
Liebe Vorstandsmitglieder,

das vergangene Jahr war für uns alle eine Zeit voller Herausforderungen, aber auch eine Zeit des Zusammenhalts und der Leidenschaft für unser gemeinsames Hobby – die Rassegeflügelzucht.

Trotz der zunehmenden Ablenkungen durch soziale Medien und der Einschränkungen infolge der Geflügelgrippe haben wir bewiesen, dass Engagement, Herzblut und Verantwortungsbewusstsein unseren Jugendbereich tragen. Ein Teil der Jugendlichen selbst zeigt Interesse und Verantwortungsbewusstsein an der Jugendarbeit. Dies konnten wir in einem Workshop während unseres Jugendzeltlagers feststellen und wollen ein Teil der Ideen umsetzen, um zukunftsicherer und transparenter die Jugendarbeit zu gestalten.

Es ist nicht immer leicht, Kinder und Jugendliche für die Rassegeflügelzucht zu begeistern – umso wichtiger ist das Vorbild und die Unterstützung unserer erfahrenen Züchterinnen und Züchter sowie die Jugendleiter in jeder Ebene. Ihr seid es, die mit Geduld und Begeisterung das Wissen und die Faszination an die nächste Generation weitergebt.

Ich möchte allen danken, die nicht aufgeben, die weiterarbeiten, sich einsetzen und dazu beitragen, dass unser schönes Hobby eine Zukunft hat. Lasst uns gemeinsam mit Mut und Optimismus in das kommende Jahr blicken – im Bewusstsein, dass wir mit Herz, Verantwortung und Gemeinschaft viel erreichen können.

Nun aber zu den Aktivitäten unserer LV-Jugendorganisation:

Am **15. Februar 2025 fand die LV-Vorstandssitzung** in Graue statt. Hier wurde zeitgleich die Jugendkasse geprüft, wo unsere Kassenleiterin Kim Duffe eine sehr gut geführte Kasse vorlegen konnte. In der Sitzung gab ich einen kurzen Bericht ab, stellte die Termine des Jahres vor und lud die Vorstandsmitglieder gleich zu diesen ein.

Am Vorabend der Jugend-Delegierten HV fand die Vorstandssitzung der Jugendorganisation statt um noch einige Punkte vorzubereiten.

Die **LV-Jugend-Delegierten HV am 1. März 2025 in Obernkirchen** hatte der Gastgeber Marco Struckmann bestens organisiert, dem ich auf diesem Wege nochmals herzlich dafür danke!

Viele Jugendleiter/innen aus den Ortsvereinen sowie Kreisverbänden, KV-Vorsitzende und Mitglieder des LV-Vorstandes ebenfalls die geladenen Kinder und Jugendliche und Ehrengäste, haben daran teilgenommen.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit haben wir einiges für die Zukunft in die Wege gebracht und einige beantragte Satzungsänderungen beschlossen.

Bei den Wahlen wurde Sebastian Lamberts als stellv. LVJL wieder gewählt und Julia Hagenah (KVJL in Elbe-Weser) wurde zur neuen Beisitzerin gewählt.

Unter dem Punkt Ehrungen wurden die anwesenden Jugendpreisträger der LVJ-Schau 2024 in Obernkirchen geehrt. Sebastian Lamberts wurde mit der silbernen Ehrennadel des Landesverbandes sowie Uwe Schrader mit der goldenen LV-Nadel vom LV-Vorsitzenden Alfred Karl Walter geehrt.

Des Weiteren wurden Michael Schwarz, Monika Siems und Uwe Schrader in Ihrer ehemaligen oder jetzigen Funktion als KVJL vom LV-Jugendteam mit persönlichen Präsenten geehrt.

Habt vielen Dank für eure Motivation und euren Einsatz!

Uwe Schrader stellte das Programm für die LV-Jugendleiterschulung und Julia Pütz das



Zeltlager in Bremerhaven vor.

Es war eine sehr harmonische und arbeitsreiche Versammlung.

Am **22. März 2025** hat fast das komplette LVJ-Vorstandsteam an der **LV-Delegierten Hauptversammlung** in Stadtoldendorf teilgenommen. In einem kurzen Bericht habe ich auf die Wichtigkeit der Jugendarbeit und deren Unterstützung hingewiesen. Da es keine deutschen Bundesjugendmeister aus unserem Landesverband gab, viel hier die Ehrung aus.

Unter dem Punkt Anträge haben wir von der LVJ-Organisation Anträge bzgl. diverser Satzungsänderungen an die Versammlung gestellt, die aber leider nicht alle rechtzeitig eingegangen waren und nur der Antrag bzgl. Erhöhung des LV-Zuschusses an die Jugendorganisation erörtert wurde. Mit großen Diskussionen, Klarstellungen und Kompromissen, wurde dieser aber beschlossen. Die bereits von der LV-Jugend-Delegierten Hauptversammlung 2025 beschlossenen Satzungsänderungen, die aber noch nicht von der LV-Delegierten Hauptversammlung bestätigt wurden, hat die Jugendleitung in diesem Jahr diese fristgerecht zur DV 2026 eingereicht.



Vom **15. – 18. Mai 2025** fand die **Bundesversammlung** in Halberstadt (LV Sachsen-Anhalt) statt. Beim Treffen mit der Beisitzerin des BDRG wurden Ideen für Werbeartikel im Fanshop gesammelt sowie die Auflage des finalen BDRG-Jugendflyer diskutiert. Des Weiteren kam noch die Bitte auf, Werbepakete wieder mit in das Sortiment aufzunehmen. Nachdem nun die Jubiläumsplaketten für die Ortsvereine komplett vergeben wurden, kamen die LVJL mit dem Präsidium überein, dass eine neu gestaltete Jubiläumsplakette angeschafft wird. Als neue Bundesjugendprämie wird es eine Geldmünze mit einer Son-

derprägung geben. Ein Teil davon wird bereits im Jahr 2026 ausgegeben. Auf Nachfrage einiger LVJL wurde mitgeteilt, dass diese aus Datenschutzrechtlichen Gründen keinen direkten Zugang zum Mitgliederprogramm des BDRG bekommen.

Am 24. und 25. Mai 2025 fand die 47. LV-Jugendleiterschulung in der Jugendherberge in Northeim statt. 25 Jugendleiter und Jugendleiterinnen erlebten eine sehr intensive, interessante und aktive Schulung. Dem Ausrichterteam um Uwe Schrader vom KV Südhannover sei gedankt für eine gelungene Schulung, wo viele Fragen und Anregungen unsere Jugendarbeit sicherlich weiter am Leben erhalten. Hierfür noch einmal unseren herzlichen Dank!



Ein großes Wiedersehen gab es beim **42. Jugendzeltlager 12.07.2025 bis zum 19.07.2025 auf dem Sportplatz vom TSV Wulsdorf in Bremerhaven**. Vielen Unken zum Trotz konnten wir unsere Gesamtteilnehmerzahl zum Vorjahr um 24 Prozent auf 155 steigern. Durch die vielen jüngeren Kinder waren mehr Betreuer notwendig, um die Dienste alle abzudecken.

Wie in vergangenen Jahren gab es viele Angebote, die den Kindern und Jugendlichen eine unvergessliche Woche voller Aktionen, Spaß und Überraschungen bot. Die Hauptaktion der Woche war der Besuch des Klimahauses und Karls Erdbeerhof. Viele Workshops schafften tolle Mitbringsel als Andenken und aktive Spiele auf dem Platz machten die Kinder sehr schnell müde.

Ein großer Dank geht an die Besucher am Tag der offenen Tür, die uns gezeigt haben,

Klaus



Pico -Produktserie für gesunde
und prachttvolle Tiere



PicoPack
Mineralsteine



Picosan
Trockenbad



Picostart
Kükenstarter



Klaus
Gritstein



Vitamultin
Multivitamin



Klaus
Vitamin A-D3-E

und mehr auf... www.klaus-gritsteinwerk.de



dass ihnen kein Weg für die Jugend zu weit ist und schon gar nicht, wenn plötzlich an dem Tag Schietwetter war!

Ebenso bedanken wir uns beim TSV Wulsdorf und dem Ausrichterteam um die KV-Jugendleiterin Julia Pütz, die gleich nach der Amtsübernahme dieses Zeltlager ausrichten musste. Es hat alles wunderbar funktioniert und alle Teilnehmer haben eine großartige Woche verbracht.

An der am **9. August 2025** stattfindenden **LV-Klausurtagung** in Knesebeck konnte ich leider aus persönlichen Gründen nicht teilnehmen.

Vom **22. – 24. August 2025** fand die **Klausurtagung des LV-Jugendvorstandes sowie die Zeltlagernachlese** an dem Samstag in Thüritz/Sachsen-Anhalt bei dem stellvertretenden LVJL Sebastian Lamberts und deren Familie statt. Hier nutzten wir die Zeit intensiv, um die Weichen für die zukünftige Arbeit in der LV-Jugendorganisation zu stellen und organisatorisches zu klären.

Auf der Nachlese am Samstag konnten wir neben unseren Jugendleitern und Jugendleiterinnen ebenfalls den LVJL aus Sachsen-Anhalt Steffen Falke begrüßen. Das Zeltlager in 2026 findet neben dem Freibadgelände Apenburg mit der LV-Jugend von Haar und Feder aus Sachsen-Anhalt statt, welches wir als erstes besichtigt haben, um dann evtl. Vorkehrungen zu besprechen. Nachdem wir das alte Zeltlager Revue passieren ließen, besprachen wir das neue Zeltlager, was vom 04. - 11.07.2026 stattfinden wird. Sebastian Lamberts gab eine Vorschau auf das Zeltlager 2026 und konnte so schon einige evtl. aufkommende Fragen beantworten.

Die für den **08./09.11.2025** geplante **LV-Jugendschau** in Bremerhaven musste aufgrund der Vogelgrippestituation abgesagt werden. Um die für die Ausstellung gefertigten Preise ausgeben zu können, haben wir vom LV-Jugendvorstand einen Kreativwettbewerb ins Leben gerufen, wo die Sieger im Laufe der LV-Jugend-Delegierten HV gekürt werden.

Die für den **17.- 19. Oktober 2025** geplante **Bundesjugendschau in Erfurt** wurde aufgrund bekannter Gründe leider abgesagt.

Außer den genannten Terminen sind wir vom LV-Jugendvorstand einigen Einladungen gefolgt und haben mehrere Ausstellungen und andere Veranstaltungen auf allen Ebenen besucht.

Nun noch ein wichtiger Punkt, es geht um die Online-Meldung zur Kinder- und Jugendhilfestatistik. Hierfür musste ich wieder die Daten im Dezember 2025 an das niedersächsische Landesamt für Statistik melden, die dann wieder die Vereine anschreiben mit der Bitte eine Meldung abzugeben. Das Prozedere beruht auf gesetzlichen Bestimmungen und ist alle 2 Jahre fällig. Mittlerweile dürfte es den entsprechenden Vereinen bekannt sein. Ich weise nochmals ausdrücklich daraufhin, dass mindestens eine Fehlanzeige abgegeben werden muss, da sonst der jeweilige Verein oder Verband mit einem Bußgeld in Höhe

von 5.000,- Euro belegt werden kann! Diese Auswertungen dienen dem Land für Auswertungen über bestehende Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Anmeldungen für unsere diesjährige LV-Jugendleiterschulung im Waldpädagogikzentrum Hahnhorst in Schwaförden sowie dem Zeltlager in Apenburg sind bereits auf der Homepage der LV-Jugendorganisation unter der Adresse: www.lvj-team.de online gestellt.

Was die Jugendgruppenjubiläen betrifft, habe ich bereits alle betroffenen Vereine das Antragsformular für die Jubiläumsplakette des Bundes per E-Mail übermittelt. Ihr selbst könnt entscheiden, ob ihr die Plakette als besonderen Ehrenpreis auf der Jubiläumsschau vergeben oder lieber im Verein behalten wollt. Über eine Einladung zur Jubiläumsveranstaltung freuen wir uns sehr.

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, erfüllt mich eine tiefe Dankbarkeit. Hinter uns liegen Monate voller Lachen, Herausforderungen und unvergesslicher Momente mit unseren Kindern und Jugendlichen. Dass wir diese Arbeit so lebendig gestalten konnten, ist kein Zufall, sondern das Ergebnis eines leidenschaftlichen Einsatzes aller Beteiligten.

Ein besonderer Dank gilt meinem Team von ehrenamtlichen Jugendleitern und Jugendleiterinnen. Euer Engagement ist das Rückgrat unserer Arbeit; ohne eure Zeit, eure kreativen Ideen und euer offenes Ohr für die Belange der jungen Generation wäre die gute Jugendarbeit in den Ortsvereinen nicht möglich. Es ist inspirierend zu sehen, mit wie viel Herzblut ihr euch dieser Aufgabe widmet.

Ich schließe diesen Bericht mit großer Vorfriede auf das, was kommt. Wir haben viele neue Ideen im Gepäck und blicken motiviert in das nächste Jahr, um weiterhin Räume zu schaffen, in denen sich Jugendliche entfalten können.

Dem LV-Vorstand sei für seine stetige Unterstützung gedankt. Nur gemeinsam können wir es schaffen unser Hobby am Leben zu halten und neue Impulse für die Zukunft zu setzen.

Vielen Dank an alle, die uns auf diesem Weg unterstützen

Eure LVJLin Hannoverscher RGZ e.V.

Katja Stiekow
Landesverband Hannoverscher
Rassegeflügelzüchter e.V.
Jugendorganisation/JugendleiterIn



Erfolgreiche LV-Jugendleiterschulung in Northeim

Vom 24. bis 25. Mai 2025 fand die 47. LV-Jugendleiterschulung in der Jugendherberge in Northeim beim Ausrichterteam vom KV Südhannover (Kathrin & Werner Stietenroth und Kathrin & Uwe Schrader) statt.

25 Betreuer und Jugendleiter nahmen an diesem Wochenende teil. Wir wurden herzlich von Kathrin Stietenroth begrüßt, vormittags hatten wir Besuch von Alfred Karl Walter, auch er richtete einige Worte an uns. Vielen Dank für deinen Besuch.

Wir starteten am Samstag nach der Begrüßung mit dem Medienguide Lars Brockmann, einem Sozialpädagogen, Erzieher und Medientrainer, der sich auf Medien-erziehung für Eltern und Fachkräfte, in unserem Fall angepasst für die Betreuer von Jugendlichen und Kindern, spezialisiert hat. Er betreibt den Instagram-Account und den Podcast „Medienguide“ und bietet Einblicke in die digitale Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, samt den aktuellen Games, Videos, „Likes“ und mehr. Wir lernten viel über die „Trends und Gefahren“ der Medienwelt, die Auswirkung der digitalen Welt auf die reale Welt und was heutzutage mit „ein bisschen Geklicke“ möglich ist. Ein herzlicher Dank an Lars, du hast uns die Augen geöffnet und uns wahnsinnig viel Wichtiges und Wissenswertes vermittelt – viele von uns werden sicher nun eine andere Sichtweise auf die digitale Welt haben oder zumindest einige Sachen mal hinterfragen und nicht zu leichtfertig damit umgehen.

Samstagabend wurde sich über die Erkenntnisse des Tages ausgetauscht. Am Sonntag ging es dann, nach einem guten Frühstück, mit dem Thema „Kindeswohlgefährdung“ weiter, geleitet von Andreas Kohrs. Hier wurden uns auch auf dem Gebiet noch einmal die Augen geöffnet und die Dringlichkeit des Zuhörens nahegelegt.



Zum Schluss hat unsere LVJLin Kathrin Stietenroth über die Bundesversammlung und Neues aus dem Landesverband informiert.

Wir vom Jugendteam sagen nochmal Danke an die Ausrichter der Schulung, die Dozenten und vor allem Danke an die Jugendleiter, denn ohne euch geht es nicht weiter.

Die Jugend ist unsere Zukunft. Die Zukunft der Rassegeflügelzucht.

Zeltlager Bremerhaven 2025 – Unsere Woche, unsere Freundschaft



Das Zeltlager Bremerhaven 2025 war für uns wieder etwas ganz Besonderes. Unsere Freundschaft hat nämlich genau hier angefangen – als wir noch kleine Kinder waren und uns im Zeltlager kennengelernt haben. Seitdem verbindet uns diese Woche im Jahr immer wieder aufs Neue.



Am Samstag sind wir angereist und haben zusammen mit allen anderen die Zelte aufgebaut. Es war wie immer ein bisschen chaotisch, aber genau das lieben wir. Mittags gab es Burger, und wir saßen zusammen, haben gelacht und uns gefreut, dass das Zeltlager endlich wieder losgeht.

Am Sonntag gab es Ottos legendäre Eier – ein echtes Highlight, auf das wir uns jedes Jahr freuen.

Montag war ein bunter Zeltlager Tag mit Fußball, Wasserschlacht und jeder Menge Spaß. Zum krönenden Abschluss gab es abends Pommes bei einer Runde Werwolf auf dem Platz.



Am Dienstag sind wir ins Klimahaus Bremerhaven 8° Ost gefahren. Es war spannend, gemeinsam durch die verschiedenen Klimazonen zu reisen und so viel Neues zu entdecken. Wir haben viel gestaunt und natürlich auch viele Fotos gemacht.

Mittwoch ging es weiter in den Zoo am Meer Bremerhaven. Besonders die Eisbären und Pinguine haben uns begeistert. Es ist einfach etwas anderes, solche Tiere aus nächster Nähe zu sehen.

Der Donnerstag war der „Tag des offenen Zeltes“. Viele Besucher kamen vorbei und konnten sehen, was unser Zeltlager so besonders macht. An die-

150€
für eine Woche

LVJ Zeltlager

04.07.-11.07.2026

SPORTPLATZ APENBURG

Du hast Lust auf Spiel, Spaß und Spannung?

Dann pack deinen Rucksack und komm mit ins Jugendzeltlager 2026.

Dich erwartet eine unvergessliche Zeit voller Action, Workshops, neue Freunde kennenlernen coole Erlebnisse unter freiem Himmel. Ob du gerne tobst, bastelst oder einfach nur chillen willst- hier ist für jeden etwas dabei.

Werde Teil einer großartigen Gemeinschaft und erlebe Ferien, die du nie vergisst.



SCAN MICH



sem Tag wurde auch Kathrin für 25 Jahre geehrt. Wir fanden es beeindruckend, wie lange sie schon Teil des Zeltlagers ist – das zeigt, wie viel Herzblut hier drinsteckt.

Am Freitag ging es zu Karls Erlebnis-Dorf Erdbeeren, Attraktionen und jede Menge Spaß – ein perfekter Abschluss für unsere gemeinsame Woche.

Und dann kam leider schon der Samstag: Abreise. Zelte abbauen, verabschieden und sich versprechen, dass wir nächstes Jahr wieder zusammen hier stehen.



Was diese Woche für uns besonders macht, sind nicht nur die Ausflüge, sondern die vielen kleinen Momente: Jeden Tag Fußball spielen, abends Werwolf, der Kiosk mit Süßigkeiten und ganz viel Lachen.

Für uns ist das Zeltlager nicht einfach nur eine Freizeit. Es ist der Ort, an dem unsere Freundschaft begonnen hat – und an dem sie jedes Jahr weiterwächst.

Lara Hagenah und Lilly Duffe

Araucana

goldhalsig

Zwerg-Phönix

orangehalsig

Zwerg-Dresdner

rost-rebhuhnfarbig

Wolfgang Vallan

Tel.: 0160 638 1893

Mail: Der_Huehnerbaron@t-online.de

Die LV Jugendorganisation lädt ein zum

Tag des offenen Zelttes

DONNERSTAG, 09. Juli 2026 ab 15 Uhr

SPORTPLATZ Apenburg

Altes Tor 7, 38486 Apenburg-Winterfeld
(Sportplatz hinter dem Freibad)

*Es gibt Getränke u. Essen,
Tombola, Musik und Spaß.
Kommt gern vorbei und verbringt
einen tollen Tag mit uns.*



Alkoholfreier Eierlikör

Alkoholfreier Eierlikör ist im Handumdrehen selbstgemacht. Die Alternative ohne Alkohol schmeckt genauso gut, wie das Original. Unbedingt ausprobieren!

#

Niveau: selbst Lara und Lilly schaffen es

Zutaten:

- 5 Eigelb (Achtung Klecker Gefahr)**
- 60g Zucker (fast so süß wie wir)**
- 2TL Ahornsirup (roh ist es ungenießbar)**
- 200ml Milch**
- 200g Sahne**
- 100g weiße Schoki (sehr lecker)**
- 1TL Vanilleextrakt**

Zubereitung:

- 1. 2 Bügelflaschen mit heißem Wasser ausspülen und im Backofen bei 50°C Ober-/Unterdings vollständig trocknen lassen. Eigelbe mit Zucker und Ahornsirup auf einem Wasserbad schaumig schlagen, bis der Kram ca. 80°C erreicht hat.**
- 2. In einem separatem Topf Milch und Sahne erhitzen. Weiße Schoki grob hacken. In der warmen Milch-Sahne-Mischung schmelzen lassen und Vanilleextrakt hinzufügen. Warme Schokimilch nach und nach in die geschlagene Eigelbmasse gießen und alles gut verrühren.**
- 3. Den Eierlikör in die beiden Bügelflaschen füllen und diese direkt verschließen. Eierlikör bis zum Trinken im Kühlschrank lagern. Der Eierlikör hält sich mindestens 1 Woche im Kühlschrank.**

Wir hoffen es hat euch Spaß gemacht, bzw. geschmeckt;

Eure Lilly und Lara



Rassegeflügel-Preisrichtervereinigung im Landesverband Hannover

Rassegeflügel-Preisrichtervereinigung im Landesverband Hannover

Ehrenvorsitzende:	Karl Schlüter, Am Neuen Wege 17, 31515 Wunstorf, Tel. 0 50 31 / 41 56 Andreas Feßner, Zum Ferienpark 25, 31595 Steyerberg, mob. 0171 / 2011 663 E-Mail: andreas.fessner@gmx.de
1. Vorsitzender:	Martin Asche, Lange Str. 13, 31832 Springe, Tel. 0 50 44 / 88 12 75 mob. 0157 / 50 37 38 74, E-Mail: martin-asche@t-online.de
2. Vorsitzender:	Dirk Laumann, Taubenweg 21, 29379 Knesebeck, Tel. 0 58 34 / 53 03 77 mob. 0176 / 47 71 73 19, E-Mail: Dirk_Laumann@web.de
Kassierer:	Heiko Weghorst, Rustingen 3, 49406 Drentwede, Tel. Tel. 0 42 46 / 16 53, E-Mail: heiko.weghorst@web.de
Schriftführer:	Patrick Busch-Fest, Philosophenweg 34, 29303 Lohheide-Hasselhorst, mob. 0176 / 80 155 274, E-Mail: sindhiernichtbeiwuenschdirwas@gmail.com
Beisitzer:	Patrick Tolle, Zu den Weiden 2a, 27305 Bruchhausen-Vilsen, mob. 0162 / 21 51 386, p.tolle@freenet.de
Beisitzer:	Albrecht, Heiner, Zum Fleet 37a, 27321 Morsum, mob. 0162 / 53 37 93 32, heineralbrecht.morsum.de@t-online.de
Schulungsausschuss:	Der Gesamtvorstand
Zentrale Preisrichter- Vermittlungsstelle:	Dirk Laumann, Taubenweg 21, 29379 Knesebeck, Tel.: 05 834 / 53 03 77 oder 01 76 / 47 71 73 19, E-Mail: Dirk_Laumann@web.de

Name, Vorname, Anschrift Telefon, Fax, E-Mail	(Zulassungs- jahr)	Zugelassen für die Gruppen	als Sonderrichter vom SV empfohlen für
Albrecht , Heiner, Zum Fleet 37a, 27321 Morsum mob. 0162 / 53 37 93 32, heineralbrecht.morsum.de@t-online.de	(24)	B, D	
Asche , Martin, Lange Str. 13, 31832 Springe Tel. 0 50 44 / 88 12 75, mob. 0157 / 50 37 38 74 martin-asche@t-online.de	(01)	A-M, Z1-Z3	Hannoversche Tümmler
Beckmeyer , Michael, Am Niederfeld 5, 31600 Uchte mob. 0174 / 67 73 046, michael-beckmeyer@outlook.de	(14)	A-D, F, I-L, Z1-Z3	Ostfriesische Möwen und deren Zwerge
Berghorn , Hartmut, Mittelweg 13, 31603 Diepenau Tel. 0 57 75 / 60 89 903, mob. 0157 / 54 35 10 04, Hartmut.Berghorn@gmx.de	(11)	D-M	Dt. Zw. Wyandotten birkenfarbig, weiß-schw.- columbia, gelb-schwarz- columbia, Steigerkröpfer, Brünner Kröpfer, Bremer Tümmler, Altdeutsche Mövchen
Bergman , Johannes, Im Pump 6, 31553 Auhagen Tel. 0 57 25 / 70 68 89, mob. 0171 / 17 60 734, bergman-johannes@t-online.de	(04)	D-M	Altholländ. Kapuziner, Indische Pfautauben
Böhning , Fritz, Kloppenburg Nr. 6, 31655 Stadthagen Tel. 0 57 21 / 76 434, fritzboehning@outlook.de	(90)	D, F	Modena
Bultmann , Simon, Koppelweg 7, 31547 Rehburg-Loccum mob. 0157 / 71 41 37 31, simon.bultmann@gmx.de	(18)	B, D	Antwerpener-, Grübbe-, Ükkeler-, Everberger-, Bosvoorder Bartzwerge
Busch-Fest , Patrick, Philosophenweg 34, 29303 Lohheide mob. 0176 / 80 155 274, sindhiernichtbeiwuenschdirwas@gmail.com	(17)	E, G-I, L	Russische Tümmelrassen
Dopmann , Egon, Wunstorfer Str. 108, 31535 Neustadt Tel. 0 50 32 / 56 02, Fax 0 50 32 / 91 84 06, egondopmann@t-online.de	(77)		bewertet nicht mehr

Dralle , Manfred, Leveser Str. 31, 31693 Hespe Tel. 0 57 21 / 99 58 42, manfred-dralle@t-online.de	(79)		bewertet nicht mehr
Drögemüller , Hans-Jürgen, Mühlenstr. 14, 29556 Böddenstedt Tel. 0 58 26 / 17 61,	(78)	A-B	
Edzards , Hermfried, Am Mühlenkanal 3, 29342 Wienhausen- Offensen, Tel. 0 50 82 / 91 49 24, mob. 0 15 25 / 99 44 720 Hermfried.Edzards@gmail.com	(96)		bewertet nicht mehr
Feßner , Andreas, Zum Ferienpark 25, 31595 Steyerberg mob. 0171 / 20 11 663, andreas.fessner@gmx.de	(95)	A-D, Z1-Z3	Enten, Zwergenten
Frank , Reiner, Julius-Brecht-Str. 11, 30627 Hannover Tel. 05 11 / 57 14 46	(90)	D	
Friedrich , Thomas, Hoher Kamp 5a, 31552 Apelem mob. 0177 / 40 19 506, thomas.friedrich.tf64@gmail.com	(08)	B, D	
Gitz , Manfred, Neumühlen 12, 27283 Verden Tel. 0 42 31 / 98 25 080, mob. 0152 / 01 52 28 42, manfred.gitz@web.de	(83)	D, F, H-I	Thüringer-, Südd.- und Sächs. Farbentauben, Sächs. Flügel-, Schild- und Schwalbentauben, Antwerpener-, Grübbe-, Ükkeler-, Everberger- Bosvoorder Bartzwerge
Göttling , Jens, Neue Meinigstr. 13, 38667 Bad Harzburg Tel. 0 53 22 / 80 855, mob. 0160 / 99 37 14 97, jmk.goettling@web.de	(11)	E, H-M	Deutsche Doppelkuppige und Schnabelkuppige-, Harzburger-, Dresdner-, Schmöllner- und Deutsche Gabelschwanz-Trommel- tauben
Gringmuth , Klaus, Otternweg 5, 21629 Neu Wulmstorf Tel. 0 41 68 / 6 34, klausgringmuth@web.de	(93)		bewertet nicht mehr
Haase , Dieter, Etelser Bahnhofstr. 24, 27299 Langwedel mob. 0176 / 32 71 38 91, haase-etelsen@t-online.de	(89)	E-M	Bremer Tümmler
Hartmann , Ralf, In der Grund 40, 37647 Vahlbruch Tel. 0 55 35 / 99 95 10, mob. 0176 / 40 49 42 79, Karl.zwergenten@web.de	(96)	A-M	Deutsche Modeneser, Dt. Zwerg-Wyandotten braungebändert, goldh. und silberhalsig
Hellmick , Frank, Schulstrasse 7, 21762 Otterndorf Tel. 0 47 51 / 91 21 88	(98)	A-D	
Hinrichs , Jutta, Bohlenstr. 63, 27619 Schiffdorf Tel. 0 47 06 / 538, Jutta.Hinrichs@freenet.de	(94)		bewertet nicht mehr
Hirse Korn , Ralf, Moorhäuser Strasse 36, 49356 Diepholz Tel. 0 54 41 / 71 45, mob. 0176 / 45 86 14 83 ralf.hirse Korn@gmx.de	(93)	A-D	Dt. Zwerg-Wyandotten schwarz, birkenfarbig, weiß schwarz-columbia gelb schwarz-columbia, Dresdner, Zw.-Dresdner, New Hampshire
Holst , Waldemar, Humboldt Strasse 2, 31582 Nienburg Tel. 0 50 21 / 14 120	(81)	F-M	Schöneberger Streifige
Hubrich , Klaus, Kornstrasse 30/31, 38640 Goslar Tel. 0 53 21 / 25 312	(77)	D-M, Z1-Z3	Arabische- und Bernburger Trommel- tauben, Altorientalische Mövchen
Huhs , Heinz-Hermann, Badener Dorfstr. 33A, 28832 Achim-Baden, Tel. 0 42 02 / 70 729, mob. 0172 / 69 74 514, meisterhuhs@web.de	(04)	B, D	Chabo
Jagemann , Dieter, Eckberg 22, 37136 Seulingen Tel. 0 55 07 / 74 52, dieter.jagemann@gmx.de	(79)		bewertet nicht mehr
Kampers , Hermann, Klein Lessen 54, 27232 Sulingen Tel. 0 42 71 / 95 20 40, hermann.kampers@ewetel.net	(82)	B, D, F, Z1-Z3	Dt. Zw.-Wyandotten, birkenfarbig, gelb, rot, blau schwarz-weiß gescheckt, braun-porzellanfarbig, lachsfarbig, weiß-schwarz-

			columbia, weiß, gelb-schwarz-columbia
Kriemelmeyer , Eckhard, Torfweg 376, 31613 Wietzen Tel. 0 50 22 / 81 87, akriemelmeyer@t-online.de	(98)	B, D	
Kunath , Leo, Pflingststrasse 15, 31621 Pennigsehl, Tel. 0 50 28 / 399, Leo.Kunath@t-online.de	(98)	E-M	Deutsche Doppelk. und Schnabelk. Trommeltauben Harzburger-, Dresdener-, Schmöllner- und Gabelschwanztrommeltauben, Arabische Trommeltauben, Sächsische Schwalben, Flügel- und Schildtauben
Lahme , Ulrich, Neue Strasse 12a, 29331 Lachendorf Tel. 0 51 45 / 16 06, uglahme@t-online.de	(81)		bewertet nicht mehr
Laumann , Dirk, Taubenweg 21, 29379 Knesebeck Tel. 0 58 34 / 53 03 77, mob. 0176 / 47 71 73 19, Dirk_Laumann@web.de	(96)	A-M	Hannoversche Tümmler, Sächsische Farbentauben, Thüringer Farbentauben, Eistauben, Federfüßige Zwerghühner
Lindner , Harald, Christoph-Bode-Strasse 4, 38229 Salzgitter Tel. 0 53 41 / 24 824, harald.r.lindner@t-online.de	(86)	G	Altstämme, Königsberger Reinaugen, Elbinger Weißköpfe, Breslauer-Stettiner- und Prager Tümmler, Berliner Kurze, Gumbinner Weißköpfe, Märkische Elstern, Königsberger Farbenköpfe Deutsche Nönnchen
Lotzing , Karl-Heinz, Herdkamp 3, 29362 Hohne-Helmerkamp Tel. 0 50 83 / 91 21 94	(90)		bewertet nicht mehr
Lübbering , Hermann, Königsberger Weg 5, 27313 Dörverden Tel. 0 42 34 / 449, mob. 0171 / 78 41 803, h.luebbering@t-online.de	(71)		bewertet nicht mehr
Lürssen , Henning, Vor Vierhausen 25, 27721 Ritterhude Tel. 0 42 92 / 47 12 999, mob. 0171 / 74 14 654, henning.luerssen@gmail.com	(05)	A-D	bewertet z.Zt. nicht Dorking und d. Zwerge
Machemehl , Siegfried, Hauptstr. 44, 37120 Bovenden-Harste Tel. 0 55 93 / 15 56, mob. 0173 / 29 43 635, Simabo@t-online.de	(11)	B, D	
Mahler , Herbert, Ginsterweg 1d, 21745 Hemmoor Tel. 0 47 71 / 41 20	(85)	D, Z1-Z3	Dt. Zwerg-Wyandotten birkenfarbig, schwarz, weiß-schwarz-columbia gelb-schwarz-columbia
Meyer , Hans-Hermann, Südländstr. 18a, 27478 Cuxhaven Tel. 0 47 23 / 44 85, hans-hermann.meyer6@ewetel.net	(90)	A-D	
Meyer , Rudolf, Kurt-Schumacher-Allee 97, 28327 Bremen mob. 0162 / 90 31 818, rudolf.meyer@gmx.net	(94)	A-D	Niederrheiner, Zwerg-Niederrheiner
Mohrhoff , Reinhard, Trendelmoor 2a, 31535 Neustadt-Mariensee, Tel. 0 50 34 / 44 58	(93)	A Z1-Z	
Müller , Fabian, Lange Strasse 49, 27305 Bruchhausen-Vilsen mob. 0174 / 19 40 872, fabianmueller1986@googlemail.com	(22)	B, D, G, I-L	Jersey Giants
Müller , Janek, Homfeld 1, 27305 Bruchhausen-Vilsen mob. 0174 / 36 25 354, mueller.janek@gmx.net	(24)	D	
Neumann , Ulrich, Neue Meinigstr. 15, 38667 Bad Harzburg Tel. 0 53 22 / 95 06 021, neumann.ulrich2@web.de	(76)		bewertet nicht mehr
Poppelreuter , Klaus, Pastor-Schmedes-Str. 12, 31832 Springe Tel. 0 50 41 / 91 30 50-51, Fax. 0 50 41 / 91 30 52, GZV-Springe@t-online.de	(85)		bewertet nicht mehr

1969

2026

57 Jahre
Rasse- und Ziergeflügelzüchterverein
Harsefeld und Umgebung von 1969



53. Rasse und Ziergeflügelausstellung
Angeschlossen
Sonderschau der Züchter Orientalischer Roller Gruppe Nord
als
Martin Haartje
Gedächtnisschau

18. Oktober 2026
Steinbeckhalle
21698 Harsefeld- Ruschwedel

Meldepapiere bei: Eik Höper, Vierjahreszeiten 17a, 21698 Bargstedt
E-Mail: eik.hoepfer@gmx.de

Poppelreuter , Klaus, Pastor-Schmedes-Str. 12, 31832 Springe Tel. 0 50 41 / 91 30 50-51, Fax. 0 50 41 / 91 30 52, GZV-Springe@t-online.de	(85)		bewertet nicht mehr
Ramscheid , Jürgen, Josefstrasse 11a, 38667 Bad Harzburg Tel. 0 53 22 / 8 21 32, Juergen.Ramscheid@t-online.de	(88)	E, F, K, L	Luchstauben
Riemer , Manfred, Königsberger Str. 3, 29574 Ebstorf Tel. 0 58 22 / 39 63	(72)	F	Luchstauben
Schierholz , Heinrich, Pennigseher Weg 39, 27246 Borstel Tel. 0 42 76 / 94 049, mob. 0178 / 20 31 952, Fax 0 42 76 / 94 047, Heinrich.Schierholz@gmx.de	(98)	A-D	Dt. Zwerg-Wyandotten weiß,
Schikore , Rüdiger, Heidewinkel 2, 29633 Munster Tel. 0 51 92 / 54 08, taubenfreundh@ewetel.net	(90)	F-M	Schweizer Taubenrassen
Schlamilch , Gerd, Im Dragen 33, 38524 Sassenburg mob. 0171 / 12 31 493, Schlamilch@t-online.de	(17)	E-L	Hannoversche Tümmler
Schlüter , Karl, Osterfeldstrasse 4, 31535 Neustadt Tel. 0 50 34 / 795	(67)		bewertet nicht mehr
Schmalz , Marco, Friedhofstr. 3, 38704 Liebenburg Tel. 0 53 46 / 94 62 42, mob. 0160 / 4097 632, Marco_Schmalz@t-online.de	(17)	E-M	Texaner, Hannoversche Tümmler
Schmidt , Manfred, Deichstrasse 4, 31515 Steinhude Tel. 0 50 33 / 16 01, Fax. 0 50 33 / 53 95, m.schmidt.steinhude@t-online.de	(84)		bewertet nicht mehr
Schnepel , Birgit, Rehburger Str. 26, 31547 Rehburg-Loccum Tel. 0 57 66 / 94 29 78, btschnepel@gmail.com	(96)	E-M	Schöneberger Streifige, Danziger Hochflieger
Schulz , Jürgen, Ackersteige 9, 29499 Zernien OT Gülden Tel. 0 58 63 / 12 42, mob. 0170 / 89 61 403, j.schulz.plate@t-online.de	(98)	F	Cauchois
Schumann , Anton, Kirchstrasse 11, 31609 Balge Tel. 0 42 57 / 443, AntonSchumann@t-online.de	(66)	B, D	Zwerg-Hamburger
Sehlen , von, Jörg, Über dem Dorfe 19, 37154 Northeim Tel. 0 55 51 / 53 464, joergvonselhen@gmail.com	(04)	B, D	Dt. Zwerg-Wyandotten, birkenfarbig, schwarz, weiß-schwarz-columbia gelb-schwarz-columbia
Stietenroth , Stefanie, Hardenbergstr. 3, 37176 Nörten-Hardenberg, mob. 0160 / 99 86 45 43, st.stietenroth@t-online.de	(17)	B-F, L	
Tolle , Patrick, Zu den Weiden 2a, 27305 Bruchhausen-Vilsen mob. 0162 / 21 51 386, p.tolle@freenet.de	(11)	A-D, Z1-Z3	Seidenhühner, Hauben- u. Zwerg-Haubenhühner, seltene Hühnerrassen, Zwergenten
Vallan , Wolfgang, Nienburger Str. 232, 27232 Sulingen Tel. 0 42 71 / 92 868, mob. 0160 / 63 81 893 Der_Huehnerbaron@t-online.de	(08)	B, D, Z1-Z3	Araucana und Zwerg- Araucana, Dresdner, Zwerg-Dresdner, Phönix, Zwerg-Phönix, Onagadori, Ohiki
Walter , Alfred Karl, Hauptstr. 3, 37434 Krebeck Tel. 0 55 07 / 12 76, a.k.walter@web.de	(14)	A-G, I-L, Z1-Z3	Puten, Perlhühner
Walter , Stefanie, Hauptstr. 3, 37434 Krebeck Tel. 0 55 07 / 12 76, info@vierseithof-walter.de	(14)	A-D, F, K, Z1-Z3	Nackthalshühner, Zwerg Nackthalshühner, Ohiki
Weghorst , Heiko, Rustingen 3, 49406 Drentwede Tel. 0 42 46 / 16 53, heiko.weghorst@t-online.de	(14)	A-D, F, I-L, Z1-Z3	Zwergenten
Wiegmann , Ernst, Zur Zwillinglinde 32, 27324 Eystrup Tel. 0 42 54 / 7 83	(65)	B-G	Strasser, Dt. Zwerg-Wyandotten gelb-schwarzcolumbia
Wiesner , Manfred, Sonnenweg 8, 31555 Suthfeld Tel. 0 57 23 / 79 80 369, Wiesner-Suthfeld@t-online.de	(11)	F, L	Modena
Wölpern , Sedrick, Eddelhoff 38, 27432 Elm Tel. 0 47 61 / 71 393, mob. 0152 / 28 38 58 88, sedrick.w@web.de	(23)	Z1-Z3	

Jahresbericht Zuchtbuch

Liebe Züchterinnen und Züchter,

zum Jahresende umfasste unser Landeszuchtbuch 65 Mitglieder, darunter zwei Jugendliche. Diese stabile Mitgliederzahl zeigt das anhaltende Interesse an unserer gemeinsamen züchterischen Arbeit. Dennoch ist es uns ein wichtiges Anliegen, neue Mitglieder – insbesondere engagierte Geflügelzüchterinnen und -züchter – für die Mitarbeit im Zuchtbuch zu gewinnen und damit die Zukunft unserer Arbeit nachhaltig zu sichern.

Unsere Jahreshauptversammlung im vergangenen Jahr in Wremen war sehr gut besucht und von einer konstruktiven, kameradschaftlichen Atmosphäre geprägt. Im Rahmen der Versammlung wurde Andreas Wesemeyer zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Damit ist unser Vorstand wieder vollständig besetzt und kann die anstehenden Aufgaben geschlossen und zielgerichtet angehen.

Zum Jahresende reichten dreizehn Mitglieder ihre Zuchtunterlagen ein. Auch wenn dies ein positives Signal ist, besteht hier weiterhin Entwicklungspotenzial. Eine rege Beteiligung ist die Grundlage für eine erfolgreiche Zuchtbucharbeit. Daher möchten wir alle Mitglieder ausdrücklich dazu ermutigen, sich aktiv einzubringen und ihre Unterlagen vollständig und fristgerecht einzureichen.

Bedauerlicherweise musste unsere LV-Zuchtbuchschau in Lehre aufgrund der Vogelgrippe abgesagt werden. Diese Entscheidung war im Interesse des Tierwohls unvermeidbar. Umso erfreulicher war die Beteiligung auf der LV-Landesgeflügelschau in Syke, auf der vier Stämme unseres Landeszuchtbuches ausgestellt wurden.

Ein besonderer Erfolg konnte dabei verzeichnet werden: Landeszuchtbuchmeister wurde die ZG Walter mit ihren Ohiki goldhalsig, die mit hervorragenden 473 Punkten bewertet wurden. Zu diesem züchterischen Erfolg sprechen wir unsere herzlichen Glückwünsche aus.

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet am 14. Juni 2026 um 10:00 Uhr im Rassegeflügelpark am Steinhuder Meer des RGZV Steinhude statt. Die Ausrichtung übernimmt dankenswerterweise die ZG Thegelkamp. Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme und freuen uns auf einen regen Austausch unter Züchterkollegen.

An dieser Stelle möchten wir alle interessierten Rassegeflügelzüchter herzlich einladen, sich über die Arbeit im Landeszuchtbuch zu informieren und Teil unserer Gemeinschaft zu werden. Die Mitarbeit im Zuchtbuch bietet die Möglichkeit, die eigene Zucht gezielt weiterzuentwickeln und aktiv zur Erhaltung und Verbesserung unserer Rassen beizutragen.

Mit Züchtergruß
Carsten Djuren

Hannoversche Tümmler

Weißaugen weißschlag

schwarz, braun, blau, braunfahl, bunt

Rotaugen weißschlag bunt

Bremer Tümmler

weißschlag rauchblau

Süddeutsche Blassen

belatscht rot

Dorking

gold-wildfarbig mit Rosenkamm

Kaulhühner

goldhalsig

Bielefelder Zwerg-Kennhühner

Kennfarbig

Japanische Legewachteln

braun-wildfarbig, creme-wildfarbig

Martin Asche 0157/50373874

Leistungsdaten im LV Hannover für 2025

Sparte Groß- und Wassergeflügel									
HA									2025
Gruppe, Rasse & Farbe	Zuchten	Legeleistung			Brutleistung			Schauleistung	
Rasse & Farbe	Zuchten	Eier/l	Gewicht	Eier	Befr %	Schl %	-	Tiere	Punkte

Gruppe Enten

Rasse & Farbe	Zuchten	Legen	Gewicht	Eier	Befr %	Schl %	-	Tiere	Punkte
Deutsche	1	128 %		26	100 %	92 %			
Campbellenten									
↳ weiß	1	128 %		26	100 %	92 %			
Streicherenten	1			67	61 %	46 %			
↳ silber-wildfarbig	1			67	61 %	46 %			
Gesamt Enten	2	128 %		93	81 %	69 %			
Gesamt Groß- und Wassergeflügel	2	128 %		93	81 %	69 %			

Sparte Tauben									
HA									2025
Gruppe, Rasse & Farbe	Zuchten	Legeleistung			Brutleistung			Schauleistung	
Rasse & Farbe	Zuchten	-	-	Paare	Bruten	Schl %	Kü/Pa	Tiere	Punkte

Gruppe Formentauben

Rasse & Farbe	Zuchten	-	-	Paare	Bruten	Schl %	Kü/Pa	Tiere	Punkte
Luchstaube (Gesamt)	1			4		-	4,5	6	93,0
Gesamt Formentauben	1			4		0		6	93,0

Gruppe Warzentauben

Rasse & Farbe	Zuchten	-	-	Paare	Bruten	Schl %	Kü/Pa	Tiere	Punkte
Indianer (Gesamt)	1			4		-	4,8	9	94,5
Gesamt Warzentauben	1			4		0		9	94,5

Gruppe Tümmlertauben

Rasse & Farbe	Zuchten	-	-	Paare	Bruten	Schl %	Kü/Pa	Tiere	Punkte
Hannoverscher Tümmler (Gesamt)	9				27		-	5,5	45 94,0
Gesamt Tümmlertauben	9				27	0		45	94,0
Gesamt Tauben	11	-	-	35				60	94,0

HA		Sparte Hühner							2025	
Gruppe, Rasse & Farbe		Zuchten	Legeleistung		Brutleistung			Schauleistung		
Rasse & Farbe	Zuchten	Eier/l	Gewicht	Eier	Befr %	Schl %	-	Tiere	Punkte	

Gruppe Große Hühner

Rasse & Farbe	Zuchten	Legen	Gewicht	Eier	Befr %	Schl %	-	Tiere	Punkte
Brahma	2	71 %		240	90 %	82 %		19	94.2
↳ schwarz	1	72 %		120	93 %	83 %		11	94.3
↳ silberfarbig-gebändert	1	70 %		120	88 %	82 %		8	94.1
Niederrheiner	1			30	93 %	83 %			
↳ blausperber	1			30	93 %	83 %			
Gesamt Große Hühner	3	71 %		270	91 %	83 %		19	94.2

Gruppe Zwerghühner

Rasse & Farbe	Zuchten	Legen	Gewicht	Eier	Befr %	Schl %	-	Tiere	Punkte
Deutsche Zwerghühner	4			316	88 %	76 %		10	94.1
↳ gelb	1			86	88 %	81 %		5	93.6
↳ goldhalsig	1			117	85 %	69 %		5	94.6
↳ orangehalsig	1			41	85 %	76 %			
↳ weiß-schwarzcolumbia	1			72	94 %	76 %			
Ohiki	1	99 %		201	67 %	57 %			
↳ goldhalsig	1	99 %		201	67 %	57 %			
Zwerg-Niederrheiner	4	92 %		196	90 %	79 %		9	93.7
↳ birkenfarbig	2	102 %		118	90 %	76 %		5	94.2
↳ gelbsperber	2	83 %		78	91 %	81 %		4	93.3
Zwerg-Sussex	1	118 %		32	81 %	81 %			
↳ gelb-schwarzcolumbia	1	118 %		32	81 %	81 %			
Gesamt Zwerghühner	10	98 %		745	86 %	76 %		19	93.8
Gesamt Hühner	13	91 %		1015	88 %	77 %		38	93.9



Sächsische Farbentauben
Thüringer Farbentauben
Eistauben
Hannoversche Tümmler
Federfüßige Zwerghühner mit Bart

D. und F. Laumann
Taubenweg 21
29379 Wittingen

D. Hannemann
Im Winkel 116
29386 Hankensbüttel



RTV Schau



RTV-SCHAU

AM 14./15. NOVEMBER 2026

LV-TAUBENSCHAU DES LV HANNOVER

LV ZUCHTBUCHSCHAU TAUBEN

KV/KVJ SCHAU BRAUNSCHWEIG

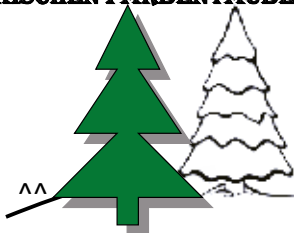
**HAUPTSONDERSCHAU DES SV DER ZÜCHTER HANNOVERSCHER
TÜMMLER VON 1900**

**HAUPTSONDERSCHAU DES SV DER ZÜCHTER
ALTDEUTSCHER MÖVCHEN**

**SONDERSCHAU DES SV DER LUCHSTAUBEN
GRUPPE NORDDEUTSCHLAND**

**SONDERSCHAU DES SV SÜDDEUTSCHE FARBENTAUBEN
GRUPPE NORD**

**SONDERSCHAU SV DER ZÜCHTER NÜRNBERGER UND
FRÄNKISCHEN FARBENTAUBEN GRUPPE NORD**



**RASSETAUBENVEREIN HARZ- HEIDE VON
1979 E.V.**

AK-Zukunft

BDRG AK Zukunft: Beschlüsse, Hintergründe und Erläuterungen

Seit zwei Jahren besteht Arbeitskreis Zukunft des BDRG. Nach der Wahl der neuen Präsidentin Ute Hudler haben wir dort wichtige Reformideen erarbeitet.

Entstanden ist das Konzeptpapier „**BDRG 2.0 – Zukunft machen gemeinsam für Generationen**“. Auch wenn es dazu in der April-Ausgabe der Geflügelzeitung bereits einen ausführlichen Bericht gab, möchten wir hier die wichtigsten Punkte kurz und verständlich vorstellen, um die Basis gut zu informieren und mitzunehmen.

Zentrale Mitgliederverwaltung im BDRG

Beim Thema Mitgliederverwaltung denken manche vielleicht: „*Nicht schon wieder.*“ Dennoch lohnt sich der Blick, denn bisher erfassen wir viele Daten, nutzen sie aber noch zu wenig im Verbandsalltag.

Viele empfinden die Erfassung als Pflichtaufgabe, und Daten werden teils unvollständig gemeldet. Genau hier setzt die geplante Weiterentwicklung an.

Wichtig ist uns dabei:

- Echter Mehrwert für jeden Verein – vom Ortsverein bis zum Landesverband
- Einfaches Arbeiten für alle Ebenen
- Eine individuelle Mitgliedsnummer, die jedes Mitglied eindeutig zuordnet

Eine moderne Mitgliederverwaltung soll künftig:

- die Kommunikation im Verband verbessern,
- Informationsverluste verhindern,
- die Abwicklung von Meldungen, Ehrungen und Bundesschauanmeldungen deutlich vereinfachen.

Die Basis unseres Verbandes bleibt der Ortsverein. Verändern soll sich vor allem die Art der zentralen Erfassung und Verwaltung. Doppelmitgliedschaften bleiben möglich und können über eine individuelle Mitgliedsnummer eindeutig zugeordnet werden.

Eine funktionierende Mitgliederverwaltung ist aus unserer Sicht eine wichtige Voraussetzung für einen reformfähigen Verband. Sie schafft Transparenz und verbessert die Kommunikation auf allen Ebenen und so erreicht der Verband seine Mitglieder besser.

Dabei wird auf die bereits erfassten Daten aufgebaut. Die bisherige Arbeit und die entstandenen Kosten waren also nicht vergebens, sondern bilden die Grundlage für den nächsten Schritt.

Finanzierungskonzept

Reformen kosten Geld oder anders ausgedrückt: Ohne Moos nix los.

Unser Verband steht vor steigenden Ausgaben und voraussichtlich sinkenden Einnahmen. Gleichzeitig sind Investitionen in Verwaltung, Infrastruktur und Modernisierung nötig, damit er handlungsfähig und zukunftsfähig bleibt.

Deshalb hat der Gesamtvorstand das Präsidium beauftragt, den Finanzbedarf der nächsten fünf Jahre zu ermitteln und bis zur Bundesversammlung 2027 einen Investitions- und Priorisierungsplan vorzulegen.

Dazu gehört auch, die Beitragsstruktur so weiterzuentwickeln, dass notwendige Investitionen möglich werden.

Struktur- und Führungsmodell im BDRG

Aus vielen Vereinen kennen wir die Herausforderung, Ehrenamtliche für Vorstandsaufgaben zu gewinnen. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an den Verband – intern wie extern. Dass unser Verbandswesen heute noch gut funktioniert, verdanken wir vor allem dem großen Einsatz vieler Ehrenamtlicher auf allen Ebenen.

Der AK Zukunft hat ein älteres Reformpapier aufgegriffen und weiterentwickelt. Im Kern geht es um ein Ressortmodell im Präsidium: Fachliche Referate sollen eigenständig arbeiten, Teams bilden und Budgets verantworten. So können Aufgaben gebündelt und Entscheidungen beschleunigt werden.

Die Referatsleitungen und das geschäftsführende Präsidium bilden dabei gemeinsam die Verwaltungseinheit des Verbandes.

Entscheidend für die Besetzung sollen dabei nicht Tradition oder Proporz sein, sondern vor allem Eignung, Motivation und Kompetenz.

Öffentlichkeitsarbeit im BDRG

Der AK Zukunft sieht in der Öffentlichkeitsarbeit eines der wichtigsten Zukunftsthemen. Vieles ist bereits vorhanden, doch es braucht einen klaren roten Faden und eine erkennbare Markenstrategie – nach innen wie nach außen.

Drei zentrale Felder der Öffentlichkeitsarbeit sind:

- 1. Öffentlichkeitsarbeit nach innen**
(Information und Austausch für die Mitglieder u.a. durch eine funktionierende Mitgliederverwaltung)
- 2. Öffentlichkeitsarbeit nach außen**
(mehr gesellschaftliche Sichtbarkeit)
- 3. Politische Lobbyarbeit**
Mit unseren Problemen und Sorgen im politischen Raum wahrgenommen zu werden. Dazu gehören u.a. die Trace-Verordnung, die Geflügelgrippe oder tierschutzrelevante Themen.

Eine klare Markenstrategie stärkt unseren Verband intern und macht ihn nach außen sichtbarer.

AK Zukunft im BDRG

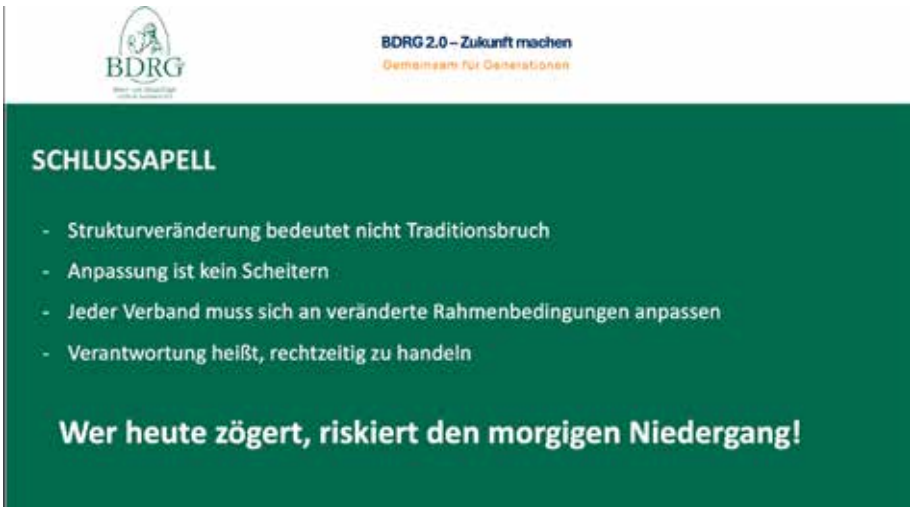
Die vielen Ideen aus der Mitgliedschaft zeigen, wie engagiert unser Verband ist. Deshalb empfiehlt der Arbeitskreis, das Konzept des AK Zukunft beizubehalten und künftig themenbezogen mit wechselnden Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiterzuführen.

Wir wollen die eingebrachten Ideen weiter begleiten, das Präsidium bei der Umsetzung unterstützen und Anregungen aus der Basis aufgreifen und weiterentwickeln.

Unser Appell (siehe Abb. 1):

Wenn wir unser schönes Hobby und unsere Werte auch künftig bewahren und weitergeben wollen, müssen wir heute die richtigen Weichen stellen. Der AK Zukunft möchte diesen Weg gemeinsam mit euch gehen.

*Für die AG Zukunft
Stefan Iding*



The slide features the BDRG logo in the top left and the slogan 'BDRG 2.0 – Zukunft machen' with the tagline 'Gemeinsam für Generationen' in the top right. The main content is on a dark green background with white text.

BDRG
Bund Deutscher Rindfleischzüchter
e. V.

BDRG 2.0 – Zukunft machen
Gemeinsam für Generationen

SCHLUSSAPPELL

- Strukturveränderung bedeutet nicht Traditionsbruch
- Anpassung ist kein Scheitern
- Jeder Verband muss sich an veränderte Rahmenbedingungen anpassen
- Verantwortung heißt, rechtzeitig zu handeln

Wer heute zögert, riskiert den morgigen Niedergang!

Abb. 1: aus der Präsentation AK-Zukunft

Termine 2026

Termin	Ausrichter	Veranstaltung/Ort
Kreisverband Aller-Weser-Wümme		
10. - 13.07.2026	RGZV Tarmstedt	Tarmstedter Ausstellung, Messegelände, Tarmstedt
14.07.2026	RTZV Aller Land	Sommerfest RTZV Aller Land, Engeln
05.09.2026	RTZV Aller Land	Jungtierschau, Gärtnerei Oestmann, 27308 Amsen
19. - 20.09.2026	GZV Morsum	Volierenschau, Rathausscheune, Thanhäuser Markt,
20.09.2026	GZV Zeven	Jungtierbesprechung, Reithalle Zeven, Zeven
29.09.2026	GZV Ritterhude	Jungtierbesprechung, Auf dem Gelände der Tischlerei Manthey, Bremer Str. 45, 27711 Osterholz-Scharmbeck
10. - 11.10.2026	RGZV Sittensen	Rasseflügelausstellung mit Sonderschau Coburger Lerchen, Reithalle Sittensen, Am Sportplatz, Sittensen
24. - 25.10.2026	GZV Achim	KV Schau, Lahof-Halle, Verdener Straße 180, Achim-Baden
31.10. - 01.11.2026	GZV Ottersberg	Vereinschau, Schützengilde, Schwarzer Weg 3, Ottersberg
31.10. - 01.11.2026	GZV Rotenburg	AS mit Bezirksonderschau der Welsumer und Zwerg-Welsumer Bezirk Nord, Festscheune Gasthaus Hoops, 27367 Böttersen
07. - 08.11.2026	RGZV Thedinghausen	Allg. Rasseflügelausstellung mit Werbeschau SV der Dresdener und Zwerg-Dresdener, Schützenhalle, Thedinghausen
14. - 15.11.2026	GZV Gnarrenburg	Vereinsausstellung, Augustendorf Nr. 31, 27442 Gnarrenburg
14. - 15.11.2026	GZV Zeven	Rasseflügelausstellung, Reithalle Zeven, Zeven
14. - 15.11.2026	KIZV Etelsen	Allg. Kleintierausstellung mit HSS des SV Deutsche Zwergwyandotten organgefarbig gebändert und orangehalsig, Mehrzweckhalle, Etelsen-Cluvenhagen
21. - 22.11.2026	RGZV Tarmstedt	Allg. Rasseflügelausstellung, Schützenhalle, An der Reitbann 1, Wilstedt
04. - 06.12.2026	RTZV Aller Land	Fahrt zur VDT Schau Leipzig , Leipzig

05. - 06.12.2026	GZV Morsum	Allg. Geflügelausstellung, Döhlings Gasthaus, Zum Fleet 1, 27321 Morsum
12. - 13.12.2026	RTZV Aller Land	18.Niedersächsische Taubenschau, 58 Aller Land Rassetaubenschau, BSS Danzigerhochflieger, BSS Kingtauben Bez4 und 5 , Sporthalle Döhlbergen, 27283 Döhlbergen
Kreisverband Braunschweig		
02.05.2026	GZV Wolfenbüttel	Hähnewettkrähen, Steinstraße 29, 38173 Sickinge OT Volzum
06. - 07.06.2026	GZV Fallersleben	Hoffest Hof Behm mit Hähnekrähen, Hof Behm, Volkmarksdorfer Straße 12, 38464 Groß Twülpstedt
19. - 21.06.2026	RTV Harz-Heide	Sommertagung SV der Sächsischen Farbentauben, Bernsteinsee Resort, Sassenburg OT Stüde
21.06.2026	GZV Fallersleben	Volierenschau, Am Tierpark 1, 38165 Lehre
15.08.2026	GZV Emmerstedt	Sommerfest, Kantor-Buchtman Straße 1, Emmerstedt
06.09.2026	GZV Wolfenbüttel	Volierenschau Bauernmarkt, Rittergut Groß Vahlberg, 38170 Groß Vahlberg
20.09.2026	GZV Emmerstedt	Tierbesprechung, Kantor-Buchtman Straße 1, Emmerstedt
27.09.2026	RTV Harz-Heide	KV Offene Jungtierbesprechung, Sassenburg Str. 11 , 38524 Sassenburg
03.10.2026	GZV Wolfenbüttel	Jungtierbesprechung, Hotel Restaurant Friedrichshöhe, Friedrichshöhe 1, 38112 Braunschweig
10. - 11.10.2026	GZV Fallersleben	51. Hofmann-von-Fallerslebenschau, Wiesengrund 2, 38444 Wolfsburg
24. - 25.10.2026	GZV Neu Bührenstedt	Rassegeflügelausstellung, Bührenstedt
31.10. - 01.11.2026	GZV Wolfenbüttel	Allg. Rassegeflügelausstellung, Am Hogrevenkamp 1, 38302 Salzdahlum
14. - 15.11.2026	RTV Harz-Heide	RTV Harz Heide Geflügelschau, LV-Taubenschau des LV Hannover, KV/J-Schau des KV Braunschweig, Hauptsonderschau des SV der Züchter Hannoverscher Tümmeler, Gruppenonderschau des SV Süddeutscher

2. Allgemeine Unterweser Rasetaubenschau

des Kreisverbands
Stadtgruppe Bremerhaven
und Umgebung

am 16.01.2027 und 17.01.2027

im Kleintierforum,
Hinrich-Schmalfeld-Strasse 30,
27576 Bremerhaven-Lehe



		Farbentauben Gruppe Nord, Gruppenonderschau des SV der Züchter Nür
Kreisverband Diepholz		
26. - 27.09.2026	GZV Diepholz	Allg. Rassegeflügelausstellung, Reithalle, Moorhäuser Straße 46, 49356 Diepholz
10. - 11.10.2026	GZV Syke	51. Hache allg. Rassegeflügelausstellung, Schützenhalle, Steinkamp 17, 28857 Syke
17. - 18.10.2026	GZV Bruchhausen-Vilsen	94. Rassegeflügelschau, Gaststätte Fahlenkamp, Syker Straße 3, 27305 Bruchhausen-Vilsen
17. - 18.10.2026	RGZV Holzhausen	Vereinsschau, Vereinsheim, Holzhausen
24. - 26.10.2026	GZV Sulingen	Allg. Rassegeflügelausstellung und HSS des SV der Araucana und Zwerg-Araucana, Schützenhalle, Breslauer Straße 15, 27232 Sulingen
31.10. - 01.11.2026	GZV Bassum	Bassumer Rassegeflügelschau , Reithalle des Reit- und Fahrverein Bassum-Diek , Wiebusch 4a , Bassum
07. - 08.11.2026	GZV Harpstedt	68. Allgemeine Zier und Rassegeflügelschau , Schützenhalle auf dem Koems, Wildeshauser Straße, 27243 Harpstedt
13. - 15.11.2026	RGZV Marl Dümmer See	3. Allgemeine Marler Geflügelausstellung, Schützenhaus, Schützenweg 8, 49448 Marl
14. - 15.11.2026	GZV Twistringen	Delme Schau, Schützenhalle, Lindenstraße 57, 27239 Twistringen
14.03.2027	GZV Twistringen	Kükenmarkt, Schützenhalle, Lindenstraße 57, 27239 Twistringen
11.04.2027	GZV Twistringen	Kükenmarkt, Schützenhalle, Lindenstraße 57, 27239 Twistringen
25.04.2027	RGZV Marl Dümmer See	Hähnewettkrähen, Schützenhaus, Schützenweg 8, 49448 Marl
Kreisverband Elbe-Weser		
16.05.2026	RGZV Oldendorf	Komers-Abend, Landgasthof Heinz - Oldendorf, Oldendorf
27.09.2026	RGZV Jork	Jungtierbesprechung, Familie Ruffer, Wisch 38, 21635 Jork
03.10.2026	RGZV Jork	Tag des Huhnes, Gemeindegartender Kirche Jork, 21635 Jork

10. - 11.10.2026	RGZV Oldendorf	KV Schau und Jubiläumsschau, Schützenhalle-Oldendorf/Kaken, Oldendorf
17. - 18.10.2026	RGZV Harsefeld	53. Allg. Rasse- und Ziergeflügelschau, Steinbeck-Halle, 21698 Harsefeld-Buschwedel
24. - 25.10.2026	RGZV Buxtehude	Allg. Rassegeflügelausstellung mit Kreisverbandsziiergeflügelschau Elbe -Weser, Gärtnerei Lühnen, Im Grund 5, 21641 Apensen
24. - 25.10.2026	RGZV Otterndorf	Allg. Rassegeflügelschau, Reithalle Otterndorf, Otterndorf
01.11.2026	GZV Lamstedt	Bördeschau mit angeschlossener BSS Barnevelder und Zwergbarnevelder Gruppe Nord, Reithalle Lahmstedt, Schützenstraße, Lahmstedt
21. - 22.11.2026	RGZV Elm	Allg. Rassegeflügelausstellung, Schützenhalle Elm, Torfweg 154, 27432 Bremervörde-Elm
28. - 29.11.2026	RGZV Jork	AL Niederelbe-Schau , Altländer Festhalle, Schützenhofstraße 17, 21635 Jork
08.01.2027	RGZV Elm	Jahreshauptversammlung, Schomaker's Landgasthof, Elmer Landstraße 26, 27432 Bremervörde-Elm
Kreisverband Hannover		
31.05.2026	GZV Rodenberg	Hähnewettkrähen, Vereinsgelände, Suntalstraße 28, 31552 Rodenberg
31.05.2026	RGZV Steinhude	Tag der offenen Tür, Rassegeflügelpark am Steinhuder Meer, An der Mehrzweckhalle 9, 31515 Wunstorf/Großenheidorn
26. - 27.09.2026	GZV Wunstorf	Allg. Rassegeflügelausstellung, Maschinenhalle der Familie Kiel, Am Schiffgraben, 31535 Neustadt-Poggenhagen
17. - 18.10.2026	GZV Rodenberg	Vereinsschau, Vereinsgelände, Suntalstraße 28, 31552 Rodenberg
23. - 25.10.2026	Hannoverscher GZV	Allg. Junggeflügelschau, Messe Bad Salzuflen, Bad Salzuflen
24. - 25.10.2026	RGZV Steinhude	Geflügelschau, Rassegeflügelpark am Steinhuder Meer, An der Mehrzweckhalle 9, 31515 Wunstorf/Großenheidorn
24. - 25.10.2026	RGZV Wedemark	Rassegeflügelschau, Meitze/Wedemark
07. - 08.11.2026	GZV Springe	KV Schau, Kulturheim an der Haller, Springe

15. - 16.11.2026	KIZV F53 Grohnde	Vereinsschau, Sporthalle Grohnde, , Patweg 3, 31860 Grohnde
Kreisverband Hildesheim		
31.05.2026	GZV Hildesheim	Hähnewettkrähen, Dr. Lax-Haus, Vor der Lademühle 15, 31137 Hildesheim
28.08.2026	RGZV Algermissen	Jubiläumsfeier 125 Jahre RGZV Algermissen,
26. - 27.09.2026	GZV Seesen	Werbeschau Moderner Englischer Zwergkämpfer, Vereinsheim, Weiße Sandgrube 19a, 38723 Seesen-Bornhausen
17. - 18.10.2026	GZV Alfeld	Leinetalschau, Zehntscheune, Freden
24. - 25.10.2026	GZV Hildesheim	Hildesia Schau, Dr. Lax-Haus, Vor der Lademühle 15, 31137 Hildesheim
31.10. - 01.11.2026	RGZV Algermissen	Elsterschau 125 Jahre RGZV Algermissen, Naturgärtnerei Ingelmann, Heerstraße 10, 31191 Algermissen
31.10. - 01.11.2026	GZV Seesen	AS, Rassegeflügelschau mit HSS des SV der Züchter des Zwerg-Hamburgerhuhnes und Werbeschau des SV der Züchter Japanischer Legewachteln, Vereinsheim, Weiße Sandgrube 19a, 38723 Seesen-Bornhausen
07. - 08.11.2026	GZV Gronau-Sibbesse	Vereinsschau, Mehrzweckhalle Hönze, Hönze
22. - 23.11.2026	GZV Sehlem-Lamspringe	Bördeschau, Sehlem
Kreisverband Lüneburger-Heide		
01.05.2026	GZV Lüneburg	Tag der offenen Tür, Vogelpark Lüneburg, Dahlenburger Landstraße 20, 21337 Lüneburg
14.05.2026	NGZV Klecken	Hähnewettkrähen, Ringstraße 15, 21218 Seevetal-Lindhorst
14.05.2026	NGZV Klecken	Hähnewettkrähen, Ringstraße 15, 21218 Seevetal-Lindhorst
31.05.2026	GZV Muster (Örtze)	Schützenumzug mit Festwagen, Munster (Örtze)
31.05.2026	GZV Uelzen	Tag der Tiere, Museumsdorf Hösseringen, 29556 Suderburg
07.06.2026	GZV Winsen/Luhe	Jungtier- und Kükenbörse, Haus der Vereine, Winsen/Luhe

01. - 02.08.2026	GZV Munster (Örtze)	Sommerfest, Zuchtanlage, Hinter der Bahn 11, 29633 Muster (Örtze)
09.08.2026	GZV Celle	Sommerfest, Höhe
27.09.2026	GZV Lüneburg	Jungtierbesprechung, Vogelpark Lüneburg, Dahlenburger Landstraße 20, 21337 Lüneburg
28.09.2026	GZV Celle	Jungtierbesprechung, Höhe
10. - 11.10.2026	GZV Lüneburg	72. Sülfmeisterschau, Kiebitzmarkt, Lüneburger Straße 5, 21335 Lüneburg
17. - 18.10.2026	NGZV Klecken	88. Rasse- und Ziergeflügelschau, Schießsportstätte, Schützenweg 11, 21224 Rosengarten-Klecken
24. - 25.10.2026	NGZV Klecken	HSS Holländischer Zwerghühner und seltende Zwerghuhnrasen, Schießsportstätte, Schützenweg 11, 21224 Rosengarten-Klecken
30.10. - 01.11.2026	GZV Celle	71. Südheideschau, Höhe
06.05.2027	NGZV Klecken	Hähnewettkrähen, Ringstraße 15, 21218 Seevetal-Lindhorst
Kreisverband Nienburg		
01.05.2026	KLZV F570 Stolzenau	Hähnekrähen, Enser Weg 13, 31592 Stolzenau
17.05.2026	RGZV Liebenau-Mainsche	Hähnekrähen, Willi Moser, Schillerstraße, Liebenau
31.05.2026	KLZV F570 Stolzenau	Vereinsfahrt Zoo Hannover, Hannover
14.06.2026	GZV Großenvörde	Hähnewettkrähen, Dorfgemeinschaftshaus, Großenvörde 67, 31606 Warmßen
25.07.2026	RGZV Müchehagen	Jubiläumsfest mit KV Grillen, Grundschule, Schulstraße 1, 31547 Rehbürg-Loccum
09.08.2026	RGZV Raddestorf	Hähnewettkrähen, Heinfried Berghorn, Frestorfer Weg 2, 31592 Stolzenau OT Frestorf
05.09.2026	GZV Jenhorst	Jungtierbesprechung und KV Zuchtwarteschulung, Vereinsheim Holze, Jenhorst
08.09.2026		KV Herbstversammlung, Gasthaus Sieling, Liebenau
03. - 04.10.2026	GZV Jenhorst	Vereinschau mit 50jährigen Jubiläum Jugend, Vereinsheim Holze, Jenhorst

10. - 11.10.2026	RGZV Raddestorf	Allg. Rassegeflügelschau, Reithalle, Kreuzkrug 67, 31604 Raddestorf
17. - 18.10.2026	RGZV Loccum	72. Allg. Rassegeflügelausstellung mit Sonderschau des SV der Welsumer und Zwerg-Welsumer Bezirk Hannover Sonderschau des SV Belgischer Bartzwerge und Stammschau des VRZG Meinfeld, Halle für Alle, Walter-Haaren-Straße 19, 31547 Loccum
31.10. - 01.11.2026	GZV Wietzen	Kreisgeflügelschau; Jubiläumsschau 100 Jahre GZV Wietzen & Gruppenschau Chabo Gruppe Nord, Reithalle Osterberg, Ritterstraße 70, 31613 Wietzen
07. - 08.11.2026	RGZV Liebenau-Mainsche	Allg. Rassegeflügelschau, Gasthaus Sieling, Liebenau
14. - 15.11.2026	GZV Großenvörde	Vereinsschau mit HSS Welsumer und Zwerg-Welsumer, Autohaus Nobbe, Großenvörde 82, 31606 Warmsen
21. - 22.11.2026	GZV Hoya	LV Jugendschau, Hoya
27.11.2026	GZV Großenvörde	JHV, Dorfgemeinschaftshaus, Großenvörde 67, 31606 Warmsen
28. - 29.11.2026	KLZV F570 Stolzenau	Vereinsschau, In der Horst 5, 31592 Stolzenau
26.02.2027	GZV Wietzen	JHV, Gasthaus Oylerberg, Oyler Berg 21, 31608 Marklohe
05.03.2027	GZV Großenvörde	KV Jahreshauptversammlung (19 Uhr), Großenvörde
Kreisverband Peine		
14.05.2026	GZV Wathlingen	Traditionelles Hähnekrähen, Kleintierzuchtanlage, Wathlingen
14.05.2026		KV Hähnewettkrähen, Zuchtanlage GZV Wathlingen, Wathlingen
15.08.2026	GZV Wathlingen	Tag der offenen Tür, Kleintierzuchtanlage, Wathlingen
04.09.2026		KV Herbstversammlung, Edemissen
31.10. - 01.11.2026	GZV Edemissen	Vereinsschau und KV Schau, Zum Reitplatz 14, 31234 Blumenhagen
21. - 22.11.2026	GZV Wathlingen	Allg. Rassegeflügelschau, Kleintierzuchtanlage, Wathlingen
Kreisverband Schaumburg		

10. - 11.10.2026	GZV Obernkirchen	Schaumburger Rassegeflügelschau mit KV Schau, Liethalle, Obernkirchen
24. - 25.10.2026	RGZV Bückeberg	24. Allgemeine Grenzland-Rassegeflügelschau , Kelter Busreisen, Rottweg 3, 31675 Bückeberg-Berenbusch
31.10. - 01.11.2026	RGZV Wiedensahl	allg. Rassegeflügelschau, Gemeindesaal, Hauptstraße 156, 31719 Wiedensahl
Kreisverband Stadtgruppe Bremerhaven		
09.08.2026		11.Stadtmeisterschaft im Hähnekrähen, Kleintierforum, Heinrich-Schmalfeldt-Straße 30, 27576 Bremerhaven
13.09.2026		KV Herbstversammlung mit Tierbesprechung, Kleintierforum, Heinrich-Schmalfeldt-Straße 30, 27576 Bremerhaven
26.09.2026	RGZV Hagen	Tierbesprechung, Feldstraße 17, 27616 Beverstedt
17.10.2026	RKIZV HB24 Bremerhaven-Lehe e.V.	Vereinskleintierschau, Kleintierforum, Heinrich-Schmalfeldt-Straße 30, 27576 Bremerhaven
31. - 01.11.2026	RGZV Hagen	Rassegeflügelausstellung, Schützenhalle, Hagen
14. - 15.11.2026	KLZV F100 Sievern	Vereinsschau, Turnhalle Sievern, Burgstraße 11, 27607 Geestland-Sievern
28. - 29.11.2026		KV Schau, Kleintierforum, Heinrich-Schmalfeldt-Straße 30, 27576 Bremerhaven
16. - 17.01.2027		2.Allg. Unterweser Rassetaubenschau, Kleintierforum, Heinrich-Schmalfeldt-Straße 30, 27576 Bremerhaven
14.03.2027		KV JHV, 10 Uhr, Kleintierforum, Heinrich-Schmalfeldt-Straße 30, 27576 Bremerhaven
01.05.2027	GZV Bremerhaven-Speckenbüttel	Hähnewettkrähen, Speckenbüttler Park, Bremerhaven
Kreisverband Südhannover		
01.05.2026	KLZV Dassel	68. Hähnekrähen; 29. KV Jugend Hähnekrähen; 9 KV Hähnekrähen, Vereinsheim, Maschweg 17, 37586 Dassel
25.05.2026	GZV Duderstadt	Mühlentag mit Tierpräsentation, Europäisches Brotmuseum, Ebergötzen

31.05.2026	KLZV Harzhorn Bad Gandersheim	Hähnewettkrähen, Freizeitpark , 37581 Harriehausen
19.07.2026	KLZV F15 Bodenfelde	Sommerfest, Hafen, Bodenfelde
09.08.2026	GZV Osterode	Familentag, Vereinsheim der Schießbruderschaft, Auf der Breite 32a, 37520 Schwiegershausen
30.08.2026	KLZV F145 Nörten-Hardenberg	Hähnekrähen, Vereinsheim, Klosterweg 1, 37126 Nörten-Hardenberg
06.09.2026	KLZV Dassel	Jungtiertischbewertung Kaninchen, Vereinsheim, 37586 Dassel
20.09.2026	GZV Northeim	KV Züchertag, Vereinsheim, Hinterdorfstraße, 37154 Northeim-Edesheim
24. - 27.09.2026	KLZV F145 Nörten-Hardenberg	Sommertagung Cauchois, Vereinsheim, Klosterweg 1, 37126 Nörten-Hardenberg
27.09.2026	GZV Osterode	Jungtierbesprechung, Niehus, Grabenweg 4, 37520 Schwiegershausen
10. - 11.10.2026	KLZV F15 Bodenfelde	Weserberglandschau , Gut Steimke, Steimke 1, 37170 Uslar
10. - 11.10.2026	ZHV Südhannover und GZV Hann. Münden	Fulda-Werra-Weser Rassegeflügelschau, Dorfgemeinschaftshaus Lippoldshausen, Frauenschuhweg 7, 34346 HannMünden
24. - 25.10.2026	GZV Osterode	Sösetalschau mit KV Schau Geflügel, Mehrzweckhalle Förste, Förster Straße 153, 37520 Osterode OT Förste
31.10. - 01.11.2026	KLZV Harzhorn Bad Gandersheim	2. Harzhornschau, Hof B.v.Eimen, Hüttenberg 1, 37581 Harriehausen
31.10. - 01.11.2026	KLZV Lutterhausen	3. Leine-Solling-Schau, Dorfgemeinschaftshaus, Hevenser Straße 1, 37181 Hevensen
31.10. - 01.11.2026	RGZV Göttingen	68. Leinetalgeflügelschau, Gasthaus Fricke, Mittelstraße 13, Lenglern
07. - 08.11.2026	GZV Duderstadt	Eichsfeldschau mit KVJ und KV Taubenschau, DGH Adolph-L. Heine, Adolph-Heine-Weg 1, 37434 Krebeck
07. - 08.11.2026	KLZV F145 Nörten-Hardenberg	62. Kleintierschau, Vereinsheim, Klosterweg 1, 37126 Nörten-Hardenberg
21. - 22.11.2026	KLZV F92 Moringen	44. Weper Kleintierausstellung, Stadthalle, Gartenstraße 1, 37186 Moringen

04.04.2027	KLZV F92 Moringen	38. Weper Zuchtstamm-, Küken- und Kaninchenschau, Stadthalle, Gartenstraße 1, 37186 Moringen
01.05.2027	KLZV Dassel	69. Hähnekrähen; 30. KV Jugend Hähnekrähen; 10. KV Hähnekrähen, Vereinsheim, 37586 Dassel
Kreisverband Südharz		
25.05.2026	GZV Scharzfeld-Barbis	Hähnewettkrähen, Schützenplatz, Scharzfeld
10. - 11.10.2026	GZV Scharzfeld-Barbis	Jubiläumsschau mit KV Schau, DGH Scharzfeld Barbis, Scharzfeld

Verzeichnis der Orstvereins-Vorsitzenden

GZV Achim Heinz-Herm. Huhs, Badener Dorfstraße 33 A, 28832 Achim Tel.: 04202/70729, meisterhuhs@web.de
RZZV Adendorf Werner Schnasse , Köthner Heide 8, 21365 Adendorf Tel.: 0170/4731899, rzzv-adendorf@gmx.de
GZV Adenstedt Detlef Kirchhof, Am Walde 14, 31246 Ilsede-Adenstedt Tel.: 05172/13494, GZV-Adenstedt@web.de
GZV Alfeld Nicole Mechler, Badestraße 2, 31020 Salzhemmendorf Tel.: 05153/2115, Fax: 05153/2115, n-mechler@web.de
RGZV Algermissen Martin Ingelmann, Herrstraße 10, 31191 Algermissen Tel.: 05126/1803, info@rgzv-algermissen.de
RGZV Altenbruch Wolfgang von Ahnen, Heringskoop 67, 21765 Nordleda Tel.: 04758/371, t.w.vonahren@gmail.com
RGZV Ambergau-Bockenem Felix Rohrbach , Burgstelle 13, 31167 Bockenem Tel.: 05067/5584, gzv-ambergau-bockenem@web.de
GZV Bad Bevensen Hans-Jürgen Drögemüller, Mühlenstraße 14, 29556 Suderburg-Böddenstedt Tel..05826/1761, hjdroegemueller@gmx.de
KTZV Harzhorn Bad Gandersheim Andreas Hopmann, Schaperberg 2a, 37581 Bad Gandersheim Tel.; 0170-9312677, AndreasHoppmann@gmx.de

<p>GZV Bad Harzburg</p> <p>Lothar Geffe, KornstraÙr 47, 38640 Goslar Tel.: 0160/ 90273290, lothar.geffe@gmail.com</p>
<p>GZV Barnstorf</p> <p>Horst Meyer, Ridderade 22, 27239 Twistringen Tel.: 04246/964294, horst.meyer17@t-online.de</p>
<p>GZV Bassum</p> <p>Ralf Dölling, Nelkenweg 5, 27211 Bassum Tel.: 04241/3269, ralf-dolling@t-online.de</p>
<p>GZV Bergen</p> <p>Michael Heins, Hauptstraße 1, 29303 Offen Tel.: 0162-13 78 126, Michael.Heins@bakerhughes.com</p>
<p>KLZV F 259 Bienrode</p> <p>Maik Weidlich, Auf dem Anger 4c, 38110 Braunschweig Tel.: 0171-35 16 884, mikbs81@gmail.com</p>
<p>GZV Bilshausen</p> <p>Willy Friedhoff / Sebastian Fabian, St. Vinzenz-StraÙe 18, 37434 Bilshausen Tel.: 05528/8204, fabian.sebastian@gmx.de</p>
<p>RGZV Bispingen u. Umg.</p> <p>Peter Krüger, Volkwardingen 14 a, 29646 Bispingen-Volkwardingen Tel.: 05194/1433, Fax: 05194/4311998, krueger@volkwardinger-heide.com</p>
<p>KIZV F 15 Bodenfelde</p> <p>Steffen Niebur, Am Sahlbach 2, 37170 Uslar Tel.: 05571/9197220, steffniebur@web.de</p>
<p>KIZV HB 23 Bremerhaven</p> <p>Jutta Guttmanns, Kreuzackerstr. 21 a, 27572 Bremerhaven Tel.: 0471/76489, KLZV.HB.23@web.de</p>
<p>KIZV HB 30 Bremerhaven-Langen</p> <p>Peter Mickmann, Mittelfeldweg 19 b, 27607 Langen Tel.: 04743/6582, EPMickmann@t-online.de</p>

<p>KIZV HB 24 Bremerhaven-Lehe</p> <p>Hartmut Grotheer, Sandweg 5, 27612 Loxstedt Tel.: 04744/3642, Andreas_Speckmann@gmx.de</p>
<p>KIZV HB 25 Bremerhaven-Leherheide</p> <p>Rüdiger Rathjens, Batteriestraße 57, 27607 Geestland Tel.: 04742/16 69, r.a.rathjens@gmail.com</p>
<p>GZV Bremerhaven-Speckenbüttel</p> <p>Gerhard Gutowski, Büttel 8 B, 27607 Langen-Sievern Tel.: 04743/1271, Fax: 04743/2610, Gerhard.gutowski@gmx.de</p>
<p>KIZV HB 26 Bremerhaven-Surheide</p> <p>Kai Benecken, Wollgrasweg 17, 27574 Bremerhaven klzv.hb26@web.de</p>
<p>GZV Brinkum</p> <p>Bernd Peters, Alte Heerstraße 34, 28816 Stuhr-Brinkum Tel.: 0421/808010, Fax: 0421/2008531, b-peters-stuhr@t-online.de</p>
<p>GZV Bruchhausen-Vilsen</p> <p>Hannes Leefer, Scholer Straße 46, 27305 Bruchhausen-Vilsen Tel.: 04252/2803, Handy 0174/3315730, hannes.leefer@web.de</p>
<p>GZV Buchholz</p> <p>Joachim Meyer, Zeisigweg 6, 21266 Jesteburg Tel.: 04183/777949, info@gkzv-buchholz.de</p>
<p>GZV Bückeberg</p> <p>Gerd Schliemann, Wiesengrund 1, 31718 Pollhagen Tel.: 0170-900 348 6, gerdschliemann@web.de</p>
<p>RGZV Buxtehude</p> <p>Peter Erhorn, Dorfstraße 31a, 21647 Moisburg Tel.: 04165/6314, peter.erhorn@ewetel.net</p>
<p>RGZV Cadenberge-Hemmoor</p> <p>2. Vors. Hans-G. v. See, In der Siedlung 3 , 21745 Hemmoor Tel.: 0174/2071228, gabihirsch104@yahoo.de</p>

<p>GZV Celle</p> <p>Heiko Kleyböcker, Burgstraße 3a, 29342 Wienhausen Tel.: 05082/21 93 28 0, heiko.kleyboecker@gzv-celle.de</p>
<p>KIZV Dassel</p> <p>Matthias Michalak, Bauciusstraße 2, 37586 Dassel-Reliehausen Tel.: 05564/1531, matthias.michalak@online.de</p>
<p>GZV Diepholz</p> <p>Ralf Hirsekorn, Moorhäuser Straße 36, 49356 Diepholz Tel.: 05441-7145, Ralf.Hirsekorn@gmx.de</p>
<p>GZV Duderstadt</p> <p>Stefanie Walter, Hauptstraße 3, 37434 Krebeck Tel: 05507/12 76, info@vierseithof-walter.de</p>
<p>GZV Edemissen</p> <p>Gunter Brüning, Zum Spring 1, 31234 Edemissen-Plockhorst Tel.: 05372/79 28, gunterbruning@aol.com</p>
<p>GZV Einbeck</p> <p>Joachim Sandler, Händelstraße 8, 37574 Einbeck Tel.: 05561/72631, gzv-einbeck@web.de</p>
<p>GZV Eldagsen</p> <p>Moniika Runne, Lange Str. 120, 31832 Springe-Eldagsen Tel.: 05044/20 98 62, monika.runne@web.de</p>
<p>RGZV Elm</p> <p>Dennis Lütjen, Elmerheide 4, 27432 Bremervörde-Elm Vorstand%RGZV-Elm@gmx.de</p>
<p>GZV Elze</p> <p>Friedrich-Dieter Thiele, An der Beeke 9, 31008 Elze-Sorsum Tel.: 05068/1084, Liebthal72@web.de</p>
<p>GZV Emmerstedt</p> <p>Stefan Reinhold, Alte Rottorfer Str. 1, 38350 Helmstedt-Barmke Tel.: 05356/53 7, stefan.ssc@online.de</p>

<p>RGZV Eschershausen</p> <p>Roger Adam, Bauernstraße 8, 37627 Wangelnstedt Tel.: 05532/972164, roger.adam@t-online.de; borchers.halle@freenet.de</p>
<p>KIZV Etelsen</p> <p>Uwe Lohmann, Stubbenweg 1, 27299 Langwedel-Etelsen Tel.: 04235/1330, uwe.lohmann.etelsen@googlemail.com</p>
<p>GZV Fallersleben</p> <p>Ulf Brandes, Steinweg 15, 38444 Wolfsburg-Heiligendorf Tel.: 05365/9420540, vorsitzender@gzv-fallersleben.de</p>
<p>GZV Gadenstedt</p> <p>Bernd Kirchhain, Alt Ostland 22, 31246 Ilsede Tel.: 05172/13494, Bernd.Kirchhain@web.de</p>
<p>RGZV Gifhorn</p> <p>Frank Rieger, Immenweg 3, 38536 Meinersen Tel.: (F) 05372/54 06 6 (M) 0157-52 61 52 66, Fkkrieger@t-online.de</p>
<p>GZV Gnarrenburg</p> <p>Sascha Brinkmann, An der Weide 8, 27442 Gnarrenburg, Tel.: 04285/92 59 08, saschabrinkmann1@gmx.de</p>
<p>RGZV Göttingen</p> <p>Dr. Sonja Voget, Am Westerberg 24, 37130 Gleichen Tel.: 05508/28 49 949, vorstand@rgzv-goettingen.de</p>
<p>GZV Goslar</p> <p>Klaus Hubrich, Kornstraße 30/31, 38640 Goslar Tel.: 05321/25312</p>
<p>RGZV Grasberg</p> <p>Günter Drewes, Heideweg 20, 27412 Wilstedt, Tel.: 04283/55 68, gzvgrasberg@gmail.com</p>
<p>KIZV F 53 Grohnde</p> <p>Jürgen Meier, Waldfrieden 7, 37619 Hehlen Tel.: 05533/2038, Fax: 05533/2038, meier.kirsten@freenet.de</p>

<p>GZV Gronau-Sibbesse</p> <p>Dorle Reimers, Schwarzer Weg 22, 31199 Diekholzen Tel.: 05121/261068, dorlereimers52@web.de</p>
<p>GZV Großenvörde</p> <p>Jens Clamor, Wegerden 132, 31606 Warmsen Tel.: 05767/94 39 12, jens-clamor@t-online.de</p>
<p>GZV Hann.-Münden</p> <p>Reiner Schmitz, Über dem Woorth 3, 34346 Hann.Münden-Lippoldshausen Tel.: 05541/72181, 0177-22 89 754, Pauta@t-online.de</p>
<p>RGZV Hagen u. Umg. e. V.</p> <p>Jens Thiermann, Feldstrs. 19, 27616 Beverstedt orpingtonzucht@jens-thiermann.de</p>
<p>GZV Hagenburg</p> <p>Friedhelm Tieste, Lange Straße 70, 31558 Hagenburg Tel.:05033/907749, erika.knoche@gmx.de</p>
<p>Hannoverscher GZV</p> <p>Andreas Seifert, Auestraße 7, 31749 Auetal Tel.: 05752/92 98 50, andreas.seifert.hgf@web.de</p>
<p>KIZV Hannover-Kleefeld</p> <p>Bernd Hoffmann, Heidering 10, 30625 Hannover Tel.: 0511/66 42 14, Martin Ehlig <Martin.Ehlig@gmx.de></p>
<p>RTZV Hannover</p> <p>Johannes Bergman, Im Pump 6, 31553 Auhagen Tel.: 05725/70 68 89, bergman-johannes@t-online.de</p>
<p>GZV Harpstedt</p> <p>Jens Zimmermann, Lechterstraße 20, 27804 Berne Tel.:04406-9568780, jz1975@freenet.de</p>
<p>RGZV Harsefeld</p> <p>Eik Höper, Tannenkamp 8, 21698 Bargstedt Tel.: 04164/5089, eik.hoeper@gmx.de</p>

<p>RTZV Harz-Heide</p> <p>Dirk Laumann, Taubenweg 21, 29379 Wittingen: Tel.: 05834/530377, dirk_laumann@web.de</p>
<p>RGZV Hechthausen-Teutel</p> <p>Kirsten Rose, Lerchenweg 2, 21755 Hechthausen Tel.: 04774/1330, neues-postfach@online.de</p>
<p>GZV Herzberg</p> <p>Lars Ueberschär, Nelkenstraße 1, 37412 Hörden am Harz Tel.: 05521/39 94, Karl-Heinz.Ueberschaer@gmx.de</p>
<p>GZV Hessisch-Oldendorf</p> <p>Walter Schmidt, An dem Schulhof 1, 31840 Hessisch-Oldendorf Tel.: 05152/8655, arteltluisa@gmail.com</p>
<p>GZV Hildesheim</p> <p>Julia Struppek, Im Kokenhof 6, 31137 Hildesheim, Tel.:05121-288244, gzv.hildesheim@web.de</p>
<p>KIZV Hoheneggelsen</p> <p>Friedrich-Wilhelm Ohlms, Im Galgenfeld 18, 31185 Hoheneggelsen-Söhle Tel.: 05129/7501, klzv.hoheneggelsen@web.de</p>
<p>RGZV Holzhausen</p> <p>Rüdiger Plenge, Mühlenweg 14, 27245 Holzhausen Tel.: 04273/8109, Fax: 04273/961299, fiedler.hespeloh@t-online.de</p>
<p>GZV Holzminden</p> <p>Christiane Stille-Jenewein, Sperlingsgasse 11, 37603 Holzminden Tel.: 05531/140153, zwiebelfisch7@live.de</p>
<p>GZV Hoya</p> <p>Stephan Ellerbusch, Wechold 102, 27318 Hilgermissen Tel.: 0179 3975328, stephan.ellerbusch@gmx.de</p>
<p>GZV Jenhorst</p> <p>Horst Berghorn, Zur Heide 14, 32469 Pertershagen-Overstädt Tel.: 05707/93 23 30, heiniwilli6357@gmail.com</p>

<p>RGZV Jork</p> <p>Volker Tamcke, Altenschleuse 22, 21640 Neuenkirchen Tel.: 04142/4214, volker.tamcke@web.de</p>
<p>NGZV Klecken u. Umg.</p> <p>Friedo Hauff, Uhlenberg 17, 21244 Buchholz i.d.N. Tel.: 04181/30171, friedo.hauff@arcor.de</p>
<p>RGZV Lamstedt</p> <p>Michael Bornemann, Hemslothstr. 19, 21769 Lamstedt michael.bornemann1@outlook.de</p>
<p>KIZV Langenholtensen</p> <p>Manfred Peter, Denkershäuser Weg 8,, 37154 Northeim Tel.: 0170-8135757, pe-nom@t-online.de</p>
<p>KIZV Lauenförde</p> <p>Gerhard Künemund, Hinter der Pumpe 8, 37697 Lauenförde Tel.: 05273/88128, g.kuenemund@web.de</p>
<p>GZV Lehrte</p> <p>Wolfgang Litza, Im Wiesenhof 11, 31319 Ilten Tel.: 0155 653 61161, wolfgang.litza@freenet.de</p>
<p>RGZV Liebenau-Mainsche</p> <p>André Hagemann, Haseler Weg 11, 31618 Liebenau Tel.: 05023/4185, Fax: 05023/4185, hagemannkarsten@googlemail.com</p>
<p>RGZV Loccum</p> <p>Simon Bultmann, Koppelweg 7, 31547 Rehburg-Loccum Tel.: 05766/943919, simon.bultmann@gmx.de</p>
<p>KIZV HB 20 Loxstedt</p> <p>Jürgen Ostwald, Landwehr 2, 27612 Loxstedt Tel.: 04703/16633, Fax: 04703/16633, orgi3951@gmail.com</p>
<p>RGZV Lüchow-Dannenberg</p> <p>Jürgen Riebau , Bockleben 6, 29485 Lemgow Tel.: 05883-704/0171, claudiaopel@gmx.de</p>

<p>GZV Lüneburg</p> <p>Artur Schill, In den Birken 6, 21337 Lüneburg Tel.: 05193 2345, atulja@gmx.net</p>
<p>KIZV F300 Lutterhausen</p> <p>Thorsten Bertram, Dorfplatz 5, 37181 Hardegsen-Lutterhausen Tel.: 05505/96 34 5, thorstenbertram@yahoo.de</p>
<p>RGZV Marl-Dümmer See e.V.</p> <p>Lars Schaale, Am Weghaus 46, 49448 Marl Tel.: 05443/9986188 / Mobil 0175/8364940, lars.schaale@gmx.de</p>
<p>VRZG Meinefeld</p> <p>Kevin Niemann, Kornstraße 9, 31655 Stadthagen Tel.: 0170-2988124, vrzgmeinefeld@freenet.de</p>
<p>KIZV F 92 Moringen u. Umg</p> <p>Dirk Wittmeier, Kiefernweg 13, 37186 Moringen Tel.: 05554-2201, 0170-5432128, klzv.moringen@gmail.com</p>
<p>GZV Morsum</p> <p>Heiner Meyer, Zum Fleet 43, 27321 Thedinghausen Tel.: 04204/68 77 73, heineralbrecht.morsum.de@t-online.de</p>
<p>RGZV Münchehagen</p> <p>Hendrik Wesemann, Lange Straße 42, 31547 Rehburg-Loccum Tel.: 05037/1644, hendrik.wesemann@gmx.de</p>
<p>GZV Munster (Oertze)</p> <p>Fritz Wiegmann, Bahnhofstraße 25, 29633 Munster Tel.: (M) 0172-51 35 924, fritz.wiegmann@web.de</p>
<p>GZV Neu Büddenstedt</p> <p>Hans-J. Pasemann, Stettiner Straße 2, 38372 Büddenstedt Tel.: 05352/7457, hj.pasemann@t-online.de</p>
<p>GZV Nienburg</p> <p>Mona Köster, Lerchenweg 1, 31582 Nienburg Tel.: 01728056763, koester-mona@web.de</p>

<p>KLZV F145 Nörten-Hardenberg</p> <p>Gisela Johanna Peschke, Am Pappenberg 16, 37136 Ebergötzen Tel.:05507-545, gisela-peschke@t-online.de</p>
<p>GZV Northeim</p> <p>Siegfried Machemehl, Hauptstraße 44, 37120 Bovenden OT Harste Tel.: 0173-2943635, simabo@t-online.de</p>
<p>GZV Obernkirchen</p> <p>Marco Struckmann, Beckmarhau 15, 31683 Obernkirchen Tel.:05724/90 54 84 9, gzvobernkirchen@gmail.com</p>
<p>RGZV Oldendorf</p> <p>Werner Gimm, Eichenweg 16, 21726 Oldendorf Tel.: 04144/6663, Fax: 04144/610370, werner.gimm@ewe.net</p>
<p>GZV Osterode</p> <p>Timo Hampel, Bachstraße 47, 37197 Hattorf Tel.: 0176-34 17 03 03, vorstand@gzv-osterode.de</p>
<p>RGZV Otterndorf</p> <p>Frank Hellmick, Schulstraße 7, 21762 Otterndorf Tel.: 04751/912188, frank.hellmick@yahoo.de</p>
<p>GZV Ottersberg</p> <p>Harry Grimschitz, Huxfelder Straße 29, 28879 Grasberg Tel.: 04208/2393, Fax: 04208/9199333, Graf_Mirko@web.de</p>
<p>GZV Peine-Hainwald</p> <p>Harald Peters, Alfred-Siems-Straße 2, 31228 Peine-Vöhrum 05171-25101, harald.peters-peine@gmx.de</p>
<p>RGZV Raddestorf</p> <p>Hartmut Berghorn, Mittelweg 13, 31603 Diepenau Mobil: 0157-54 35 10 04, hartmut.berghorn@gmx.de</p>
<p>GZV Ritterhude</p> <p>Hans Alfred Rock, Pappelstraße 4, 27721 Ritterhude Tel.: 04292/9494, ritterhudergzv@aol.com</p>

<p>GZV Rodenberg</p> <p>Stefan Hercht, Beethovenweg 6, 31552 Rodenberg k.A., stefan.hercht@gmx.de; marcellange97@yahoo.com</p>
<p>GZV Rotenburg</p> <p>Mirco Heilemann, Kesselhofskamp 2, 27356 Rotenburg Tel.: 04261/47 91, mircoheilemann@web.de</p>
<p>GZV Scharzfeld-Barbis</p> <p>Andreas Wesemeyer, Bremkestraße 19, 37412 Herzberg andreas-wesemeyer@gmx.de</p>
<p>GZV Schöningen-Hötensleben</p> <p>Reinhard Schirner, Gabelsberger Straße 9, 38364 Schöningen Tel.: 05352/4028, Ayscher@gmx.de</p>
<p>GZV Schöppenstedt</p> <p>Reinhold Strote, Kirchweg 2, 38327 Semmenstedt Tel.: 05336/1770, strote-reinhold@t-online.de</p>
<p>KIZV Seelze</p> <p>Monika Siems, Schillerstraße 22, 30926 Seelze Tel.: 05137/9096100, Brandt-Seelze@t-online.de</p>
<p>GZV Seesen</p> <p>Hans-Jürgen Besser, Oberdorf 24, 38729 Hahausen Tel.: 05383/16 61, hjb.58@gmx.net</p>
<p>GZV Sehlem-Lamspringe</p> <p>Thomas Nieft, Moppengasse 1, 31084 Freden-Everode Tel.: 05184/79 17 66, heidrunpaggel@t-online.de</p>
<p>KIZV F 100 Sievern</p> <p>Carsten Djuren, Wremer Straße 207, 27639 Wurster Nordseeküste Tel.: 04705/475, KleintierzuchtvereinSievern@web.de</p>
<p>RGZV Sittensen</p> <p>Stafan Hauschild, Klosterhörn 6, 27419 Sittensen Tel.: 0160-8001166, stephanhauschild@gmx.net</p>

<p>GZV Soltau</p> <p>Maik Stocker, Vor den Höfen 7, 29614 Soltau Tel.: 0171-50 72 10 2, gzv-soltau@freenet.de</p>
<p>GZV Springe</p> <p>Jörg Sporleder, Im Nordfelde 18, 31860 Emmerthal Tel.: 05041/913050, gzv-springe@t-online.de</p>
<p>RGZV Steinhude</p> <p>Dirk Thiele, Waldstraße 2a, 31515 Wunstorf-Großenheidorn Tel.: 05033/3650, gzv-steinhude@web.de</p>
<p>KIZV Stolzenau</p> <p>Stefan Meier, Stubbsheide 4, 31592 Stolzenau-Nendorf Tel.: 05765/1427, klzv-stolzenau@gmx.de</p>
<p>GZV der Zwerghuhnzüchter Südhannover</p> <p>Volker Pategewsky, Oberer Meißnerblick 19, 37247 Großalmerode v.pategewsky@gmx.de</p>
<p>GZV Sulingen</p> <p>Mario Hippenstiel, Bachholzer Riede 23, 27232 Sulingen Tel.: 04271/92868, gzv1896.Sulingen@t-online.de</p>
<p>GZV Syke</p> <p>Daniel Weiß, Nordwohlder Heide 54, 27211 Bassum Tel.: 0174/19 94 768, daniel.weiss@gzv-syke.de</p>
<p>GZV Tarmstedt</p> <p>Helmut Thoms, Breitestr. 23, 27412 Breddorf Tel.: 04285/778, helmut.thoms@rgzv-tarmstedt.de</p>
<p>RGZV Tettenborn</p> <p>Burkhard Starke, Mackenroder Str. 22, 37441 Bad Sachsa Tel.: 05523/8719, burkhard.starke@gmx.de</p>
<p>RGZV Thedinghausen</p> <p>Günter Stubbe, Sykerstr. 173, 27321 Thedinghausen Tel.: 0170-5385112, g-stubbe@t-online.de</p>

<p>GZV Twistringen</p> <p>Heinz Meyer, Georgstraße 16, 27239 Twistringen Tel.: 04243/35 00, gzv-twistringen@web.de</p>
<p>RTZV Twistringen-Abbenhausen</p> <p>Jens Bobrink, Erich-Kästner-Straße 2a, 27211 Bassum Tel.: 0174/3157768, baskoe@web.de</p>
<p>RGZV Uchte</p> <p>Marcel Brümmer, Sarninghausen 10, 31595 Steyerberg Tel.: 05764/1556, Fax: 05764/3127, hobrue.sarningh@t-online.de</p>
<p>GZV Uelzen</p> <p>Matthias Behn, Im Hussen 5, 29556 Suderburg Tel.: 05826/95 80 98 8, behn-suderburg@t-online.de</p>
<p>GZV Verden</p> <p>Lars Meyer, Georgstraße 15, 27283 Verden Tel.: 04231/2065, meyer.tennis-orga@t-online.de; manfred.gitz@web.de</p>
<p>RTZV Aller-Land Verden</p> <p>Edmund Schmidt, Traversale 25, 27283 Verden Tel.: 04231/951673, edmund.schmidt@web.de</p>
<p>KIZV F 435 Vorsfelde</p> <p>Susanne Kordes, Hauptstraße 14, 38464 Volkmarisdorf Te.: 05365/97 95 05, susanne.kordes@t-online.de</p>
<p>RGZV Walkenried</p> <p>Jürgen Domeyer, Karl-Grenzel-Str. 37, 37445 Walkenried Tel.: 05525/1265, juergendomeyer@web.de</p>
<p>GZV Walsrode</p> <p>Julia Steinbrück, Am Böhmeufer 52, 29699 Walsrode juli.steinbrueck@googlemail.com</p>
<p>GZV Wathlingen</p> <p>Marlies Johannson, Wachtelstiege 11, 29339 Wathlingen Tel.: 0172-853 1411, gaby.schlueter@gzv-wathlingen.de</p>

<p>RGZV Wedemark</p> <p>Hendrik Biesalski, In der Horst 17, 30900 Wedemark Tel.: 05130/6091590, rgzvw1968@web.de</p>
<p>RGZV Wehdel</p> <p>Helmut Merz, Beethovenstraße 12, 27616 Beverstedt, Tel.: 04747/8302</p>
<p>RGZV Wiedensahl</p> <p>Ernst-Heinrich Pöhler, Ziegeleiweg 2, 31719 Wiedensahl Tel.: 05726/340, rgzv.wiedensahl@gmail.com</p>
<p>RGZV Wietzen</p> <p>Hartmut Westerwarp, Talerweg 54, 31613 Wietzen Tel.: 05022/730, Hartmut-Westerwarp@t-online.de</p>
<p>GZV Winsen/Luhe</p> <p>Matthias Heusmann, Lüneburger Landstr. 11a, 21376 Garlstorf Tel.: 0175 5967712, Matthias.Heusmann@gmail.com</p>
<p>GZV Wolfenbüttel</p> <p>Steffen Reimann, Neuer Weg 7, 38173 Sickinge-Volzum 05333/1579, Fax: 05333/1579, st.reimann.volzum@web.de</p>
<p>GZV Wolfsburg</p> <p>Frank Ohle, Braunschweigerstraße 25, 38465 Brome Tel.: +491719773626, frankohle1959@t-online.de</p>
<p>GZV Wunstorf</p> <p>Olaf Metzner, Fritz-Blume Weg 26, 31535 Neustadt Tel.: 05032/65 297, metzner.olaf@web.de</p>
<p>GZV Zeven</p> <p>Marek Gast, Landesstraße 1 a, 27404 Rhade Tel.: 04285/555057, marek.gast@gmx.de</p>

Redaktionsschluss

Nach der Fertigstellung ist vor der Fertigstellung. Um auch im nächsten Jahr wieder eine volle Lehr- und Informationsschrift für Sie erstellen zu können, benötigen wir wieder IHRE Unterstützung. Bitte senden Sie uns Ihre Berichte, sowie Anzeigen **bis zum 15.03.2027 zu**.

Bei den Berichten freuen wir uns darüber, wenn Sie uns diese als Word-Datei ohne enthaltene Fotos zukommen lassen. Zugehörige Fotos hängen sie einfach bei der E-Mail als separate Datei mit an.

Kontakt:

Niko Riggers
oeffarbeit-lv-hannover@gmx.de

Alfred Karl Walter
a.k.walter@web.de

Hinweise:

Veröffentlichte Berichte von Züchtern stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für den Inhalt der Berichte sind die Verfasser selbst verantwortlich. Die Redaktion behält sich die Bearbeitung und Kürzung von Zuschriften vor.

Wenn Sie einen Druckfehler finden, bedenken Sie, dass er beabsichtigt war. Unsere LV-Info bringt nämlich für jeden etwas, also auch für jene, die nach Druckfehlern suchen.

Darf's ein bißchen mehr Farbe sein?

Druckwerk · Digital- und Offsetdruckerei



Die **Brücke**
Neumünster

Rufen Sie uns an!
04321 2004-435

Ehndorfer Str. 13-19 · 24537 Neumünster
druckwerk@bruecke-ggmbh.de

**Druckwerk**

Notizen



A series of horizontal dotted lines for writing notes, starting from the pencil icon and extending across the page.

Notizen



A series of horizontal dotted lines extending across the page, providing a guide for writing notes.

Notizen



A series of horizontal dotted lines for writing notes, starting from the pencil icon and extending across the page.